Das Jahr 2019

in Hopfgarten

Das Jahr begann mit nasskalter Witterung, leichtem Nebel — doch bis zum Neujahrsfeuerwerk des TVB und der Marktgemeinde, das wieder gewaltig beeindruckte, klarte es auf und alles war gerettet.

Diese Presseausschnitte über das gesamte Jahr sind sicher nicht vollständig, umfassen aber immerhin über 266 Seiten.Ich habe aber versucht, die gängigsten Zeitungs-und Werbeartikel über unsere Gemeinde zu sammeln , zu bearbeiten und zu digitalisieren.

Für übersehene Fehler bitte ich höflichst um Entschuldigung.

Das Hopfgartner Blattl, das von der Marktgemeinde eigens gespeichert wird, ist hier nicht gesammelt und digitalisiert worden.

OSR Franz Ziernhöld - 2019

Bezirksbl. 3. Jänner 2019

Die drei Teufel wüteten

00 Jahre Republik: on 1928 bis 1934 ver- etzten Brandstifter opfgarten in Angst nd Schrecken.

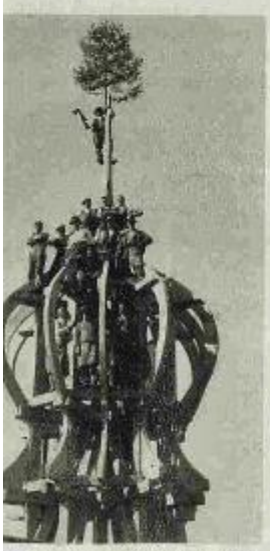
OPFGARTEN (niko). Im Herbst nnerten wir in einer Arti- lserie an das Jubiläum „100 re Republik Österreich". In esem abschließenden Teil cken wir auf ein dunkles Ka- el in der Geschichte Hopf- rtens zurück.

ischen 1928 und 1934 – also r 90 Jahren – versetzten drei ge Brandstifter und Mörder Marktgemeinde in Angst d Schrecken. Autor Felix tterer machte daraus das hnenstück „Die drei Teufel", s 1999 in Hopfgarten urauf-

100 Jahre Republik

führt wurde.

Brandstifter wurden letzt- n Alois Lechner (vulgo bi"), Franz Bachler und Toni menti ausgeforscht. Doch vor ereigneten sich Dinge,



Kirchtürme wurden wieder chtet. Foto: Gemeindearchiv

Die Kirchtürme brannten lichterloh, die Glocken schmolzen, es herrschte Chaos. Foto: Gemeindearchiv

die nahezu die Vorstellungskraft sprengen.

Der Kirchenbrand

Höhepunkt des Terrors war der Brand der Hopfgartner Kirche im Juni 1932. Zuvor waren seit Jahren zahlreiche Bauernhöfe dem Feuer zum Opfer gefallen. Raubüberfälle und brutale Morde waren verübt worden. 40 Meter stiegen die Flammen aus den Kirchtürmen empor. Es war ein Inferno. Die Glocken schmolzen zu Klumpen und krachten zu Boden.

„Auswärtige" Täter?

Dabei ging man bei den Ermittlungen davon aus, dass nur „Auswärtige" die Täter sein konnten. Zu dieser Zeit der Not zogen unzählige Bettler, Hausierer, Handwerker und Tagelöhner durchs Land. Viele wurden verhaftet und verhört – die Untaten hörten aber nicht auf. Auch die Bauern selbst kamen als Brandstifter unter Verdacht. Erst als der bisherige Ermittler durch den erfahrenen Kriminalisten Adolf Felser ersetzt wurde, gelang im Juni 1933 die Klärung. Die drei Täter wurden überführt und festgenommen. Die Hopfgartner waren fassungslos, dass die Brandstifter aus der eigenen Gemeinde stammten.

Am 1. August wurden die Täter zu mehrfachem lebenslangem Kerker angesichts der Brutalität ihrer Taten (Brandstiftungen, Morde) verurteilt.

Im Juni 1943 starb Bachler im Gefängnis Garsten, im Jänner 1944 starb Clementi im Konzentrationslager Mauthausen; die Spur Lechner verlor sich, er dürfte aber auch in Mauthausen umgekommen sein.

„Bubi" Lechner war 1909 als außereheliches Kind mit „unbekanntem" Vater geboren

Brand der Kirche in Hopfgarten. Foto: Gemeindearchiv

worden und wuchs bei Zieheltern auf. Als junger Mann war er als „Ranggler" gefürchtet; er war eifriges Mitglied der Feuerwehr. „Franzi" Bachler kam 1908 zur Welt (ebenfalls außerehelich, Vater unbekannt). „Toni" Clementi wurde 1907 in eine arme Arbeiterfamilie hineingeboren und litt unter „Fraisen" (Epilepsie). Der Mitläufer geriet in totale Abhängigkeit zu Lechner. Alle drei waren zum Teil arbeitslos.

Im Anführer Lechner glühte unbändiger Hass auf vieles, u. a. auf die Gendarmerie und besonders auf Ermittler Felser. Er agierte mit unbeschreiblicher Brutalität. Bachler und Clementi ließen sich von ihm beeinflussen. Mit den bekannten katastrophalen Folgen...

Vergessen?

Die Hopfgartner bauten ihre Höfe und die Pfarrkirche wieder auf und versuchten zu vergessen. In der mündlichen Überlieferung des Brixentales wurden die „Feuerteufel" zu einer Art Legende.

1991 schlossen sich die Bühnen des Tals zum „Brixentaler

Gefährliche Bauarbeiten am Kirchturm. Foto: Gemeindearchiv

Volkstheater" zusammen. Leiter Heinz Adelmann bat Felix Mitterer, über die Feuerteufel ein Stück zu schreiben. Dagegen gab es jedoch Widerstand in Hopfgarten, man solle „den Dreck nicht aufrühren", wie Mitterer schildert. Der Autor schrieb dann doch das dramatische Stück „Die drei Teufel", das die Brixentaler Bühnen 1999 erstmals aufführten. Darüber reden statt schweigen. Es wurde zum Erfolg.

Die Hopfgartner Kirche ist ein Prunkstück. Foto: Kögler

Eigentümlich,warum der Mitarbeiter der Bezirksblätter, den Kirchenbrand als Jahresrückblick für 2018 wählte und in der Jännerausgabe 2019 veröffentlicht.Ich habe ihm die Bilder aus unserem Archiv zur Verfügung gestellt.In Zukunft werde ich die Bilder mit „Gemeindearchiv-Chronist" bezeichnen.

BEZIRKSBLÄTTER KITZBÜHEL

Bezirksblätter 3. Jänner 2019

Klosterarbeiten als seltenes Handwerk

Penningbergerin Johanna Schroll fertigt hochwertige Stickereien, meist aus Goldfäden, an.

Johanna Schroll fertigte neben Klosterarbeiten auch „Petzenpuppen" für die Krippenausstellung an.

HOPFGARTEN (be). **Johanna Schroll** aus Hopfgarten fertigt leidenschaftlich gerne sogenannte Klosterarbeiten an. Bei der Krippenausstellung in Hopfgarten waren auch etliche ihrer Werke zu sehen.

Sisyphusarbeit

Der Zauber der Klosterarbeiten öffnet sich bei näherer Betrachtung der Arbeiten: vielfältig und phantasievoll sind die Formen und Techniken, das Material ist edel, der Aufwand an Zeit und Geduld gewaltig, die Anforderungen an gutem Geschmack und Fingerfertigkeit außergewöhnlich hoch. Handwerklich war die Penningbergerin (87) schon immer geschickt, die Klosterarbeiten fordern aber deutlich mehr als herkömmliche Stickereien. Das Material ist teuer, meist handelt es sich um Goldfäden, und es braucht eine ruhige Hand und gute Augen. Die meisten Frauen und Männer, die solche Arbeiten ausführen, sticken nach Vorlagen. **Johanna Schroll** hat das, was sie auf den Stoff bringen will, im Kopf, sie arbeitet nach eigener Phantasie. Dutzende Stücke hat sie bereits angefertigt. Manchmal macht sie Arbeiten für andere und verrechnet dabei kaum mehr als das Material.

UNSERE VIER TOP-TIPPS DER WOCHE

Bezirksblätter 3. Jänner 2019

1 Neujahrskonzert am 2. 1.

Vier hochkarätige Musiker betreten in der Salvena in Hopfgarten beim Neujahrskonzert am 2. Jänner die Bühne.

HOPFGARTEN. Auch 2019 erwartet Musikliebhaber ein glanzvolles Neujahrskonzert in Hopfgarten, das am 2. 1. um 20 Uhr in der Salvena wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Klassik und mehr bieten wird.

Diesmal kann sich das Publikum wieder über ein Heimspiel des aus Brixen stammenden Wenzel Fuchs freuen. Der gefeierte Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker wird beim Neujahrskonzert gemeinsam mit seiner Frau, der Flötistin Rosalie Imanaga, auf der Bühne stehen. Pianistin Monica Gutman und Roman Jaffé (Violoncello) komplettieren die hochkarätige Besetzung.

Die Vier spielen ein exklusiv für diesen Abend zusammengestelltes Programm mit ausgewählter Kammermusik von der Wiener Klassik über Tango, Flamenco & Jazz. Zu hören sind Werke von Haydn, Danzi/Mozart, Chopin, Mendelssohn, Enescu, Piazzolla, Gershwin, Bocinį/Jaffé und Paul Schoenfield.

Infos und Karten: www.oeticket.com, info@kammermusikfest.com, Infobüro (TVB) Hopfgarten; www.kammermusikfest.com.

Tiroler Tageszeitung

3. Jänner 2019

Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Do, 03.01.2019

BEZIRK KITZBÜHEL

Nachwuchturnier: Girls Cup feiert Jubiläum

Zum zehnten Mal spielen die Mädchen mit beim größten Fußball-Nachwuchsturnier Europas. Deshalb findet heuer das Finale des Cordial Cup in Hopfgarten statt.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Die Zeichen der Zeit erkannt hat Cordial-Cup-Gründer Hans Grübler nicht nur bei der Gründung des Fußball-Nachwuchsturniers vor 22 Jahren, auch vor zehn Jahren war er für eine weitere Neuerung offen. Seit zehn Jahren spielen nicht nur Buben-Mannschaften bei dem Turnier rund um die Hohe Salve, sondern auch die Mädchen. „Wir haben gemeinsam überlegt, wie wir die Zielgruppe erweitern können. Damals war auch ein großer Hype in Deutschland um den Damenfußball und somit haben wir uns für den Girls Cup entschieden", schildert Hans Grübler.

Der Veranstalter hat dann Kontakt zum DFB aufgenommen, welche Altersklasse die interessanteste sei. Auch wurde eine Auswertung der Daten vorgenommen, „so sind wird dann auf die U15 gekommen. Diese ist auch international die interessanteste Altersklasse", erklärt Grübler. „Wir wollten die Lücke zwischen Westendorf und Söll schließen und auch mit Hopfgarten in den Cup einsteigen. Das war eine ideale Gelegenheit", sagt GF Stefan Astner vom TVB Hohe Salve und so wurde Hopfgarten zum Hauptort für das Mädels-Turnier.

Der Cordial Girls Cup wird heuer zum zehnten Mal ausgetragen. © www.girlscup.at

Gestartet sind die Mädels beim Cordial Cup dann im Jahr 2010 unter dem Titel Cordial Girls Cup. Damals mit 16 Mannschaften und auf den Plätzen in Hopfgarten und Söll. Inzwischen spielen die Mädchen-Mannschaften in Hopfgarten und Westendorf. So auch beim zehnten Girls Cup im heurigen Jahr. Inzwischen sind es erstmals 22 Mannschaften aus nicht weniger als zehn Nationen, die zu dem Turnier ins Brixental kommen. Seit dem Start haben 15 Nationen teilgenommen. Die Mannschaften kommen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Frankreich, Spanien, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Slowenien und sogar aus den USA.

Zum Zehn-Jahr-Jubiläum des Girls Cups wird Hopfgarten auch erstmals die Finalspiele des gesamten Cordial Cups durchführen. „Für die Mädchen wird das eine große Herausforderung und auch Chance, sich zu präsentieren. Sie spielen ihr Finale dann direkt vor dem Finale der U15-Burschen. Das wird wirklich hochinteressant", sagt Grübler. Auch Hopfgarten als Finalort ist für den Veranstalter äußerst reizvoll. „Die Voraussetzungen in Hopfgarten sind sehr gut mit einer tollen Infrastruktur", betont Grübler. Auch sei am Gelände ausreichend Platz vorhanden. „Ich bin mir sicher, dass Stefan Astner mit seinem Team vom TVB, die Gemeinde und der Fußballclub das sehr gut machen werden", sagt Grübler. Die Herausforderung ist allerdings eine große. Es werden zum Finale des Cordial Cup an die 3000 Zuschauer erwartet. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für die Großveranstaltung an. Für die Zuschauer wird es eine zusätzliche Tribüne zur bestehenden geben. Dazu kommen LED-Videowände, eine große Soundanlage und auch für die Verpflegung der Zuschauer soll gesorgt werden.

Ein Problem ist die Parkplatzsituation beim Fußballplatz in Hopfgarten. „Das Finale findet aber am Sonntag statt, das macht es leichter. Es gibt sehr positive Gespräche mit den Lebensmittelketten in der Umgebung, damit wir deren Parkplätze nutzen können", sagt Astner. Aber auch die Parallelstraße zur Bundesstraße soll zum Parken genützt werden. Für Busse gibt es einen eigenen Busparkplatz. Auch Astner ist zuversichtlich. „Die Gemeinde und der SV Hopfgarten stehen zu 100 Prozent dahinter", betont der TVB-Geschäftsführer.

Der Cordial Cup wird heuer vom 7. bis 9. Juni stattfinden. Wobei die Eröffnung wie gewohnt in Kirchberg über die Bühne geht. Auch heuer werden wieder an die 165 Mannschaften bei dem Turnier erwartet, mit etwa 3000 Spielern und noch einmal 3000 Begleitpersonen. Der Cordial Cup ist damit das wichtigste Nachwuchs-Fußballturnier Europas.

TT – 9. Jänner 2019

Im Landhaus wurden den Vertretern der sechs Tiroler Schulen die Gütesiegel für Berufsorientierung überreicht. Unter anderem gratulierten WK-Vizepräsident Manfred Pletzer (2. v. l. hinten) und Landesrätin Beate Palfrader (4. v. l.).

Berufsorientierung an Schulen ausgezeichnet

Verleihung. Auf gemeinsame Initiative der Tiroler Wirtschaftskammer und des Landes Tirol verlieh Bildungslandesrätin Beate Palfrader im Beisein von WK-Vizepräsident Manfred Pletzer sechs Tiroler Schulen das Gütesiegel für Berufsorientierung.

Um die Qualität des Berufsorientierungsunterrichts an den Tiroler Schulen noch weiter zu verbessern, können Schulen auf gemeinsame Initiative der Tiroler Wirtschaftskammer und des Landes Tirol das Gütesiegel Berufsorientierung Plus erwerben.

Bildungslandesrätin Beate Palfrader verlieh kürzlich im Beisein von Robert Senn (Vorsitzender des Bildungsausschusses der Arbeiterkammer Tirol) und Manfred Pletzer (Vizepräsident Wirtschaftskammer Tirol) dieses Gütesiegel im Parissaal des Landhauses an sechs Schulen: das BG/BRG Sillgasse Innsbruck, die Neuen Mittelschulen Ebbs, Niederndorf, Hopfgarten und Umhausen sowie an die Daniel-Sailer-Schule Innsbruck.

Tirols Wirtschaft boomt weiter und braucht bestens ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Sicherung des Wirtschaftsstandortes Tirol. Mit der Verleihung des Berufsorientierungs-Gütesiegels holen wir Schulen vor den Vorhang, die ihren Schülerinnen und Schülern nachhaltige und umfangreiche Informationen auf verschiedensten Ebenen für die spätere Berufsauswahl „anbieten", betonte Landesrätin Palfrader.

Neues Projekt in Tirol

Mit einem neuen Konzept will die Bildungslandesrätin diesen Trend nun verstärken: „Von jungen Menschen wird die Lehre grundsätzlich positiv bewertet und die Berufsorientierung als wesentlicher Grundpfeiler für die spätere Berufswahl gesehen. Deshalb verstärken wir mit dem Projekt ‚Berufsorientierung Tiroler Modell' unsere Fachkräfteoffensive."

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird für Schüler der siebten Schulstufe verpflichtend ein kostenloser Interessencheck eingeführt und in einem nachfolgenden Orientierungsgespräch werden die individuellen Fähigkeiten erörtert. Landesweit einheitliche Standards in der Berufsorientierung, der Aufbau eines Materialienpools und die verstärkte Zusammenarbeit mit Sozialpartnern sowie die Fort- und Weiterbildung von Lehrern ergänzen dieses Projekt.

Das BO-Gütesiegel ist eine Qualitätsmarke für den Berufsförderungsunterricht an Gymnasien, Neuen Mittelschulen sowie Sonderschulen und wird für drei Jahre verliehen. Die Jury besteht aus Vertretern der Arbeiterkammer Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Industriellenvereinigung Tirol, des Österreichischen Gewerkschaftsbunds Tirol und der Landwirtschaftskammer Tirol.

Wichtige Kriterien

Folgende Basis-Kriterien müssen erfüllt sein, um das Gütesiegel zu erhalten: Die verbindliche Übung Berufsorientierung wird im erforderlichen Ausmaß in einer nachhaltigen Art und Weise an den Schulen angeboten. Aus einer schriftlichen Planung geht klar hervor, welche Lehrer in welchem Fach welche Inhalte vermitteln. Außerdem werden Einblicke in die Praxis und Exkursionen ermöglicht. Die Beurteilung erfolgt nach eine Kurzpräsentation vor der Jury.

Ohne Vorsätze schwungvoll ins neue Jahr

LMS Brixental kann ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern

T&G: Wiedereröffnung der Filiale in Hopfgarten

INNOVATIONSPREIS DER TIROLER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Neue Wege am Erbhof

Ungebremst, heiter und guter Dinge

Industriellenvereinigung lud nach Innsbruck in den Congress zum Neujahrsempfang. Dabei stand für 2019 Optimismus im Vordergrund.

PROGNOSEN Eines ist gewiss: Wer sich gestern im Saal Tirol des Innsbrucker Congress aufhielt, zählt sicher zur Spitze der Tiroler Gesellschaft. Der Präsident der Industriellenvereinigung, **Christoph Swarovski,** hatte gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführer **Eugen Stark** zum Neujahrsempfang geladen. Das Thema des Abends: „Was bringt uns das Jahr 2019"? Voll des Lobes äußerte sich Flughafen-Chef **Marco Pernetta,** der auch heuer eine gute Auslastung erwartet. Die Vorhersagen von Unternehmer **Manfred Pletzer** (Pletzer Gruppe) fielen in die Kategorie „heiter bis wolkig": „Ich erwarte erneut ein positives Jahr, bei dem die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern jedoch eine große Herausforderung darstellen wird." Die Direktorin der Wiener Städtischen, **Ida Wander,** meinte, es sich gut vorstellen zu können, ihre Ziele auch heuer zu erreichen: „Ich bin zuversichtlich, den Aufschwung von 2018 weiterführen zu können."

Optimistisch gaben sich auch: Landeshauptmann **Günther Platter,** Landtagspräsidentin **Sonja Ledl-Rossmann,** die LR **Beate Palfrader** („Wir stehen gut da und gehen ungebremst ins neue Jahr"), **Patrizia Zoller-Frischauf, Ingrid Felipe** und **Gabi Fischer,** die Unternehmer **Fritz Unterberger** und **Gaudenz Trapp,** TGKK-Chef **Arno Melitopulos,** Sparkassen-Vorstand **Hans Unterdorfer** („Bin auch in diesem Jahr recht optimistisch"), WK-Boss **Christoph Walser,**

RECKA HAMMANN

Tirol dabei

reckahammann@me.com

Elisabeth Gürtler (Astoria Resort/Seefeld), der Geschäftsführer der Tirol Kliniken, **Stefan Deflorian,** der RLB-Vorstand Reinhard **Mayr, Barbara Traweger-Ravanelli** (IMAD), **Walter Schieferer** (TIROLER), IKB-Chef **Helmuth Müller** sowie RA **Ivo Greiter.**

Geben auch weiterhin Vollgas: LR Beate Palfrader, Manfred Pletzer und Ida Wander (rechts).

Recht guter Dinge: Stefan Deflorian und Arno Melitopulos (rechts).

Auf ein erfolgreiches 2019: Gaudenz Trapp & Fritz Unterberger (r.).

Gehen mit viel Freude und Elan ins neue Jahr: Reinhard Mayr, Walter Schieferer und Hans Unterdorfer (von links).

Gut drauf: Helmuth Müller, Harald Gohm und Marco Pernetta (v. links) stellen sich gerne den neuen Herausforderungen.

KITZHNZ 10. Jän. 2019

Erste Raiffeisen-Bezirkscuprennen der Schüler in Hopfgarten bei schwierigen Bedingungen

Rennauftakt in Hopfgarten

Schneefall, Nebel, starker Wind und eine sehr unruhige Piste gestalteten die ersten Bezirkscuprennen der Schüler in Hopfgarten am 30. Dezember sehr schwierig.

Das Siegerpodest der Klasse U14 mit Sieger Kilian Naderhirn, Luca Foidl (Rang zwei) und Nico Bachler (Rang drei)

Foto: Sylvia Pöll

Hopfgarten | Unter erschwerten Bedingungen wurde der erste Bezirkscup im Brixental ausgetragen. Schneefall, Nebel, starker Wind und eine sehr unruhige Piste forderte die jungen Rennläufer. Durch die gute Arbeit vom SK Hopfgarten sowie die Hilfe vieler Rutscher konnten jedoch die zwei RTL-Rennen unter fairen Bedingungen für alle durchgeführt werden.

Ergebnisse

Erstes Rennen: U13/14 w: 1. Valentina Rings-Wanner, KSC; 2. Victoria Pühringer, SC Waidring; 3. Lisa Millinger, SC St. Johann. U15/16 w: 1. Amelie Leitner-Hölzl, SC Westendorf; 2. Paula Margreiter, SK Hopfgarten; 3. Zoe Zass, SC Westendorf. Jugend w: 1. Elisabeth Kapeller, SC Fieberbrunn. U13/14 m: 1. Kilian Naderhirn, KSC; 2. Luca Foidl, SC Waidring; 3. Nico Bachler, SC Jochberg. U15/16 m: 1. Felix Endstrasser, SC Waidring; 2. Quirin Naderhirn, SC Kirchberg; 3. Christoph Pöll, KSC.

Zweites Rennen: U13/14 w: 1. Valentina Rings-Wanner, KSC; 2. Lisa Millinger, SC St. Johann; 3. Victoria Pühringer, SC Waidring. U15/16 w: 2. Paula Margreiter, SK Hopfgarten; 2. Zoe Zass, SC Westendorf. Jugend w: 1. Elisabeth Kapeller, SC Fieberbrunn. U13/14 m: 1. Kilian Naderhirn, KSC; 2. Florian Rainer, SC Fieberbrunn; 3. David Hauser, SC Kirchberg. U15/16 m: 1. Quirin Naderhirn, SC Kirchberg; 2. Christian Kaufmann, KSC; 3. Christoph Pöll, KSC. Jugend m: 1. Christian Hölzl, SC Itter.

Die Sternsinger der Pfarre sind wieder unterwegs und singen für ein Projekt auf den Philippinen

KITZANZ 12.1.2019

Urbi exclusiv

Mobil: 0664/100 0 176
urbi@kitzanzeiger.at

Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer 2019

Ritterorden „Cordon Bleu Du Saint Esprit" am Lärchenhof

Hannes Koidl im Schneechaos Hochfilzen

Dr. Christian Harisch im neuen Chizzo

In Memoriam Stanglwirtin Anna Hauser mit Jochen Strickrodt & CO

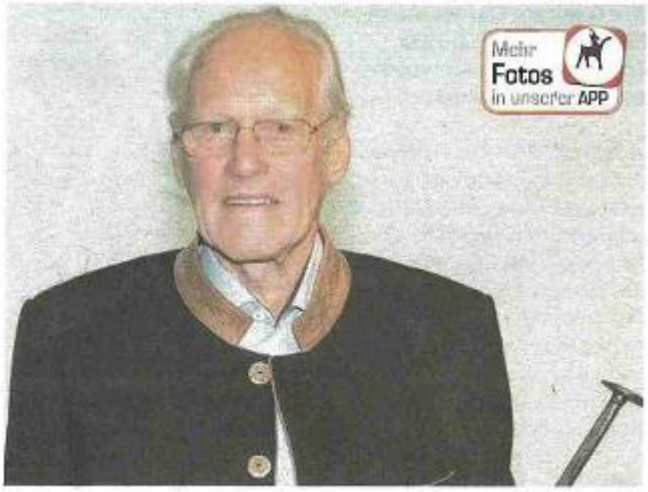
Großer Aufmarsch im K3 beim Neujahrsempfang 2019 der Wirtschaftskammer im Bild: NR **Josef Lettenbichler**, WK Vize-Präsident **Manfred Pletzer**, LRin **Beate Palfrader** und BH **Michael Berger** (v.li.) inmitten hunderter Geladener. Sie lauschten der Laudatio von Klaus Lackner, der voll des Lobes für seine Mitglieder war und gute Aussichten für das neue Jahr prognostizierte.

KITZANZ. 17. Jänner 2019

Im Rahmen des Wirtschaftskammer-Neujahresempfanges wurden „Nägel mit Köpfen" vergeben

Das Wirtschaftsjahr und seine Sieger

Peter Wörgartner mit Gattin Christl und Sohn Johannes nahmen eine Würdigung für ihr Engagement in Sachen Lehre entgegen. Fotos: WK Kitzbühel



Seilbahnpionier Andrä Brandtner zählt aufgrund seiner vielfältigen Verdienste ebenfalls zu den „Menschen 2018".

„Nägel mit Köpfen" machte die Wirtschaftskammer auch heuer wieder im Rahmen ihrer Neujahrsgala. Unter diesem Motto werden alljährlich herausragende Persönlichkeiten des Wirtschaftsjahres gewürdigt.

Kitzbühel | Das Panorama der Leistungen war dieses Mal besonders breit gestreut: Von überdurchschnittlichem Engagement in Sachen Barrierefreiheit über Topleistung im Lehrberuf bis hin zu einem ganzen Leben für die Bergbahn reichte der Spannungsbogen. Zu den „Menschen 2018" aus dem Bezirk zählen Katrin und Gidi Koidl vom Bräuwirt in Kirchberg. Sie wurden kürzlich mit dem Life-Award in der Kategorie „barrierefreie Dienstleistung" ausgezeichnet.

Das Unternehmen Wörgartner aus Oberndorf engagiert sich seit Jahren besonders für die Lehre: Peter Wörgartner und seine Familie durften für ihren Einsatz ebenfalls einen „Nagel mit Kopf" nach Hause nehmen. Wie berichtet wurden ihre Anstrengungen zudem mit dem Prädikat „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" geadelt. Überregional bekannt ist eine weitere diesjährige Preisträgerin: Kathi Millinger, Wirtin vom Alpengasthof Pulvermacher Scherm im Hörndlinger Graben in Fieberbrunn. Millinger sicherte sich bei der Wahl zur beliebtesten Ausflugshütte mit einem Rekordergebnis von rund 10.000 Stimmen den ersten Platz bei der Wahl zur beliebtesten Ausflugshütte Österreichs.

Bundessiegerinnen erneut im Blickpunkt

Stolz blickt der Bezirk auf zwei Bundessiegerinnen, die in Kitzbüheler Betrieben ausgebildet werden. Die beiden Kleidermacher-Lehrlinge Lisa Harasser aus Ellmau (Lehrbetrieb Franz Prader) und Elisabeth Templeton aus Westendorf (Lehrbetrieb Sportalm) konnten souverän sowohl bei der Landes- als auch Bundesausscheidung überzeugen. Grund genug, dass sie auch zu den „Menschen 2018" zählen.

Den letzten „Nagel mit Kopf" durfte schließlich Andrä Brandtner, der Gründer der Bergbahnen Steinplatte, entgegennehmen. Seine vielfältigen Lebensleistungen sprechen für sich, denn dass es heute ein grenzüberschreitendes Skigebiet und mit dem Triassic Park eine große Sommerattraktion am Berg gibt, ist sein Verdienst.

Gratulation für die Geehrten kam unter anderem von Landeshauptmann Günther Platter. In seinen Grußworten hob er die hohe wirtschaftliche Schlagkraft des Landes Tirol sowie des Bezirkes hervor.

In diesem Zusammenhang verwehrte er sich dagegen, den Tourismus schlechtzureden, denn: „Wo wären wir in Tirol ohne den Tourismus?" Die Marke Tirol in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft soll gestärkt werden – insgesamt wird die Standortpolitik noch weiter forciert.

Elisabeth Galehr

Landesrätin Beate Palfrader, Bgm. Klaus Winkler, WK-Tirol-Vizepräsident Manfred Pletzer und LH Günther Platter nutzten die Gala, um die brennendsten Themen des Bezirkes zu diskutieren. Foto: Galehr

TT-
20.1.2019

Faustschlag nach Streit um Parkfläche

Kiefersfelden, Hopfgarten i.B. – Eine Einkaufstour nach Kiefersfelden endete für eine Familie aus Tirol am Freitagnachmittag mit einer handfesten Konfrontation mit einem Einheimischen. Wie die Polizeiinspektion Kiefersfelden berichtet, fuhr eine 38-Jährige aus Hopfgarten mit ihrem Auto vorwärts auf eine freie Parkfläche. Um optimal einzuparken, wollte sie noch einmal zurücksetzen. Jedoch stellte ein 62-jähriger Kiefersfeldener sein Fahrzeug ihr zufolge so ab, dass dies nicht mehr möglich war. Laut der Familie aus Hopfgarten stand der Pkw des Bayern auch nicht auf einer ausgewiesenen Parkfläche. Auf diesen Umstand angesprochen, entwickelte sich rasch ein hitziges Wortgefecht – und es kam zur Eskalation: Der Kiefersfeldener versetzte dem 56-jährigen Familienvater aus Hopfgarten einen Faustschlag gegen das Kinn und fuhr davon. Dabei soll er absichtlich auf die Familie zugefahren sein, diese brachte sich hinter dem eigenen Pkw in Sicherheit.

Den Bayern erwarten nun mehrere Anzeigen, unter anderem wegen Körperverletzung und gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Laut der Familie aus Hopfgarten kamen mehrere Passanten hinzu und halfen ihnen, möglicherweise Schlimmeres zu verhindern. Diese Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Kiefersfelden, Tel. +49/(0)8033/9740, zu melden. (TT)

SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN

A-6361 Hopfgarten
Kelchsauerstraße 52
ZVR: 182727727

Email: info@sg-hopfgarten.at
Internet: www.sg-hopfgarten.at

Wir ersuchen unsere Mitglieder dringend um Bekanntgabe einer aktuellen Email-Adresse durch Versand einer Mail (mit Namen) an unsere Gilden-Email-Adresse
info@sg-hopfgarten.at
Dadurch sind wir in der Lage, unsere Mitglieder schneller über aktuelle Veranstaltungen zu informieren und Portokosten zu sparen!!!

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019 der Schützengilde Hopfgarten

Hiermit ergeht die Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Tag: **Freitag, der 8. Februar 2019**
Zeit und Ort: **19:00 Uhr im Schützenstüberl, Kelchsauerstraße 52**

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Jahreshauptversammlung durch OSM Armin Molitor**
2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit:** gem. (7) der Vereinssatzungen: Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten anwesend oder vertreten ist. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlussfähig, so wird die Versammlung um eine halbe Stunde vertagt. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Stimmen beschlussfähig.
3. **Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung**
4. **Totengedenken für unsere verstorbenen Mitglieder**
5. **Bericht des Oberschützenmeisters**
6. **Berichte der Sportleiter**
7. **Bericht des Kassiers**
8. **Bericht der Kassenprüfer**
9. **Ehrungen langjähriger Mitglieder**
10. **Vorschau auf die Veranstaltungen im Jahre 2019**
11. **Ansprachen und Grußworte der Ehrengäste**
12. **Allfälliges**
13. **Siegerehrung Schützenkönigsschießen 2019**

Wichtiger Hinweis: Anträge zur Generalversammlung sind schriftlich **drei Tage** vor dem Termin per E-Mail an armin@molitor.at einzureichen.

Wir würden uns über die Teilnahme an der diesjährigen Jahreshauptversammlung sehr freuen; für Speis und Trank ist gesorgt!

Mit Tiroler Schützengruß
Der Vorstand der Schützengilde Hopfgarten

SCHÜTZENGILDE HOPFGARTEN

EINLADUNG
ZUM
SCHÜTZENKÖNIGSSCHIESSEN 2019

ORT: Schiesportzentrum der Schützengilde Hopfgarten – Kelchsauerstraße

DATUM: Freitag, 01. Februar 2019 (Start: ab 18:00 Uhr)
Dienstag, 05. Februar 2019 (Start: ab 18:00 Uhr)

Teilnahmeberechtigt sind ALLE, die Freude am Schießsport haben

BEWERBE UND PREISE:

SCHÜTZENKÖNIGSBEWERB *ALLGEMEINE KLASSE* (ab dem 18.Lebensjahr)
Eine 15er Serie – stehend aufgelegt und ein Blattelbeschuss (Ringe mal 10) stehend frei

SCHÜTZENKÖNIGSBEWERB *JUNGSCHÜTZEN* (unter 18 Jahren)
Eine 15er Serie – stehend aufgelegt und ein Blattelbeschuss (Ringe mal 10) stehend aufgelegt

Wertvolle Preise für Schützenkönige und Vizeschützenkönige.
Für die neuen Schützenkönige ist es natürlich eine Ehrensache, unsere schönen Schützenfesten während des kommenden Schützenjahres 2019 mit Würde zu tragen!

BELDSCHIEßEN 2018
5 Schuss - stehend aufgelegt - rotes Blatt - Tellerwertung - unbeschränkter Nachkauf möglich
5 Sachpreise

Serienbewerb Allgemein: 10er Serie Zehntelwertung stehend aufgelegt; unbeschränkter Nachkauf
10 Sachpreise

Serienbewerb Jugend: 10er Serie Zehntelwertung stehend aufgelegt; unbeschränkter Nachkauf
5 Sachpreise

Seite 1/2

tirol Sport

TIROLER
SENIORENBUND

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
Tiroler Seniorenbund, Adamgasse 5, 6020 Innsbruck

Herrn
Ziernhöld Franz
Sonnwiesenwe 4
6361 Hopfgarten i. B.

Liebes Mitglied des Tiroler Seniorenbundes,

zunächst wünschen wir Ihnen auf diesem Wege ein gutes neues Jahr 2019, vor allem aber Gesundheit.

Der Tiroler Seniorenbund bedankt sich für die Treue und die Mitgliedschaft in unserer Gesinnungsgemeinschaft.

Auch im neuen Jahr liegen wieder große Herausforderungen vor uns und wir werden mit bestem Wissen und Gewissen, aber auch mit Beharrlichkeit versuchen, die Anliegen unserer Gemeinschaft zu vertreten. Die Zukunft der Pflege wird dabei eine ganz große Rolle spielen.

Politisch bringt uns das neue Jahr die EU-Wahl, die im Mai stattfindet und die Wahl zur Tiroler Arbeiterkammer, die dieser Tage beginnt.

Wir vom Tiroler Seniorenbund kennen AK-Präsident Erwin Zangerl aus vielen Kontakten und er besucht auch immer wieder Veranstaltungen von uns. Präsident Erwin Zangerl ist bekannt für seine Gradlinigkeit und bei der Durchsetzung mancher Anliegen auch wertvoller Partner von uns.

So etwa hat er sich dafür eingesetzt, dass Seniorinnen und Senioren als ehemalige AK Mitglieder weiterhin die Leistungen der AK (Beratung, Konsumentenschutz etc.) kostenlos in Anspruch nehmen können. Darauf weisen wir hiermit nochmals ausdrücklich hin.

Wenn also die Wahlen der AK jetzt beginnen (dauern bis 7. Februar) ist es auch uns ein Anliegen, dass es künftig eine starke AK mit vielen Serviceleistungen in Tirol gibt.

Freilich werden nur mehr wenige von uns aktiv wahlberechtigt sein.

Aber was wir tun können ist, im Umfeld und innerhalb der Familien und Bekannten alle zu motivieren, an diesen Wahlen teilzunehmen und die **Liste 1 von Erwin Zangerl zu wählen.**

In diesem Sinne nochmals einen guten Start ins Jahr 2019, danke für Ihre Treue zum Seniorenbund und beweisen wir auch 2019, dass wir gemeinsam Vieles erreichen können, was ein Einzelner niemals zu erreichen vermag.

Herzliche Grüße

Helmut Kritzinger
Landesobmann

Jakob Wolf
Landesgeschäftsführer

TT – 23. Jänner 2019

Zu wenig informiert
Die Kommunikation der TSD rund um die Notschlafstelle in Kufstein wurde im Landtag diskutiert. **Seite 50**

Stillstand der Sesselbahn sorgt für Unmut in der Region

Der Lift auf die Buchensteinwand stand in einem Monat zehn Tage lang still. Kritiker verbinden dies mit der Trennung vom Betriebsleiter.

Von Michael Mader

Der Blick vom Jakobskreuz zeigt die tiefverschneite Landschaft rund um die Sesselbahn. Foto: Bergbahnen Pillersee

St. Ulrich a. P. – Nicht ganz rund läuft es derzeit bei der Bergbahn Pillersee: Aus den Orten St. Jakob in Haus, St. Ulrich am Pillersee und Fieberbrunn kommt unter anderem Kritik am späten Saisonstart und den vielen Tagen, an denen die Sesselbahn auf die Buchensteinwand nicht fuhr. Viele verbinden dies mit der einvernehmlichen Auflösung des Dienstverhältnisses des Betriebsleiters nach 15 Jahren und zahlreichen Mitarbeitern, die das Unternehmern verlassen haben sollen.

„Die Pletzer Gruppe hat die Bergbahn Pillersee im November 2017 übernommen. Seitdem sind wir intensiv um eine Verbesserung der Qualität und des Angebots bemüht. In den nächsten Jahren wollen wir entsprechend investieren. Natürlich laufen noch nicht alle Bereiche so, wie wir uns das vorstellen. Wir haben hier noch einige Hausaufgaben und Anpassungen zu machen, sind jedoch mit den Gemeinden und dem Tourismusverband in engem Austausch", erklärt dazu Anton Pletzer. Er betont, dass der aktuelle Personalstand von 32 Mitarbeitern dem des Vorjahres entspricht.

Von 15. Dezember 2018 bis 16. Jänner 2019 stand die kuppelbare Sesselbahn an zehn Tagen still – so wie auch derzeit. Der Grund war in vier Fällen zu viel Wind, an einem Tag ein technischer Defekt sowie an fünf Tagen die enormen Schneemassen von bis zu sechs Metern am Berg, heißt es seitens der Pletzer Gruppe. Zusätzlich musste die Bahntrasse auf einer Länge von ca. 50 Metern freigeschaufelt werden, da die Sessel bereits am Schnee streiften. Auch der Sessellift Panorama am Berg wurde komplett eingeschneit. Derzeit wird die Bahn von den Mitarbeitern händisch freigeschaufelt. Voraussichtlich am Freitag soll der Sessellift wieder in Betrieb gehen. „Wir haben aber unsere Schlepplifte in Betrieb, für die es ja eine eigene Karte gibt", weiß Bergbahn-Prokurist Thomas Wörgötter.

Kritik kam zuletzt aber auch von Gästen, die mit der angebotenen Infrastruktur – insbesondere mit dem nicht mehr angebotenen „Bobo-Kinderpark" – unzufrieden waren.

„Die Bergbahn entschloss sich, den ‚Bobo-Kinderpark' umzurüsten und ihm ein neues Outfit zu verleihen. Leider wurden noch nicht alle Utensilien geliefert und es konnte bislang kein geeignetes Personal für die Animation gefunden werden. Es wird aber weiterhin der Fokus auf den Kinderpark mit einem künftig noch größeren Angebot gelegt. Dazu wurde in einer ersten Umsetzung bereits ein neuer Tellerlift für die Kinder errichtet", heißt es seitens der Pletzer Gruppe.

Brexit wirft Schatten auf Österreich

Thema: Debakel für May und Brexit-Deal.

Die britische Premierministerin Theresa May hat also für ihren mit der EU ausgehandelten Austrittsvertrag eine schallende Abfuhr erhalten. Nun möchte ich mich zu den Absonderlichkeiten, die sich da im britischen Parlament abspielen, nicht weiter äußern. Wohl aber zur Tatsache, dass ebendieser mit großer Mehrheit im britischen Parlament abgelehnte Vertrag von unserem Bundeskanzler Kurz seit Wochen in den höchsten Tönen gelobt wird. Das mag natürlich seinen Grund darin haben, dass der Vertrag während der EU-Präsidentschaft Österreichs ausgehandelt wurde. Die nun mit großer Mehrheit im britischen Parlament erfolgte Ablehnung des Vertrages wirft nun doch auch Schatten auf die Präsidentschaft Österreichs.

Und ich würde daher unserem Bundeskanzler im Besonderen und der gesamten Regierung im Allgemeinen raten, die oft zur Schau getragene überzogene Selbsteinschätzung der eigenen Bedeutung ein wenig zu überdenken.

TT – Leserbriefe 19. 1. 2019

Josef Pockenauer
6305 Itter

TT – 21. 1. 2019

Kümmerer für ältere Menschen

Im Brixental und der Wildschönau können Senioren auf den Case- und-Care-Manager zählen. Er hilft, wenn sie nicht weiterwissen.

Hopfgarten – Er ist ein so genannter „Kümmerer" und für all jene da, die ihn brauchen. Es geht um Dietmar Strobl aus dem Brixental. Er ist ein Anlaufpunkt für ältere Menschen. Ein Anruf genügt und er ist zur Stelle. Er hilft aber nicht als Pfleger, sondern greift den Senioren bei organisatorischen Aufgaben unter die Arme, wie etwa den Kontakt zu Ärzten oder Therapeuten herzustellen.

In der Betreuung älterer Menschen gibt es im Brixental ein breites Angebot mit einem großen Netz an Versorgungsstrukturen. Bereits 2010 haben sich die Gemeinden Hopfgarten und Itter zusammengetan und das Wissen um die verschiedenen Angebote gebündelt. „Was etwas langsam begonnen hat, startete 2016 als Case-und-Care-Management Brixental/Wildschönau", berichtet Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer.

Strobl hat diese Arbeit übernommen und wird mittlerweile als so genannter „Kümmerer" für die Gemeinden Wildschönau, Itter, Hopfgarten, Westendorf, Brixen, Kirchberg und Reith angesehen. „Bei meiner Arbeit geht es um grundsätzliche Information über das Betreuungsangebot, Unterstützung bei der Antragstellung von Förderansuchen oder auch um Hausbesuche, im Rahmen derer gemeinsam mit den Betroffenen und Angehörigen die Situation besprochen wird, um die beste Betreuung zu finden", erklärt Strobl.

Für Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg ist das ein ganz besonderes Projekt. Im Raum Landeck gibt es derzeit zwei ähnliche Aktivitäten. „Der Case und Care Manager hat eine Vernetzungsfunktion und dieses bestehende Konzept in Brixental/Wildschönau hat eine Vorbildfunktion für das ganze Land, weil es für Betroffene eine große Erleichterung darstellt, wenn sie von einem Profi unterstützt werden", sagt Tilg.

Er möchte diese „Kümmerer" auch in anderen Bereichen, etwa in der Psychiatrie, einsetzen. „Es gibt in der pflegerischen Versorgung viele Bereiche, in denen es fachkundige Ansprechpartner für die Bevölkerung braucht", erklärt LR Tilg. *(TT)*

BM Paul Sieberer (Hopfgarten), Christian Glarcher (Wohn- und Pflegeheim Hopfgarten), LR Bernhard Tilg, „Kümmerer" Dietmar Strobl und BM Josef

Bezirks Blätter

KITZBÜHEL

Ausgabe 04
23./24. Jänner 2019

meinbezirk.at

Fünf Seiten
Termine in „Wann & Wo", S. 65 - 69

Schneemaximum als Abschied für den Wetterwart

Der Waidringer Wetterwa Andreas Seywald konnte a 13. Jänner einen 110-jährig Schnee-Maximalwert von 162 c messen. Im Herbst legt Seywa sein Amt aus gesundheitliche Gründen nieder, ein Nachfolg wird gesucht. S. 12/

Pletzer reagiert auf Unmut und Kritik

ntworten auf schlechte Stimmung um Bergbahn Pillersee Seiten 2, 44/4

euerungen im WH Kitzbühel

lfgang Zeileis ist seit 1. 1. uer Leiter des AWH Kitzbü-. Des Weiteren übernahm ria Hölzl die Pflegedienstlei-ng. Seite 29

le Infos zum ennwochenende der Gamsstadt

se Woche ist es wieder so t - das Hahnenkammren-geht zum 79. Mal in Szene. wissenswerten Infos gibt's ieser Ausgabe. S. 40 - 41

Fotos: Fluckinger, Kogler, Habac

Ballone trotz Absage in de Luft

Das „19. Kaiserwinkl Alpin Ballooning" konnte wegen der schlechte Witterungsbedingungen in den Tagen zuvor in seiner ursprünglichen Form nicht in Szene geh dennoch wagten sich rund 50 Piloten samt Team in die luftigen Höhen des Kaiserwinkls. Statt Night Glowing gab's eine „Ballooners Party" mit Live-Musik. eite 61 und meinbezirk.at

23. Jänner 2019

Pletzer reagiert auf Kritik

Unmut und Kritik rund um die Bergbahn Pillersee; die Pletzer Gruppe nimmt dazu Stellung.

ST. ULRICH/ST. JAKOB (niko). Im Pillerseetal kam zuletzt Unmut über die Pletzer Gruppe auf. Nach der Übernahme der Bergbahn Pillersee kam es zu starken Veränderungen im Betrieb, vor allem im Personalbereich. Wir baten die Pletzer Gruppe um eine erklärende Stellungnahme.

> *„Wir haben hier noch einige Hausaufgaben und Anpassungen zu machen."*
> GF MANFRED PLETZER

„Seit der Übernahme im November 2017 sind wir intensiv um eine Verbesserung der Qualität und des Angebots bemüht. In den nächsten Jahren wollen wir entsprechend investieren. Wir sehen in der Region ein großes Potential und orten auch eine Aufbruchstimmung", so GF Manfred Pletzer.

Pletzer verweist auf die schwierige Wettersituation (Regen zu Weihnachten, starke Schneefälle): „Zuerst hat es uns die Pisten weggespült, dann folgten die Schneemassen. Der Betrieb war kaum aufrechtzuerhalten."

Bobo-Park

Zum Thema Bobo-Kinderpark: „Wir haben uns entschlossen, den Park umzurüsten und ihm ein neues Outfit zu verleihen. Leider wurden bisher noch nicht alle Utensilien geliefert und es konnte bislang kein geeignetes Animations-Personal gefunden werden. Es wird aber weiterhin der Fokus stark auf den Kinderpark mit einem künftig noch größeren Angebot gelegt. Dazu haben wir bereits einen neuen Tellerlift für die Kinder errichtet. Die Berghahn stellt die Infrastruktur und das Gelände für die Bespielung des Kinderparks zur Verfügung. Die Betreuung und aktive Animation wird in enger Abstimmung mit der Skischule organisiert und umgesetzt.

Rund um die Buchensteinwand rumort es. Foto: Kogler

Eine tägliche Begleitung, Animation und bei Bedarf eine Mittagsbetreuung der Kinder und auch das Kinderfest jeden Mittwoch finden bereits statt. Das Angebot am Gelände des Kinderparks wurde um mehrere kleinere und eine größere Wellenbahn erweitert", so Pletzer.

Auch die Gastronomie im Tal und am Berg soll weiter ausgebaut und verbessert werden. „Natürlich laufen noch nicht alle Bereiche so wie wir uns das vorstellen. Wir haben hier noch einige Hausaufgaben und Anpassungen zu machen, sind jedoch mit den Gemeinden und dem TVB in engem Austausch.

Es ist unser gemeinsames Ziel, die Buchensteinwand als attraktives Freizeitangebot für Einheimische und Gäste zu positionieren", betont der Gruppenchef.

KOMMENTAR

ikolaus Kogler
tz.red@bezirksblaetter.com

Hausaufgaben noch zu machen

loch nicht ganz rund läuft es bei er Bergbahn Pillersee nach der bernahme durch die Pletzer ruppe.
1 die Umstrukturierungsmaßahmen gesellten sich seit Veihnachten Wetterkapriolen, ie den Betrieb erschwerten. Dazu ommt Unmut bei Kritikern in er Region. Vor allem die Persoalsituation führt zu Debatten. uch die Mitfinanzierung der gelanten Investitionen durch den VB stößt nicht auf ungeteilte ustimmung bei den Mitgliedern. ruppenchef Manfred Pletzer verveist darauf, dass man intensiv m eine Verbesserung der Qualit und des Angebots bemüht sei nd man entsprechend investieen werde. So sei man dabei, den obo-Park und die Gastronomie m Berg und im Tal auszubauen nd zu verbessern.
letzer hat wohl recht, wenn r meint, dass noch nicht alle ereiche laufen wie man sich das orstellt und man noch „einige Hausaufgaben und Anpassungen" zu machen habe (Bericht S. 44/45). Damit sollte das Ziel, die Buchensteinwand als attraktives Freizeitangebot für Einheimische und Gäste zu positionieren, erreichbar sein.

Die Geehrten der FF Hopfgarten mit BM Paul Sieberer (r.) und Martin Mitterer (l.), BZ-Kommandant-Stellvertreter.

TT 24.1.

Einsätze werden immer intensiver 2019

Hopfgarten i. Br. – Die Feuerwehr Hopfgarten zog bei ihrer Jahreshauptversammlung Bilanz, dabei zeigte sich, dass die Einsätze immer fordernder werden. Die Mitglieder hatten Einsätze, die sie an die psychische Belastungsgrenze führten. Dabei ging es in erster Linie um einige Fahrzeugabstürze mit tödlichem Ausgang.

Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer bedankte sich bei den Mitgliedern der Feuerwehr und appellierte dahingehend, dass man nach derartigen Einsätzen bereit sein sollte, Hilfe anzunehmen, um die Vorfälle für sich selbst besser verarbeiten zu können.

Insgesamt verzeichnete die FF Hopfgarten sechs Brand- und 64 technische Einsätze. „Mit den immer häufigeren Aufzugsstopps in den Hotels mitten in der Nacht müssen wir uns was einfallen lassen", resümierte Kommandant Hannes Sandbichler. Zu den außergewöhnlichen Einsätzen gehörte auch das Einfangen einer Schlange in einem Garten.

Erstaunlich hoch war der Besuch von Lehrgängen an der Feuerwehrschule. Und die Feuerwehrjugend konnte sich beim Jugendfeuerwehr-Wettbewerb des Landes hervorragend schlagen und durfte dann beim Bundesbewerb in Wien teilnehmen, wo dann leider die Nerven versagten und die Trainingshöchstleistungen nicht mehr erreicht wurden.

Zum 150-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr gibt es sozusagen ein Geburtstagsgeschenk in Form eines längst notwendigen, neuen Kommandofahrzeugs. Das derzeitige Fahrzeug stammt aus dem Jahr 1996. Noch ist der Ausschuss mit der Planung dafür beschäftigt, doch heuer soll die Bestellung dafür erfolgen.

Mit Jonas Baumgartner wurde ein neuer Feuerwehrmann angelobt. Manuel Riedmann wurde zum Brandmeister befördert. Ehrungen gab es für Andreas Hofer und Josef Schwaiger sen. für 50 Jahre Mitgliedschaft, für Josef Wurzrainer für 40 Jahre und Helmut Gastl, Matthias Gastl und Peter Treichl sind seit 25 Jahren bei der Feuerwehr. Seitens des Bezirksverbandes gab es das Verdienstzeichen für Kommandant Hannes Sandbichler in Gold und für Michael Ebner in Silber. *(be)*

Aufwind für die Lehre in Österreich

Thema: Lehrausbildung.

Endlich! Es hat in Österreich Zeiten gegeben, da hat man die Lehrlingsausbildung sehr vernachlässigt, sodass das Image in der Öffentlichkeit völlig negativ war. In den Berufsinformationen für Schüler erwähnte man die „duale Ausbildung" oft nur am Rande. Man redete allen ein, dass nur Jugendliche mit Matura eine Berufszukunft haben. Selbst manche Betriebe trugen relativ wenig zur Verbesserung des Ansehens der Lehre bei.

Erst jetzt, seit der Facharbeitermangel erschreckende Ausmaße annimmt, besinnen sich Politik, Gesellschaft und Wirtschaft auf den entstandenen Notstand. So ist es schon beim „Weinskandal" passiert. Erst als man völlig am Boden lag, besann man sich auf die Qualität und kann heute weltweit mitpunkten. So wird auch die Lehrausbildung in Österreich, die ja immer noch zu den besten in ganz Europa zählt, wieder den nötigen Stellenwert in der Gesellschaft bekommen, wenn man versucht, auf ein Gleichgewicht zwischen der rein schulischen und der betrieblichen Ausbildung zu achten. Das berühmte Schlagwort „Handwerk hat goldenen Boden" wird dann sicher wieder Gültigkeit bekommen.

Josef Moser
6361 Hopfgarten

TT – 31. Jän. 2019

Kitzbüheler Alpen
www.hohe-salve.com

Aus der Ferienregion Hohe Salve

Langlaufzentrum Angerberg/Mariastein

Die landschaftlichen Schönheiten und der herrliche Panoramablick auf den Wilden Kaiser und die Kitzbüheler Alpen machen Angerberg und seine Nachbarorte zu einem wahren Paradies für Langläufer. Für alle Nordic Sports Fans besteht die Möglichkeit beim Langlaufzentrum Angerberg/Mariastein Skating- und klassische Langlaufloipen jeder Schwierigkeitsstufe zu bewältigen.

[illegible]

Winterfest beim Feldererhof in Angerberg

[illegible]

Aus der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental

Ladies Day - Men's Day

Ab 08. Jänner 2019 fahren dienstags alle Männer mit Tages- und Teiltageskarten in der SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental [illegible] alle Ladies mit Tages- und Teiltageskarten [illegible]

Weitere Events im Februar

[illegible]

Feb. 2019

Netzwerk Naturraum Brixental

Feb. 2019

Die kommenden Wochen entscheiden

Ein völlig abgemagerter Hirsch nach einem langen Winter

Der große Schneefall ist hoffentlich vorbei für diesen Winter. Nun heißt es wahrscheinlich für viele hinaus in die Natur! Tourengehen, Schneeschuhgehen oder ganz einfach Spazierengehen - ja, der Mensch braucht Bewegung an der frischen Luft. Dieser „Frische Luft Raum" des Menschen ist gleichzeitig der Wohn- und Schlafraum der Wildtiere. Die Natur hat es so eingerichtet, dass die wild lebenden Tiere hierzulande, also Rehe, Hirsche, Gämsen und viele mehr, im Winter ihre Siesta halten. Sie sind zwar wach, bewegen sich aber nur, wenn es unbedingt notwendig ist. Und das ist gut so, denn dadurch verbrauchen sie weniger Kalorien und müssen weniger oft nach Fressen suchen.

Die Siesta im Winter

Diese Wintersiesta ist also keine Faulheit sondern eine Überlebensstrategie der Tiere. Und das sollten wir als Menschen akzeptieren. Noch ist der Winter nicht so lange und die Tiere können noch von ihrer im Herbst angefressenen Fettschicht leben. Sobald sie jedoch immer wieder flüchten müssen, besteht absolute Todesgefahr.

Der Weipertouringer, der heimliche Wächter der Natur im Brixental und der Vermittler zwischen Tier und Mensch, bittet daher alle Naturgenießer: haltet euch möglichst vom Wald fern. Für die Tourengeher gibt es jede Menge Karten, in denen die gehbaren Routen klar eingezeichnet sind. Bei den Tourismusverbänden des Brixentals und vielen anderen Stellen kann man sich diese kostenlos abholen. Und an den Loipen gibt es immer wieder Hinweistafeln, an die man sich halten sollte.

weipertouringer.at

Mit einer flehenden Bitte erhebt der Weipertouringer gerade in diesem schneereichen Winter seine Klaue und flüstert: „Bitte, bitte achtet auf die Wildruhezonen und die Sperrzonen, sonst überleben viele meiner vierbeinigen Kollegen diesen Winter nicht."

Ja, er flüstert, denn wir befinden uns am Waldrand, und da sollten auch wir Menschen flüstern. Die Tiere dort drinnen hören uns nämlich bereits, wenn wir leise reden. Ausgelassenes Schreien, das tut denen richtiggehend in den Ohren weh und sie müssen vor uns flüchten. Dadurch brauchen sie wieder mehr Nahrung, die sie heuer kaum finden - eine Todesspirale setzt sich in Gang. Stille Post ist angesagt! Oder einfach nur die Ruhe genießen.

„Das Tourengehen wird heute kaum mehr als Bergsportart sondern als Fitsportart gesehen. Bei den Lawinenkursen, und auch in digitaler Form, sollte häufiger auf die Verantwortung eingegangen werden. Das Wild braucht seine Ruhe. Viele sind sich über die Folgen ihres Egotrips gar nicht im klaren."

Hans Oberhofer
Vertriebsleiter Acteys

26.01.2019 TT

Geselliger Einkehrschwung an der Streif

Eine ausf. Einladungsbroschüre ist unter LMS abgespeichert

Einladung zum

Jubiläumskonzert

„25 Jahre"
Landesmusikschule Brixental

am Freitag, 8. Feb. 2019
in der Salvena, Hopfgarten
Beginn: 19:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eintritt: freiwillige Spenden!

Jänner 2019 bote 33

SK Hopfgarten:

Tiroler Meister im Slalom

30 bote Jänner 2019

Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Kufstein

Lehre – Erfolgsmodell statt 2. Wahl

Jänner 2019 bote 23

MONATSMÄUSCHEN

Madeleine
mit Pony Annabell aus der Kelchau (Oberaschau)

MONATSBÄR

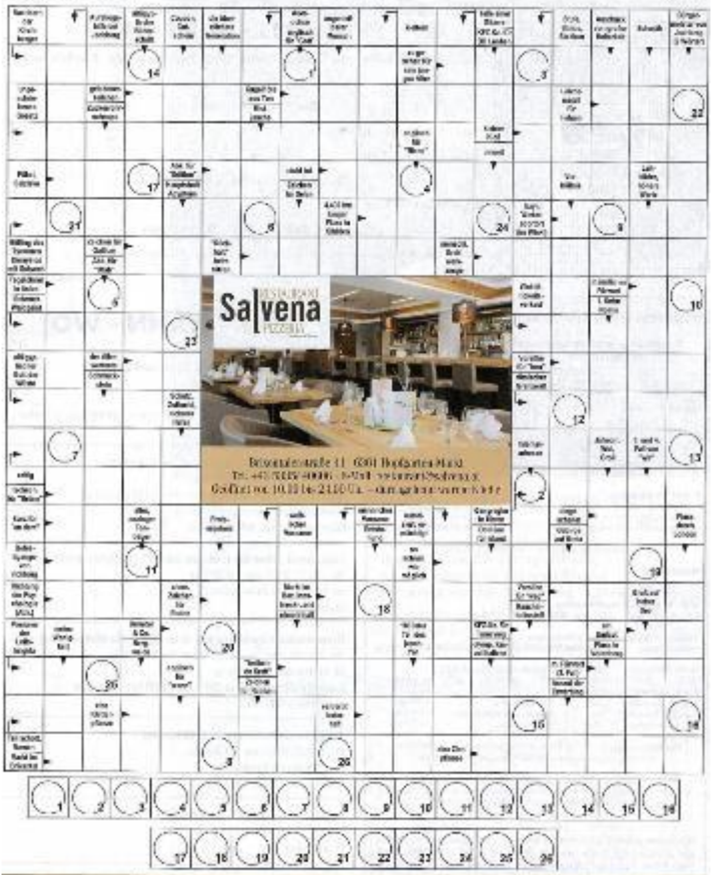
Leonhard,
der Kaffeespezialist und Wirt der Frankenalm in Reiten

MONATS-SCHAUFLER

Der fleißige Reinhard
auf der Kelchau (Oberaschau)

MONATSBUA

Manuel
aus der Hinteren, mit strahlenden Augen und



GEMÜTLICHES AMBIENTE - Genießen Sie Ihre Auszeit bei uns
Als Hauptpreis wird ein Essen für 2 Personen inkl. Getränk verlost.
Außerdem gibt es noch 5 Gutscheine à € 10,- zu gewinnen.

Die Lösung schicken, faxen oder mailen an: Brixentalbote, Regio-Tech 1, 6395 Hochfilzen
Fax: 05359 8822 1205 E-Mail: brixentalbote@hochfilzen.at (mit Adressangabe)
Einsendeschluss: 13. Februar 2019 – Wir wünschen viel Glück!

Feuerwehr Hopfgarten:
Schwierige Einsätze

Die freiwilligen Mitglieder der Feuerwehr Hopfgarten hatten im abgelaufenen Vereinsjahr Einsätze, die sie an die psychische Belastungsgrenze führten. Dabei ging es in erster Linie um einige Fahrzeugabstürze mit tödlichem Ausgang. Bgm. Paul Sieberer bedankte sich im Zuge der Vollversammlung bei den Mitgliedern und appellierte, dass man nach derartigen Einsätzen Hilfe annehmen sollte, um die Vorfälle für sich selbst besser verarbeiten zu können. Insgesamt verzeichnete die Feuerwehr Hopfgarten sechs Brand- und 64 technische Einsätze. „Mit den steigenden Anfragen tagsüber in den Betrieben und in der Nacht, müssen wir uns was einfallen lassen", resümierte Kommandant Hannes Sandbichler. Zu den außergewöhnlichen Einsätzen gehörte auch das Einfangen einer Schlange in einem Garten. Zum 150-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr gibt es ein neues Kommandofahrzeug. Das derzeitige Fahrzeug wurde 1995 angeschafft.
Erstaunlich hoch war der Besuch von Lehrgängen an der Feuerwehrschule. Die Jugendgruppe konnte sich beim Landesjugendbewerb für den Bundesbewerb in Wien qualifizieren. Dort versagten die Nerven und die Trainingshöchstleistungen wurden nicht mehr erreicht.
Angelobt wurde Jonas Baumgartner und Manuel Biedmann zum Brandmeister befördert. Ehrungen erhielten: Andreas Hofer und Josef Schwaiger sen. für 50 Jahre Mitgliedschaft, Josef Wurzrainer für 40 Jahre sowie Helmut Gastl, Matthias Gastl und Peter Trendl für 25 Jahre. Der Bezirksverband zeichnete Kommandant Hannes Sandbichler mit dem Verdienstzeichen in Gold und Michael Ebner mit Silber aus. -oe-

[illegible]

[illegible]

Kammermusik Hopfgarten:
Neujahrskonzert

Foto: Riesch

Das vierte Neujahrskonzert des Vereins Kammermusik Hopfgarten bot dem begeisterten Publikum ein abwechslungsreiches Programm, dessen Bogen sich von der Wiener Klassik, Romantik, Jazz, Flamenco bis Astor Piazzolla spannte. Vielumjubelt war das „Heimspiel" des aus Brixen i. Th. stammenden Soloklarinettisten der Berliner Philharmoniker. Wenzel Fuchs stand an diesem Abend mit seiner Frau, der Flötistin Yasuko Fuchs-Imanaga, mit Ramon Jaffé, dem künstlerischen Leiter des Kammermusikfestes Hopfgarten, am Violoncello und Pianistin Monica Gutman auf der Bühne. Die vier Ausnahmekönner boten einen energiegeladenen Einstieg ins neue Jahr – und machten Lust auf das 25. Jubiläums-Kammermusikfest Hopfgarten 22. – 31. August 2019. *www.kammermusikfest.com*

-red-

Pensionistenverband Hopfgarten:
Geselliges im Advent

Die Ortsgruppe Hopfgarten unternahm Ende November eine Fahrt nach Sterzing, mit Besuch des Weihnachtsmarktes. Einige der 42 Teilnehmer fanden sogar ein Weihnachtgeschenk. Am 8. Dezember 2018 nahm die Ortsgruppe mit einem eigenen Stand am traditionellen Adventmarkt in Hopfgarten teil. Obmann Otto Lenk bedankt sich bei den Organisatoren Josef Decker und Peter Aiuberger für die Unterstützung.
Der Höhepunkt der Adventaktivitäten war die Weihnachtsfeier am 18. Dezember mit 100 Mitgliedern im Gasthof „Tirolerhof" in Hopfgarten. Aufgewertet wurde die Feier durch den Besuch von Bürgermeister Paul Sieberer und der Anklöpflergruppe „Rund um d´ Salv". Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte Markus Mitterer auf der Zither. -red-

Foto: PV Hopfgarten

Neue Mittelschule Hopfgarten:
Besonderes Engagement im Bereich der Berufsorientierung

Um die Qualität des Berufsorientierungsunterrichts an den Tiroler Schulen noch weiter zu verbessern, können Schulen auf gemeinsame Initiative des Landes Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol das Gütesiegel Berufsorientierung Plus erwerben. Am 22. Dezember wurde diese Auszeichnung an die Neue Mittelschule Hopfgarten verliehen. Die Berufsorientierung ist ohnehin in der Stundentafel jeder Mittelschule verankert, um jedoch das Gütesiegel zu bekommen, braucht es etwas mehr Engagement der Lehrerschaft. „Man muss sehr viele Anforderungen erfüllen", sagt Direktorin Maria Klingler. Bei der Berufsorientierung geht es vor allem auch darum, die besonderen Talente der Schüler herauszufinden. „Mit der Verleihung des Berufsorientierungs-Gütesiegels holen wir Schulen vor den Vorhang, die ihren Schülern nachhaltige und umfangreiche Informationen auf verschiedensten Ebenen für die spätere Berufsauswahl anbieten", betonte LR Beate Palfrader. Dieses Siegel hat drei Jahre Gültigkeit. -be-

Verleihung der Gütesiegel an sechs Tiroler Schulen. Direktorin Maria Klingler (3.v.re.) nahm dieses für die NMS Hopfgarten entgegen.

Foto: Land Tirol

Generalversammlung Bezirksverband der Brixentaler Blasmusikkapellen in Itter
Bannerübergabe an die Musikkapelle Kelchsau

Bezirksobmann Wolfgang Auinger konnte zur Versammlung im Mehrzwecksaal Itter als Ehrengäste Elmar Juen, den Landesobmann des Blasmusikverbandes Tirol und Bürgermeister Josef Kahn begrüßen. Juen war gerne gekommen, im Rahmen der Generalversammlung konnte der Landesverbandsobmann die Auszeichnungen vom Ehrungstag des Blasmusikverbandes Tirol nachholen. Johann Gossner, Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Westendorf, wurde mit dem Verdienstzeichen in Gold ausgezeichnet. Albert Sieberer, Ehrenmitglied der Musikkapelle Westendorf, erhielt das Verdienstkreuz in Silber.

Musikalisch gefordert waren die Brixentaler Musikkapellen beim Wertungsspiel 2018 im Kulturhaus Reith bei Kitzbühel. Sehr gut besucht waren die jeweiligen Frühjahrs- und Cäcilienkonzerte. Das absolute Highlight des Jahres feierte man mit dem Bezirksmusikfest in Itter. Bezirksstabführer Josef Reiter gratulierte zum hohen Niveau bei der Marschierwertung im Rahmen des Aschauer Staudenfestes und bittet auch weiterhin Augenmerk auf ein zünftiges Auftreten zu legen. „Marschieren ist kein notwendiges Übel, es kommt einfach sehr gut an bei den Gästen und Einheimischen. Ein schneidiger Einmarsch zum Konzert bringt enorme Aufmerksamkeit. Ein Aspekt, der angesichts der sinkenden Zuhörerzahlen Beachtung finden sollte", betont Reiter.

Bezirksobmann Auinger dankte Chiara Grander und Daniel Neuschmid zum erfolgreichen Konzertprojekt des Bezirksjugendblasorchesters. Nicht ganz einig ist man sich im Verband über ein flexibles Datum für das Bezirksmusikfest. Die beiden nächsten Musikfeste, 2019 in der Kelchsau und 2020 in Jochberg, finden im Juli statt, vielleicht sollte man dann wieder auf den üblichen Termin Mitte August zurückkehren.

Im Jugendbereich berichtete Elisabeth Sohm in Vertretung von Jugendreferentin Chiara Grander von 62 abgelegten Jungmusikerleistungsabzeichen: 26 Bronze, 17 Silber und fünf Gold (Raphael Aichhorn, Kirchberg – Christian Erber, Aurach – Johanna Krimbacher, Aschau – Maria Riedmann, Brixen – Andrea Weiler, Kirchberg). Christian Erber absolvierte das Dirigentenabzeichen in Bronze und Daniel Neuschmid in Gold. 2018 nahmen 37 Jungmusikanten an der Jungbläserwoche in St. Johann teil. -tw-

Bannerübergabe für das Bezirksmusikfest 2019 (v.l.) Obmann Alois Pfister (Itter), Bezirksobmann Wolfgang Auinger, Kapellmeister Peter Walch und Obmann Kaspar Astner (beide Kelchsau)

Ehrungen des Blasmusikverbandes Tirol (v.l.) Bezirkskapellmeister Toni Vötter, Bezirksobmann Wolfgang Auinger, Johann Gossner, Albert Sieberer, Landesverbandsobmann Elmar Juen

Foto: Wörgötter

Anklöpflerinnen danken für die großzügigen Spenden:

9.000 Euro für den guten Zweck

„D'rund um d'Salv" nennt sich das Sänger-Quartett, das seit nunmehr fünf Jahren mit besinnlichen Weihnachtsweisen Geld für die gute Sache sammelt. Heuer waren Renate Rieser, Helga Obwaller, Marianne Aschaber und Monika Brix wieder besonders erfolgreich.

Die vier Sängerinnen aus Söll, Itter, Bruckhäusl und Westendorf waren den ganzen Dezember unterwegs, um als Anklöpfler Geld für Therapien in den Sonderschulen zu sammeln.

Insgesamt waren es unglaubliche 47 Auftritte. Von Walchsee bis Brixlegg, von der Betriebsweihnachtsfeier bis hin zu persönlichen Besuchen, reichten die Auftritte der „D'rund um d'Salv". Das Quartett war selbst überrascht, wie erfolgreich sie dieses Jahr wieder waren. „Wir freuen uns wahnsinnig! Wir hätten uns nie gedacht, dass wir mit unseren Auftritten den Sonderschulen Hopfgarten und Kufstein jeweils 4.500 Euro zur Verfügung stellen können", erklärt Monika Brix. „Aber wie wir den Menschen erzählt haben, dass das Geld Kindern mit Behinderung zugutekommt, waren sie sehr großzügig und haben uns voller Freude unterstützt. Wir danken jedem Einzelnen für die Hilfsbereitschaft." -red-

Die fleißigen Anklöpflerinnen Renate Rieser, Helga Obwaller, Marianne Aschaber und Monika Brix aus Söll, Itter, Bruckhäusl und Westendorf

Spendenübergabe an die Sonderschule Kufstein

Spendenübergabe an die Sonderschule Hopfgarten

Fotos: privat

Bezirksbl., 31. Jän.

SPÖ/FSG fordern bessere Pendler-Zugverbindungen

BRIXENTAL. Von 5 Uhr morgens bis 8 Uhr kommen in Wörgl zehn Züge aus Kufstein an. Aus dem Brixental sind es in derselben Zeit nur fünf. Zwischen Kufstein und Wörgl gibt es vier Haltestellen, an denen SchülerInnen und PendlerInnen zusteigen, im Brixental sind es 10. Zwischen 7:01 Uhr und 7:47 Uhr kommt eine Dreiviertelstunde lang kein Zug aus dem Brixental in Wörgl an.

LA Claudia Hagsteiner, auch Gemeinderätin in Kirchberg, will daher die Taktung vom Brixental nach Wörgl verbessern: „Die Vorverlegung des S8 5004 hat zu dieser Unterversorgung geführt. Für die SchülerInnen und PendlerInnen aus dem Brixental kommt es damit zu einer wesentlichen Verschlechterung. Ziel muss ein Halbstunden-Takt aus dem Brixental nach Wörgl sein." Ein zusätzlicher Zug aus dem Brixental mit Ankunft ca. 7:20 Uhr in Wörgl würde die Lücke schließen und hätte um 7:24 Uhr einen guten Anschluss für die PendlerInnen nach Kundl und weiter, so Hagsteiner.

Zusammen mit FSG Vorsitzendem Stephan Bertel (BR Sandoz) fordert sie eine weitere Verbesserung des Angebots. Bestehende P&R-Anlagen würden sehr gut angenommen, seien aber überfüllt und müssten daher ausgebaut werden.

S. Bertel, C. Hagsteiner fordern Verbesserungen

Bezbl. 31. Jän. 2019

Ein intensives Jahr für die FW Hopfgarten

Freiwillige Feuerwehr Hopfgarten hielt Jahreshauptversammlung ab und ließ 2018 Revue passieren.

HOPFGARTEN (ce). Die freiwilligen Mitglieder der Feuerwehr Hopfgarten hatten im abgelaufenen Vereinsjahr Einsätze, die sie an die psychische Belastungsgrenze führten. Dabei ging es in erster Linie um einige Fahrzeugabstürze mit tödlichem Ausgang.

Bürgermeister Paul Sieberer appellierte dahingehend, dass man nach derartigen Einsätzen bereit sein sollte Hilfe anzunehmen.

Insgesamt verzeichnete die Feuerwehr Hopfgarten sechs Brand- und 64 technische Einsätze.

Erstaunlich hoch war der Besuch von Schulgruppen an der Feuerwehrschule. Und die Feuerwehrjugend konnte sich beim Jugendfeuerwehr-Wettbewerb des Landes hervorragend schlagen und durfte dann beim Bundesbewerb in Wien teilnehmen.

Neues Einsatzfahrzeug

Zum 150-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr wird ein neues Kommandofahrzeug angeschafft. Das derzeitige Fahrzeug stammt aus dem Jahr 1996. Noch ist der Ausschuss mit der Planung dafür beschäftigt, doch heuer soll die Bestellung erfolgen.

Mit Jonas Baumgartner wurde ein neuer Feuerwehrmann angelobt. Manuel Riedmann wurde befördert. Ehrungen gab es für Andreas Hofer und Josef Schwaiger sen. für 50 Jahre Mitgliedschaft, für Josef Wurzrainer für 40 Jahre und Helmut Gastl, Matthias Gastl und Peter Treichl sind seit 25 Jahren bei der Feuerwehr. Seitens des Bezirksverbandes gab es das Verdienstzeichen für Kommandant Hannes Sandbichler in Gold und für Michael Ebner in Silber.

Geehrte mit Bgm. P. Sieberer und M. Mitterer.

„Kümmerer" als Vorbild

Case und Care Management in Brixental/Wildschönau als Vorzeigebeispiel in der pflegerischen Versorgung.

BRIXENTAL/WILDSCHÖNAU (josl). In der Betreuung älterer Menschen gibt es im Brixental ein breites Angebot mit einem großen Netz an Versorgungsstrukturen.

„Schon 2010 haben die Gemeinden des Brixentales inklusive Wildschönau die Zusammenarbeit intensiviert und gemeinsame Projekte entwickelt. 2016 startete das Projekt Case und Care Management", berichten der Obmann des Planungsverbandes 31, Bgm. Josef Kahn und Bgm. Paul Sieberer.

Zusammen luden sie LR Bernhard Tilg kürzlich nach Hopfgarten ein, um unter anderem auch dieses Konzept vorzustellen. Dietmar Strobl, seit 2017 der „Kümmerer" für die Gemeinden Wildschönau, Itter, Hopfgarten, Westendorf, Brixen, Kirchberg und Reith, erläuterte Tilg seine Tätigkeiten. „Bei meiner Arbeit geht es um grundsätzliche Information über das Betreuungsangebot, Unterstützung bei der Antragstellung von Förderansuchen und auch um Hausbesuche, im Rahmen derer gemeinsam mit den Betroffenen und Angehörigen die Situation besprochen wird, um die beste Betreuung zu finden", so der Case und Care Manager.

Bgm. P. Sieberer, C. Glarcher (Heimleiter Pflegeheim Hopfgarten), LR B. Tilg, „Kümmerer" D. Strobl und Bgm. J. Kahn (v. li.).

Unterstützung vom Profi

Tilg war voll des Lobes für dieses in Tirol noch einzigartige Projekt. Im Raum Landeck gibt es derzeit zwei ähnliche Aktivitäten. „Der Case und Care Manager hat eine Vernetzungsfunktion und dieses bestehende Konzept im Brixental/Wildschönau hat eine Vorbildfunktion für das ganze Land, weil es für Betroffene eine große Erleichterung darstellt, wenn sie von einem Profi unterstützt werden."

Tilg möchte diese „Kümmerer" auch in anderen Bereichen, etwa in der Psychiatrie, einsetzen. „Es gibt in der pflegerischen Versorgung viele Bereiche, in denen es fachkundige Ansprechpartner für die Bevölkerung braucht. Mein Dank gilt den Gemeinden des Brixentales sowie den Sozial- und Gesundheitssprengeln, speziell Kirchberg für die Entwicklung dieses Konzepts. Besonders danken möchte ich Strobl für die hervorragende Arbeit, die hier im Bezirk geleistet wird", so Tilg zum Abschluss.

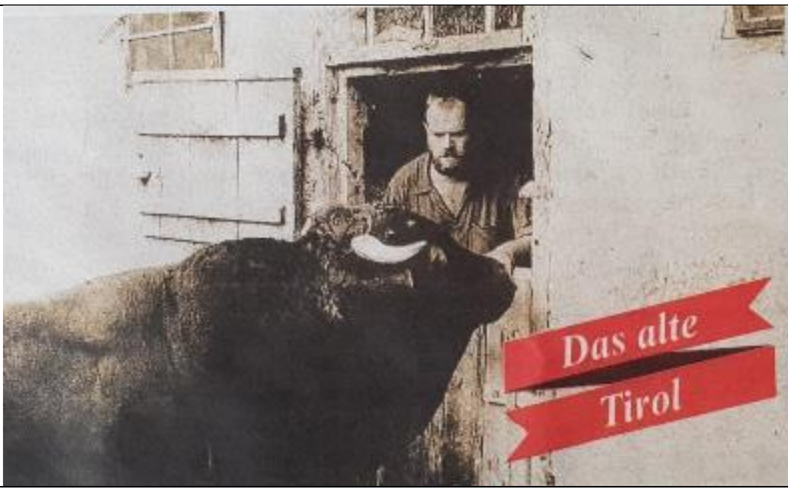
LEBEN FINDET STADT
Wörgl - Kastlung, Jän. 2019

PLETZER GRUPPE

Gastronomie- und Büroflächen sowie Tiefgaragenplätze in Toplage von Wörgl zu vermieten!

Gastronomiefläche mit ca. 200m² in der frequentierten Bahnhofstraße mit sonniger Terrasse über den Dächern von Wörgl mit ca. 100m² langfristig zu vermieten. Einrichtung und neuwertige Küche vorhanden.
Büroflächen mit ca. 30 und 70 m² sowie **TG-Plätze** stehen im selben Gebäude ebenfalls zur Verfügung.

Nähere Details auf Anfrage:
Hannes Embacher, Tel: 0664/540 27 28,
hannes.embacher@pletzer-gruppe.at



Auge in Auge mit diesem mächtigen Stier stand einst Hans Traxler – freilich hinter einer sicheren Stalltür stehend. Der gelernte Bäcker aus Hopfgarten im Brixental, der später als Maschinenwärter bei den Perlmoser Zementwerken in Kirchbichl tätig war, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Herzliche Gratulation!

Traxler Hans mit dem Stier „WOTAN" in der Landesalm im Spertental, wo er vier Sommer arbeitete (dieser Art. wurde von mir an A.Moser v. der Tirol- Krone geschickt).

Bei TV-Serie „Guten Morgen Österreich" tauchte unser Jubilar auch auf und wurde befragt, ob er Fisch mag? Ja , eigentlich…..Na!

Dies nahmen die Kabarettisten Grissemann & Stermann zum Anlass , diesen Kurzfilm in ihre Darbietungen am 21. 2.2019 einzubauen.

Der Kameradschaftsbund Tirol lud zum Neujahrsempfang

Der Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes, Hermann Hotter, Militärkommandant Herbert Bauer und der Präsident des Österreichischen Kameradschaftsbundes Ludwig Bieringer (v. r.) beim Neujahrsempfang.

OCT-Präsident Oberst Willi Tig (l.) mit dem Obmann der Tiroler Kaiserjäger, Christian Haager.

TT – 1.2.2019

Tradition und Auszeichnungen

Innsbruck – Sie sind die Brückenbauer vom Gestern zum Heute. Die Hüter von Tradition und Werten. Kameradschaft, Fairness, Sicherheit und Verantwortung haben bei ihnen Priorität. „Für uns sind das nicht bloß Schlagworte, der Kameradschaftsbund lebt diese Werte und agiert nach dieser Devise", erklärte der Tiroler Kameradschaftsbund-Präsident Hermann Hotter. „Und gerade in Zeiten sterbender Solidarität sind die Traditionsverbände, die den Zusammenhalt fördern, enorm wichtig. Schließlich ist das große Ganze mehr als nur die Summe seiner Teile", fügte Hotter hinzu. So wurde auch heuer wieder ins Offizierscasino des Militärkommandos Tirol geladen, um sich bei all jenen zu bedanken, die sich mit ihrem Engagement für den Traditionsverband einsetzen. Ausgezeichnet wurden u. a. auch der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Johann Gaisswinkler, und Militärkommandant-Stv. Gerhard Pfeifer.

DALIA dabei

Militärkommandant-Stellvertreter Gerhard Pfeifer mit Unternehmer Anton Pletzer und TT-Chefredakteur Mario Zenhäusern (v. l.) beim Empfang.

Oberbrandrat Hans Zimmermann, der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Johann Gaisswinkler, und Militärpfarrer Peter Schiestl (v. l.).

TT 1.2.2019

Konzertabend der Landesmusikschule

Hopfgarten – Mit einem anspruchsvollen Konzertprogramm begeht die Landesmusikschule Brixental ihr 25-Jahr-Jubiläum am Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr im großen Saal der Salvena Hopfgarten. Im 1. Teil des Jubiläumskonzertes wird u. a. die ehemalige Schülerin Johanna Gossner aus Westendorf auftreten. Sie studiert derzeit an der Musikuniversität in Wien Klarinette. *(TT)*

Erfolgreicher Start für CDR Hopfgarten beim Sportrodelcup Österreich

KITZANZ – 7.2.2019

Erfolgsserie von Bucher & Lindner

Der Junior Lukas Bucher ist der Aufsteiger des Jahres, Simon Lindner dominiert die Jugendbewerbe.

Lukas Bucher (Juniorenklasse) ist der Aufsteiger des Jahres. Foto: CRD Hopfgarten

Ried/Obdach | Der Club der Rodler Hopfgarten setzte beim heurigen Cup Österreich die Erfolgsserie fort. Besonders erfreulich sind die Ergebnisse beim Nachwuchs, aber die Breite ist nach wie vor die Stärke dieser Rodlertruppe.

Das erste Rennen in Ried im Oberinntal fand bei Schneetreiben statt. Die 13 CDR-Aktiven erreichten acht Stockerlplätze. Beim zweiten Bewerb in Ried kamen die acht Rodlerinnen und Rodler auf beachtliche sechs Podestplätze.

Die weiteren Rennen vom Österreich-Cup wurden in Obdach/Winterleiten in der Steiermark abgehalten. Die Ausbeute war wieder beachtlich. Am ersten Renntag konnten zwei erste, vier zweite Plätze und ein dritter Rang eingefahren werden. Beim Abschlussrennen holten die Hopfgartner zwei erste und vier zweite Plätze.

Konstante Spitzenergebnisse

Die Gesamtwertung des Cups brachte erste Plätze für Sarah Bucher (Jugend weiblich), Simon Lindner (Jugend männlich), der alle vier Bewerbe für sich entscheiden konnte, und für Lukas Bucher (Junioren männlich), der mit seinem durchschlagenden Erfolg in Österreich als Aufsteiger des Jahres gesehen wird und auch berufen sein sollte, die Familientradition fortzusetzen.

In der allgemeinen Damenklasse erreichte Lisa Kruckenhauser in der Gesamtwertung den dritten Platz, mit dem gleichen Erfolg schlossen Hanspeter Bucher (Herren allgemeine Klasse) und die Doppelsitzer Andreas Ehammer und Bernhard Gastl ab.

H. W.

8. 2. 2019 KUFST-ART

Dem Publikum wurde ein schwungvoller und energiegeladener Einstieg in das neue Jahr geboten. Foto: Albin Ritsch

Begeistertes Publikum beim Hopfgartner Neujahrskonzert

Das vierte Neujahrskonzert des Vereins Kammermusik Hopfgarten bot dem begeisterten Publikum ein abwechslungsreiches Programm, dessen Bogen sich von der Wiener Klassik, Romantik, Jazz, Flamenco bis Astor Piazzolla spannte. Vielumjubelt war das „Heimspiel" des aus Brixen i.Th. stammenden Soloklarinettisten der Berliner Philharmoniker, Wenzel Fuchs, der an diesem Abend mit seiner Frau, der Flötistin Yasuko Fuchs-Imanaga, mit Ramon Jaffé, dem Künstlerischen Leiter des Kammermusikfestes Hopfgarten, am Violoncello und Pianistin Monica Gutman auf der Bühne stand. Die vier Ausnahmekönner boten dem Publikum einen schwungvollen und energiegeladenen Einstieg ins neue Jahr – und machten Lust auf das Jubiläums-Festival im Sommer: Das 25. Kammermusikfest Hopfgarten geht von 22. bis 31. August in Szene. www.kammermusikfest.com

Kitzbühe

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK KITZBÜHEL

Mittwoch, 13. Februar 2019 Nummer 44

Landesmusikdirektor Helmut Schmid (r.) und Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer (l.) gratulierten Musikschulleiter Sepp Gandler. Foto: Fink

Musikschule feierte Jubiläum

Hopfgarten i. Br. – „Am heutigen Abend sehen wir die Leistung, die eine Musikschule erbringen kann. Dies spricht auch für die Qualität der Lehrer", betonte Tirols Landesmusikdirektor Helmut Schmid beim großen Jubiläumskonzert anlässlich 25 Jahre Landesmusikschule Brixental in der Salvena in Hopfgarten.

Derzeit unterrichten 25 Lehrer an die 800 Schüler. Laut Musikschuldirektor Sepp Gandler ist nach wie vor das Fach Gitarre am beliebtesten. Auch der „Verein zur Förderung der Landesmusikschule Brixental", welcher von Josef Decker ins Leben gerufen wurde, feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Aufgabe des Vereins ist es, die Musikschule in jenen Bereichen zu unterstützen, welche nicht durch das Land Tirol oder die fünf Mitgliedsgemeinden Hopfgarten, Brixen, Itter, Westendorf, Wildschönau abgedeckt werden.

Beim großen Jubiläumskonzert konnte Gandler auch alle Bürgermeister der Betreuungsgemeinden begrüßen. „Es ist sehr wichtig, dass man jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich nicht nur im schulischen Bereich zu entwickeln", betonte Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer. Neben einigen der derzeitigen Schüler traten im Rahmen des Konzerts auch ehemalige Schüler in Erscheinung, und sogar ein eigens zusammengestelltes Blasorchester begeisterte die Besucher im randvoll gefüllten Saal. Dabei wurde ein eigens für das Jubiläum von Musikschullehrer Martin Scharnagl komponiertes Werk unter dem Titel „Fantastica" erstmals aufgeführt. Ebenso wie die „Fanfare for a Solemn Occasion", die von Musikschullehrer Stefan Reiter anlässlich des 20. Bestandsjubiläums komponiert wurde. Applaus gab es aber auch für Christian Egger, Markus Gruber, Manfred Hammer, Martin Hechenblaikner, Andreas Reiter und Stefan Reiter, die seit 25 Jahren als Lehrer an der Landesmusikschule Brixental tätig sind. *(fk)*

Familie
Ziernhöld Franz und Therese
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten

Hopfgarten, am 11. Feber 2019

EINLADUNG

Lieber Franz, Liebe Therese!

Von bereitwilligen HopfgartnerInnen werden übers Jahr unentgeltlich großartige Dienste an den Mitmenschen geleistet, viele Stunden Freiwilligenarbeit - ob zu Hause oder im Wohn- und Pflegeheim Hopfgarten — DANKE und VERGELT'S GOTT dafür!

Als kleines Dankeschön für Deine Mitarbeit
laden wir Dich zu Kaffee und Kuchen mit gemütlichem Beisammensein ein am:

Mittwoch, 20. Feber 2019 – 14.00 Uhr

in der Salvena Hopfgarten - Kulturraum

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag und bitten um kurze Rückmeldung, ob Eure Teilnahme möglich ist.

Der Bürgermeister: Paul Sieberer

Obmann Soziales und Familie: Ing. Michael Wurzrainer
Obmann Soziales der Pfarre: Leithner Alois
Anlaufstelle Bürgerservice Gemeindeamt: Maria Keusch-Prem – Tel. 05335 2205 85
Andrea Fuchs – Tel. 05335 2205 82

Am liabsten Dahoam

Nachbarschaftshilfe in der Region Brixental – Wildschönau

KRONE 8.2.2019

9000 Euro sammelten die Anklöpfler für Therapien in den Sonderschulen Hopfgarten und Kufstein. Die Gruppe „D'rund und d'Salv" hatte in der Adventszeit insgesamt 47 Auftritte. Von Walchsee bis Brixlegg, auf Betriebsweihnachtsfeiern oder in kleiner Runde, besangen Renate Rieser, Helga Obwaller, Marianne Aschaber und Monika Brix ihre großzügigen Zuhörer. Je 4500 Euro überreichte das Quartett kürzlich den Sonderschulen.

Schüler lernten

Mit nur

Unter Patronanz der FH-Kufstein und der Innovationsplattform Kufstein mussten Schülerteams in sieben Wochen mit einem Startkapital von sieben Euro eine Geschäftsidee entwickeln. Mit dem Ziel, aktiv unternehmerisch tätig zu sein, um gewinnbringend zu wirtschaften.

Die Initiatorin des Projektes „7€ Cash", FH-Hochschullehrerin Karin Steiner, organisierte bereits zum sechsten Mal diesen Wettbewerb. Erstmalig nahmen nicht nur Studenten des Lehrganges Unternehmensführung, sondern auch Schüler der HAK Wörgl, der International School Kufstein, der HLW Kufstein und der Lehrlingsakademie-

Wermutstropfen ist geringe Wahlbeteiligung

AK-Wahl: Zangerl geht als klarer Sieger hervor

Gestern ging die Arbeiterkammerwahl zu Ende. Das vorläufige Ergebnis soll heute am Nachmittag stehen. Jedoch sickerte bereits durch, dass der amtierende Präsident Erwin Zangerl klar gewonnen hat. Wermutstropfen ist aber erneut die geringe Wahlbeteiligung . . .

Insgesamt 260.000 Mitglieder der Arbeiterkammer Tirol waren in den vergangenen Wochen zur Wahl aufgerufen. Hingegangen sind aber laut ersten Informationen auch dieses Mal weit weniger als die Hälfte. Laut vorläufigen Schätzungen dürfte die Wahlbeteiligung unter jener des Urnengangs im Jahr 2014 liegen, hieß es aus der AK. Das bedeutet, dass die Beteiligung möglicherweise in Tirol erstmals unter die 40-Prozent-Marke gefallen ist. Im Jahr 2014 lag diese bei 41,37 Prozent, 2009 bei knapp 53, 2004 bei 55 und 2000 bei 60 Prozent.

Dennoch dürfte der Jubel in den Reihen des amtierenden Präsidenten Zangerl heute groß sein. Seine Liste Fraktion Christlicher Gewerkschafter (AAB-FCG) dürfte neuerlich einen souveränen Sieg eingefahren und somit wieder klar das Sagen in der Arbeiterkammer Tirol in den kommenden fünf Jahren haben. Bisher stellte Zangerl, seit 2008 Präsident, mit seiner Gruppierung 47 der 70 Kammerräte. Mit Respektabstand folgen die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) sowie die Grünen und Freiheitlichen.

Hopfgarten i. Br.

Geburtstage und Ehejubiläen

Die Seniorenbund-Ortsgruppe Hopfgarten bietet seit vielen Jahren ihren Mitgliedern ab dem 70. Lebensjahr die Möglichkeit, ihre „runden und halbrunden" Geburtstage in einer größeren Runde zu feiern. Ebenso werden die Ehepaare, die den 40. oder 45. Hochzeitstag und die „Goldene" oder „Diamantene Hochzeit" feiern, zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Obmann Pepi Decker konnte, neben den Jubilaren, Pfarrer Herbert Haunold sowie Vize-Bgm. Mag. Josef Erlenbach begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgte Mundartdichterin Lisi Wimmer mit ihrer Schwester Barbara. Viel Beifall gab es für ihre humorvollen Gedichte und Witze. Über 60 Jubilare haben an der Feier teilgenommen.

Die Ehejubilare mit Obmann Pepi Decker und Vize-Bgm. Josef Erlenbach

Weihnachtsfeier

Im festlich geschmückten Saal der Salvena konnte Obmann Pepi Decker neben den vielen Besuchern auch LRin Beate Palfrader und Bgm. Paul Sieberer begrüßen. Die Anwesenden wurden musikalisch mit dem Quartett „Die Kitzbühler-Horn Sänger" sowie mit drei Musikschulpädagogen, unter der Leitung von Direktor Sepp Gandler, auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Bürgermeister Paul Sieberer überbrachte die Weihnachtsgrüße der Marktgemeinde und dankte Obmann Decker mit seinem Team für die vielen Aktivitäten während des ganzen Jahres. Mundartdichterin Lisi Wimmer führte in ihrer gekonnten Art durch das Programm und ihre teils humorvollen, aber auch besinnlichen Texte ließen Adventstimmung aufkommen, ehe die „Niederauer Anklöpfler" die Feier ausklingen ließen.

Eine stimmungsvolle Adventfeier konnten die Senioren von Hopfgarten genießen.

Mehr Verständnis für Natur gefordert

TT – 19. Feb. 2019

Der Verein Netzwerk Naturraum Brixental appelliert an Tourengeher, Schneeschuhwanderer und Radsportler.

Hopfgarten i. Br. – Seit vielen Jahren schon arbeiten die Mitglieder des Vereins Netzwerk Naturraum Brixental daran, dass etwa Tourengeher, Radsportler, Schneeschuhwanderer usw. mehr Verständnis für die Natur aufbringen. Vereinsmitglieder sind unter anderem die Forstbehörde, die Jägerschaft und der Alpenverein. Obmann ist der Hopfgartner Bürgermeister Paul Sieberer.

„Aufgrund der Schneelage wird es heuer wohl noch etliche Wochen lang möglich sein, die Berge mit Ski zu bezwingen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Alle Nutzer der Bergwelt sollten jedoch auf die besondere Situation des Wildes achten", sagt Sieberer. In erster Linie gehe es den Mitgliedern des Netzwerks nämlich um das Wild. So wurden im Brixental eigene Sperrgebiete eingerichtet, die vom Menschen absolut gemieden werden müssen.

Mit Unterstützung des Landes und der Europäischen Union wurden bereits kleine Projekte ausgearbeitet und auch schon realisiert. So konnten an bestimmten Stellen Parkplätze geschaffen werden, wo vorher noch „wild" geparkt worden ist.

> *„Am Abend noch rasch eine kurze Skitour zu machen, liegt im Trend."*
>
> **Paul Sieberer**
> (Netzwerk Naturraum Brixental)

Vielen Tourengehern sei mittlerweile bewusst, dass die Wildtiere ihre Ruhe brauchen, um den Winter überleben zu können.

„Das Tourengehen wird heute kaum noch als Bergsportart, sondern als Fitsportart gesehen", sagt Hans Oberhofer aus Wörgl, Vertriebsleiter einer Outdoor-Bekleidungsfirma und begeisterter Tourengeher. Er ist überzeugt davon, dass sich viele über die Folgen ihres Equipments gar nicht im Klaren sind, wenn sie beispielsweise bei der Abfahrt vom Gipfel durch eine Sperrzone fahren.

Im gesamten Tourengebiet des Brixentals wurden in den vergangenen Jahren Hinweisschilder aufgestellt und der Großteil würde sich daran auch halten, heißt es seitens des Vereins Netzwerk Naturraum Brixental. „In den Lawinenkursen sollte aber viel deutlicher auf diese Problematik eingegangen werden", meint Oberhofer.

„Am Abend noch rasch eine kurze Skitour zu machen, liegt im Trend", sagt Sieberer. Meist als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit. Oftmals handle es sich dabei um Skitourengeher, die sich einfach in der Natur bewegen wollen, sich jedoch nicht wirklich mit den Gegebenheiten auseinandersetzen. Sie würden meist der Spur folgen, welche die Geher vor ihnen hinterlassen haben. Der Verein Netzwerk Naturraum ruft daher in Erinnerung, dass sich die erfahrenen Tourengeher ihrer Verantwortung hinsichtlich der ersten Spur bewusst sein sollten. Gerade in diesem schneereichen Winter, der so viele Möglichkeiten der Naturnutzung biete. (jbg)

KURZ ZITIERT

> *„Alle Nutzer der Bergwelt sollten auf die besondere Situation des Wildes achten."*
>
> **Paul Sieberer**
>
> Der Obmann des Netzwerks Naturraum Brixental appelliert auch an Tourengeher.

TT – 19.2.2019

Lt. Auskunft des ehemaligen ÖAV-Obmannes Brixen, halten sich auch Proponenten von „Woipertouringer" auch nicht an ihre Vorgaben bzw. tun das Gegenteil; z.B.Herr.W.

CDR Hopfgarten behauptet sich bei Großbewerben im Sportrodeln

Zum dritten Mal Europameister

Christian Bucher und Hanspeter Bucher holten sich zum dritten Mal den Europameister-Titel. Foto: CDR

Den Brüdern Christian und Hanspeter Bucher gelang erneut die Titelverteidigung.

Gadertal | In La Val – Lungiarü wurde bei ausgezeichneten Wetter- und Bahnverhältnissen der 16. Große Preis von Europa ausgetragen, der auch als Qualifikation für die 4. Europameisterschaft im Sportrodeln gewertet wurde. Vom Club der Rodler Hopfgarten konnten sich zum ersten Termin neun Fahrerinnen und Fahrer und zur EM sechs Sportler qualifizieren und in der internationalen Konkurrenz behaupten.

Für Jonas Egger (Junioren I), Wolfgang Mayr (Herren Masters II), Bernhard Gastl und Hanspeter Bucher (beide Herren allgemein) waren diesmal nur Mittelfeldplätze drinnen, Lukas Bucher (5. Junioren I), Lisa Kruckenhauser (4. Damen allgemein), Christian Bucher (6. Herren Masters II) und Andreas Ehammer/Bernhard Gastl (5. im Doppelsitzbewerb) lief es besser, Andreas Ehammer (Masters I) und das Brüderpaar Bucher behaupteten den Spitzenrang beim Großen Preis.

Herausforderung WM 2020 in Hopfgarten

Der CDR nutzte den Bewerb auch für die Beobachtung von Eröffnungsfeier, Siegerehrung und Rahmenprogramm, weil die Weltmeisterschaft 2020 an Hopfgarten vergeben wurde.

Für die Europameisterschaften qualifizierten sich drei Vereinsmitglieder im Einzel und zwei Doppelsitzer. Christian Bucher, der sich zu Saisonbeginn verletzt hatte, konnte ohne Schmerzen zweimal starten, musste im Einzel dem Trainingsrückstand Tribut zollen, verteidigte aber mit seinem Bruder Hanspeter den Meistertitel. Bei der 4. EM im Sportrodeln waren sie zum dritten Mal siegreich. Gegen die Konkurrenz aus Deutschland, Italien, der Schweiz, Slowenien und Russland behaupteten sich auch die anderen CDR-Rodler: Das Doppel Andreas Ehammer/Bernhard Gastl kam auf den 5. Rang, Lisa Kruckenhauser fuhr auf den 9. Rang.

Hans Wirtenberger

Freitag, 22. Februar 2019 Nummer 53

Die Bergretter aus Westendorf und Hopfgarten rückten mit sieben Hundeführern zu einer gemeinsamen Übung aus.

Gemeinsame Lawinenübung

Westendorf, Hopfgarten – Bei strahlendem Wetter fand kürzlich unterhalb des Gipfels der Hohen Salve im Brixental eine gemeinsame Lawinenübung von sieben Hundeführern aus den Bezirken Kitzbühel und Kufstein sowie der Bergrettungen von Hopfgarten und Westendorf statt. Ausgiebig geübt wurde die Suche am Lawinenkegel nach insgesamt sechs verschütteten Personen, die durch Puppen simuliert wurden.

Dabei wurden alle möglichen Techniken der Verschüttetensuche angewandt, um ein rasches Auffinden von Lawinenopfern zu ermöglichen. Zudem wurde intensiv die optimale Erstversorgung von Lawinenopfern geprobt. Insgesamt nahmen 22 Personen an der Übung teil, von großen Ernstfällen in diesem Winter blieben die Hundeführer sowie Bergrettungen der Region bisher verschont. *(TT)*

Pensionistenverband Hopfgarten:

Schiläufer erfolgreich

Bei den Bundesskimeisterschaften in Ellebrunn waren die Hopfgartner Schiläufer wieder sehr erfolgreich am obersten Treppchen vertreten.

Bundessieger wurde Johann Riedmann (AK IV). Vize-Bundessiegerinnen wurden Elisabeth Riedmann (AK IV) und Anneliese Kogler (AK III).

Bei der gleichnamigen durchgeführten Landesmeisterschaft gewannen Johann und Elisabeth Riedmann ihre Klassen. Anneliese Kogler wurde in ihrer Klasse Zweite. -red-

Unser Spezialgebiet ist die Teil- und Komplett – Badsanierung mit hochwertigen, großformatigen Wandplatten.

Unsere Wandplatten werden fast fugenlos verarbeitet. Sie sind dauerhaft wasserfest, hygienisch und leicht zu reinigen. Mit vielen Farben und Variationen in Holz-, Stein-, Kreativ- oder Fantasie-Dekor finde jeder Kunde sein passendes Design. Für die Bodengestaltung verwenden wir hochwertige Designböden.

Ein neues Badezimmer zu realisieren schreckt viele ab, da sehr viele unterschiedliche Gewerke gebraucht werden, wie Maurer, Tischler, Installateur, Elektriker und Glaser. Bei uns erhalten Sie die Komplettlösung aus einer Hand! Ich komme gerne zu Ihnen und berate Sie vor Ort kostenlos.

Unsere Serviceleistungen im Überblick

- Umfassende Beratung für Badneubau, Badsanierung, Badumbau mit Wandplatten statt Fliesen
- Teil-Sanierungen mit barrierefreien Einbauten
- Realisierung aller nötigen Maßnahmen – von der Demontage bis zur Fertigstellung
- Spannende mit moderner Beleuchtung
- Schnelle und saubere Badsanierung
- Breites Sortiment an Duschtrennwänden, Badmöbeln, Armaturen und Zubehör
- Auch haben wir große Erfahrungen in der Gastronomie. Wir realisieren auch Ihre Badsanierung in Pensionen, Appartementhäuser und Hotels!

„Senioren profitieren von einer bis zu 25%igen Förderung!!!"

Die BadRenovierer

Patrick Grässling
Kolchosenstraße 72
6361 Hopfgarten i. Brixental
www.die-badrenovierer.at
info@die-badrenovierer.at

Wir freuen uns über jede Anfrage
Tel. 0664 / 65 60 015

brixental bote

Die Zeitung für die Orte im Brixental, Aurach Jochberg und die Wildschönau

Jahrgang 10 **Februar 2019** **Nr. 104**

An einen Haushalt! Postentgelt bar bezahlt.
Kennzahl: [illegible]
Verlagspostamt: 6383 St. Ulrich a. P.
Aufgabepostamt: 6370 Kitzbühel

TATZELWURM Medien KG
Regio Tech Nr. 1
6395 Hochfilzen
TEL. 05375/6822-1200
brixentalbote@hochfilzen.at

www.ersi.at

10%-Gutschein
360°LUFT
Ein Tag ganzheitliche Lebenskompetenz
Sonntag, 10. März 2019
in Zauberwinkel, Wildschönau
Yoga, Meditation, kreatives Denken, Ernährung, Persönlichkeitsentwicklung
Anmeldung +436802185301
& Details www.360luft.com

Bau- und Kunstschlosserei
RESCH
TORE UND ANTRIEBE
A-6373 Jochberg
Kitzbüheler Straße 28

Tel. +43 (5355) 55 50
Fax. +43 (5355) 59 59

E-Mail: schlossereiresch@
torauf-torzu-resch.at

Siehe Seite 16

Peter car

Europameisterschaft im Sportrodeln

Christian & Hanspeter Bucher aus Hopfgarten krönen sich in Italien zum Europameister 2019 und jubeln über ihren dritten EM-Titel!

Näheres dazu und zu den Erfolgen ihrer Club-Kollegen siehe Seite 28!

Der regionale Stellenmarkt

Siehe Seite 14 bis 19

BAYERWALD
FENSTER UND TÜREN
EINES IST SICHER:
UNSERE FENSTER UND TÜREN
BAYERWALD.COM
www.kitzfenster.at
KITZ FENSTER

Fuchs
Stuck- und Trockenbau GmbH
www.trockenbaufuchs.com
+43 664 218 44 80 info@trockenbaufuchs.com
• Rigipsarbeiten • Stuckarbeiten • Sanierung
• Trockenestrich • Brandschutz • Renovierung

Design, Druck: www.das-innovative-auge.at, Going | Foto: Hannes Dabernig

Club der Rodler (CDR) Hopfgarten:
International im Spitzenfeld

Vor zwei Wochen wurde der 16. Große Preis von Europa im Sportrodeln bei hervorragenden Wetter- und Bahnverhältnissen in Italien ausgetragen.

Der Veranstalter hat eine ausgezeichnete Leistung erbracht im Hinblick auf die Bahn, Eröffnungsfeier, Siegerehrungen, Rahmenprogramm usw. Für dieses Event konnten sich neun Rodler vom Hopfgartner Rodel-Verein CDR qualifizieren und ausgezeichnete Ergebnisse einfahren:

1. Platz Doppel Christian Bucher/ Hanspeter Bucher
5. Platz Doppel Andreas Ehammer/ Bernhard Gastl
4. Platz Damen Lisa Kruckenhauser
1. Platz Masters I Andreas Ehammer
6. Platz Masters II Christian Bucher
5. Platz Junioren I Lukas Bucher

Europameisterschaft im Sportrodeln

In der Folge qualifizierten sich dann die besten 12 Damen und 27 Herren für die am Sonntag stattfindende 4. Europameisterschaft im Sportrodeln. Für den CDR Hopfgarten waren dies Lisa Kruckenhauser, Christian Bucher, Andreas Ehammer und die beiden Doppelsitzer Bucher/Bucher und Ehammer/Gastl.

Das Doppel Christian & Hanspeter Bucher konnte den Titel verteidigen und krönte sich erneut zum Europameister 2019 – Gratulation zum dritten EM-Titel!

Das Doppel Andreas Ehammer/Bernhard Gastl erreichte den 5. Platz. Lisa Kruckenhauser fuhr bei den Damen auf Rang 9. Andreas Ehammer erreichte den 12. Platz und Christian Bucher den 16. Platz. -red-

Alte und neue Europameister im Sportrodeln – Christian und Hanspeter Bucher vom Club der Rodler CDR Hopfgarten ganz oben am Podest Foto: privat

Neujahrsempfang des Kameradschaftsbundes:
Soziale Kontakte im realen Leben pflegen

TVB Ferienregion Hohe Salve:
Ehrung ehrenamtlicher Funktionäre

Jubiläumskonzert „25 Jahre Landesmusikschule Brixental" in Hopfgarten:
„Fantastica" - Eine Uraufführung zum Jubiläum

Lesung in der Bücherei Niederau:

Gebürtige Wildschönauerin veröffentlichte ersten Roman

Am 5. April gibt es eine Begegnung mit Herta Brunauer in der Bücherei in Niederau. Sie wird dort aus ihrem Roman, der im Novum Verlag erschienen und erhältlich ist, vorlesen. Beginn ist um 19 Uhr.

Lillys store & more in Niederau:

„Der Arzt ist ein Krankheitsexperte"

Dr. Edgar Rauchenberger, Lilly Stadlhofer und Erich Lang

Laiminger Walter, wohnahft am Glantersberg ist Koch bei der Dikonie

Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung:

Freier Platz im Kulinarium Kitzbühel

Josef Lahner holt bei der Para-Ski-WM 3 Medaillen

Allen Grund zur Freude über die WM-Erfolge

Die Gruppenschnellsten der Landesskimeisterschaften 2019 mit Funktionären der Landjugend.

Heimische Erfolge bei der LJ-Skimeisterschaft

Freizeitwohnsitzabgabe: Frage der Gerechtigkeit

Gemeindeabgabe für Freizeitwohnsitze ab Jänner 2020

Probleme durch Änderung im Fahrplan für Pendler

Das Pendlerforum Brixental fordert weiter einen zusätzlichen Zug am Morgen. Von VVT und ÖBB werden Gespräche angekündigt.

Von Harald Angerer

Die Brixentaler Pendler wünschen sich vor allem eine zusätzliche Verbindung am Morgen. Foto: ÖBB

Kitzbühel – Die Kritik an der S-Bahn-Verbindung SB 5004 aus Hochfilzen durch das Brixental nach Wörgl nimmt nicht ab. Das Pendlerforum hat diese Verbindung nun zum Schwerpunkt für die Verhandlungen mit ÖBB, VVT und Land Tirol für die Fahrplanerstellung 2020 erkoren. „Die Abfahrtszeit dieser Schnellbahn wurde, ohne mit uns gesprochen zu haben, um 16 Minuten vorverlegt. Dadurch ergibt sich nun ein Loch in der Taktung. Wir haben immer betont, dass wir eine zusätzliche Verbindung am Morgen brauchen. Nicht eine Verschiebung, die zu Lasten anderer geht", sagt Maximilian Ebersberg, Obmann des Pendlerforums Brixental.

Er habe sogar selbst eine Befragung unter Pendlern in dem Zug durchgeführt, die klare Mehrheit empfand die Änderung als Verschlechterung. „Natürlich ist diese Umfrage nicht repräsentativ, aber sie zeigt dennoch ein klares Bild", erklärt Ebersberg. Für viele Pendler habe sich hier eine Verschlechterung ergeben. Nun klaffe zwischen 7.01 Uhr (Ankunft Wörgl SB 5004) und 7.47 Uhr eine große Lücke im Zugfahrplan durch das Brixental. Sein Forumskollege Johann Kobler betont, dass in derselben Zeit zwischen Kufstein und Wörgl sogar fünf Züge verkehren würden. Hier seien das Brixental und der Bezirk Kitzbühel klar unterversorgt.

„Vor dem Fahrplan 2019 gab es diese lange Zugspause in der Abfahrt Kitzbühel von 5.58 bis 6.37", schildert Kobler und legt nach: „Und das ist eine zu billige Lösung und wird als Brüskierung angesehen. Denn im Unterinntal, Ibk.-Wörgl/Kufstein wurden im Fahrplan 2019 zwei neue REX (ab Ibk. 16 Uhr und 17 Uhr) eingesetzt, und kein anderer Zug wurde deshalb im Unterinntal gestrichen."

Ebersberg würde sich ein Nachbessern des Fahrplanes noch vor dem Wechsel im Dezember wünschen. Dazu heißt es in einer Anfragebeantwortung von Seiten des VVT und der ÖBB: „Eine Änderung der Abfahrtszeiten ist grundsätzlich auch unterjährig möglich. Sie hängt jedoch von einigen Komponenten ab, die im Verantwortungsbereich der durchführenden Verkehrsunternehmen liegen. Die Einführung einer zusätzlichen Verbindung ist nur zum Fahrplanwechsel hin umsetzbar."

Das Forum sei auch gerade dabei, seine Wünsche zu formulieren, und hofft, wie in den Vorjahren wieder zu einem Gespräch mit VVT und ÖBB eingeladen zu werden, um die Wünsche der Pendler einbringen zu können. „Eines ist aber klar, dass wir nie eine Veränderung zu Lasten anderer wollen, wie es beim 5004 passiert ist", betont Ebersberg. Grundsätzlich seien VVT und ÖBB immer um einen Dialog bemüht, heißt es von Seiten der beiden Unternehmen, und weiter: „Auch dazu ist es geplant, sich mit den Pendler-Vertretern in gewohnter Weise auszutauschen." In Kalenderwoche neun soll dazu eine Einladung folgen, der Gesprächstermin selbst wird dann im März sein. Die Planungsphase für den neuen Plan, der dann im Dezember in Kraft tritt, soll bis April des Jahres abgeschlossen sein.

Am Donnerstag, 14. März, wird auch ein großes Treffen des Brixentaler Pendlerforums mit der Jahreshauptversammlung stattfinden, zu dem alle Betroffenen eingeladen sind. Ort ist das Salvena-Restaurant in Hopfgarten. Beginn ist um 18.45 Uhr. Die S-Bahnen aus Wörgl und aus Kitzbühel kommen beide um ca. 18.30 Uhr in Hopfgarten-Berglift an.

Die SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental überzeugte mit ihrem Angebot die Tester von Skiresort.de.

25.2. TT – 2019

SkiWelt bei Test ganz vorne dabei

Söll – Jedes Jahr Verbesserungen. Jedes Jahr Investitionen. Seit dem 41-jährigen Bestehen der SkiWelt wurden über 500 Millionen Euro in die Modernisierung von Bahnen, in die Pistenqualität, Komfortverbesserungen sowie neue Angebote und Services gesteckt.

Bei der jährlichen Testung, die alle Bereiche der SkiWelt genau unter die Lupe nahm, bewies die SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental den hohen Qualitätsstandard. Für das gesamte Angebot und die neuerlichen Verbesserungen gab es 19 Auszeichnungen und den Titel „5-Sterne-Skigebiet". Somit steht die SkiWelt nun auf dem ersten Platz mit den Skigebieten Arlberg und Kitzbühel.

„Ihr bietet euren Gästen Außergewöhnliches", mit diesen Worten gratulierte Peter Kraft, Geschäftsführer von Skiresort.de, einem großen Testportal von Skigebieten, dem SkiWelt-Team zum herausragenden Ergebnis.

So konnte die SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental durch neue Angebote eine erneute Qualitätssteigerung von 4,7 auf 4,8 von 5 möglichen Sternen erzielen, 19 Auszeichnungen erreichen und sich vom 2. Platz ganz nach oben kämpfen.

Testsieger wurde die SkiWelt erneut in der Kategorie Umweltfreundlicher Skibetrieb. Diese Auszeichnung wurde bereits in den letzten Jahren aufgrund der vorbildlichen Umweltschutzmaßnahmen verliehen. So wurden im letzten Winter durch ein GPS-gesteuertes Pistenmanagement bei der technischen Schneeerzeugung rund 20 Prozent Energie eingespart.

Der vollständige Bericht ist auf der Website von Skiresort.de einsehbar: *www.skiresort.de* (TT)

TVB Hohe Salve boomt

Wörgler Stadtmagazin Feb. 2019

Schnee, Musik & irrsinnig viel Spaß!

Land Tirol dankt ehrenamtlichen Funktionären der Ferienregion Hohe Salve

---

 28. 2. 2019

KOMMENTAR

Nikolaus Kogler
kitz.red@bezirksblaetter.com

Für die Musik ist der Boden bereitet

Die Musikschulen im Land – so wie die LMS Brixental, die heuer Jubiäum feiert – leisten großartige Arbeit. Musikalische und instrumentelle Traditionen werden gepflegt, neue Strömungen der Musikszene aufgesogen und einbezogen. Im Bezirk sorgen die LMS Brixental, Kitzbühel & Umgebung sowie St. Johann bestens für die musikalische Ausbildung. Vor den Vorhang!

Einfach näher dran.
meinbezirk.at

Uraufführung zum Jubiläum

Landesmusikschule Brixental zelebrierte 20-jähriges Bestehen mit Konzert

BRIXENTAL/WILDSCHÖNAU (be). Bis auf den letzten Platz war der Saal in der Salvena Hopfgarten gefüllt, als die **Schüler und Lehrer** zum Jubiläumskonzert der **Landesmusikschule Brixental** aufspielten. Eröffnet wurde mit der „Fanfare for a Solemn Occasion" von **Stefan Reiter**, die dieser zum 20-jährigen Jubiläum komponiert hatte.

Das Konzert zum 20-jährigen Jubiläum wurde mit einer Fanfare der Musikschullehrer eröffnet. Foto: Ebenhofer

5 Orte, eine Musikschule

„Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit zur Entwicklung geben", so Bgm. **Paul Sieberer**. Landesmusikdirektor **Helmut Schmid** bedankte sich auch bei den anwesenden Bürgermeistern, denn die Gemeinden tragen ganz wesentlich dazu bei, dass diese Schule unterhalten werden kann. Einerseits tragen sie den Aufwand für die Infrastruktur der Musikschule und zudem haben sie sich an den Personalkosten zu beteiligen. Allein auf Hopfgarten entfallen dafür jährlich über 100.000 €. Die weiteren Mitgliedsgemeinden sind Brixen, Westendorf, Itter und Wildschönau.

Uraufführung

„Fantastica" nennt sich das Auftragswerk zum heurigen Jubiläum, das von **Martin Scharnagl** komponiert und mit dem der zweite Teil des Jubiläumskonzertes der LMS Brixental eröffnet wurde. 40 Musiker, aktive und ehemalige Schüler und Lehrer, davon sieben aktive und ehemalige Kapellmeister, brachten das Werk zur Uraufführung und erhielten dafür anhaltenden Applaus.

Mehr dazu lesen Sie unter meinbezirk.at/3201387

rriere 28. 2. 2019 Berbl. BEZIRKSBLÄTTER KITZBÜHEL 27./28. FEBRUAR 2019 / MEINBEZIR

„SkiWelt“ auf Platz Eins

Die „SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental“ landet auf dem ersten Platz beim weltgrößten Skigebietstester.

BEZIRK (red.). Beim jährlichen Benchmarktest, der alle Bereiche eines Skigebiets genau unter die Lupe nimmt, bewies die „SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental“ ihren hohen Standard. Für das gesamte Angebot und die neuerlichen Verbesserungen gab es 19 Auszeichnungen und den Titel „5-Sterne Skigebiet“. Somit steht die „SkiWelt“ nun auf dem ersten Platz mit prominenten Skigebieten wie dem Arlberg und Kitzbühel.

Tests vor Ort gaben Ausschlag

„Ihr bietet euren Gästen Außergewöhnliches“, gratulierte Peter Kraft, Geschäftsführer von „Skiresort.de“, dem weltweit größten Testportal von Skigebieten, dem Unterländer Team zum herausragenden Ergebnis. Dass die Tests ganz genau genommen werden, zeigen die detaillierten Testberichte, die ausschließlich nach Vor-Ort-Besichtigungen erstellt werden und öffentlich zugänglich sind.

Über 500 Mitarbeiter sorgen im Großraum für die nun noch ausgezeichnetere Qualität. Ausschlaggebend waren neben der Größe und der Vielfalt des Pistenangebotes, die Lifte und Bahnen, die Schneesicherheit, die Pistenpräparierung, ein umweltfreundlicher Skibetrieb sowie die speziellen Zusatzangebote, die seit Jahren laufend ausgebaut werden.

„SkiWelt“ für Familien

In der Kategorie „Familien & Kinder“ hat sich die „SkiWelt“ erneut bewiesen. Besonders hervorgehoben wurden die kostenlosen Übungswiesen im Tal. Auch die beschneiten und beleuchteten

„SkiWelt“ eroberte Platz 1 bei „Skiresort.de“. Foto: Wo

Rodelbahnen, insgesamt elf Erlebnispisten und das Hexen-Erlebnisprogramm haben Anklang gefunden.

Pistenspaß mit Öko-Touch

Testsieger wurde die „SkiWelt“ erneut in der Kategorie „Umweltfreundlicher Skibetrieb“, wie schon in den vergangenen Jahren. So werden alle Anlagen mit 100 prozentig erneuerbarer Energie aus Wasserkraft betrieben, bei der künstlichen Beschneiung hat das GPS gesteuerte Pistenmanagement ermöglicht, die Effizienz zu verbessern und nachhaltig rund ein Fünftel der Energie im Vergleich zum letzten Winter einzusparen. Ob 2008 mit dem Bau des ersten solarbetriebenen Lifts weltweit, dem Sonnenlift in Brixen, Wärmepumpen an den Talstationen, die die Rückwärme für die Heizung der Stationen verwendet, oder kostenfreie Ladestellen für Elektroautos an den Parkplätzen, es gibt zahlreiche Projekte.

Mehr Details zur „SkiWelt“

Mit 90 Bahnen und Liften, 284 Pistenkilometern aller Schwierigkeitsgrade, und 81 Hütten ist die „SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental“ eines der größten und modernsten Skigebiete weltweit.

Mehr dazu lesen Sie unter **meinbezirk.at/3214491**

turmwind

Peter Stöckl
Retrospektive
Tuschezeichnungen
Mischtechniken
Linolschnitte
Ausstellung
Vernissage 7. März 2019 19:00 Uhr
Kunstraum Hopfgarten Glaserei Schneider

kunst raum hopfgarten

28. 2. 2019 Bezk.

Die Volksbank ist bestens aufgestellt

Mit ihren Filialen in Kirchbichl, Hopfgarten und Wörgl (SB-Filiale mit Beratungsräumlichkeiten) sowie insgesamt 14 MitarbeiterInnen ist die Volksbank Tirol der finanzielle Nahversorger für die Region.

Die Volksbank Tirol ist eine selbstständige und starke Tiroler Regionalbank, die höchstes Kundenvertrauen genießt, den Wohlstand in der Region fördert und dabei die Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Persönliche Vorort-Beratung
In der Region Wörgl – Kirchbichl – Hopfgarten werden derzeit rund 6.000 Kunden von bestens ausgebildeten MitarbeiterInnen professionell betreut und beraten.
Am derzeitigen Filial-Standort in Wörgl können – trotz der Schalterschließung – auch in Zukunft persönliche Beratungen zu den Themen Geldanlage, Wohnbaufinanzierung und Firmenkundengeschäft (nach telefonischer Terminvereinbarung) jederzeit auf Wunsch der Kunden angeboten werden.

Erweiterter Kundenservice
Für Terminvereinbarungen und alle Services rund um's Konto steht seit Anfang des Jahres das zentrale KundenServiceCenter der Volksbank Tirol unter der Telefonnummer 050 566 von Montag bis Freitag im Zeitraum zwischen 8.00 und 17.00 Uhr zur Verfügung. Weiters haben Volksbank-Kunden in der Filiale Wörgl ab sofort rund um die Uhr Zutritt in eine erweiterte Selbstbedienungszone, wo bequem und unabhängig von Öffnungszeiten Einzahlungen, Auszahlungen sowie Überweisungen getätigt und Kontoauszüge ausgedruckt werden können.

Anlage-Bank
Als Anlage-Bank mit langjähriger Tradition konzentrieren wir uns darauf, mit innovativen Produkten, erstklassigen Serviceleistungen und persönlicher Beratung unsere Kunden beim Vermögensaufbau, der Vermögensverwaltung und der Vermögensübertragung erfolgreich zu begleiten. „Breit aufgestellt" ist auch das Motto unseres aktuellen Beratungs-Schwerpunktes „Vermögens-Check".
Der Jahresbeginn ist ein guter Zeitpunkt, um Ihre Vermögensanlage wieder einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Gerade in Zeiten historisch niedriger Zinsen ist es wichtig, umzudenken. Kommen Sie deshalb zum Vermögens-Check 2019 in Ihre Volksbank und lassen Sie Ihre individuelle Vermögenssituation überprüfen.
Wir zeigen Ihnen gerne, warum man sich bei der Geldanlage am besten breit aufstellt und wie das für Sie persönlich aussehen kann.

> *„Durch diese intensive Zusammenarbeit der beiden Filialen in Kirchbichl und Hopfgarten ist eine kompetente und fachgerechte Beratung unserer Kunden in der gesamten Region gewährleistet"*
> EDIN EDENHAUSER, FILIALLEITER DER VOLKSBANK IN KIRCHBICHL UND HOPFGARTEN

Der erfahrene Volksbanker Edin Edenhauser leitet neben der Filiale in Kirchbichl seit 1. Jänner 2019 auch die Filiale in Hopfgarten.

Wohnbau-Bank
Als Wohnbau-Bank sind wir darauf spezialisiert, unsere Kunden bei der Wohnraumbeschaffung, Wohnbaufinanzierung und Absicherung der eigenen vier Wände mit modernen Finanzdienstleistungen zu versorgen. Mit viel Know-how, Erfahrung und dem Wissen um die aktuellen Landesförderungen schnüren die Wohnbauexperten der Volksbank Tirol ein optimales und kostengünstiges Finanzierungspaket, um unsere Kunden bei der Realisierung ihres persönlichen Wohntraums tatkräftig zu unterstützen.

Unternehmer-Bank
„Als Unternehmer-Bank sind wir mit unserem Know-how in der Unternehmensberatung der Spezialist für die Finanzierung, Veranlagung und Unternehmensübertragung von kleinen und mittleren Unternehmen.
Unsere Firmenkunden schätzen die Präsenz und Kompetenz vor Ort, die damit verbundenen kurzen Entscheidungswege und unsere „verantwortungsvolle Kundenberatung", so der verantwortliche Regionaldirektor für das Unterland Robert Petutschnigg.

„Breit und bestens aufgestellt" in den Bereichen Anlage-, Wohnbau- und Unternehmer-Bank präsentiert sich die Volksbank in der Region Wörgl – Kirchbichl – Hopfgarten. Im Bild: Maria Valkenhofer, Martin Taxacher, Tamara Pernik, Kathrin Schregauer, Wolfgang Zebenholzer, Maria Skornschek, Edin Edenhauser, Rebecca Lettenbichler, Mark Hölzl, Lukas Szabo, Christoph Prosser, Julia Ellinger und Teresa Ager, nicht im Bild: Julia Schwaighofer (v.l.n.r.) Foto: Privat

WERBUNG

VOLKSBANK WÖRGL – KIRCHBICHL – HOPFGARTEN

Volksbank-Filiale Kirchbichl
Tiroler Straße 10, 6322 Kirchbichl

Volksbank-Filiale Hopfgarten
Brixentaler Straße 28, 6361 Hopfgarten

Volksbank-SB-Filiale Wörgl
Bahnhofstraße 31, 6300 Wörgl

Erweiterte Beratungszeiten:
Mo bis Fr 8.00 bis 18.00 Uhr

Zentrales Kunden-ServiceCenter:
Mo bis Fr 8.00 – 17.00 Uhr
Volksbank-Hotline 050 566 – Ihr Ansprechpartner für persönliche Terminvereinbarungen und alle Services rund um Ihr Konto bequem am Telefon.

Neue Schalteröffnungszeiten in Kirchbichl und Hopfgarten: Mo und Fr 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr, Di, Mi und Do 8.00 – 12.00 Uhr

Selbstbedienungs-Zonen in Wörgl, Kirchbichl und Hopfgarten:
Mo bis So 00.00 – 24.00 Uhr
Auszahlungen, Kontoauszüge, Überweisungen etc.

VOLKSBANK TIROL

Ein Gipfel, zwei Täler

Über den „langen" Grund hinauf und das Frommtal zurück. Ziel: die Pallspitze (2389 m). Eine Rundtour in der Kelchsau über 1200 Höhenmeter und 13 Kilometer.

Hopfgarten – Die Kelchsau, ein Ortsteil von Hopfgarten im Brixental, ist bekannt für schmucke Skitouren und Schneegarantie. Zwar reichen die Spitzen und Gipfel, welche zu den Kitzbüheler Alpen gehören, nie über die 3000-Meter-Marke hinaus, dafür überzeugen sie landschaftlich und mit traumhaften Skihängen. Sowohl bei Pulver als auch bei Firn. Ob Touren im „kurzen" oder „langen" Grund, an den Wochenenden herrscht in der Kelchsau meistens reges Treiben. Wer also nicht früh am Weg ist, ergattert kaum mehr einen der heiß begehrten Parkplätze. Speziell Gäste aus dem benachbarten Bayern strömen in ihrer Freizeit nämlich in Scharen an diesen Ort.

Wer hingegen während der Woche eine Tour plant und Zeit hat, der findet genügend Platz und ausreichend Tourenmöglichkeiten, bei denen man auch noch alleine ist und die absolute Idylle und Ruhe der Kelchsau genießen kann. Fast menschenleer haben wir Mitte dieser Woche diese Region angetroffen und mit einer Rundtour gegen den Uhrzeigersinn, die über die Pallspitze (2389 Meter) führte, einen echten Leckerbissen gefunden. Eine Rundtour deshalb, weil wir durch den „langen" Grund schattseitig aufgestiegen und vom höchsten Punkt, der Pallspitze, über das Frommtal abgefahren sind. Ein zweites Auto ist auch nicht dabei übrigens nicht, denn Ausgangspunkt und Endpunkt sind trotz Talüberschreitung ident – nämlich die Erla Brennhütte.

1

2

3

Auf dem Gipfel der Pallspitze hat man offensichtlich viel Spaß (1), nach dem langen Aufstieg im Schatten freut man sich über die ersten Sonnenstrahlen am Schöntaljoch (2). Die Abfahrt ins Frommtal ist ein wahrer Genuss – sichere Verhältnisse sind allerdings Voraussetzung.

So erfolgt die Runde: Bei der Mautstelle in der Kelchsau (Ticketpreis: 5 Euro) folgen wir mit dem Auto dem Tal bis zur Abzweigung „langer" und „kurzer" Grund und fahren rechts in den „langen" Grund. Vorbei am Gasthaus Moderstock bis zum Parkplatz bei der Erla Brennhütte.

Jetzt geht's mit Skiern weiter. Wir folgen der Forststraße flach taleinwärts, vorbei an der äußeren und inneren Erlaualm. Kurz nach der zweiten Alm zweigt links unser weiterer Aufstieg durch den Wald (markierter Sommerweg) ab. Es besteht auch die Möglichkeit, weiter taleinwärts den Forstweg zu gehen und bei der Brücke den Aufstieg über den Bärenalmweg (links) zu wählen. Der Aufstieg durch den Wald ist zwar steiler und etwas rutischiger, doch dafür kürzt man die Tour um einige Minuten ab. Steig das Waldstück bergauf, kreuzen auch wir nun den Bärenalmweg auf einer Seehöhe von 1559 Metern. Wir queren den Forstweg und folgen den gelben Schildern. Nachdem die Tour fast immer angespurt ist, kann man sich am Weg zur Pallspitze kaum verlaufen. Über Mulden, Kuppen und schön gestuftes Gelände folgen wir der Aufstiegsroute in südwestlicher Richtung über die Hocheggbahn und das so genannte „Jagglfeld" nach oben. Manchmal etwas steiler, dann wieder sanft über schmucke Almenwiesen.

Bis dato wurden wir mit Sonnenstrahlen nicht verwöhnt, denn die Tour führt nordseitig nach oben. Doch nun ist es endlich so weit. Die wärmen den Strahlen am Schöntaljoch (Schöntal 2132 Meter) nach über zwei Stunden im Schatten sind eine echte Wohltat.

Beim grafen Schilderbaum und in der Sonne machen wir kurz Rast, bevor der finale Anstieg auf der Sonnenseite der Pallspitze auf uns wartet. In einem großen Linksbogen folgen wir der Spur, versehen mit einigen Spitzkehren auf noch leicht gebrochenem Terrain, bis zum höchsten Punkt der Tour und zum hölzernen Gipfelkreuz. Aussicht? Top. Temperatur? Fein warm. Wind? Windstill. Die Gipfeljause könnte unter diesen Bedingungen nicht besser schmecken. Und andere Tourengeher sind, bis auf drei freundliche Einheimische, auch keine am Gipfel. Herz, was willst du mehr?

Teil eins der Tour wäre geschafft. Doch jetzt steht uns die Abfahrt bevor. Diese erfolgt nicht entlang der Aufstiegsroute (hier gibt es sogar noch etwas Pulver), sondern auf der Sonnenseite. Was sagt die Uhr? 11 Uhr. Die Steilhänge runter ins Frommtal sollten eigentlich aufgefirnt sein. Wir sind zuversichtlich, also los geht's. Ob der Tageserwärmung dürfen wir, auch wenn es am Gipfel noch so fein ist, nicht zu lange warten. Das wäre gefährlich, zumal die Hänge ins Frommtal wirklich sehr steil sind.

Direkt vom Gipfelkreuz folgen wir zunächst noch einem leicht pulvrigen, aber extrem steilen Hang in Richtung Osten, bevor wir nach Süden abdrehen und direkt in die steilen Firnhänge einfahren. Ganz hundertprozentig hat es noch nicht „gezischt". Trotzdem, für gute Firnabfahrt. Vorsicht: Bei unsicheren Verhältnissen oder wenn man zu spät am Weg ist, ist diese Abfahrtsvariante definitiv nicht zu empfehlen.

Die Abfahrt hinunter ins Frommtal war also ein echter Genuss. Und über dieses geht's nun talauswärts. Vorbei an der Frommalm und immer der Spur entlang, bis wir kurz vor der Erla Brennhütte wieder auf die Straße treffen. 200 Meter müssen wir allerdings bis zur Erla Brennhütte schieben. Doch in Anbetracht dieser Traumrunde? Ein Klacks.

Ende gut, alles gut. Und das Resümee? Mit der Rundtour über die Pallspitze haben wir eigentlich alles richtig gemacht. Natürlich darf nach so einer Tour der Einkehrschwung nicht fehlen. Das Weizenbier beim Gasthaus Moderstock hat richtig gut geschmeckt.

Übrigens: Die Erla Brennhütte hat immer von Freitag bis Sonntag geöffnet, im Gasthaus Moderstock ist Mittwoch und Donnerstag Ruhetag. Freilich ist diese Runde auch in umgekehrter Richtung möglich. Aber der Zustieg durch das Frommtal ist dann schon ziemlich lang.

In diesem Sinne, viel Spaß in der Kelchsau. Und sollte es die Pallspitze nicht werden, im „langen" und „kurzen" Grund gibt es mehr als genug andere tolle Tourenoptionen. *(Gero)*

Tourentipp online. Den Track für die Tour finden Sie unter www.tt.com/lebensart oder direkt

Skitour Pallspitze

↔ 13,0 km ⛷ 1200 hm

TOUREN-TIPP PRÄSENTIERT VON „LAWINE TIROL", DER APP FÜR WINTERSPORTLER

Mitfinanziert vom Österreichischen

Jahresprogramm 2019
Hopfgartner-Seniorenbund

Jänner
10. Neujahrsempfang in Innsbruck
23. Jahresabschlussitzung – Vorstand im Sportresort
30. Dia-Schau in der Salvena (Veranstaltungen 2018) anschließend Vorstellung der Flugreise „Insel Kos"

Feber
07. Kegeln-Salvenaland
19. Kartenspiel-Salvena
20. Rodelpartie-Brixenbach

März
04. Rosenmontag-Faschingsgaudi Salvena
20. Bezirkskegelmeisterschaft-Salvenaland
27.-28. Fahrt nach Strassburg ÖVP

April
13. Andacht für unsere Verstorbenen Senioren in unserer Pfarrkirche 19.00 Uhr
21.-26. Osterkreuzfahrt (Musikreise mit „Volx-Tirol", „Die Alpis" Sardinien, Elba, Toskana ab € 899,– mit dem Traumschiff „MS-Berlin")
30. Halbtagesfahrt

Mai
14. Vereinswetten Seniorenbund im Salvenaland
17. Tagesfahrt Bayern-Landshut
22.-29. Flugreise Griechenland – Insel Kos

Juni
12. Bundeswallfahrt nach Innsbruck
26. Tagesfahrt

Juli
2.-4. Bezirksoldtimertreffen
10. Bezirkswandertag auf die Hohe Salve
11.-14. Fahrt in die Schweiz

August
07. Hl. Messe auf der Hohen Salve (Senioren)
13. Tagesausflug
15. Hochamtessn in St. Jakob
15. Operette „Die Fledermaus" in Kufstein
29.8.-1.9. Musikreise mit Krimbacher Sepp „Slowenien"

September
12. „Fahrt ins Blaue" Halbtagesfahrt
30. Törggelen-Südtirol Tagesfahrt

Oktober
5. „De Summa s Aussi" in der Salvena
11.-15. Piemont-Ligurien, Italien

November
21. Runde-Halbrunde-Geburtstags- und Hochzeitsjubiläumsfeier (jeder bekommt eine persönliche Einladung)

Dezember
06. Nikolausaktion
07. 6. Erkentaler Adventsingen in der Pfarrkirche 19.00 Uhr
08. Hopfgartner Christkindlmarkt
10. Senioren-Adventfeier in der Salvena
12.-14. Adventfahrt (3-Tagesfahrt)

Unsere wöchentlichen und monatlichen Veranstaltungen

KEGELN
Jeden 1. Donnerstag im Monat, in der neuen Kegelbahn beim Badesee
(Daxer Sepp 0664/73412307)
(Stöckl Maria 0660/7619684)
Jeden 3. Donnerstag (Hobbykegeln)

WANDERN
Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 8 Uhr Salvena-Parkplatz
(Simon Steindl 05335/2372)

KARTENSPIEL
Jeweils am 3. Dienstag im Monat um 13.30 Uhr, in der Salvena
(Buchmayr Franz und Rosmarie 0664/2487868)

COMPUTERIA
Jeden Donnerstag von 9.00-11.00 Uhr im Pfarrzentrum
„Die Mediathek" Kostenbeitrag € 2,–/Besuch

In der Hoffnung, dass für jeden etwas dabei ist,
freuen wir uns auf ein spannendes Jahr,
mit vielen unvergesslichen Momenten!

Euer Obmann und sein Team!

Tierisch ging es in Niederau zu. Da wurden die Jäger und ihre Abschluss-Bilanzen aufs Korn genommen. Auch der Almauftrieb wurde vorverlegt (re.).

KRONE 3. März 2019

Alles Fasching

Die Narren sind derzeit in Tirol Tag und Nacht unterwegs. Besuch in Rattenberg & Niederau.

Das Finale des heurigen Faschings ist eingeläutet. Nur noch bis Dienstag haben die Narren Narrenfreiheit. Diese nutzten Hunderte Kostümierte auch beim Wildschönauer Faschingsumzug, der traditionell in Niederau stattfindet. Fußballverein und Feuerwehr organisierten das bunte Treiben. Angeführt von einer Abordnung der Musikkapelle ging es laut und bunt durch das Dorf. Die kreativen Faschingsfans griffen aktuelle Themen auf: Vom „Nicht-Streichelzoo Alm" bis zum Brexit. Letztere Darstellung des Theatervereins gewann die Kostüm-Prämierung.

In der Nacht auf Samstag wurde in Rattenberg gefeiert. Zum Auftakt zogen auch dort die Narren durch die Stadt – Nonnen und „Ratschenmanda", Schottenröcke, Prinzessinen, Hexen und Gardemädchen. Nur das Wetter spielte nicht mit.

Rattenberg: Veranstalter Susanne Gregori, F. Schwaiger.

Niederau: Das Brexit-Chaos des Theatervereins gewann die Prämierung.

Rattenberg: Auch vom Regen ließ sich das närrische Prinzenpaar nicht abhalten.

Niederau: Ein Hingucker war das nette Smiley-Trio mit Bananen-Begleitung.

Das Leys-Haus (verst. Bes. Barbara Ager) wurde von Tischlermeister Markus Decker erworben, der es umbaut und auch versucht, Tiefgaragen in den rückseitigen Hang zu bauen.

Nach Kuh-Urteil: Es braucht mehr Eigenverantwortung

TT - 5. März 2019

Thema: Urteil nach der tödlichen Kuh-Attacke.

Wir waren als Kinder überall unterwegs – im Wald, auf den Bergen, auf den Almen und im Gelände, im Haus und Hof. Wir haben gelernt, Gefahren und Probleme zu erkennen und selbst für alles verantwortlich zu sein. Wir durften niemals die Schuld und die Verantwortung auf andere abschieben!

Im Laufe der Zeit fanden die Versicherungen für alle Lebensbereiche ein neues Arbeitsfeld und „sicherten" alles und jedes ab. Dadurch nahmen sie vielen, die es sich leisten konnten, die Eigenverantwortung im täglichen Leben ab. Der nächste Schritt bestand darin, dass man die „Schuld" und die Verantwortung immer bei den anderen suchte. Diese Situation brachte wieder ein intensives Betätigungsfeld für die Rechtsanwälte, wobei es weniger um Gerechtigkeit ging, sondern eher darum, immer einen Schuldigen zu finden!

Daraus entwickelte sich ein rechtliches und gesellschaftliches Chaos und bewirkte ein weiteres Absinken der Eigenverantwortung. Um allerdings aus dieser Krise zu kommen, muss man heute natürlich wieder rechtlich eingreifen und versuchen, die Eigenverantwortung gesetzlich zu verordnen. Die Folgen daraus sind jedoch keineswegs abzusehen. Vielleicht muss man Kurse anbieten, um die Gefahrenquellen im täglichen Leben zu erkennen. Oder muss man vielleicht auch wieder warten, bis Juristen mit eventuellen „Gesetzeslücken" agieren und dadurch die Gesellschaft in eine neue Unsicherheit bringen?

Josef Moser; 6261 Hopfgarten

Ich erinnere mich noch an Zeiten als junger Mann: Kleiner Sachschadenunfall, beide Beteiligte schauen sich ihr Werk an und erkennen, dass beide daran Schuld haben oder wer der Verursacher war. Danach ein Gespräch und ein Händeschütteln und das war dann auch der Kodex und nicht der Start von nachträglichen Zuweisungen, Anzeigen, Klagen usw., usw.

Ich möchte hiermit an die Vernunft, Intelligenz und das Verantwortungsbewusstsein appellieren. Wenn ich falsch reagiere auf der Alm und nicht die Lebensweise von Wild- und Almtieren respektiere, wenn ich zu schnell mit dem E-Bike bergab fahre und die Kurve nicht mehr erwische, wenn ich allgemeine Verhaltensrichtlinien im Alltag missachte und Schaden erleide, was passiert dann?

Es wird ein Schuldiger gesucht, es wird geklagt, es wird alles versucht, um sich der Schuld zu entziehen, oder es wird so lange herumgedreht, bis man doch ein schuldhaftes/fahrlässiges Verhalten bei jemand „anderem" findet. Ein Gedanke zur Diskussion, unabhängig vom psychischen und seelischen Leid aller Beteiligten: Es wird keine Gewinner, sondern nur materielle Sieger geben.

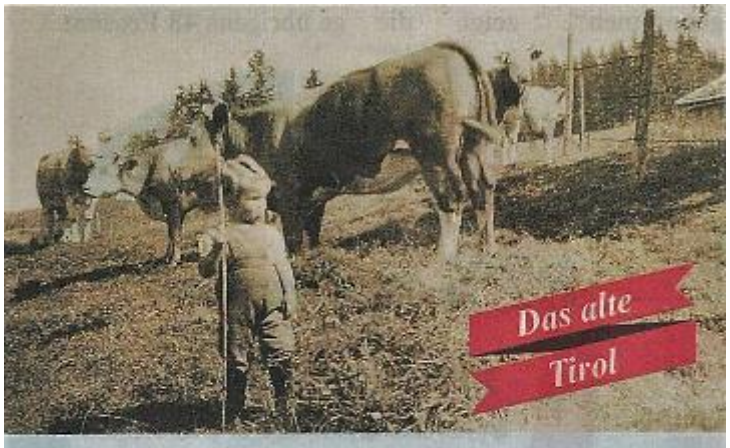
Henry Steiner; 6402 Hatting

Der bedauerliche tödliche Unfall nach einer Kuh Attacke beschäftigt mich als begeisterte Wanderin mit Hund auch, und ich kann nicht verstehen, warum den Bauern die alleinige Schuld treffen soll und nicht auch das Fehlverhalten der Frau beleuchtet wird. Und damit meine ich den Umstand, dass diese die Leine ihres angeleinten Hundes um ihren Körper gebunden hatte, möglicherweise, um ihn zu beschützen oder um beide Hände für Wanderstöcke frei zu haben. Ich kann mir denken, dass der Hund aus Angst vor den Kühen begonnen hat zu bellen und die Abwehrreaktion der Mutterkuh damit erst recht aufgestachelt hat. Hätte der Hund weglaufen können, wäre die Kuh dem Hund nachgelaufen, und es wäre, wenn überhaupt, der Hund zu Schaden gekommen und der Wanderin nichts passiert. Für den kommenden Almsommer wünsche ich mir eine durchdachte Regelung, damit ein respektvoller Nutzen unserer wunderbaren Natur mit Rücksicht auf die gesamte Tierwelt für alle möglich ist.

Ein Betretungsverbot für Hunde auf Almen halte ich für die Freizeitwirtschaft nicht sinnvoll. Sommergäste, die mit Hund hier urlauben möchten (und Einheimische), werden sich dann wohl andere (Urlaubs-)Destinationen auswählen und ihr Geld woanders ausgeben.

Gabriela Desing; 6175 Kematen

Einige Leserbriefe zu dem KUH-URTEIL, darunter auch einer von OSR J. Moser



Über Kühe und Menschen wird derzeit viel diskutiert. Das „Kuh-Urteil" hat in Tirol aufgeregt. Passend dazu dieser Beitrag von Marianne Berger aus Hopfgarten. Um 1960 entstand das Foto in der Kelchsau. Die Einsenderin schreibt: „Eigenverantwortung und Respekt vor den Tieren funktionierte." Schon Kinder wurden geschult und ohne „Stecken" näherte sich niemand den Tieren.

KRONE - 3. März 2019

Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental

Marktgemeinde Hopfgarten | Marktplatz 5 | 6361 Hopfgarten

Hopfgarten, 25. Februar 2019

Sachbearbeiterin: Mag. Nicole Margreiter
Telefon: +43 (0)5335/2205-75, Fax-DW
E-Mail: amtsleitung@hopfgarten.tirol.gv.at
DVR: 0134112 | UID: ATU40629009

GZ: 011-5/19-nm

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Marktgemeinde Hopfgarten gelangt zum ehestmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines(r)

Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin im Bauamt

in Vollzeitbeschäftigung zur Besetzung.

Der Aufgabenbereich der zu besetzenden Stelle bezieht sich dabei vor allem auf die Organisation der Baubehörde inkl. Raumordnung und Feuerpolizei, die verfahrensrechtliche Abwicklung von Bauverfahren, die Verfahrensabwicklung von Flächenwidmungsplänen und Bebauungsplänen sowie die Vorbereitung der Schriftführung und Erledigung der Beschlüsse der Gemeindegremien, verlangt aber auch generelles Interesse für allgemeine Verwaltungstätigkeiten (z.B. Schriftverkehr).

Neben einer entsprechenden Qualifikation wird von Bewerber(inne)n Verlässlichkeit, Selbständigkeit und Teamfähigkeit erwartet, ein abgeleisteter Präsenzdienst oder Wehrersatzdienst bei männlichen Bewerbern ist Voraussetzung. Interesse für Verwaltungsaufgaben und EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Erfahrung im öffentlichen Verwaltungsdienst und Kenntnisse im Baurecht sind von Vorteil.

Dienstrechtlich erfolgt die Anstellung nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012. Der monatliche Mindestlohn beträgt bei Vollzeitbeschäftigung brutto € 2.167,30. Entsprechend der anrechenbaren Vordienstzeiten, der fachlichen Qualifikation und der Berufserfahrung ist eine leistungsgerechte Überzahlung möglich.

Nähere Auskünfte erteilt Amtsleiterin Mag. Nicole Margreiter unter der Tel. Nr. 05335/2205-75 oder E-Mail: amtsleitung@hopfgarten.tirol.gv.at.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Personaldokumente, Zeugnisse, Lebenslauf unter Anführung der bisherigen beruflichen Praxis) sind **bis spätestens Montag, den 11.03.2019** bei der Marktgemeinde Hopfgarten, Amtsleitung, einzubringen.

6. 3. 2019 Margreiter.

Der Bürgermeister:
Paul Sieberer, e.h.

---

6. 3. 2019

Einfach und schnell zum schönen Bad mit Remailltechnik

Ein Schaden im Badezimmer ist schnell passiert. Das ist für Jedermann gleichermaßen ärgerlich, da es kaum Verfahren für eine gezielte Reparatur gibt. Dann bleibt oft also nur die Möglichkeit der aufwändige und teure Austausch ganzer Sanitärobjekte oder großer Fliesenflächen - und selbst dann stellt sich die Frage, wer den Schaden eventuell übernehmen wird oder muss.

Remailltechnik ist der Spezialist für innovative Reparatur- und Modernisierungsverfahren rund um Ihr Bad. Damit können Sie jetzt eine Menge Geld und Nerven sparen. Ganz gleich, ob Sie einen kleinen Schaden an Badewanne, Duschtasse oder Fliesen haben, ob Ihre Sanitärobjekte durch Abnutzung stumpf und grau geworden sind oder ob Ihnen vielleicht Ihr gesamtes Badezimmer unmodern und alt erscheint. Mit den bewährten Reparatur- und Beschichtungsverfahren bringt Ihnen das Remailltechnik-Team wieder Glanz in Ihr Bad. Und das ohne Austausch Ihrer Sanitärobjekte und ohne Beschädigung Ihrer Fliesen. Es entsteht fast kein Schmutz und Ihr Bad ist schon nach kurzer Zeit wieder benutzbar.

Die kompetenten Mitarbeiter beraten und beraten Sie kostenlos. Rufen Sie direkt an und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin. Sie erhalten bereits vor Ort ein unverbindliches Angebot.

Standort des Büros ist der Sonnwiesenweg 3 a in Hopfgarten. Bürozeiten von 8 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Weitere Informationen unter Tel. 05335/4229 oder www.remail-technik.tirol.at

Anzeige

---

okales 11

6. 3. 2019

kiWelt holt ersten Platz beim weltgrößten Skigebietstester

---

6. 3. 2018 Kufflein aktuell, 8. 3. 2

Landesmusikdirektor Helmut Schmid (re.) und Hopfgartens Bgm. Paul Sieberer (li.) gratulierten Musikschulleiter Sepp Gandler zum 25-jährigen Jubiläum der LMS Brixental. Foto: Haun

25 Jahre Landesmusikschule Brixental

Am 8. Februar fand anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Landesmusikschule Brixental das große Jubiläumskonzert in der randvoll gefüllten Salvena Hopfgarten statt.

Neben einigen aktiven Schülern traten im Rahmen des Konzertes auch ehemalige Schüler in Erscheinung, sogar ein eigens zusammengestelltes Blasorchester begeisterte. Weiters wurde das eigens für das Jubiläum komponierte Werk „Fantastica" von Musikschullehrer Martin Schaznagl erstmals aufgeführt. „Es ist sehr wichtig, dass man jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich nicht nur im schulischen Bereich zu entwickeln", betonte Hopfgartens Bgm. Paul Sieberer in seiner Ansprache.

Derzeit unterrichten 25 Lehrer um die 800 Schüler an der LMS Brixental. *fb*

Bezirksforstinspektion lädt zu Forsttagssatzungen

6. 3. 2019 Bezbl.

BEZIRK. Neben einem kurzen Rückblick werden bei der heurigen Forsttagssatzung die Themenschwerpunkte „wie mache ich meinen Wald klimafit", sowie „der Wald als Wirtschafts- und Erholungsraum" behandelt.

Termine für jeweilige Gemeinden: 12. 3., Gasthof Schöne Aussicht, St. Johann: Going, Kirchdorf, Oberndorf, Reith, St. Johann; 14. 3., Gasthof Bruggerhof, Kitzbühel: Aurach, Jochberg, Kirchberg, Kitzbühel; 18. 3., Salvena, Hopfgarten: Brixen, Hopfgarten, Itter, Westendorf; 20. 3., Gemeindesaal, St. Jakob: Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob, St. Ulrich, Waidring; 21. 3., Gasthof Hüttwirt, Kössen: Kössen, Schwendt.

Dr. Krepper, Salzburgerstraße 22a, St. Johann, Tel. 05352/20740; Notordination von 10-11 Uhr u. 17-18 Uhr.

Hopfgarten/Itter/Westendorf:
Dr. Kröll, Dorfstraße 21, Westendorf, Tel. 0650/2424299 oder 05334/6727; Notordination von 10-12 Uhr.

Kirchberg/Brixen/Reith:
Dr. Fuchs, Dorfstr. 68, Brixen, Tel. 05334/6060; Notordination von 10-12 Uhr.

Kössen/Schwendt/Walchsee:
Dr. Fahringer, Hüttfeldstr. 49, Kössen, Tel. 05375/2456.

6. 3. 2019

Die Werke von Peter Stöckl sind bis 23. März zu sehen. Bild: Stöckl

Werke von P. Stöckl im Kunstraum ab 7. 3.

HOPFGARTEN. Mit einer Vernissage am 7. 3. im Kunstraum Hopfgarten startet der künstlerische Rückblick auf das Wirken des Künstlers Peter Stöckl (88).
Das Spektrum reicht von religiösen Motiven über Landschaftsmalereien, Tuschezeichnungen uvm. Die Ausstellung kann vom 8. bis 23. 3. besichtigt werden. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr; Mi, Sa, 10 bis 12 Uhr.

Bezirksbl.

Gut besucht; 3 seiner Töchter waren auch anwesend; auch Bgm. SR P. Sieberer

SCHNEE, MUSIK & IRRSINNIG VIEL SPASS! SkiWelt www.skiwelt.at

Skihütten Gaudi

• TÄGLICH LIVE-MUSIK
• GRATIS SKIGUIDING (Mo - Fr)

Milestone. Jetlag. Zillertaler Mander. Saubartln.

SkiWelt Wilder Kaiser - Brixental

Brixen im Thale . Ellmau . Going . Hopfgarten . Itter . Kelchsau . Scheffau . Söll . Westendorf

Bezirksbl. 6. 3. 2019

SkiWelt: Skihüttengaudi-Wochen!

6. März 2019 Bezbl.

Schnee, Musik und Irrsinnig viel Spaß! Partystimmung in der SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental!

Für Partystimmung ist während der Skihüttengaudi-Wochen jedenfalls gesorgt. In vielen der 81 Hütten wird am Nachmittag bei Livemusik auf den Sonnenterrassen abgetanzt. Von uriger Volksmusik über Jazz und Boogie Woogie bis zu coolen Beats und rockigem Sound ist für alle Geschmäcker die richtige Musik dabei.

Täglich Live-Musik auf vielen SkiWelt-Hütten!

Irrsinnig früher Pistenspaß
Seit 31. Jänner 2019 können sportliche Frühaufsteher SkiWelt's irrsinnig frühen Pistenspaß in Brixen und Westendorf genießen.
Das „Early Bird" Angebot bieten die SkiWelt Brixen und die SkiWelt Westendorf seit Ende Jänner jeden Donnerstag auf ausgewählten Bahnen: 22 Kilometer frisch präparierte Pisten laden zum Skivergnügen bei Sonnenaufgang.
Ab 7:30 Uhr öffnen die SkiWeltbahn, der Sonnenlift, Choralmbahn und Alpenrosenbahn 1 & 2 ihre Pforten.

Auf geht's zu den Skihüttengaudi-Wochen vom 9. bis 31. März in einem der größten und modernsten Skigebieten weltweit!

Ladies' Day und Men's Day
Jeden Dienstag fahren alle Herren und jeden Mittwoch alle Damen bei Tages- oder Mehrtageskarten zum Jugendtarif. Sich in der Wochenmitte einen Tag lang von Beruf, Alltag oder Familie „freizuschaufeln" und Traumpisten in grandioser Bergwelt genießen [illegible] neuen Schwung! Preisersparnis bei Tageskarten ab [illegible] Euro. Alle Details zu den Skihüttengaudi-Wochen finden Sie unter www.skiwelt.at/skihuettengaudi. WER

SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental

1. Platz Skigebietstester

Fasching im Hochtal:

Die Narren regierten in der Niederau

Landesmusikschule Brixental – Prima la Musica 2019:

Drei Solisten beim Bundeswettbewerb

Landjugend/Junghauernschaft Tirol:

Landesskimeisterschaften 2019 in Niederau

Servus TV – Bergwelten am Montag, 25.03. ab 20:15 Uhr:

Das Brixental – Herz der Kitzbüheler Alpen

Kunstraum Hopfgarten – Turmwind Itter:

Retrospektive des Itterer Künstlers Peter Stöckl

Mediathek Hopfgarten:

Filmprojekt im Endspurt

Eine besondere Kulturinitiative hat die Mediathek Hopfgarten ins Leben gerufen. Das Wanderkino „Europäisches Kino ganz nah" gibt es in ganz Österreich, in Tirol nur in Hopfgarten und Osttirol. Sehenswerte, berührende Arthouse-Filme in HD-Qualität im Sportresort Hohe Salve werden im Rahmen der www.reihe.at nach mächtigem Streifen „Der Sohn der Anderen" noch bis Juni, jeweils am 1. Mittwoch gezeigt.

Am 3. April steht ein Zeichentrickfilm für Erwachsene und Kinder, am 1. Mai „Kedi, von Katzen und Menschen" mit Einblicken in das Leben in Istanbul und am 5. Juni „Nur wir drei gemeinsam" über den Iran der Schah-Zeit an. Alle Filme sind trotz aktuell brandheißer Themen äußerst unterhaltsam. *-lb-*

Erni Salcher und Lous Slob von der Mediathek Hopfgarten

Foto: Hinterholzer

EINLADUNG ZUM
Autohaus Fuchs
AUTO FRÜHLING
FR 29. + SA 30. März 2019 ganztägig bis 18:00 Uhr

Skiclub Wildschönau-Niederau – Kinder Bezirkscup Slalom:

Bergbahn und Skiclub sorgten für perfekte Verhältnisse

Erfolgreiche Europameisterschaft für junge Stockschützen aus Itter:

EM-Titel für Schneider und Seebacher

VC Klafs Brixental:

Herren schaffen erstmals Einzug in Tiroler Cup-Finale

Spatenstich für das Sozialzentrum Hopfgarten-Itter:

Weg vom Pflegeheim-Prinzip, hin zur Hausgemeinschaft

Die beiden Gemeinden Hopfgarten und Itter haben sich dafür entschieden, ein neues Pflegeheim zu errichten. Am Aschermittwoch fand der Spatenstich dazu in Anwesenheit der beiden Landesräte Beate Palfrader und Bernhard Tilg statt.

Nach einer langen Vorlaufzeit hat man sich für das Modell einer Hausgemeinschaft entschieden. „Die Philosophie hinter der Idee der Hausgemeinschaft ist es, unseren älteren Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf ein Leben in größtmöglicher Normalität im Alltag zu ermöglichen", sagt Bürgermeister Paul Sieberer.

Die besondere Herausforderung bei der Planung dieses Konzeptes war das Ablegen des Kirchturmdenkens, denn das Haus ist in den Planungsverband Brixental integriert. „Wir werden in Hopfgarten keine Tagespflegeplätze anbieten, weil es diese bereits in Westendorf gibt", erklärte Sieberer. 15,2 Mio. Euro sind für den Neubau für 75 Bewohner geplant. 4,75 Mio. Euro beträgt die Bedarfszuweisung des Landes und ein Wohnungsförderungskredit über 6,6 Mio. Euro deckt einen weiteren großen Teil der Investition ab. Den Rest müssen die beiden Gemeinden (82% Hopfgarten, 18% Itter) selbst aufbringen. Das Grundstück an der Straße nach Kelchsau ist 9.300 m² groß, die umbaute Fläche wird 3.600 m² betragen. Derzeit wird bereits die Tiefgarage mit 48 Stellplätzen errichtet. Auch für den Sozialsprengel ist im Neubau eine Unterkunft eingeplant.

„Hier entsteht eine wohnortnahe Versorgungsstruktur, es wird eine Vorzeigeprojekt des Landes", erklärte LR Tilg und er verwies darauf, dass mit dem „Strukturplan Pflege", seitens des Landes der richtige Schritt erfolgt ist. LR Palfrader sieht, dass sich die Bereiche Wohnen mit Pflege immer mehr bei der Wohnbauförderung niederschlagen.

Mithelfen können

Beim Konzept der Hausgemeinschaft haben die Bewohner die Möglichkeit, bei der täglichen Hausarbeit mitzuhelfen. Die nötigen Pflegehandlungen sollen in den Hintergrund und der Alltag in den Vordergrund gerückt werden. Der Sozialausschuss ist nach Besichtigung etlicher Konzepte zum Schluss gekommen, dass das Gefühl „Ich bin wichtig – Ich werde gebraucht" die Lebensqualität der Bewohner enorm fördert.

Das private Leben findet dann im Zimmer statt, das mit ca. 25 m² und einem rollstuhlgerechten Bad ausgestattet ist, sowie eine freie Möblierung mit eigenen Möbeln zulässt. Das öffentliche Leben sieht Mehrzweckräume, Arzt- und Therapieräume sowie das Heimcafe vor.

„Die laufenden Ausschreibungen haben deutlich gezeigt, dass die Einhaltung der geschätzten Baukosten von 15,2 Mio. Euro nur ganz schwer möglich ist. Wir unternehmen alle Anstrengungen diese zu halten, wollen aber in der Qualität der Ausstattung nicht den Sparstift ansetzen", erklärte Bgm. Paul Sieberer beim Spatenstich. -be-

Offizieller Spatenstich für das Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Hopfgarten und Itter

Die Eröffnung des neuen Sozialzentrums in Hopfgarten ist für das nächste Jahr vorgesehen

Foto: Sieberer

Zur **Verstärkung** unseres Teams suchen wir ab sofort in unserem **Büro in Hopfgarten** eine/n

LAIMINGER
KUFSTEIN-VERSICHERT

Versicherungskauffrau/mann Innendienst
Teil-/Vollzeit 30-38,5 h (ausbaufähig)

Lehrling Versicherungskauffrau/mann
Vollzeit 38,5 h

14. März 2019 Bezirksbl.

Vor den Vorhang: R. Höck

Netzwerk-Handwerk-Mitglied Rainer Höck aus Hopfgarten für internationalen IHM-Preis nominiert.

HOPFGARTEN/PATSCH (jos). Handwerk vor den Vorhang – das verspricht die Internationale Handwerksmesse München (IHM) mit ihrem Preis „GEPLANT+AUSGEFÜHRT", bei dem herausragende Bauprojekte nicht nur für die Planung, sondern auch für die handwerkliche Umsetzung prämiert wurden.

Ökologische Techniken

Rainer Höck (der maler höck) wurde gemeinsam mit dem Architekturbüro architektur.lokal aus Patsch, Baumeister Gläser (Villanders, Südtirol), Tischler Nikolaus Felderer (Steinach a. B.) und Kastenfenster Kranz (Schwanenstadt) für die Sanierung des über 500 Jahre alten Kasperhofes für den international renommierten IHM-Preis nominiert.

Höck konnte hier seine Spezialisierung im Bereich Kalk/Lehmputz und Kalk/Lehmfarbe perfekt umsetzen. Diese althergebrachten und ökologischen Techniken werden nur noch von wenigen Fachleuten beherrscht und sind schadstofffrei, wärmespeichernd und feuchtigkeitsregulierend.

Ein Preis, zwei Vergaben

Der Wettbewerb „GEPLANT + AUSGEFÜHRT" prämiert die besten Bauten und zeigt Beispiele gelungener Architektur, die ohne Handwerk nicht möglich wären. Es ist der einzige Architekturwettbewerb, der nicht nur den Architekten ehrt, sondern auch die Leistungen des Handwerks würdigt, um die Wertschätzung der Zusammenarbeit von Handwerker und Architekten zu fördern. Jeder Preis wird gleich zweimal vergeben: an das Architekturbüro und an einen der beteiligten Bauhandwerker.

Rainer Höck bei der Arbeit am Kasperhof in Patsch.

Projekt auf Wanderschaft

Das Projekt wird sowohl in der Ausstellung auf der IHM als auch im begleitenden Katalog, aber auch bei den verschiedenen Stationen der Wanderausstellung in ganz Deutschland gezeigt. Ob das Projekt eventuell sogar zu den Preisträgern oder Ausgezeichneten gehört, bleibt aber weiter spannend und geheim. Die Preisträger werden während der Preisverleihung am 14. März um 16.30 Uhr, auf der IHM bekannt gegeben.

30 Projekte in Ausstellung

Aus allen eingereichten Projekten zur IHM wurden 30 Projekte von eine Fachjury, bestehend aus Vertretern des Handwerks, Architekten und Innenarchitekten, ausgewählt. Die nominierten Projekte werden in einer Sonderausstellung vom 13. bis 17. März auf der IHM präsentiert. „Allein für die Ausstellung ausgewählt zu werden, ist eine Auszeichnung", sagt die langjährige Jury-Vorsitzende Lydia Haack, Architektin und Stadtplanerin.

www.meinbezirk.at

---

14. 3. 2019

VC Klafs Brixental-Herren im Cup-Finale

Bezirksbl.

Mit einem hauchdünnen Sieg schafften die Herren des VC Klafs Brixental erstmals den Einzug in das Finale im Tiroler Cup. Nach einem 0:2 Satzrückstand gegen die TI Volley 1 aus Innsbruck drehten die Brixentaler die Partie und holten sich letztendlich doch den Sieg mit 3:2.

Vor allem zu Beginn hatten die VCB-Spieler Probleme ins Match zu finden, man agierte zu unkonstant und haderte auch mit einigen Schiedsrichter-Entscheidungen. Mit Fortdauer des Spiels wurde der VC Klafs Brixental ruhiger, besann sich auf die Stärken und übernahm zusehends die Kontrolle in der Partie. (jos)

Die Senioren aus Hopfgarten und Itter sollen in Zukunft in dem neuen Sozialzentrum Platz finden.

Spatenstich für gemeinsames Sozialzentrum in Hopfgarten

Bei der Seniorenbetreuung gehen in Zukunft Itter und Hopfgarten Hand in Hand. Insgesamt 15,2 Mio. Euro werden investiert.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br., Itter – Zwei Gemeinden, ein Dach – die beiden Brixentaler Orte Hopfgarten und Itter setzten bei der Seniorenbetreuung in Zukunft auf ein gemeinsames Sozialzentrum. „Seit gut zehn Jahren arbeiten wir an dem gemeinsamen Vorhaben. Heute ist ein großer Tag für unsere beiden Gemeinden", betont Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer beim gestrigen Spatenstich.

Gebaut wird das Gebäude im Ortsteil Elsbethen, einer idealen Lage, wie Sieberer betont. Es entstehen dort 75 Pflegebetten, dazu wird noch der Sozial- und Gesundheitssprengel Platz finden. Weiters vorgesehen ist eine Küche für die externe Versorgung, wie zum Beispiel Essen auf Rädern. Josef Kahn, Bürgermeister von Itter, betonte die gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung, er lobte vor allem den großen Einsatz seines Kollegen Sieberer. Beide unterstreichen, dass die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit immer wichtiger werde. Hier würde im Gemeindeverband Brixental – Wildschönau sehr gut gearbeitet. Das hat auch Auswirkungen auf das neue Sozialzentrum in Hopfgarten. „Wir haben keine Tagespflege im Haus vorgesehen, da es eine solche in Westendorf gibt. Das war auch nicht immer leicht vor der eigenen Bevölkerung zu argumentieren", schildert Sieberer. Eine weitere Verbindung gibt es mit Kirchberg, hier sind die Betten für Demenzkranke im Brixental untergebracht. „Auch haben wir es endlich geschafft, dass wir im Verband auf Investitionszuschüsse verzichten", freut sich Sieberer.

Bei der Betreuungsform geht man in Hopfgarten für Tirol neue Wege. So kommt hier das Hausgemeinschaften-Modell zum Einsatz. Dabei wird das Gebäude in kleinere Organisationseinheiten unterteilt, mit maximal 15 Personen. Diesen Einheiten ist ein so genannter Alltagsbetreuer zugeteilt. Damit können die Bewohner mit mehr Selbstverantwortung den Tag meistern und man kann individueller auf die Menschen eingehen.

Beim Spatenstich für das neue Sozialzentrum im Hopfgartner Ortsteil Elsbethen herrschte gestern großer Andrang

Mit dabei beim Spatenstich waren auch Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg und Landesrätin Beate Palfrader, die auch für die Wohnbauförderung zuständig ist. Sie gratulierten den beiden Gemeinden zu der Zusammenarbeit. „Seit ich in der Landesregierung bin, kenne ich dieses Vorhaben und es freut mich, dass es nun umgesetzt werden kann", sagt Palfrader, während Tilg lobt: „Bereits mit dem Casemanager ist die Region neue Wege gegangen und auch jetzt wieder mit den Hausgemeinschaften."

Die Kosten für das neue Sozialzentrum werden von Sieberer mit 15,2 Millionen Euro beziffert. „Ein enger Budgetrahmen, den wir einhalten wollen", sagt Sieberer. Zusagen gibt es von Landesseite über 6,6 Mio. Euro Wohnbauförderungskredit und 4,75 Mio. Euro Landesförderung. Der Anteil der beiden Gemeinden teilt sich nach dem Bevölkerungsschlüssel auf, also mit 82 % Hopfgarten und 18 % Itter. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2020 geplant.

HEUGALA

Tirols beste Heuproduzenten ausgezeichnet

Unter der Patronanz von Bundesministerin Elisabeth Köstinger wurden bei den Heumeisterschaften 2019 im Congress Centrum Alpbach die jeweils drei besten Heuproduzenten in insgesamt sechs Kategorien prämiert – zwei Kategorien konnten Tiroler Heumilchbauern für sich entscheiden.

Obmann ARGE Heumilch Karl Neuhofer, Projektkoordinator Reinhard Resch, LH-Stv. Josef Geisler, Magdalena Gasteiger, Christian Anrain, Franz Anrain, Elisabeth Plangger, Stefan Steinbacher, Josef Plangger, Christian Steinbacher (v.l.). FOTOS: HANNELORE KIRCHNER

SEBASTIAN ORTNER

Bei den Heumeisterschaften 2019 im Congress Centrum Alpbach wurde das beste Heu Österreichs ausgezeichnet. Eine hochkarätig besetzte Expertenjury bewertete knapp 600 Heuproben nach Kriterien wie Nährstoff-, Energie- und Mineralstoffgehalt sowie nach Farbe und Geruch.

Tiroler Bauern gewinnen in zwei Kategorien

In der Kategorie „Bodenheu – ohne Belüftung" konnte Magdalena Gasteiger aus Kitzbühel den Sieg für sich verbuchen, während sich in der Kategorie „Händisch geworbenes Heu" einmal mehr Josef Plangger aus Nauders durchsetzte. Ebenfalls erfolgreich waren Stefan Steinbacher aus Kufstein (2./„Ballenheu"), Christian Steinbacher aus Bad Häring (3./„Bodenheu – ohne Belüftung") sowie Franz Anrain aus Hopfgarten im Brixental (3./„Händisch geworbenes Heu").

„Die Ergebnisse der Heumeisterschaften 2019 haben einmal mehr gezeigt, wie hoch die Qualität unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist. Wenn wir Lebensmittel in höchster Qualität produzieren möchten, müssen wir bereits bei den Futtermitteln beginnen. Wir können stolz auf unsere Heumilchbäuerinnen und -bauern sein. Sie bleiben niemals stehen, sondern verbessern sich stetig. Gratulation an alle Gewinnerinnen und Gewinner", freut sich Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus anlässlich der Prämierung.

Obmann Karl Neuhofer freut sich gemeinsam mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger, LH-Stv. Josef Geisler und LK-Präsident Josef Hechenberger über die gelungene Veranstaltung.

Grundfutterqualität weiter verbessern

„Die hohe Qualität des wirtschaftseigenen Grundfutters ist gerade in der Heuwirtschaft ein entscheidender Erfolgsfaktor", sagt Karl Neuhofer, Obmann der ARGE Heumilch. „Eine große Zahl an unterschiedlichen würzigen Gräsern und Kräutern sorgt für eine hohe Milchqualität und gibt der Heumilch ihr vielschichtiges Aroma. Grundfutter höchster Qualität ist also die Basis für beste Heumilchspezialitäten. Deshalb kann der Wert dieses Futters nicht hoch genug eingeschätzt werden." Um ein Bewusstsein für diese Grundfutterqualität zu schaffen bzw. diese weiter zu verbessern, organisiert die ARGE Heumilch die Heumeisterschaften gemeinsam mit folgenden Projektpartnern: Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Landwirtschaftskammer Österreich, Futtermittellabor Rosenau, Arbeitskreis Milchproduktion, LKV und Maschinenring.

dm zweiten Schnitt. Es gibt st nichts Schlimmeres für is Bauern als wenn der Sta- l halb leer ist und kein Fut- r da ist", erzählt der Bauer m Stableshof von der dra- atischen Situation. „Da sol- e Trockenperioden bei uns mer wieder auftreten, habe h die alte Bewässerungsan- ge vor kurzem erneuert. Nun nn ich praktisch die gesamte äche, die ich zweimal mähe, is sind zirka sechs Hektar, ich beregnen. Ich habe in ne Kleinflächenberegnungs- lage investiert. Es sind über Beregner auf der gesam- n Fläche gleichmäßig ver- ilt. Das kommt einem her- mmlichen normalen Nie- rschlagsereignis am nächs- n und ist somit optimal für n Wiesenbestand. Über 2000 eter Leitungen mussten ver- gt und ein Speicherteich mit 0m³ errichtet werden. Das alles sehr aufwendig, es hat h aber jetzt schon zwei Jah- re hintereinander ausbezahlt und wenn das so weiter geht, werde ich die Beregungsanla- ge jedes Jahr brauchen. So er- ziele ich nun auf meinen Wie- sen einen normalen durch- schnittlichen Ertrag und es passt auch die Qualität, da das Futter fein und blattreich bleibt und wertvolle Futtergrä- ser und Kräuter nicht verdor- ren.", so Plangger. Wie in vie- len anderen Gebieten des Ti- roler Oberlandes wurde auch in Nauders bereits vor Jahr- hunderten gezielt bewässert. Nun ist es aufgrund der klima- tischen Veränderungen höchst an der Zeit, ja sogar dringend notwendig, die Wiesen wieder mit Wasser zu versorgen. Mit zeitgemäßer Beregnungstech- nik kann somit die Qualität und der Ertrag von den Wie- sen, als die wichtigste Grund- lage für unsere Betriebe zur Gewinnung von wertvollstem betriebseignen Futter erhalten und gesichert werden.

e Wiesen rund um Nauders waren im Sommer 2018 total ver- rrt. Josef Plangger konnte dank seiner Beregnungsanlage auf 7 ktar eine gute Ernte einfahren. FOTO: PETER FRANK

ermintipp
nkündigung Fachtagung „Beregnungs- und Bewässerungsanlagen"
Imst und Kauns am 27. April 2019

it LH-Stv. Josef Geisler und Fachleuten mit Vorträgen zu Klima, Versicherung nd Bewässerung sowie Lokalaugenschein und Besichtigung bestehender nlagen

Almsicherheit

Aktionsplan für sichere Almen auf einen Blick

Die Bundesregierung hat diese Woche einen vierstufigen Aktionsplan für sichere Almen vorgestellt. Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf Seite 2!

Hier die vier Punkte zur Übersicht:

1. Verhaltenskodex für die Nutzung der Almen
Der Verhaltenskodex soll für Wanderer, Spaziergänger und Touristen das richtige Verhalten auf den Almen und Weiden erläutern. Damit soll es klare und einheitliche Regeln zum Verhalten auf Wegen und Almen geben.

2. Ratgeber für die Almen- und Weidewirtschaft
Dabei soll es darum gehen, wie Almbewirtschafter selbst am besten Vorkehrungen gegen vergleichbare Fälle treffen können. Damit haben auch Bäuerinnen und Bauern zum ersten Mal einen einheitlichen Ratgeber, wie sie Gefahren für andere abwenden und auch ihr Eigentum bestmöglich schützen können.

3. Änderung des § 1320 ABGB durch Präzisierung der Tierhalterhaftung
Der Gesetzesentwurf sieht die Schaffung eines einheitlichen Rahmens für das Verhalten auf Österreichs Almen und Weiden vor.

4. Evaluierung und Vereinheitlichung von Versicherungen
Im Bereich der Versicherungen wird eine bundesweit einheitliche Lösung angestrebt.

Erinnerung: Noch bis 31. März Dürreindex-Versicherung bei der Österreichischen Hagelversicherung abschließen

- Versicherbare Kulturen:
→ Grünland, Mais, Soja, Winterweizen, Winterroggen
- Keine Schadenserhebung vor Ort
- Wetterdaten der staatlichen ZAMG werden herangezogen
- Entschädigung ab bestimmtem Niederschlagsdefizit im Vergleich zum 10-jährigen Durchschnitt und Hitzetagen
- Defizit in Kurzperiode: ab 30 oder 36 Prozent
- Defizit in Gesamtperiode: ab 60 oder 70 Prozent
- Varianten 60/30 oder 70/36 frei wählbar
- Hitzetage: Tage über 30° C (bzw. 33° C bei Mais und Soja)
→ + 1 Prozent Defizit
- Periodendauer abhängig von Kultur

Antragsfrist Dürreindex
■ Grünland, Mais, Soja, Winterweizen, Winterroggen **31. März**
Kontakt: Norbert Jordan unter 0664/281 83 74 bzw. jordan@hagel.at

REPORTAGE

Österreichische Heumeisterschaft

Josef Plangger vom Stableshof aus Nauders holt Gold mit bester Heuqualität.

PETER FRANK

Erster Platz bei der Heumeisterschaft: LH-Stv. Josef Geisler, Elisabeth und Josef Plangger sowie der Vorsitzenden der Heumeisterschaft Reinhard Resch bei der feierlichen Überreichung im Rahmen der Heugala. FOTO: PETER FRANK

Es ist schon eine außergewöhnliche Serie, Josef Plangger steht wiederum auf dem obersten Platz am Siegerpodest. Es ist nach 2009 und 2016 bereits die dritte Goldene bei den Österreichweiten Heumeisterschaften, die er in der Kategorie „Händisch gearbeitetes Heu" erzielte.

Die Heuqualität aus Nauders hat dabei wiederholt auf allen Ebenen überzeugt. Optimale Gehalte bei Energie, Eiweiß und Rohasche sowie eine einwandfreie Mikrobiologie wurden bei der chemischen Analyse im Labor festgestellt. Bei den Heumeisterschaften wird das Heu auch einer Expertenjury zur sensorischen Bewertung vorgelegt. Hier erzielte das Heu vom Stableshof Bestnoten. Geruch, Farbe, Struktur und Verunreinigung sind die Kriterien dieser Expertenbewertung und da ist das Heu vom zweiten Aufwuchs (Grummet) aus Nauders doch einzigartig. Stammt es doch von den Wiesen rund um den Stableshof auf 1.800 Metern Seehöhe hoch über dem Ort Nauders. Josef Plangger bewirtschaftet dort mit seiner Familie und freiwilligen Helfern zirka 17 Hektar Bergwiesen. Der Hof hat 380 Erschwernispunkte. Rund sechs Hektar werden zweimal im Jahr gemäht, elf Hektar werden nur einmal im Jahr gemäht. Mehr geht sich auf dieser Seehöhe einfach nicht aus: „Das zweite Mal mähe ich meinen Wiesen Anfang September", berichtet Josef Plangger. Durch die Steilheit und das kupierte Gelände bedeutet die Heuernte sehr viel Handarbeit, nach der Mahd mit dem Motormäher wird praktisch alles von Hand zusammengerecht und auf schmalen Wegen auf den Heulader verladen. Nach der Vortrocknung am Feld erfolgt die weitere Trocknung unter Dach mit einer Heutrocknungsanlage. Die Erfolgsfaktoren für den ersten Platz bei der Heumeisterschaft sieht Plangger beim optimal gewählten Schnittzeitpunkt, bei der schonenden Arbeit auf der Wiese und bei der Trocknung unter Dach. Natürlich nicht zu vergessen die gräser- und kräuterreichen Wiesen, die den Grundlage für die Top Heuqualität darstellen.

Am Stabelshof erfreuen sich täglich zwanzig Rinder , davon vier Milchkühe der Rasse Original Braunvieh am besten Grundfutter Österreichs. „Ich gratuliere Josef Plangger zu dieser hohen Auszeichnung. Er beleat damit stellvertretend für die Oberländer Berghauern, dass selbst unter schwierigen Bedingungen eine sehr gute Heuqualität produziert werden kann. Hochwertige Grundfuttermittel für unsere Nutztiere sind die Grundlage für wertvollste heimische Lebensmittel, so gesehen beginnt der regionale Kreislauf auf der Wiese", zollt der LK-Bezirksleiter allen Bergbauern höchste Anerkennung!

Neue Beregnungsanlage sichert Ertrag und Qualität am Stableshof

„Ohne Beregnung hätte ich gar kein Grummet gehabt" bringt Josef Plangger die dramatische Situation nach dem Sommer 2018 auf den Punkt. Nauders befindet sich in der inneralpinen Trockenlage „Wir haben durchschnittlich weniger als 600 Millimeter Niederschlag. Im Sommer 2018 gab es neben Nauders nur noch zwei Orte in Österreich mit noch weniger Niederschlag. Bei uns ist alles verbrannt. Die Bauern im Ort hatten alle einen Totalausfall

Ausgezeichnete Heuproduzenten

BALLENHEU
1. Winfried Krois, Köstendorf, Salzburg
2. Stefan Steinbacher, Kufstein, Tirol
3. Gerhard Frauscher, Lohnsburg, Oberösterreich

BODENHEU – OHNE BELÜFTUNG
1. Magdalena Gasteiger, Reith/Kitzbühel, Tirol
2. Martin u. Claudia Wallmann, Krispl, Salzburg
3. Christian Steinbacher, Bad Häring, Tirol

ENERGIE-/PROTEINHEU
1. Michael Haitzmann, Lungötz, Salzburg
2. Anneliese Steger, Radstadt, Salzburg
3. Christoph Gwehenberger, Kleinarl, Salzburg

GRUMMET
1. Christoph Wirth, Andelsbuch, Vorarlberg
2. Johann Lausenhammer, Seekirchen, Salzburg
3. Wolfgang Greber, Andelsbuch, Vorarlberg

HÄNDISCH GEWORBENES HEU
1. Josef Plangger, Nauders, Tirol
2. Maria Steigenberger, Türnitz, Niederösterreich
3. Franz Anrain, Hopfgarten im Brixental, Tirol

HEU
1. Franz Fink, Seekirchen, Salzburg
2. Josef Wimmer, Mattsee, Salzburg
3. Anton Gruber, Gaal, Steiermark

FOTO: HANNELORE KRÖHNER

Bezirks Blätter

KITZBÜHEL

Ausgabe 11
13./14. März 2019

meinbezirk.at

In dieser Ausgabe:
Bücher-Ranking für den Frühling, S. 26

SPARKASSE
Kitzbühel
Träume verwirklichen...
#glaubandich
sparkasse.at/kitzbuehel

Pflegeheim um 15,2 Mio. € in Bau

Hopfgarten und Itter führten Spatenstich für neues Sozialzentrum durch S. 18 - 19

Fotos: Schweinester, Bergbahn Westendorf, unsplash/Hilgse

„Närrischer" Bezirk

S. 64 - 65

Michael Baur als neuer Trainer beim FC Kitzbühel

Die ausstehenden 13 Meisterschaftsrunden werden für Kitzbühel-Trainer Alex Markl zur Abschiedstour. Der Westendorfer Michael Baur wurde als Nachfolger gefunden. S. 63

Westendorf baut den „Rolls-Royce" der Bergbahnen

Am 31. März wird der Betrieb des alten 3er-Sessellifts am Fleiding in Westendorf eingestellt. Die Pläne für die neue 8er-Sesselbahn wurden kürzlich von der Bergbahn präsentiert. Seite 20

14. März 2019 Bezirk Kbl.

Spatenstich für das Pflegeheim

Gemeinden Hopfgarten und Itter investieren 15,2 Millionen Euro in das neue Sozialzentrum.

HOPFGARTEN/ITTER (he). Die beiden Gemeinden Hopfgarten und Itter haben sich dafür entschieden, ein neues Pflegeheim zu errichten. Am Aschermittwoch fand der Spatenstich dazu in Anwesenheit der beiden LR Beate Palfrader und Bernhard Tilg statt.
Die Entwicklung dieses Projektes hat eine lange Vorlaufzeit hinter sich und letztlich hat man sich für das Modell einer Hausgemeinschaft entschieden.

Keine Tagespflegeplätze

„Die Philosophie hinter der Idee der Hausgemeinschaft ist es, unseren älteren Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf ein Leben in größtmöglicher Normalität im Alltag zu ermöglichen", sagt Bgm. Paul Sieberer.
Die besondere Herausforderung bei der Planung dieses Konzeptes war das Ablegen des Kirchturmdenkens, denn das Haus ist in den Planungsverband Brixental integriert. „Wir werden hier in Hopfgarten keine Tagespflegeplätze anbieten, weil es diese bereits in Westendorf gibt", erklärte Sieberer.

Tiefgarage bereits in Bau

15,2 Mio. Euro sind für den Neubau für 75 Bewohner geplant. 4,75 Mio. Euro beträgt die Bedarfszuweisung des Landes und ein Wohnungsförderungskredit über 6,6 Mio. Euro deckt einen weiteren großen Teil der Investition ab. Den Rest müssen die beiden Gemeinden selbst aufbringen und dabei wurde der Schlüssel 82 Prozent Hopfgarten und 18 Prozent Itter errechnet. Das Grundstück an der Straße nach Kelchsau gelegen, ist 9.300 Quadratmeter groß und die umbaute Fläche wird 3.600 Quadratmeter betragen. Derzeit wird bereits die Tiefgarage mit 48 Stellplätzen errichtet. Auch für den Sozialsprengel wird im Neubau eine Unterkunft eingeplant.

Ein Vorzeigeprojekt

„Hier entsteht eine wohnortnahe Versorgungsstruktur, es wird ein Vorzeigeprojekt des Landes", erklärte Tilg und er verwies darauf, dass mit dem „Strukturplan Pflege" seitens des Landes der richtige Schritt getan wurde. LR Palfrader sieht, dass sich die Bereiche Wohnen mit Pflege immer mehr bei der Wohnbauförderung niederschlagen.

Im Haushalt mithelfen

Beim Konzept der Hausgemeinschaft haben die Bewohner, sofern sie es möchten, die Möglichkeit, bei der täglichen Hausarbeit mitzuhelfen. Die nötigen Pflegehandlungen sollten in den Hintergrund und der Alltag in den Vordergrund gerückt werden.
Das Leben im privaten Bereich findet dann im Zimmer statt, das mit ca. 25 m² und einem rollstuhlgerechten Bad ausgestattet ist, das eine freie Möblierung, mit der Möglichkeit der eigenen Möbel, zulässt. Das Leben im öffentlichen Bereich sieht Mehrzweckräume, Arzt- und Therapieräume sowie das Heimcafé vor.

Spatenstich mit Architekt A. Mariacher, LR B. Palfrader, Bgm. P. Sieberer, LR B. Tilg, Bgm. J. Kahn und C. Glarcher, Pflegeheimleiter (v. li.). Foto: Hörhager

„Ganz schwer möglich"

„Die laufenden Ausschreibungen haben deutlich gezeigt, dass die Einhaltung der geschätzten Baukosten von 15,2 Mio. Euro nur ganz schwer möglich ist. Wir unternehmen alle Anstrengungen diese zu halten, wollen aber in der Qualität der Ausstattung nicht den Sparstift ansetzen", erklärte Bgm. Paul Sieberer beim Spatenstich.

Mehr dazu lesen Sie auf meinbezirk.at/3246102

Gemeinden sind zum Teil säumig

Nicht in jeder Gemeinde nutzen die Bürgermeister den verpflichtenden Kontakt mit der Bevölkerung. In der aktuellen Amtsperiode haben sieben Orte im Bezirk noch keine Gemeindeversammlung abgehalten.

Kitzbühel – Es ist eine oftmals ungeliebte Pflichtübung für die Bürgermeister, bei der sie mit kritischen Bürgerfragen konfrontiert werden – die gesetzlich vorgesehene alljährliche Gemeindeversammlung. In den Orten des Bezirks Kitzbühel gibt es dazu aber ganz unterschiedliche Ansätze. In der aktuellen Gemeinderatsperiode (2018–2022) haben 13 der insgesamt 20 Gemeinden solche Veranstaltungen abgehalten. Mit ein Grund könnten die fehlenden Sanktionen bei einer Nichtbefolgung sein.

Zu den positiven Beispielen gehört die Bezirkshauptstadt Kitzbühel. Hier finden seit 2011 alljährliche Gemeindeversammlungen statt. „Ich sehe das positiv, da man auf einer sehr vernünftigen Ebene

> *„Wir können dabei zeigen, welche Arbeit die Gemeinde leistet."*
>
> Günter Resch (Bürgermeister Jochberg)

Nach öffentlichem Druck werden seit dem Jahr 2011 in Kitzbühel jährlich Gemeindeversammlungen abgehalten.

diskutiert wird", sagt Bürgermeister Klaus Winkler (ÖVP). Zudem werden in Kitzbühel noch alle zwei Jahre Stadtteilgespräche durchgeführt.

Auch in Kirchberg werden die Versammlungen regelmäßig abgehalten. „Im Vorjahr haben wir keine gemacht, da wir einige Projekte vorstellen wollten, die noch nicht so weit waren. Deshalb haben wir sie heuer schon sehr früh durchgeführt", sagt Bürgermeister Helmut Berger (SPÖ). Er sieht diese Verpflichtung der Gemeinde positiv, es sei eine der wenigen Möglichkeiten, bei der sich die Bürger zu Wort melden könnten.

Ebenfalls jährlich finden die Veranstaltungen in Aurach und Jochberg statt. „Es freut mich, dass sie immer gut besucht sind bei uns", sagt Aurachs Bürgermeister Andreas Koidl (ÖVP). So waren heuer im Jänner an die 80 Personen anwesend. Nicht als Pflicht, sondern als Chance sieht es der Nachbarbürgermeister Günter Resch (FPÖ) in Jochberg. „Wir können zeigen, welche Arbeit die Gemeinde leistet", erklärt Resch. Der Termin steht für heuer mit dem 25. April auch schon fest. „Der Besuch ist auch bei uns immer sehr gut, leider wird die Gelegenheit mitzudiskutieren zu wenig genutzt", sagt Resch.

Als absolut wichtig bezeichnet auch Reiths Bürgermeister Stefan Jöchl die Zusammenkünfte, die es, seit er Bürgermeister ist, jährlich gibt. „Natürlich gibt es auch kritische Fragen, aber die muss man aushalten. Denn genau dafür sind diese Abende da", sagt er.

Säumig ist man hingegen in Itter. In der aktuellen Periode gab es noch keine allgemeine Gemeindeversammlung. „Wir haben im Vorjahr eine zum Thema Itter-Net gemacht", schildert BM Josef Kahn (ÖVP) und ergänzt: „Aber keine Frage, die Versammlungen gehören gemacht und wir werden wieder eine durchführen." Es sei schon eine weitere Info-Veranstaltung zum Itter-Net geplant, „vielleicht machen wir dann da gleich die allgemeine dazu", ergänzt Kahn.

Ebenfalls noch keine Gemeindeversammlung wurde in Westendorf abgehalten, obwohl es ein Versprechen der nunmehrigen Bürgermeisterin Annemarie Plieseis (WIR) war. Im Frühling sei nun die erste geplant. „Wir haben es bisher einfach nicht geschafft", rechtfertigt sich Plieseis. Zudem bedeute eine solche Versammlung viel Arbeit.

In die Liste der Säumigen reiht sich auch Brixen ein. „Wir werden aber im Frühling eine zum Baumordnungskonzept machen und das dann mit den allgemeinen Themen verbinden", sagt Ortschef Ernst Huber (ÖVP). Auch er unterstreicht, dass diese Veranstaltungen wichtig sind. „Diese sollen in Zukunft auch regelmäßig stattfinden", gelobt Huber Besserung.

Laut Kirchdorfs Bürgermeister Gerhard Obermüller (Koasa Kraft) hätten öffentliche Gemeindeversammlungen keine große Kultur. „In dieser Periode hat es noch keine gegeben, aber dafür gibt es bei uns bei den Gemeinderatssitzungen ein bisschen Bürgerbeteiligung."

Auch in Oberndorf bei BM Hans Schweigkofler (SPÖ) und in Schwendt bei BM Richard Dagn (ÖVP) werden die Bürger „nicht jedes Jahr" informiert. „Das erfolgt bei uns nach Bedarf, ich glaube, vor zwei Jahren war das letzte Mal. Dafür war der Saal voll", erklärt Schweigkofler.

Großen Zuspruch für Gemeindeinformationen gibt es in Kössen. Bürgermeister Reinhold Flörl (ÖVP) hat erst im November des Vorjahres u.a. das Großprojekt Altenwohn- und Pflegeheim vorgestellt. „Wir machen das jedes Jahr, wie es vom Gesetz her vorgesehen ist", sagt Amtsleiter Bernhard Penz.

An keinem bestimmten Termin, aber dafür regelmäßig einmal im Jahr gibt es eine Gemeindeversammlung in Hochfilzen: „Wir berichten über das abgelaufene Jahr, die Bürger können Fragen stellen, ich mache das gerne und bin auch mit der Besucherzahl sehr zufrieden", meint BM Konrad Walk (ÖVP). Wenn etwas Besonderes ansteht, wird in St. Jakob in Haus von Bürgermeister Leo Niedermoser (ÖVP) informiert: „Es gibt keinen fixen Termin, aber wir machen das jedes Jahr."

> *„Gemeindeversammlungen haben bei uns keine große Kultur."*
>
> Gerhard Obermüller (Bürgermeister Kirchdorf)

Einmal im Jahr will auch St. Ulrichs Bürgermeisterin Brigitte Lackner (ÖVP) informieren. „nur im vergangenen Jahr ist es sich nicht ausgegangen".

Ebenfalls ausgefallen ist haubedingt die Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr in Going wegen des Schuljahrisses. BM Alexander Hochfilzer (ÖVP) holt das nun aber nach. Ansonsten wird regelmäßig einmal im Jahr die Bevölkerung informiert. Immerhin kommen bis zu 90 Besucher.

Nicht jedes Jahr, aber immer wieder stellt sich Waidrings Bürgermeister Georg Hochfilzer (ÖVP) den Fragen der Gemeindebürger.

Anlassbezogen wird dagegen in der Gemeinde Fieberbrunn informiert. Die bislang letzte Gemeindeversammlung von BM Walter Astner (ÖVP) war im Jahr 2016. Den gleichen Weg geht auch BM Paul Sieberer in Hopfgarten. „Wir machen das anlassbezogen, damit nicht über Gott und die Welt geredet wird." In dieser Periode gab's noch keine, aber nun folgen gleich zwei, eine in Hopfgarten-Markt und der Kelchsau zum Altenwohnheim.

Regelmäßig hält St. Johanns BM Stefan Seiwald (ÖVP) diese Treffen ab, nur im Jahr 2018 nicht. Die Resonanz sei mit 40 Interessierten laut Amtsleiter Ernst Hofer aber bescheiden. *(aha, mm)*

KitzSki fahren - Geld sparen KitzSki
-20% MEN'S DAY (jeden Freitag)
-65% JUNIORS' SPECIAL (SA + SO)
-20% PartnerCard WOCHENENDE (SA + SO)

Pendler laden zur Versammlung

Hopfgarten – Die Zugpendler aus dem Bezirk Kitzbühel haben Wünsche und Forderungen für den nächsten Fahrplan. Um sich abzustimmen und die genauen Bedürfnisse der Betroffenen zu diskutieren, lädt das Pendlerforum Bezirk Kitzbühel heute Abend zu einer Versammlung, dabei erfolgen auch die Neuwahlen des Vorstands.

Beginn ist um 18.45 Uhr im Restaurant der Salvena in Hopfgarten, die Zeit ergibt sich durch die S-Bahnen, die jeweils zur halben Stunde aus beiden Richtungen in Hopfgarten-Berglift ankommen. Gegenüber der Haltestelle befindet sich das Salvena-Veranstaltungszentrum. Im dortigen Restaurant (Eingang rechts vom Tourismusverband) ist ein separater Raum reserviert.

Alle, die es nicht bis zur Beginnzeit schaffen, können natürlich sehr gerne später nachkommen. Auch vonseiten der ÖBB werden Vertreter vor Ort sein. *(TT)*

INSOLVENZEN IN TIROL

Konkurs. Über das Vermögen der Top Technik Elektroinstallationen GmbH in 6361 Hopfgarten, Bahnhofstraße 8, wurde laut dem KSV von 1870 ein Konkursverfahren am Landesgericht Innsbruck eröffnet. TT 2.4.2019

Foto von Silberberger-Haus

KitzbühelLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK KITZBÜHEL

Neuer Pfarrer

Der Nachfolger von Thomas Bergner steht fest: Michael Blassnigg wird neuer Pfarrer in Kufstein. Seite 34

Dienstag, 2. April 2019 Nummer 92

Unter der Belegschaft am Krankenhaus in St. Johann herrscht wegen der möglichen Schließung der Kinderstation Aufregung.

Lieber einsam als gemeinsam

Gleich drei Unterschriftenlisten und eine Online-Petition kämpfen für den Erhalt der Kinderstation im Krankenhaus St. Johann.

Von Michael Mader

St. Johann i. T. – Seit bekannt geworden ist, dass eine Schließung der Kinder- und Jugendstation im Bezirkskrankenhaus St. Johann möglich ist, gehen nicht nur die Wogen hoch, auch die Front jener, die dagegen ankämpft, wird immer breiter. Allerdings „sammeln" nicht alle zusammen für die Unterschriftenliste der Mitarbeiter am Krankenhaus St. Johann, sondern jede politische Gruppierung kocht ihr eigenes Süppchen.

„Wenn man bedenkt, dass das Bezirkskrankenhaus St. Johann die wirtschaftlichste aller Tiroler Krankenanstalten ist, dann kann die angedachte Schließung wohl nur ein schlechter Scherz sein", poltert FPÖ-Bezirksobmann Hubert Wurzenrainer. Die Freiheitlichen haben deshalb eine Unterschriftenaktion gestartet. „Wir möchten diese als einen überparteilichen Schulterschluss wissen. Es geht hier nicht um Parteipolitik, sondern um die bestmögliche medizinische Versorgung vor Ort für all unsere Kinder", sagt Wurzenrainer. Die Liste muss man sich allerdings auf der Internetseite des FPÖ-Landtagsabgeordneten herunterladen.

Wie berichtet, gibt es aber auch noch eine Unterschriftenliste der Jungen ÖVP und nachdem die SPÖ im Bezirk eine drohende Unterversorgung ortet, auch eine Online-Petition. „Im Bezirk Kitzbühel gibt es aktuell nur einen Kassen-Kinderarzt", merkt die Kirchberger SPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Hagsteiner an. Die Abgeordnete fordert von Landesrat Bernhard Tilg ein klares Bekenntnis zur Kinderstation.

Christian Bass, Betriebsratsvorsitzender am KH St. Johann, ortet jedenfalls eine große Verunsicherung der Mitarbeiter: „Sie wollen sich aber nicht politisch vereinnahmen lassen und haben deshalb schon in der Vorwoche eine eigene Unterschriftenliste ins Leben gerufen."

„Die Bündelung der akutstationären Versorgung für Kinder und Jugendliche im BKH Kufstein für die Versorgungsregion Tirol-Nordost bei optimaler Kinderversorgung im Bezirk Kitzbühel im spitalsambulanten und niedergelassenen Bereich ist Gegenstand derzeitiger Abstimmungen", betonte der zuständige Landesrat Bernhard Tilg gestern.

Die Salvistabahn soll auf die Kleine Salve fahren

Schon seit Längerem laufen die Planungen für eine neue Gondelbahn. Nach Westendorf und Brixen baut nun auch Itter eine neue Bahn.

Von Harald Angerer

Itter, Hopfgarten – Aller guten Dinge sind drei – das denkt man sich heuer offensichtlich in der Skiwelt Wilder Kaiser Brixental. Nachdem bereits die Bergbahnen Westendorf und Brixen angekündigt haben, heuer neue Seilbahnen zu bauen, zieht nun offenbar auch die Bergbahn Hopfgarten-Itter-Kelchsau nach. In den kommenden zwei Jahren soll die Salvistabahn erneuert und auch verlängert werden. Geplant ist aber nicht nur eine 10er-Gondelbahn, welche die 30 Jahre alte 4er-Gondelbahn ablösen soll. „Wir sprechen von einem Gesamtprojekt", sagt Bergbahn-Geschäftsführer Friedl Eberl.

> *„Damit schaffen wir die Verbindung nach Hopfgarten, bisher war das nur über Söll möglich."*
>
> Friedl Eberl (Geschäftsführer)

Denn neben der neuen Gondelbahn sollen ein Speicherteich, eine neue Pistenfläche mit Beschneiung und eine Garage mit Werkstatt entstehen. Neu ist auch, dass die geplante Bahn bis auf die Kleine Salve führen soll und nicht wie bisher bis zur Kraftalm. „Damit schaffen wir die Verbindung nach Hopfgarten, bisher war das nur über Söll möglich", schildert Eberl. Bei der Kraftalm ist aber weiterhin eine Ein- und Ausstiegsstelle geplant. Die Bergstation soll besonders klein werden. Man wolle keine Inszenierung am Berg, auch eine Gastronomie, wie anfänglich angedacht, wird es nicht geben. Insgesamt sollen nicht weniger als 24 Millionen Euro in das Vorhaben investiert werden.

Der Bergbahn-Geschäftsführer betont aber auch, dass noch nicht alle Verhandlungen restlos abgeschlossen sind. „Wir sind uns mit allen Grundeigentümern privatrechtlich einig, lediglich wegen einer Wegnutzung gibt es noch Verhandlungen", sagt Eberl. Schon seit 2011 wird immer wieder an der Salvista Neu geplant, „doch es mussten andere Projekte vorgezogen werden. Jetzt können wir aber nicht mehr warten, die alte Bahn ist nicht mehr zeitgemäß", sagt der Seilbahner.

Die Salvistabahn in Itter ist in die Jahre gekommen und soll nun gegen eine neue 10er Gondelbahn getauscht werden. Dabei wird auch die Trasse bis zur Kleinen Salve verlängert.

Neu geplant ist dann auch ein Sommerbetrieb. Wobei der Speicherteich unterhalb des Gipfels der Kleinen Salve als Ausflugsziel genutzt werden kann.

Die Bauarbeiten sollen in zwei Abschnitte aufgeteilt werden. Noch heuer im Sommer werden der Speicherteich, die Pisten und die Bergstation errichtet. Im kommenden Jahr soll dann die Gondelbahn gebaut werden.

50 Jahre – aber kein bisschen alt

Westendorf – Einen runden Geburtstag feierte die Neue Mittelschule Westendorf am Freitagabend. Dabei wurde natürlich auch über die bewegte Geschichte der Schule gesprochen. Schon von Beginn an ist sie „völkerverbindend", wie Direktor Albert Sieberer in seiner Ansprache scherzte, denn die Schule besuchen neben den Westendorfer Kindern auch jene aus Brixen – die beiden Orte verbindet nämlich eine nachbarschaftliche „Rivalität".

Beim Bau der Schule war man sich damals allerdings einig und man überlistete das Land Tirol, indem man einfach beim Neubau der Volksschule mehr Klassenräume hinzugebaut hat. Die damalige Hauptschule war geboren. Über die Jahrzehnte hinweg zeichnete sich die zweimehrige Neue Mittelschule in Westendorf vor allem durch ihre Innovationen aus. Gleich mehrere Schulversuche wurden durchgeführt, zuletzt die „Modellschule Tirol". „Hier haben wir viel für die Neue Mittelschule lernen können", sagt Sieberer.

Annemarie Plieseis und Ernst Huber (M.) sprachen Direktor Albert Sieberer und dem Lehrerkollegium ihren Dank aus.

Lob für ihn, seinen Lehrkörper und seine Vorgänger gab es von der Bürgermeisterin Annemarie Plieseis (Westendorf) und BM Ernst Huber (Brixen). Bei der kleinen Feier waren auch die Erstklässler des ersten Jahrgangs der neuen Schule mit dabei. (aha)

TONI

Andere Länder

„In der Ukraine isch also jetz a Komiker in der Stichwahl, der davor an Präsidenten in der TV-Serie g'spielt hat. Guat, dass es des bei ins nia gab. Do kannt der Kommissar Rex ...

KURZ ZITIERT

> *„Die Mitarbeiter wollen sich politisch nicht vereinnahmen lassen."*
>
> Christian Bass
>
> Der Betriebsrat des KH St. Johann hat ...

ZAHL DES TAGES

20

Jahre. Eines der verrücktesten Festivals feiert sein 20-Jahr-Jubiläum. Nächste Woche steht Mayrhofen beim ...

SO FINDEN SIE

Termine .... Seite 36
Kinoprogramm .... Seite 37
Wetter und Horoskop .... Seite 38

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

www.tt.com/auto

Die Artikel wurden nicht weggeschnitten, das das KH-St.Johann (Obm. SR P. Siebrer), HS-Westendorf dzt. Dir. A.Sieberer war Sohn des HL-Lehrers in Hopfg. Josef Sieberer, Bgm. E.Huber (Brixen i.TH.) ist Sohn v. Ing. E. Huber sen. und Gattin Maria.

KITZANZ – 4. Apr. 2019

Vor 73 Jahren wurde Bund gegründet, Peter Kreidl seit 70 Jahren dabei

Der Bichlalmkäser wurde gefeiert

Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund ehrte bei der Vollversammlung langjährige Mitglieder.

Peter Kreidl zwischen LHStv. Josef Geisler und NR. August Wöginger und den Landesobleuten (2. von links Andreas Gleirscher). Foto: TLFB

Innsbruck | Der Tiroler Land- und Forstarbeiterbund spricht noch immer für rund 5.500 Dienstnehmer. Die wichtigsten Aufgaben sind die Vertretung der Lehrlinge, aktiven Dienstnehmer und Pensionisten, etwa beim Abschluss von Kollektivverträgen, in der Beratung, Information und Förderung. In den letzten Wochen wurde in den 286 Ortsgruppen gewählt.

In 233 Ortsgruppen wurden die Vertrauensleute bestätigt, in 53 fiel die Wahl für sechs Jahre auf neue Vertrauensleute.

Nur in der Kelchsau eine Frau voran

Im Bezirk Kitzbühel fungieren 14 Waldaufseher, zwei Pensionisten, aber auch ein Zuchtwart und eine Bürokauffrau – sie ist die einzige Spitzenfunktionärin im Bezirk – an der Spitze der Ortsgruppen. Als Bezirksobmann wurde Richard Soder, Waldaufseher in St. Ulrich am Pillersee, als Stellvertreter der Brixener Waldaufseher Franz Krall neuerdings berufen. Den Abschluss der Wahlen bildete die 73. Vollversammlung in Innsbruck, zu der über 200 Mitarbeiter erschienen. Dabei wurde die Führung unter Obmann Andreas Gleirscher, der auch Präsident der Landarbeiterkammer ist, bestätigt, in den Vorstand rückten zwei Frauen ein. Bei der Vollversammlung gab es Rechenschaftsberichte des Obmanns und des Landessekretärs Dr. Günter Mösl und ein Festreferat von Nationalrat August Wöginger. Dabei waren auch Landesrat Mag. Johannes Tratter und LK-Präsident Josef Hechenberger.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Einer der Stars der festlichen Versammlung war der Auracher Peter Kreidl, der für 70 Jahre Treue zum Bund geehrt wurde. Er stand auf der Bühne zwischen dem Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler und Bundesobmann NR August Wöginger.

Peter Kreidl arbeitete mit seiner Gattin Anna über viele Sommer als Käser auf der Bichlalm in Kitzbühel in einem von Einheimischen und Gästen viel besuchten Erholungsgebiet. Ihre Leistungen wurden nicht nur von der Besitzerfamilie und dem langjährigen Pächter aus dem Brixental, sondern auch von vielen treuen Besuchern immer wieder anerkannt. Aus gesundheitlichen Gründen musste Kreidl zuletzt die Arbeitszeit etwas reduzieren, ist aber noch aktives Mitglied und begeisterter Alminger.

Die Vollversammlung dankte Peter Kreidl und seiner Gattin Anna für die Treue und wünschte ihnen glückliche Pensionistenjahre.

Für 60 Jahre treue Mitgliedschaft wurden Josef Riedmann und Peter Fuchs, beide aus der Kelchsau, geehrt. *H.W.*

KITZANZ 4. 4. 2019

Beeindruckende Leistungen kamen von den 30 Teilnehmern des Jugendredewettbewerbs.

Bezirksausscheidung des Jugendredewettbewerbs in Kitzbühel abgehalten

Die Jugend redete Klartext

Kürzlich fand im Festsaal der Neuen Mittelschule Kitzbühel die Bezirksausscheidung des 67. Jugendredewettbewerbes statt.

Kitzbühel | 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beeindruckten das Publikum und die Jury mit ihren fesselnden Vorträgen und stellten sich dieser Herausforderung. Helmut Opperer führte durch die Veranstaltung und eine vierköpfige Jury, bestehend aus Linda Müller, Simon Schreyer, Dr. Bettina Ellinger und Bernd Breitfellner bewerteten die exzellenten Beiträge.

In der Kategorie Klassische Rede 8. Schulstufe gewann Gideon Egger (NMS Kitzbühel), Anna-Lena Erber (BHAK/BHAS Kitzbühel) belegte den ersten Platz in der Gruppe Klassische Rede Mittlere Schule. In der Kategorie Klassische Rede Höhere Schule sicherte sich Tanja Hirnhuber (BG/BORG St. Johann) den ersten Platz. Lara Gratt (PTS Hopfgarten) überzeugte in der Kategorie Klassische Rede Polytechnische Schulen. Die Spontanrede konnte Eva Auer (BG/BORG St. Johann) für sich entscheiden und Berit Kristina Neumayer (Tourismusschulen Am Wilden Kaiser) konnte in der Kategorie Neues Sprachrohr faszinieren. Die Gewinner vertreten den Bezirk am 19. April beim Landeswettbewerb und streben das Ticket für das Bundesfinale vom 25. bis 29. Mai an.

Den gesamten Beitrag kann man sich auf Kitz TV und YouTube ansehen.

Lärmschutz gefordert
Der Kufsteiner Gemeinderat fordert mit einer Resolution von den ÖBB mehr Lärmschutz. Seite 38

Fördermittel immer schwerer anzuzapfen

6.4. 2019 TT

Der Leader-Verein Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen zog bei seiner Vollversammlung Bilanz, dabei gab es auch kritische Stimmen.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Regionales Denken und Handeln wird immer wichtiger, ein [illegible] Motor für viele regionale Projekte sind die verschiedenen Leader-Vereine. Bei Leader handelt es sich um eine Förderinitiative der EU für den landwirtschaftlichen Raum. Einer dieser Vereine ist das Regionalmanagement (RM) Kitzbüheler Alpen mit 28 Gemeinden aus den Bezirken Kitzbühel und Kufstein. Der Verein erstreckt sich vom Brixental über die Wildschönau bis hin ins [illegible]. Am Donnerstagabend fand die Jahreshauptversammlung des Vereins statt.

> Ein Projektträger kann die Formulare nicht ohne Hilfe ausfüllen.
>
> Barbara Lederer-Leiner (Geschäftsführerin)

Dabei wurde nicht nur [illegible] Bilanz gezogen. „Wir haben zum 20-Jahr-Jubiläum im Vorjahr die Projekte vorgestellt, heuer haben wir einige Projektbetreiber gefragt, wie es ihnen mit ihren Vorhaben geht und nach, wie sie [illegible]", schildert Geschäftsführerin Barbara Lederer-Leiner. Unter anderem wurde das Leuchtturmprojekt der Region „Kochkurs 2.0", näher betrachtet. Dieses ursprünglich [illegible] Wissensvermittlung hat sich [illegible] regionalen Lehrer [illegible] verschrieben und ist in der Version 2.0 auch dazu übergegangen, mehr an die Öffentlichkeit zu gehen, um auch ein Umdenken bei den Menschen [illegible]. „Es wird auch eine Kochkurs 3.0 geben", versichert Obmann Michael Graf.

Ebenso vor den Vorhang geholt wurde das Vorhaben „Moosbach" in Mariastein. Hier kamen die Bürgermeister Walter Osl (Angerberg) und Dieter Mariacher (Mariastein) zu Wort und es gab auch Kritik. „Das Formularwesen ist ein Wahnsinn, für kleine Projektbetreiber ist das nicht mehr [illegible]", betont Mariacher. [illegible] solche Vorhaben, wie die Renaturierung des Moosbachs, für kleine Gemeinden alleine finanziell nicht zu schaffen.

Dieselbe Kritik kommt auch vom Netzwerk Handwerk. „Die Umsetzung von Leader-Projekten ist sehr schwierig und ein enormer Zeitaufwand. Ohne Regionalmanagement wäre das nicht [illegible]", schildert Netzwerk-Handwerk-Projektleiterin Andrea Achrainer. Von einem Wahnsinn spricht RM-GF Lederer-Leiner, wenn [illegible]. „So wird Leader zu Grabe getragen", [illegible] die Geschäftsführerin, denn für sie ist klar: „Ein Projektträger kann die Formulare nicht ohne Hilfe ausfüllen."

In der Region wurden in der aktuellen Förderperiode (2014–2020) bisher insgesamt 44 Projekte mit einem Gesamtvolumen von fast fünf Millionen Euro umgesetzt. „Es können noch weitere eingereicht werden", betont Obmann [illegible]. Die Vorhaben müssen aber bis 2022 abgeschlossen werden können, um eine Förderung zu erhalten.

Die Mitglieder aus 28 Gemeinden aus den Bezirken Kitzbühel und Kufstein des Leader-Vereins Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen trafen sich zur Vollversammlung in Hopfgarten. Foto: Angerer

---

1 Die Frucht wächst direkt am Stamm des Jackfruchtbaumes. 2 Das unreife Fruchtfleisch [illegible] 3 und wird unter anderem als Fleischersatz in Fladen serviert.

Eine Frucht

Tofu und Seitan bekommen Konkurrenz, die Jackfruit wird als neuer Fleischersatz gehandelt. In den heimischen Supermarktregalen ist die asiatische Frucht schon zu finden.

[illegible]

Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht. Vor wenigen [Wochen] im großen Supermarkt findet man in einem Regal ein Produkt, das die Aufmerksamkeit erregt. „Die neue Alternative zu Fleisch", heißt es da. Von „vegan & bio", „ballaststoffreich" und „allergenfrei" ist die Rede. Und hinter all den vielen Anpreisungen versteckt sich die Jackfruit. Fleischliebhaber dürften schon bei den ersten wenigen Botschaften weitergegangen sein. Liebhaber der deutschen Sprache möglicherweise nach Bekanntwerden der verarbeiteten Pflanze – denn warum kann man nicht einfach von der Jackfrucht sprechen?

Sieht aus wie Hühnerfleisch

Auch Ernährungswissenschafterin Angelika Kirchmaier aus Hopfgarten hat die Jackfruit schon ausprobiert und in mehreren Variationen versucht. „Von der Optik her erinnert das Ganze zwar an Hühnerfleisch, von der Konsistenz und dem Geschmack her jedoch an eingelegte Artischockenherzen", lautet ihr Urteil. Nachsatz: „Wenn ich ehrlich bin, hätte ich mir ein wenig mehr erwartet."

Als angepriesener neuer Fleischersatz wird die in Südostasien wachsende Frucht übrigens in unreifem Zustand geerntet. In dieser Phase hat sie keinen Eigengeschmack, wird u. a. in Salzlake in Konserven oder bereits mit Gewürzen versehen abgepackt. Im Internet [illegible] Fachgeschäft [illegible]

---

mit vielen Überraschungen

TT 7.4.2019

bekommt man die reife Jackfruit zur Verarbeitung – und davon wird zwar nicht oft, aber immer wieder einmal Gebrauch gemacht.

100 bis 150 Euro

Für das gute Stück muss man in den [illegible] dann zwischen 100 und 150 Euro auf den Tisch legen. Wobei die Jackfruit eigentlich ein Prachtstück ist. Beide Exemplare können nämlich bis zu 40 Kilo auf die Waage bringen. Und Überraschung: In reifem Zustand schmecken sie süß und ergeben nach einer Kombination von Ananas und Banane.

Was genau drinnen steckt, kann Kirchmaier allerdings nicht sagen. „Die Jackfruit ist in Europa noch so neu, da fehlen gesicherte Daten über genaue Nährwerte", sagt sie. Im Internet findet man u. a. Hinweise auf einen hohen Vitamin-C- sowie Eisengehalt.

Zurück zum verarbeiteten Jackfruit-Produkt, das in einem Fläschchen in einer Kräuter-Gewürz-Öl-Mischung schwimmt. Heiß am Teller bestätigt sich Kirchmaiers Eindruck: mehr [illegible] faserigem Fleisch, schmeckt aber vor allem nach den Gewürzen, in denen es eingelegt wurde.

Im Internet hingegen findet sich ein TV-Beitrag, in dem einer [illegible] in einem deutschen Steak-Lokal Jackfruit-Burger vorgesetzt worden. Die Testessen wissen nicht, was sie verzehren. Alle sind jedoch von dem [illegible] Fleisch begeistert.

„Für einige Zeit wird die Jackfruit in bestimmten Kreisen jetzt schon ein Thema sein", meint Kirchmaier. Vor allem Vegetarier und Veganer könnten sich angesprochen fühlen.

Dennoch liegt der Ernährungswissenschafterin etwas im Magen: Wenn man bedenkt, welchen langen Transportweg die Jackfruit hinter sich hat, hinterlässt vor allem der Umweltschutzgedanke einen faden Geschmack.

> „Von der Optik her erinnert die Jackfruit an Hühnerfleisch, geschmacklich an Artischockenherzen."
>
> Angelika Kirchmaier, Ernährungswissenschafterin

WERBUNG

Innovationspreis für neues ACTUAL-Fenster

Erstmals gibt es mit dem MATRIX 9 Fine ein Fenster, bei dem auch im preiswerten Kunststoff-Segment ein flächenbündiges Design von Rahmen, Flügel und Glas außen möglich wird. So spart Kunden im Vergleich zur Kunststoff-Alu-Version 20%. MATRIX 9 Fine wurde mit dem Innovationspreis „EnergieGenie" 2019 des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Das Fenster erzielt einen Wärmedämmwert von [illegible]. Die MATRIX und [illegible] in Kunststoff und Kunststoff-Alu erhältlich, [illegible] gibt es als CUBIC 9 Fine auch harmonisch abgestimmt in Holz-Alu.

Nachhaltig produziert

ACTUAL Fenster nutzt einen Erfahrungsschatz von 49 Jahren in der Kunststoff-Fenster-Technologie und 90 Jahren in der Holzverarbeitung. ACTUAL setzt in Produktion auf Hightech-Produktionen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit für Klimaschutz: Ein wesentlicher Energiebedarf wird durch eine große neu investierte Photovoltaik-Anlage gedeckt. Das Familienunternehmen mit 350 Mitarbeitern ist mit Produktinnovationen, die mit regionaler Wertschöpfung in Österreich entwickelt und hergestellt werden, erfolgreich. www.actual.at

Nr. 14, 3. April 2019 Kufst. aktuell 3. April 2019

Zweitgrößter Schlachthof Tirols in Söll eröffnet

Seit 1989 betreibt die Familie Obermoser eine landwirtschaftliche Lohnschlachtstätte. Mit dem Neubau im Söller Ortsteil Stockach kann die Kapazität erhöht werden.

Anfang März nahmen Peter jun. und Peter Obermoser sen. mit ihren insgesamt 14 Mitarbeitern den Betrieb im zweitgrößten Schlachthof Tirols auf knapp 1.200 m² auf. Hier werden Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, großteils aus den Bezirken Kufstein, Kitzbühel und Schwaz, angeliefert und mit ihren Metzgern professionell verarbeitet und gelagert. Bei der modernen Schlachtstätte wird nicht nur ein besonderer Wert auf das Wohl der Tiere gelegt, durch eine komplette Digitalisierung kann auch jedes Stück Fleisch bis zu seinem Ursprung rückverfolgt werden.

V. l.: Peter jun. und Peter sen. Obermoser mit Johannes Gwiggner und Josef Lanzinger Foto: Wundara

„Wir wollen die Verbindung zwischen den Bauern und den Abnehmern forcieren", so Peter Obermoser sen. „Es ist nicht nur für die Familie Obermoser, sondern auch für die ganzen Bauern in der Region ein Freudentag. Sehr viele bäuerliche Betriebe sind genau auf dieses Modell angewiesen", freut sich der Bezirksobmann der LK, Johannes Gwiggner über das Modell der Lohnschlachtung. „In erster Linie sind wir als Bauern und Konsumenten es unseren Nutztieren schuldig, dass wir sie bis zum Schluss als Lebewesen betrachten und auch so behandeln", ergänzt Gwiggner. 70 Prozent aller angelieferten Tiere stammen aus dem Bezirk Kufstein, 25 Prozent aus dem Bezirk Kitzbühel und vier Prozent aus dem Bezirk Schwaz. Hauptsächlich werden Rinder geschlachtet (zwei Drittel).

Bauern als Crowdfunding-Partner

Um die Finanzierung des rund € 4 Mio. teuren Projektes sicherzustellen, setzte die Familie Obermoser außergewöhnliche Maßnahmen: Neben der Unterstützung von Bund und EU (17 Prozent) sowie dem Land Tirol (13 Prozent) haben auch mehr als 400 Bauern aus der Region zur Finanzierung beigetragen: Mittels Crowdfunding haben sie dem Unternehmen quasi ein zinsloses Darlehen in Höhe von € 600.000,- gewährt und dafür Gutscheine erhalten, die sie später für die Fleischverarbeitung in einem Zeitraum von zehn Jahren wieder einlösen können.

Kommenden Sonntag, 7. April, lädt die Familie Obermoser im Rahmen eines Tages der offenen Tür zur Besichtigung der neuen Schlachtstätte mit Führungen ein.

Peter Obermoser sen. stammt aus Itter. Er war ein „takter" Schüler der HS-Hopfgarten.Er begann seine Karierre bei Metzgermeister Bramböck in Hopfgarten.

Bauernzeitung, 4. 4. 2019

„Parademetzger" eröffnen Schlachtbetrieb in Söll

V. l.: Peter Obermoser jun., Peter Obermoser sen., Bezirksbauernobmann Johann Gwiggner und LK-Kufstein-Bezirksstellenleiter Josef Lanzinger

Neu eröffnet wurde der Schlachtungs- und Zerlegungsbetrieb Obermoser in Söll. Der Verarbeiter setzt verstärkt auf Tierwohl und Digitalisierung. Unterstützt wird der Betrieb von Bauern aus der Region.

Regional bis zum Kühlregal ist das Fleisch, das der Schlachthof Obermoser in Söll verarbeitet. Dort steht der neu eröffnete Betrieb der Obermosers.

Die geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen kommen zu 70 Prozent aus dem Bezirk Kufstein, zu 25 Prozent aus Kitzbühel und zu vier Prozent aus Schwaz. Der Rest stammt aus dem restlichen Tirol und Salzburg. „Für Bauern aus der ganzen Region ist die Inbetriebnahme des Schlachthofs ein Freudentag", ist sich Johann Gwiggner, Bezirksbauernobmann von Kufstein, sicher.

Eineinhalb Jahre dauerte der Neubau des Schlachthofs Obermoser. Mit 1. März gingen die Metzger ihr Handwerk an. Gewöhnen mussten sich die 14 Mitarbeiter an das Digitalisierungssystem. Jeder Arbeitsschritt wird erfasst. Somit kann das Fleisch bis an seinen Ursprungsort zurückverfolgt werden. Diese computergestützten Maßnahmen machen den zweitgrößten Schlachthof Tirols zudem zu einem der modernsten Schlachtstätten Westösterreichs.

Tierwohl bis zum Schluss

„Wir achten besonders auf das Tierwohl an unserem Schlachtbetrieb. Eine ruhige Gestaltung soll den Tieren möglichst wenig Stress bereiten", erklärt Peter Obermoser junior. Der kurze Transportweg soll zusätzliche Ängste nehmen. „Die Rinder sind ihren Anhänger gewöhnt – für sie ist es, als würden sie auf die Alm fahren", ergänzt er. Der Wartestall mit Einzelboxen ist seperat untergebracht, damit das Vieh nichts von der Schlachtung seiner Artgenossen mitbekommt.

Durch Vertrauen finanziert

Ein außergewöhnliches Finanzierungsmodell hat den Neubau möglich gemacht. Über 400 Bauern aus der Region haben zur Finanzierung des 3,5 Millionen Euro teuren Baus beigetragen. 600.000 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Der Schlachthof zahlt den Bauern ihr „zinsloses Darlehen" in Form von Gutscheinen für Dienstleistungen zurück. „Die Bauern setzen großes Vertrauen in die ‚Parademetzger'", betont Josef Lanzinger, Bezirksstellenleiter der LK Kufstein, und auch Bezirksbauernobmann Johann Gwiggner meint: „Der Schlachthof Obermoser hat sich in der Vergangenheit eine starke Vertrauensbasis aufgebaut."

Der Bund und die EU haben 17 Prozent der Investitionssumme beigesteuert, das Land Tirol 13 Prozent.

Weitere Pläne

„Wir spüren die Wertschätzung unseres Betriebs vonseiten der Bauern", lässt Peter Obermoser senior wissen. Im Grunde wolle man bleiben wie zuvor. „Doch wir wollen auch die Verbindung mit Großhändlern stärker forcieren und die Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Tourismus kräftigen", so Obermoser.

Am Sonntag, dem 7. April, lädt der Schlachthof Obermoser Bauern, Zulieferer und alle Interessierten zum Tag der offenen Tür ein. Für Speis und Trank ist durch die Söller Bäuerinnen, Bauern und Jungbauern gesorgt.

Bezirk, Straßburg | „Die beste Werbung für das gemeinsame Europa ist ein Besuch bei dessen Einrichtungen", dachte sich VP-Bezirksobmann Peter Seiwald und lud die Funktionärinnen und Funktionäre zu einer Exkursion nach Straßburg ein. Im Rahmen der zweitägigen Fahrt besuchte die 33 Personen umfassende Gruppe das Europäische Parlament, den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte sowie den österreichischen Botschafter beim Europarat. Auch eine Stadtführung in der beeindruckenden Elsässer Stadt stand natürlich am Programm. Im Bild: Die Delegation aus dem Bezirk Kitzbühel gemeinsam mit Othmar Karas auf der Treppe im Europaparlament in Straßburg. Foto: VP Tirol

KITZ ANZ – 11. 4. 2019

In der zweiten Reihe ganz rechts, der Hopfgartner Seniorenbund= obmann KR Josef Decker.

Genuss für die Sinne und gegen Gewalt

Bei der fünften Ausgabe der „Wider die Gewalt"-Gala, welche hohe Kochkunst mit musikalischer und literarischer Qualität verband, wurde noch mehr Bewusstseinsbildung gegen Gewalt gelebt.

Tiroler Haubenkoch mit viel Sinn für Humor

„Achtsam sein und hinschauen"

Tiroler Tageszeitung
tirol
P8 Connected Marketing
KB
luna.agency
WEIL
cashback world
SCHULTE GRUPPE
POLAK
ADLERS
BELLUTTI

Besetzung Frühjahrskonzert

Kapellmeister:
Christian Egger

Marketenderinnen:
Anna-Lena Maier, Sofia Misslinger, Julia Eibl, Stephanie Lengauer

Flöte:
Verena Horngacher, Katharina Klingenschmid, Claudia Fuchs

Fagott:
Theresia Wartlsteiner

Klarinette:
Helmuth Wurzenrainer, Günther Erlbacher, Martin Fuchs, Matthias Misslinger, Georg Fuchs, Walter Laiminger, Andreas Astner, Andrea Bichler, Josef Gastl, Mathes Egger, Vanessa Maurer

Oboe:
Elisabeth Sohm

Saxophon:
Priska Wahrstätter, Theresa Klingenschmid, Harald Dummer, Leon Eichberger

Trompete:
Peter Maier, Carlos Misslinger, Thomas Berger

Flügelhorn:
Alois Laiminger, Jakob Eder, Leonhard Laiminger, Josef Astner, Josef Eder, Florian Riedmann, Matthias Laiminger

Tenorhorn:
Bernhard Riedmann, Franz Widmoser, Franz Unterrainer, Hans Schmid, Sebastian Astner, Johann Engl

Horn:
Georg Egger, Frieda Egger, Diana Misslinger, Jakob Egger

Posaune:
Matthias Fuchs, Franz Neuschmid, Peter Scheiterhanner, Daniel Neuschmid

Tuba:
Josef Gastl, Andreas Laiminger, Josef Hofer

Kontrabass:
Alois Egger

Schlagzeug:
Stefan Gastl, Barbara Hofer, Benedikt Laiminger, Tobias Fuchs

Fahnenabordnung:
Balthasar Achrainer, Gerhard Hofer, Markus Achrainer

Unsere Sponsoren

KLAFS

AUTOHAUS KIRCHBICHL BRUNNER
www.autobrunner.at

Raiffeisenbank Hopfgarten

Remalll-Technik
reparieren statt austauschen

SPARKASSE in Hopfgarten
Was zählt, sind die Menschen.

PLETZER
Bad • Fliese • Heizung

VOLKSBANK TIROL
Filiale Hopfgarten

facebook.com/musikkapelle.hopfgarten

Weitere Infos:
www.musikkapelle-hopfgarten.at

Programm 1. Teil

- **Choralia**
  von Bert Appermont

Begrüßung

- **Die Lustige Witwe**
  von Franz Lehar
- **Konzert für Fagott & Orchester**
  von C. M. von Weber, Solo: Theresia Wartlsteiner
- **Waldmärchen**
  Walzer von Archibald Joyce
- **Böhmische Dorfbilder**
  von Evzen Zamecnik
- **Anno Neun**
  Marsch von Friedrich Eichberger

Ehrungen und Pause

Programm 2. Teil

- **O Vitinho**
  Paso Doble von Francisco Marques Neto
- **Silva Nigra**
  von Markus Götz
- **You'll be in my heart**
  von Phil Colins
- **A Musical Fantasy**
  von Ennio Salvere
- **Mit Schwert und Lanze**
  Marsch von Hermann Starke

Sprecher: Joch Weißbacher

Ehrungen

Verdienstmedaille in Gold 50 Jahre Mitgliedschaft

- Alois Laiminger . . . . . . (Flügelhorn)
- Hans Schmid . . . . (Tenorhorn)

Verdienstmedaille in Gold 40 Jahre Mitgliedschaft

- Harald Dummer . . . . . . (Saxophon)

10 Jahre Mitgliedschaft

- Katharina Klingenschmid (Flöte)
- Matthias Misslinger . . . . (Klarinette)

Leistungsabzeichen in Silber

- Jakob Egger . . . . (Horn)

Salvistabahn soll neu entstehen

Bahn soll länger werden; 10 EUB geplant; Speicherteich und neue Piste

ITTER/HOPFGARTEN (red.). Die Bergbahnen Hohe Salve Hopfgarten-Itter-Kelchsau planen, die alte Salvistabahn neu zu bauen und um rund 600 Meter bis auf die Kleine Salve zu verlängern. Geplant ist eine 10er Einseilumlaufbahn.

Es sollen zudem ein Speicherteich samt Pumpstation, zugehörige Pistenflächen samt Beschneiungsanlage und die Neuerrichtung einer Werkstätte realisiert werden, wie Hopfgartens Bgm. Paul Sieberer erläutert. Sieberer informierte auch über einen Grundstückstausch und die Verlegung der sogenannten Goglhütte. Bei den Bauarbeiten soll es eine größtmögliche Schonung des Ökosystems geben.

Die alte Salvistabahn soll ersetzt werden. Foto: ZOOM-Tirol

Mit der Bergbahn wurden konstruktive Gespräche geführt und bereits „vernünftige Vereinbarungen" getroffen, wie Vize-Bgm. Michael Wurzrainer und GR Peter Rabl berichten. Der Hopfgartner Gemeindevorstand wird weitere Verhandlungen mit der Bergbahn führen.

Die Bahn wird auf der bestehenden Trasse errichtet und dann um 600 Meter verlängert werden. Die bisherige Bergstation wird zur Mittelstation, die neue Bergstation soll sehr kompakt gestaltet werden. Die Talstation wird am bestehenden Standort neu bzw. umgebaut. Die neue Piste von der Berstation zur Anbindung an das bestehende Pistennetz wird rund 500 Meter lang.

Für den Neubau wurde um die Erteilung der naturschutzrechlichen Bewilligung angesucht- die mündliche Verhandlung dazu findet am 24. April in Innsbruck statt.

7 Medaillen für die Kelchsau-Masters

KELCHSAU. In Megève traten **drei Athleten des SC Kelchsau** beim FIS-Weltkriterium Masters Ski Alpin 2019 an. Sie kehrten letztlich mit sieben Medaillen (5 x Gold, 2 x Bronze) von den Wettkämpfen heim.

Leo Leitner: Gold im Riesentorlauf und Slalom, Bronze im Super-G;

Josef Fuchs: Gold im Super-G und Slalom;

Norbert Hölzl: Gold im Riesentorlauf, Bronze im Slalom.

Erfolgreich: Leo Leitner, Josef Fuchs, Norbert Hölzl.

Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen:

Ohne EU-Förderungen wäre vieles nicht möglich

Geschäftsführerin Barbara Lohrer-Laimer mit den Bürgermeistern Josef Kahn, [illegible] Puecher und Klaus Mairl [illegible]

In Hopfgarten fand am 4. April die Generalversammlung des Regionalmanagements Kitzbüheler Alpen statt. Das Förderbüro konnte viele Projekte erfolgreich umsetzen.

Die derzeitige Förderperiode läuft im Jahr 2020 aus, doch heuer können noch Projekte eingereicht werden.

Obmann Rudi Puecher erklärte die Schwerpunktthemen, in deren Bereich Förderungen möglich sind. Dabei geht es unter anderem um die Rolle der regionalen Zentren für ländliche Regionen. „Ländlich periphere Regionen können insgesamt davon profitieren, wenn in Kleinstädten wie Wörgl Entwicklungsimpulse gesetzt werden. Die Stadt – Land Zusammenarbeit stellt hohe Anforderungen an die Kooperationskultur", so Puecher. Mehr als 60 Prozent der Projekte sind jetzt schon Kooperationen von mehreren Gemeinden, Organisationen oder dergleichen und das findet bei den Fördergebern hohen Anklang. Beim Thema Verkehr und Mobilität hob er das Projekt der Vomo-Mobilität für Urlaubsgäste hervor, welches im Brixental seinen Anfang fand und mittlerweile auf das gesamte Tiroler Unterland ausgedehnt wurde.

Projekte laufen weiter

Mehrere Interviewpartner standen Geschäftsführerin Barbara Lohrer-Laimer zur Verfügung, deren Projekte bereits realisiert wurden. So erklärte Michael Gruß, Obmann der KostArt 2.0, dass man anfangs auf die Hilfe angewiesen war, dass er aber zuversichtlich ist, dass mit Ablauf der Förderperiode das Projekt weiterläuft. „Wir haben KostArt 3.0 am Start", so Gruß. Auch der Itterer Bürgermeister Josef Kahn gab an, dass das Projekt „Case Management" durch die Leaderförderung abgesichert werden konnte und Anton Bachmair vom Projekt „Netzwerk Handwerk" betonte, dass die vielen hilfreichen Begegnungen und Erfahrungen ohne das Regionalmanagement überhaupt nicht möglich gewesen wären.

Die Geschäftsführerin gab aber auch zu bedenken, dass mit dem neuen Formularwesen der bürokratische Aufwand für die Projektwerber nahezu unbewältigbar geworden ist. Auch Martin Deutl als Vertreter des Landes pflichtete ihr bei und hofft, dass man diese Fehler auch in Wien erkennen und ausräumen wird.

Abschließend hielt Jasmin Prugger von der Raiffeisenbank Tirol einen Vortrag über Crowdfunding. Im Regionalmanagement sieht man dies als Alternative für kleine Projekte, bei denen sich der bürokratische Aufwand für eine Leaderförderung nicht lohnt.

Näheres dazu unter www.regionalmanagement.tirol -de-

„Frühjahrsputz" in St. Johann & Hopfgarten

Österreichweite Coca-Cola Flurreinigungsaktionen auch in zwei Marktgemeinden im Bezirk durchgeführt.

HOPFGARTEN/ST. JOHANN (jos). In den Marktgemeinden Hopfgarten und St. Johann wurden vergangenes Wochenende die Orte vom Müll befreit, der sich auf vielen Wegen und neben den Straßen über den Winter angesammelt hat. „Miteinand" lautete das Motto der großen Reinigungsaktionen.

Unterstützt wurden sie dabei von Coca Cola, den BEZIRKSBLÄTTERN, dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, der ARA Altstoff Recycling Austria AG, dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund.

Der St. Johanner Reinigungstrupp. Foto: Haßlinger, Gemeinde Hopfgarten

500 kg Müll gesammelt

In Hopfgarten trafen sich am 6. April zahlreiche Bürger, um die Flurreinigungsaktion durchzuführen. Insgesamt waren 51 Freiwillige der Vereine TC Hopfgarten, SPG Hopfgarten/Itter, Landjugend Hopfgarten, Bergrettung Hopfgarten, Old Boys Decker, Trachtenerhaltungsverein Hopfgarten, IG Pletzer Fieberbrunn und Krippenverein dabei. 500 kg Müll konnten an diesem Vormittag gesammelt werden. Zur Stärkung gab's im Anschluss Ripperl und Getränke beim Bauhof.

In Hopfgarten gab's nach getaner Arbeit Ripperl und Getränke.

„Miteinand" in St. Johann

Am 7. April machten sich auch 25 Personen in der Marktgemeinde St. Johann auf, um den Ort zu säubern. Dabei wurden 200 kg Müll gesammelt.

„In St. Johann gehört es auch schon zur Tradition, dass sich zusätzlich Vereine und Schulen aufmachen, um diverse Ortsteile zu reinigen. Für die Schüler soll die Teilnahme auch einen pädagogischen Effekt haben, um Müll zu reduzieren", so Johann Haas von der Gemeinde St. Johann.

Hopfgarten:

Wintermarkt mit Mehrwert

Marion Pletzer und Egon Kahr mit Einrichtungsleiter Andreas Fuchs und Klienten der Integrativen Beschäftigung Hopfgarten.

Foto: Diakoniewerk

In Hopfgarten freuten sich Mitarbeiter des Diakoniewerks und Klienten mit Behinderung kürzlich über eine großzügige Spende. Der Erlös des Wintermarkts beim Sportresort Hohe Salve kam dieses Mal der „Integrativen Beschäftigung" in Hopfgarten zugute. Den Scheck über 1.000 Euro überreichten Eigentümerin Marion Pletzer und Hoteldirektor Egon Kahr persönlich. Die Initiatoren des Wintermarkts haben sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderung in der Region zu unterstützen. Beim Charity Dinner servierten dabei Prominente den Menschen mit Behinderung ein weihnachtliches Abendessen. -red-

Seniorenbund Kitzbühel:

Bezirkskegelmeisterschaft

Die „Schrepferbreze" ging heuer an die Westendorfer Herren

Foto: VP Tirol

Bereits zum 29. Mal fand kürzlich das Bezirkskegelturnier des Seniorenbundes in Hopfgarten statt. Bezirksobmann Martin Unterrainer freute sich über die Teilnahme von 23 Mannschaften und damit über 90 aktive Keglerinnen und Kegler, die in einem spannenden Kampf die Sieger unter sich ausmachten. Begeistert von der Aktivität der Senioren zeigten sich die Ehrengäste Landesrätin Beate Palfrader, der Landesobmann-Stellvertreter des Tiroler Seniorenbundes Martin Aschaber sowie Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer.

Bei den Damen setzte sich die Mannschaft aus Waidring vor Hopfgarten und St. Ulrich durch. Die Siegermannschaft bei den Herren kam aus St. Ulrich vor Hopfgarten und Vorjahressieger St. Jakob. Die Einzelkonkurrenz entschieden Micheline Bichler (Hopfgarten) und Fred Flatscher (St. Jakob) für sich. -red-

Sportlerehrung Hopfgarten:

Beeindruckende Leistungen von Sportlern und Betreuern

Am 05.04.2019 fand in der Salvena die Sportlerehrung statt. 130 Sportlerinnen und Sportler haben im Jahr 2018 als Einzel- oder Mannschaftssportler bei Hopfgartner Vereinen ihr Können unter Beweis gestellt. Am 5. April erhielten sie dafür im Rahmen der Sportlerehrung in der Salvena eine Anerkennung seitens der Gemeinde.

Bgm. Paul Sieberer gratulierte den Sportlern und dankte den vielen Vereinsfunktionären, welche sehr viel Zeit für die Betreuung und Motivation der Sportler investieren. Sehr erfreulich ist, dass auch im Jahr 2018 wiederum viele Kinder und Jugendliche für ihre Erfolge geehrt werden durften. Aus der Vielzahl an Sportlern wurde als Sportlerin des Jahres Inge Kogler von der Reitergruppe, als Sportler des Jahres der Kickboxer Roman Bründl und die Schützengilde Hopfgarten als Verein des Jahres ausgezeichnet.

Als ganz besonderer Höhepunkt der Sportlerehrung wurde an Christian Klingler das Sportehrenzeichen der Marktgemeinde verliehen, welches er für seine Verdienste in der langjährigen Funktion als Obmann des SV Hopfgarten Sektion Kegeln erhielt. -be-

Bgm. Paul Sieberer, Irmgard und Christian Klingler, Sportreferent Reinhard Embacher

Sportler des Jahres: Inge Kogler und Roman Bründl

Die Schützengilde Hopfgarten wurde zum „Verein des Jahres" gewählt

Wildschönauer Kultur-Programm 2019:

Kulturtage 26. – 28. April

Kunstraum Hopfgarten:

Vernissage am 25. April

Netzwerk Handwerk: Kinder- und Jugendprojekt „Salvie":

Handwerk macht Schule

Hopfgarten i. Br.

Rosenmontagsgaudi in der Salvena

Wie seit vielen Jahren trafen sich die SeniorInnen und PensionistInnen aus Hopfgarten und Kelchsau in der Salvena, um gemeinsam den traditionellen Rosenmontagsball zu feiern. Nach der Begrüßung durch die Obmänner Pepi Decker, Otto Lenk und Jakob Brix, spielte das Duo „Jakob Brix und Christian aus Westendorf" zum Tanz auf.

Einen Angriff auf die Lachmuskeln starteten Mitglieder der beiden Organisationen und Schauspieler der Volksbühne Hopfgarten mit dem Thema: „Stammtisch in Hopfgarten" und dem Sketch „Beim Friseur". Die „Tiroler Tenöre" gaben noch eine Anzahl von lustigen „Gstanzln" über Politik und Wirtschaft zum Besten. Das Programm war abwechslungsreich und die Stimmung so gut, dass die Teilnehmer erst am frühen Abend ihren Weg nach Hause antraten.

Fesche Kostüme, gutgelaunte Teilnehmer und vor allem die guten Tänzer und Tänzerinnen boten ein schönes Bild.

Rodeln macht immer Spaß

Rodeln von der Brixenbachalm

Auf Einladung unseres Wanderführers Simon Steindl, fand der diesjährige Rodelausflug zur Brixenbachalm, einem Kleinod in den Kitzbüheler Alpen, statt. Die Strecke ist circa 4 km lang, leicht zu bewältigen und immer sehr gut präpariert. Wir wanderten gemütlich durch die herrliche Winterlandschaft, plauderten entspannt und erreichten am späten Vormittag unser Ziel, die Brixenbachalm. Nach einem deftigen Mittagessen in der urigen Gaststube, mit guter Bedienung und einem „Schneid-Schnapserl", rodelten wir wieder gutgelaunt zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Aus den Bezirken

Bezirk Kitzbühel

Duell Pillerseetal gegen Brixental

Bereits zum 29. Mal fand kürzlich das Kegelturnier des Bezirkes Kitzbühel in Hopfgarten statt. Bezirksobmann Martin Unterrainer freute sich über die Teilnahme von 23 Mannschaften und damit über 90 aktiven Keglerinnen und Keglern, die in einem spannenden Kampf die Sieger unter sich ausmachten. Begeistert von der Aktivität der vielen Seniorinnen und Senioren zeigten sich die Ehrengäste LRin Beate Palfrader, LO-Stv. HR DI Martin Aschaber sowie Hopfgartens Bürgermeister Paul Sieberer. Wie schon in den vergangenen Jahren entwickelte sich auch heuer wieder ein enges Rennen um die Siegerpokale zwischen den Keglern aus dem Pillerseetal und dem Brixental. Besondere Spannung herrschte bei den Damen, bei denen sich schließlich die Mannschaft aus Waidring mit sieben Kegeln Vorsprung auf Hopfgarten durchsetzen konnte. Bei den Herren setzte sich die Mannschaft aus St. Ulrich vor Hopfgarten und Vorjahressieger St. Jakob durch.

Die Einzelkonkurrenz entschieden Micheline Bichler aus Hopfgarten sowie bei den Herren - wie im vergangenen Jahr - Fred Flatscher aus St. Jakob für sich. Die einzelnen Mannschaften freuten sich über schöne Pokale und von Turnierleiter Rudi Mitterer gestaltete Urkunden.

Die Ergebnisse im Detail:

Mannschaft Herren: 1. St. Ulrich 1 (635 Kegel), 2. Hopfgarten 1 (618 Kegel), 3. St. Jakob 1 (605 Kegel)

Mannschaft Damen: 1. Waidring (603 Kegel), 2. Hopfgarten 1 (596 Kegel), 3. St. Ulrich (553 Kegel)

Einzel Herren: 1. Fred Flatscher, St. Jakob (174 Kegel), 2. Alois Deisenberger, St. Ulrich (170 Kegel), 3. Leonhard Laiminger, Brixen (166 Kegel)

Einzel Damen: Micheline Bichler, Hopfgarten (168 Kegel), 2. Anni Jell, Waidring (164 Kegel), 3. Heidi Ritsch, Hopfgarten (169 Kegel)

Die erfolgreiche Damenmannschaft aus Waidring

Skiclub SC Kelchsau

Erfolgsmeldungen

Wintersteller Schützenbataillon zog in Kössen Bilanz:

Führung bestätigt – Ausrichter für Bataillonsfest 2020 gesucht

61. Vollversammlung Pensionistenverband Ortsgruppe Hopfgarten:

Gemeinsame Aktivitäten mit Gleichgesinnten

Zur Versammlung am 20. März in der Salvena konnte Obmann Otto Lenk den Bürgermeister Paul Sieberer, den PVÖ-Landespräsident Herbert Striegl, die Bezirksobfrau Christl Bernhofer, den Kelchsauer Obmann Jakob Brix und 69 Mitglieder der Ortsgruppe sowie als Gastreferenten den Sozialreferenten des PVÖ Tirol, Franz Peer, begrüßen.

Ehrungen langjähriger Mitglieder:
Aloisia Thaler für 61 Jahre (war nicht anwesend). Weiters Paula Ehrlenbach (35 Jahre), Helga Autengruber (30 Jahre), Ingrid Höck (30 Jahre), Josef Unterrainer (30 Jahre), Richard Abart (25 Jahre), Paul Feiersinger (25 Jahre), Katharina Fuchs (25 Jahre), Resi Hausberger (25 Jahre), Ursula Antbas (20 Jahre), Johann Edenhauser (20 Jahre), Maria Edenhauser (20 Jahre), Franziska Erharter (20 Jahre), Katharina Gastl (20 Jahre), Martina Patka (20 Jahre), Lotte Scheider (20 Jahre), Renate Steiner (20 Jahre), Walter Bichler (15 Jahre), Hans Horst Dreml (15 Jahre), Katharina Dreml (15 Jahre), Klaus Gröber (15 Jahre), Elisabeth Gröber (15 Jahre), Klara Lenk (15 Jahre), Maria Mathes (15 Jahre), Annemarie Embacher (10 Jahre), Erika Kreutz (10 Jahre), Josef Pockenauer (10 Jahre), Margit Seiwald (10 Jahre).

Die anwesenden Geehrten des Pensionistenverband Hopfgarten mit den Ehrengästen

Foto: PV Hopfgarten

Die Ortsgruppe weist mit 1. Jänner 2019 einen Mitgliederstand von 158 Aktiven und elf betreuten Mitgliedern auf. Es sind jederzeit weitere Mitglieder in den Reihen der Hopfgartner Pensionisten willkommen. Wer Interesse hat, sich den Pensionisten anzuschließen, möge sich an Obmann Otto Lenk, an den Vorstand oder die Mitglieder wenden.

Geboten werden geführte Ausflüge und gemeinsame sportliche Aktivitäten wie Wandern, Radfahren, Schifahren, Eisstockschießen und Kegeln sowie "gemütliches Beisammensein" bei Weihnachtsfeiern, Faschingskränzchen und der Jahreshauptversammlung. *-red-*

35 Jahre Sparkasse Hopfgarten:
Kunstvoll in den Ruhestand

Es waren mehrere Ereignisse, die bei der Ausstellungseröffnung von Michael Unterluggauer in der Sparkasse Hopfgarten gefeiert wurden. Filialleiter Hubert Wetzinger hat Ende März den Ruhestand angetreten, die Sparkasse feiert ihr 35-jähriges Jubiläum und der Künstler präsentierte seine neuesten Werke. „Die Sparkasse gibt der Kunst Raum", meinte LR Beate Palfrader. Anhand der technischen Vielfalt und der Farben sind für sie die Werke des gebürtigen Osttiroler Künstlers unverkennbar. Unterluggauer hat sich in der Kunstszene in Österreich und weit darüber hinaus einen Namen gemacht. Beinahe 40 Jahre unterrichtete er Bildnerische Erziehung als Hauptschullehrer und Volksschuldirektor. Vor vier Jahren übersiedelte Michael Unterluggauer von Tirol nach Oberösterreich, wo er heute in Engerwitzdorf lebt und in seinem Atelier wirkt. Beim Blick von der Oberflächlichkeit in die Tiefe trifft man auf die Seele, die in jedem seiner Werke steckt.

Organisiert wurde die Ausstellung von Peter Ainberger, Kunstraum Hopfgarten – Glas Schneider, der schon mehrmals zusammen mit Hubert Wetzinger gearbeitet hat. Die Sparkassen-Vorstände Franz Stöckl und Manfred Krimbacher kamen zur Vernissage ebenso wie Bgm. Leo Niedermoser aus St. Jakob, der eigentlichen Heimatgemeinde des Ruheständlers. „Er war nicht immer leicht, aber immer engagiert", erklärte Bgm. Paul Sieberer, der hofft, auch weiterhin einen regen Diskussionspartner in Wetzinger zu finden.

Die Ausstellung Michael Unterluggauer – auch mit Hopfgarten bezogenen Werken – ist bis 20. Mai in der Sparkasse zu besichtigen.

-bc-

Vorstand Franz Stöckl, der neue Filialleiter Thomas Manzl, Hubert Wetzinger, Michael Unterluggauer, LR Beate Palfrader, Filialleiter-Stv. Heidi Mauracher und Bgm. Paul Sieberer

Maria Sieberer, Johanna Klugenschmid, Maria Oberlechner und die Pflichtschulinspektorinnen Andrea Weiskopf und Elisabeth Bachler

Fotos: Eberharter

Dorfbühne Itter, Premiere am 13. April:
„Herberts neue Tochter"

Die Dorfbühne Itter freut sich auf viele Besucher und wünscht gute Unterhaltung

Foto: Dorfbühne Itter

Ab 13. April ist es endlich wieder soweit, die Dorfbühne Itter lädt zur alljährlichen Spielsaison. Eines ist dabei jetzt schon wieder garantiert: Es gibt viel zu lachen!

Das turbulente Lustspiel „Herberts neue Tochter" von Günther Philp, aufgeführt von elf Spielerinnen und Spielern unter der bewährten Regie von Sepp Faistenauer, lässt einen unterhaltsamen Abend erwarten.

Zum Stück: Ausgerechnet an seinem 20. Hochzeitstag erfährt Herbert, dass er der Vater einer erwachsenen Tochter ist. Zu allem Überfluss möchte ihn seine Jugendfreundin Petra zusammen mit der gemeinsamen Tochter Eva besuchen. Für Herbert heißt es jetzt: Wie sage ich es meiner Frau Olga? Hilfe von Freund Karl kann er keine erwarten, die beiden sind zerstritten, seit Herbert in seiner Gastwirtschaft Bier ausschenkt, das nicht aus Karls Brauerei stammt. Katastrophal wird es für Herbert als Karl hinter sein Geheimnis kommt. Für weitere Turbulenzen sorgen die nicht mehr ganz frische Bedienung Rosa, der Dorfpolizist und das Ratschweib Hilde.

Termine: Sa. 13.04./20 Uhr – So. 21.04./20 Uhr – Mo. 22.04./17 Uhr – Fr. 26.04./20 Uhr – So. 28.04./17 Uhr – Fr. 03.05./20 Uhr – So. 05.05./17 Uhr – Fr. 10.05./20 Uhr

Eintritt: 8 Euro. Aufführungen im Turnsaal der Volksschule Itter. Reservierung unter 0664 9734209.
www.dorfbuehne-itter.at

-rrd-

Unterluggauer-Werke in Sparkasse in Hopfgarten

F. Stöckl (VDir. Sparkasse Kitzb.), T. Manzl (Spark.), H. Wetzinger, M. Unterluggauer, B. Palfrader, H. Mauracher (Spark.) Bgm. P. Sieberer. Foto: Habison

HOPFGARTEN (han). Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Filiale Hopfgarten der Sparkasse Kitzbühel bei der Vernissage des gebürtigen Osttiroler Malers Michael Unterluggauer. Eröffnet wurde die Ausstellung durch Kultur-Landesrätin Beate Palfrader. Unter den Bildern Unterluggauers befinden sich etliche Landschaftsbilder aus Hopfgarten.

„Michael Unterluggauer schafft es, die Betrachterinnen und Betrachter zu fesseln und positive Energie zu hinterlassen", betonte Palfrader in ihrer Laudatio.

Die Ausstellung ist bis 20. Mai während der Schalteröffnungszeiten der Sparkasse zugänglich und ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Galerie „Kunstraum Hopfgarten".

Hubert Wetzinger, Filialleiter seit Eröffnung der Sparkassen-Filiale in Hopfgarten vor 35 Jahren, verabschiedete sich damit im künstlerischen Ambiente in den wohlverdienten Ruhestand.

Glück muss man haben:

Nach dieser erfolgreichen Veranstaltung mit der Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Hubert Wetzinger, ging dieser am 1. Tag seines Ruhestandes an seinen ehemaligen Arbeitsplatz , um ein wenig nachzubesprechen.Plötzlich verspürte er starke Schmerzen, nichts wie schnell zum Arzt, Einlieferung ins BKH-Kufstein, sofortiger Weitertransport nach Innsbruck. Sofortige Operation eines Aneurismas rettete unserem Hubert das Leben.

Wintersteller Schützenbataillon zog in Kössen Bilanz:

Führung bestätigt – Ausrichter für Bataillonsfest 2020 gesucht

Nachdem die Schützenkompanie Kössen am 19. Mai 2019 das Bataillonsfest ausrichtet, fand kürzlich auch die Generalversammlung des Wintersteller Bataillons in der Kaisergemeinde statt. Bataillonskommandant Major Hans Hinterholzer berichtete den zahlreichen Ehrengästen und Vertretern der 16 Kompanien von 159 Ausrückungen in Kompaniestärke, 83 Fahnenabordnungen und 1.138 sonstigen Verpflichtungen im Schützenjahr 2018. Ein leichter Rückgang ist bei den Mitgliedern zu verzeichnen. Aktuell gehören dem Bataillon 731 Schützen, 89 Marketenderinnen, 65 Jungschützen und 1.162 unterstützende Mitglieder an.

Schneidige Ehrenkompanien stellten unter anderem die St. Johanner zur Eröffnung der Tourismusschulen mit Bundesministerin Margarethe Schramböck, Fieberbrunn eröffnete die CISM Militärweltmeisterschaft in Hochfilzen, St. Ulrich führte mit der Musikkapelle den Tiroler Zapfenstreich beim Europäischen Bürgermeisterinnen-Treffen auf und Hopfgarten umrahmte die Eröffnung des Tiroler Gemeindetages.

Die Neuwahlen des Bataillonsausschusses brachte eine fast vollständige Wiederwahl der bisherigen Funktionäre. Bataillonsmarketenderin Melanie Aschenwald wird künftig von Stellvertreterin Cintia Zaggl aus Jochberg unterstützt. Erst besetzt werden muss die wichtige Funktion des Jungschützenbetreuers, nachdem Bildungsreferent Christian Hopfensperger dafür nicht mehr zur Verfügung steht. Auch Hans Kowatsch (Intranet) stellte sich nicht mehr der Wahl.

Für das nächste Jahr wird noch ein Veranstalter für das Bataillonsfest 2020 gesucht, 2021 findet es in Kitzbühel statt. Für heuer sind bereits einige Jubiläumsveranstaltungen geplant:
Schützenkompanie Waidring, 30. Juni, 60 Jahre Wiedergründung; Schützenkompanie Kitzbühel, „Fest am Berg" Bichlalm anlässlich 25 Jahre Schützenkreuz und 60 Jahre Wiedergründung; Schützenkompanie Jochberg, 25. August, Kanonen-Andacht; Schützenkompanie Reith, 13. September, 50 Jahre Wiedergründung. -FW-

Der neugewählte Bataillonsausschuss mit den Brixentalern Ehrenmajor Josef Pockenauer (Hopfgarten), Hannes Haaser (Brixen), Schriftführer Michael Thaler (Hopfgarten), Baons-Kommandant Hans Hinterholzer, Baons-Marketenderin-Stv. Cintia Zaggl (Jochberg), Melanie Aschenwald, Baons-Kommandant-Stv. Hans Pletzer (Kitzbühel) Foto: Wörgötter

Oberschulrat Alfons Plattner (90) blickt auf ein vielseitiges Lebenswerk zurück

Umtriebig und meist unbeugsam

Unglaubliche Energien für Vorhaben in Schule, Pfarre, Sozialbereich und Musik.

Oberschulrat Alfons Plattner feierte im Alter den „Neunziger".

Kitzbühel | Er hat die unterschiedlichsten Aufgaben, vorwiegend im Ehrenamt, angepackt und möglichst zum Erfolg geführt. Altersbedingt steckte er zurück, und im vergangenen Frühjahr musste er aus gesundheitlichen Gründen resignieren.

Der aus einer kinderreichen Kunsthandwerkerfamilie in Stans bei Schwaz stammende „Alf" wirkte als Volksschullehrer in Kirchberg, als Hauptschullehrer in Hopfgarten im Brixental und als Hauptschuldirektor in Kitzbühel. Der Auszeichnungstitel Oberschulrat war der Dank für über vierzig Jahre intensiven Berufseinsatz.

Auf- und Ausbau des Jugendrotkreuzes

Eine „Zusatzaufgabe" übernahm der Junglehrer mit dem Auf- und Ausbau des Jugendrotkreuzes im Bezirk. Die Organisation reagierte schnell bei familiären Katastrophen, baute aber auch durch Kurse für Lehrerinnen und Schüler die Ausbildung etwa im Rettungsschwimmen und in Erster Hilfe im gesamten Bezirk aus. Das „Dienen und Helfen" im Bezirk Kitzbühel wurde Teil der Rot-Kreuz-Arbeit und zum Vorbild in anderen Bundesländern. Mit großem Eifer und unglaublicher Geduld begründete er den ersten [illegible] Jugendraum in Kitzbühel.

Pfadfinderführer und Lehrervereinsobmann

In Kirchberg baute Plattner mit einigen begeisterten Jugendlichen eine Pfadfindergruppe auf, die mit viel Schwung tätig war und an einem Weltpfadfindertreffen teilnehmen konnte. In der Gruppe wurden über Jahrzehnte erhaltene Lebensfreundschaften begründet.

Im Katholischen Tiroler Lehrerverein organisierte Plattner als Bezirksobmann über Jahrzehnte Veranstaltungen mit international bekannten Referenten, kümmerte sich um die Pensionisten des Berufsstandes und war einer der führenden Mitarbeiter der Landesorganisation.

Gründungsobmann des Bezirkslehrerchors

Aus einem von ihm begründeten, nur für die würdige Verabschiedung von Kolleginnen und Kollegen fähige „Begräbnischor" wurde der Bezirkslehrerchor Kitzbühel, den er durch Jahrzehnte als Obmann umsichtig führte und der auch in mehreren Staaten Europas und in den USA Erfolge feierte. Lange war er Bezirksobmann des Tiroler Sängerbundes und Beirat der Landesleitung. Er wurde zum Ehrenobmann ernannt.

Chormusik spielte über Jahrzehnte eine große Rolle für Plattner, der im Heimatort und dann im jeweiligen Dienstort im Kirchenchor, oft als Solist tätig war.

Nach einem vollen Engagement in Hopfgarten – u.a. als erster Obmann des Pfarrgemeinderats – wurde er auch in Kitzbühel in dieses Gremium gewählt und begründete den Tauschmarkt für Familien im Kapitelsaal.

Viele Auszeichnungen

Für seinen Einsatz wurde Plattner mit der Verdienstmedaille des Landes, mit der Johann-Michael-Haydn-Medaille in Gold der Erzdiözese, mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Lorbeerkranz des TSV, mit der Henri-Dunant-Medaille des Roten Kreuzes und dem Goldenen Ehrenzeichen der Katholischen Lehrerschaft Österreichs gewürdigt.

Anlässlich des „Neunzigers" fanden sich im festlich geschmückten Saal des Altenwohnheims seine Kinder mit Familien, Verwandte aus Stans, langjährige Freunde und Berufskollegen aus Hopfgarten und Kitzbühel, die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, der er seit fast 70 Jahren angehört, und eine Vertretung des Kirchenchors ein. Eine Abordnung „seines" Lehrerchors stellte sich mit einem Ständchen ein. H.W.

Am Anfang brauchen viele Projekte eine Unterstützung

Regionalmanagement bilanziert

In Hopfgarten fand am vergangenen Donnerstag die Generalversammlung des Regionalmanagements Kitzbüheler Alpen statt. Das Förderbüro konnte viele Projekte erfolgreich umsetzen.

Hopfgarten | Die derzeitige Förderperiode läuft im Jahr 2020 aus, doch heuer können noch Projekte eingereicht werden. Obmann Rudi Puecher erklärte die Schwerpunktthemen, in deren Bereich Förderungen möglich sind. Dabei geht es unter anderem um die Rolle der regionalen Zentren für ländliche Regionen. „Ländlich periphere Regionen können insgesamt davon profitieren, wenn in Kleinstädten wie Wörgl Entwicklungsimpulse gesetzt werden. Die Stadt – Land Zusammenarbeit stellt hohe Anforderungen an die Kooperationskultur", so Puecher. Die Teilhabe der Frauen an Wirtschaft und Politik findet in den Projekten „Frauensache" und „Wunschoma" Berücksichtigung. Mehr als 40 Prozent der Projekte sind jetzt schon Kooperationen von mehreren Gemeinden, Organisationen oder dergleichen und das findet bei den Fördergebern hohen Anklang. Beim Schwerpunktthema Verkehr und Mobilität hob er das Projekt der Vorort-Mobilität für Urlaubsgäste hervor, welches im Brixental seinen Anfang fand und mittlerweile auf das gesamte Tiroler Unterland ausgedehnt wurde.

Mehrere Projekte erfolgreich realisiert

Mehrere Interviewpartner standen GF Barbara Loferer-Lainer zur Verfügung, deren Projekte bereits realisiert wurden. So erklärte Michael Grall, Obmann der KochArt 2.0, dass man anfangs auf die Hilfe angewiesen war, dass er aber zuversichtlich ist, dass nun, mit Ablauf der Förderperiode, das Projekt weiter läuft. „Wir haben KochArt 3.0 am Start", so Grall. Auch der Ittener Bürgermeister Josef Kahn gab an, dass das Projekt „Case Management" durch die Leaderförderung abgesichert werden konnte und Anton Buchner vom Projekt „Netzwerk Handwerk" beteuerte, dass die vielen hilfreichen Begegnungen und Erfahrungen ohne das Regionalmanagement überhaupt nicht möglich gewesen wären.

Die Geschäftsführerin gab aber auch zu bedenken, dass mit dem neuen Formularwesen der bürokratische Aufwand für die Projektwerber praktisch unbewältigbar geworden ist, was auch Bgm. Dieter Martinz aus Mariastein bestätigte, der als Einziger bisher damit konfrontiert wurde. „Mit solchen Initiativen wird Leader zu Grabe getragen", ist Loferer-Lainer überzeugt. Auch Martin Draxl als Vertreter des Landes pflichtete ihr bei und hofft, dass man diese Fehler auch in Wien erkennen und ausräumen wird.

Neue Mitglieder im Vorstand

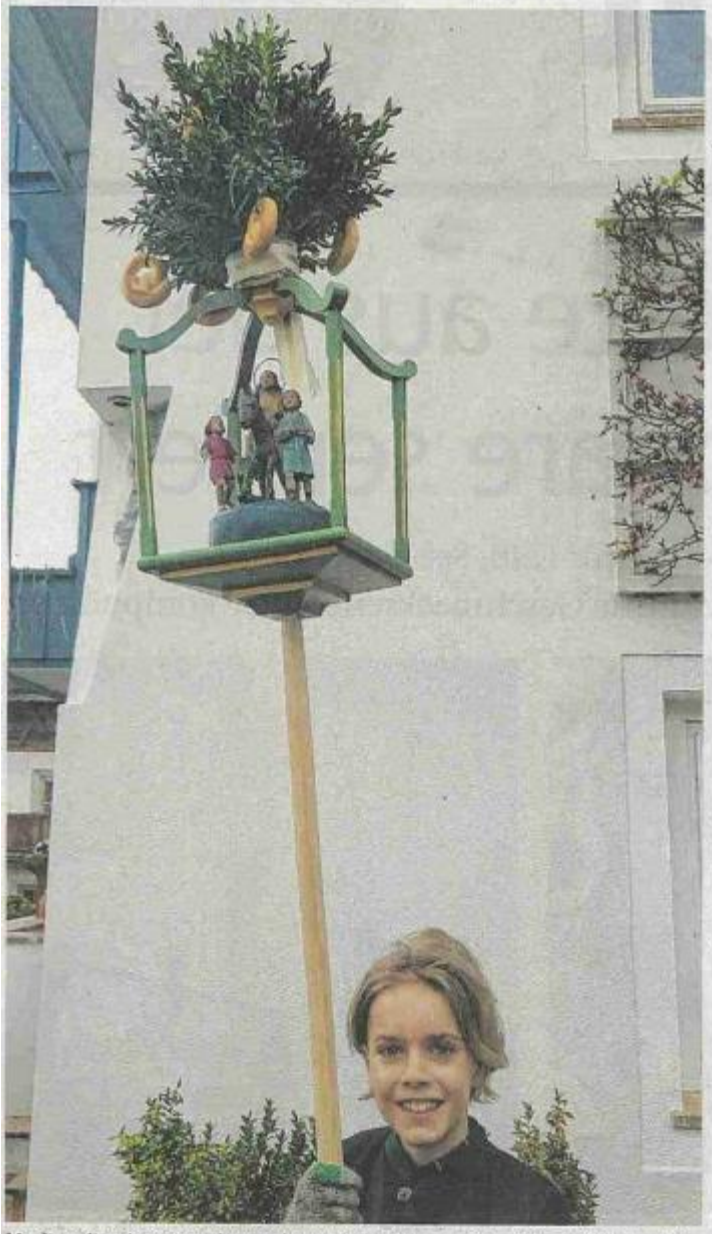
Das Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen hat die Vorgabe, dass ein Drittel der Vorstandsmitglieder Frauen sein sollten. Um dem gerecht zu werden – es kann ja vorkommen, dass jemand bei einer Sitzung verhindert ist – wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Es sind dies Isabella Ortner, Leiterin des Freiwilligenzentrums, und Christine Rieser, die allerdings Irmgard Moritz ersetzt, die aus persönlichen Gründen ausgeschieden ist.

Abschließend hielt Jasmin Prugger von der Raiffeisenbank Tirol einen Vortrag über Crowdfunding. Im Regionalmanagement sieht man dies als Alternative für kleine Projekte, bei denen sich der bürokratische Aufwand für eine Leaderförderung nicht lohnt. Näheres dazu unter: www.regionalhelden.tirol.

Brigitte Eberharter

TT – 16. 4. 2019

Fotos des Tages



Moritz mit seiner ganz besonderen Palmstange, diese ist nämlich handgeschnitzt und sehr alt. Barbara Kirchmair aus Hopfgarten hat uns das Foto ihres Sohnes geschickt.

VST-Vertreter, Susanne Schöllenberger und Kinder. Foto: VST

17.4.2019

VST unterstützt „Schritt für Schritt“

HOPFGARTEN (niko). Kürzlich übergaben Mitglieder des **Vertreterstammtischs Kitzbühel** einen Spendenscheck über 10.600 € an **„Schritt für Schritt“**.

Der Verein fördert entwicklungsverzögerte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu größtmöglicher Selbstständigkeit.

Mit dieser Spende wurden dringende Anschaffungen vorgenommen. Die angekauften Schwimmhilfen dienen den 25 betreuten Kindern, sich im Wasser leichter fortzubewegen. Zudem wurde ein Massagegerät angeschafft, das die Verspannungen von verkürzten Muskeln löst.

Der Scheck wurde an die Obfrau des Vereins, **Susanne Schöllenberger**, übergeben. Berbl.

Zur Palmprozession 2019 und zur Restaurierung der Palmlatte vom Höger sind einige Bilder etc. im Archiv gelagerrt. Zf

2 LANDWIRTSCHAFTLICHE BLÄTTER

TIERWOHL

Neue Tiroler Tierwohl-Studie

Rinderhaltung wird erstmals flächendeckend abgefragt.

11 LANDWIRTSCHAFTLICHE BLÄTTER

RINDERZUCHT TIROL

Große Gebietsschau Brixental und Wildschönau

Rinderzucht Tirol

RINDERZUCHT TIROL

140 Jahre LLA Rotholz-Präsentation Lebensleistungskühe

Termin

Bezirksbl. 17. 4. 2019

Konversations-Stücke im Kunstraum Hopfgarten

HOPFGARTEN. Im Kunstraum Hopfgarten werden „Konversations-Stücke" des Künstlerkollektivs „Steinbrener/Dempf & Huber" präsentiert. Die Vernissage findet am 25. 4., 19.30 Uhr, statt. Ausstellungsdauer: 26. 4. – 20. 5., Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr, Mi, Sa 10 - 12 Uhr.

Bildhauer Christoph Steinbrener, Fotograf und Grafiker Rainer Dempf und der Hopfgartner Architekt Martin Huber zeigen Arbeiten im öffentlichen Raum. Ihre Kunst ist oft nicht gleich als solche zu erkennen und profitiert

Eines der Werke des dreiköpfigen Kollektivs. Foto: Künstlerkollekt

von dem entsprechenden Über raschungsmoment. Gezeigt wir ein Querschnitt der Werke de letzten Jahre und neue Werke. Infos zu den Künstlern: www steinbrener-dempf.com

Kontrollinsp. d. Gendarmerie i.R., freigest. Postenkdt. in Kirchberg(er war Mitglied des FSG-Zentralausschusses) verstarb in Waidring im 79. Lebensjahr. Deutinger war geb. Hopfgartner(Sohn eines Eisenbahners). Sein Sohn Helmut ist „Paradegrüner" in St.Johann.

Ärger und Unverständnis über Schließungspläne

TT 20.4.2019

Bei der Generalversammlung des Gemeindeverbandes BKH St. Johann stellten sich die Bürgermeister geschlossen hinter die Kinderstation.

St. Johann i. T. – Die Diskussion über eine mögliche Schließung der Kinderstation im Bezirkskrankenhaus St. Johann überschattete auch die Generalversammlung des dazugehörigen Gemeindeverbandes. Nichtsdestotrotz gab es bei der Sitzung auch Erfreuliches zu berichten. Denn das BKH konnte erneut mit einem sehr guten wirtschaftlichen Ergebnis das Jahr 2018 abschließen.

Bereits zum fünften Mal in Folge erwirtschaftete das Haus schwarze Zahlen und war mit einem Plus von 2,8 Mio. Euro die erfolgreichste Tiroler Krankenanstalt. Aber nicht nur die positiven Zahlen standen bei der jährlichen Verbandsversammlung im Mittelpunkt, sondern vor allem das Unverständnis darüber, dass ausgerechnet ein medizinisch und wirtschaftlich gut geführtes Tiroler Krankenhaus jetzt von Schließungsplänen betroffen sein sollte.

Der Unmut der Bürgermeister der 20 Verbandsgemeinden ist groß: „Die Verbandsversammlung des Bezirks-Krankenhausverbandes St. Johann hat sich geschlossen und vehement für den Erhalt der Kinderstation, aber auch gegen weitere Kürzungen der Leistungen in dem gut geführten und funktionierenden Bezirkskrankenhaus ausgesprochen", sagt Verbandsobmann Paul Sieberer: „Wir sind nicht prinzipiell gegen Reformen, aber diese können nicht auf Kosten der Patienten und der Mitarbeiter unseres Hauses gehen – und es ist auch nicht einzusehen, dass ausgerechnet dort gespart werden soll, wo seit vielen Jahren erfolgreich gearbeitet wird."

Freude herrscht über erneut gute Zahlen bei der Verbandsversammlung des Bezirks-Gemeindeverbandes BKH St. Johann, aber auch Ärger über die Schließungspläne des Landes. Foto: Tirol

Sieberer verweist aber auch darauf, dass es gute Gespräche mit dem zuständigen Landesrat Bernhard Tilg gibt und er doch ein Einlenken des Landes auf Grund der guten Argumente zu Gunsten der Kinderstation erwartet.

St. Johann gehe seit Jahren einen Weg der Modernisierung, so wurde bereits vor vier Jahren erfolgreich die Tagesklinik für alle operativen Fächer im Haus eingeführt – ein Weg, der jetzt in der Gesundheitspolitik flächendeckend forciert wird. „Wir waren dabei Vorreiter in Tirol", erklärt Sieberer.

Zurück zu den Zahlen: Das Betriebsergebnis nach dem Tiroler Krankenanstaltengesetz ergab ein Plus von rund 2,8 Mio. Euro – das BKH St. Johann liegt damit an der Spitze aller Tiroler Krankenanstalten.

Das Spital gehört zudem zu den größten Arbeitgebern der Region. Der Personalstand am BKH stieg im Vorjahr erneut leicht an: 2018 waren durchschnittlich 546 Vollzeitbeschäftigte angestellt. Die gesamte Zahl der Mitarbeiter – Teilzeitbeschäftigte eingerechnet – liegt bei 690 Personen.

Im Jahr 2018 wurden 17.652 Patienten stationär und weitere 72.099 ambulant behandelt. Die Entwicklung der Patientenzahlen in den letzten Jahren spiegelt einen allgemeinen Trend im Gesundheitswesen wider: die Verschiebung von stationären zu ambulanten Behandlungen – auch die erfolgreiche Tagesklinik am BKH hat einen Anteil an dieser Entwicklung. Die Zahl der Neugeborenen lag 2018 bei 698 (2017: 730), St. Johann zählt damit zu den größten Geburtenstationen Tirols.

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 18. April bei der Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhaus St. Johann präsentiert und einstimmig beschlossen. *(aha, TT)*

Ausstellung mit heimischem Architekten

Hopfgarten i. Br. – Steinbrener/Dempf & Huber ist ein Künstlerkollektiv, bestehend aus dem Bildhauer Christoph Steinbrener, dem Fotografen und Grafiker Rainer Dempf und dem Hopfgartner Architekten Martin Huber, Bruder des Bürgermeisters von Brixen im Thale. Ihre Arbeiten im öffentlichen Raum sorgten wiederholt für großes Aufsehen. Ihre Kunst ist oft nicht gleich als solche zu erkennen und profitiert von dem entsprechenden Überraschungsmoment. Ihre Skulpturen und Objekte platzieren sie gerne an unmöglich scheinenden Orten.

Im Kunstraum Hopfgarten zeigt das Künstlerkollektiv einerseits einen Querschnitt durch Arbeiten der letzten 10 Jahre, andererseits wird es auch eine Reihe von neuen Werken zu sehen geben, die Tirol und die Alpen in ihrem Fokus haben. Diese aktuellen Arbeiten sind rund um ein großes öffentliches Projekt entstanden, das Steinbrener/Dempf & Huber für den Herbst 2019 am Wilden Kaiser vorbereiten.

Am 25. April um 19.30 Uhr wird die Ausstellung im Kunstraum Hopfgarten durch LR Beate Palfrader, BM Paul Sieberer und Lucas Gehrmann von der Kunsthalle Wien eröffnet. Die Künstler sind anwesend. Ausstellungsdauer ist bis 20. Mai. *(TT)*

BEZIRKSBLÄTTER KITZBÜHEL

Bezirksbl. 24.4.2019

Jubiläum für Girls

Top-Fußball-Turnier zu Pfingsten, alle Finalspiele des heurigen Cordial Cups in Hopfgarten.

2019 stehen die Mädchen zum zehnjährigen Jubiläum besonders im Fokus des Cordial Cups.

HOPFGARTEN/BEZIRK (eiko). Seit zehn Jahren spielen auch die Fußball-Mädchen beim Girls Cup im Rahmen des Cordial Cups. Im Zeichen des diesjährigen Jubiläums des Girls Cups (20 Teams) werden in dessen Geburtsort alle Cordial Cup-Endspiele in Hopfgarten ausgetragen.

Beim 22. Cordial Cup 2019 gehen von 7. bis 10. Juni (Pfingsten) über 400 Vorrundenspiele und die Finalpartien in zwölf Spielorten in der Region in Szene (U11, U13, U15, Girls).

Nicole Billa kommt

Um das 10-jährige Bestehen des Cordial Girls Cups gebührend zu feiern, finden nicht nur alle Finali in Hopfgarten statt (samt Live-Streaming), auch ein großes Rahmenprogramm wird geboten. So wird u. a. auch ÖFB-Nationalteam-Kickerin und Spielerin der Jahre 2015 und 2018 Nicole Billa (aus Angerberg) das Turnier besuchen.

35 Qualifikationsturniere

Während die Vorbereitungen für den Cordial Cup in den Kitzbüheler Alpen und am Fuße des Wilden Kaisers auf Hochtouren laufen, hat das Spiel um die begehrten Turnierplätze schon längst begonnen. Um jene 166 Mannschaften zu ermitteln, die

Bezirksbl. 24.4.2019

Konversations-Stücke im Kunstraum Hopfgarten

Eines der Werke des dreiköpfigen Kollektivs. Foto: Künstlerkollektiv

HOPFGARTEN. Im Kunstraum Hopfgarten werden „Konversations-Stücke" des Künstlerkollektivs „Steinbrener/Dempf & Huber" präsentiert. Die Vernissage findet am 25. 4. 19.30 Uhr, statt. Ausstellungsdauer: 26. 4. – 20. 5., Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr, Mi, Sa 10 - 12 Uhr.

Bildhauer Christoph Steinbrener, Fotograf und Grafiker Rainer Dempf und der Hopfgartner Architekt Martin Huber zeigen Arbeiten im öffentlichen Raum. Ihre Kunst ist oft nicht gleich als solche zu erkennen und profitiert von dem entsprechenden Überraschungsmoment. Gezeigt wird ein Querschnitt der Werke der letzten Jahre und neue Werke.

Infos zu den Künstlern: www.steinbrener-dempf.com

Hausverstand ein – essen statt wegwerfen

Die bekannte Diätologin Angelika Kirchmaier erklärte in einem interessanten Vortrag in Roppen, wie man Lebensmittelmüll eindämmen und so ganz nebenbei noch viel Geld sparen kann.

Freuten sich über einen gelungenen Abend in Roppen: Martin Ennemoser (Obmann Agrarausschuss), Diätologin Angelika Kirchmaier, Ortsbauernobmann Günter Neururer und Forum-Land-Bezirksobmann Imst, Magnus Gratl

Ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittelmenge landet im Müll. Kürzlich luden Forum Land Bezirksobmann Magnus Gratl und der Roppener Landwirtschaftsausschuss zum Informationsabend „Essen statt wegwerfen – Lebensmittelabfall vermeiden" mit der bekannten Diätologin Angelika Kirchmaier. Sie zählt zu den bekanntesten Ernährungsexpertinnen Österreichs. In ihrem Vortrag informierte sie über Haltbarkeitsdaten und Lebensmittelverderb und forderte gleichzeitig zum Umdenken auf. Viel zu sehr behandelt der Konsument von heute das auf Lebensmitteln angeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum als ein in Stein gemeißeltes Gebot.

Hausverstand und alle Sinne einschalten

Über 60 Besucher folgten der Einladung in den Roppener Kultursaal, wo Angelika Kirchmaier zum Thema „Essen statt wegwerfen – so vermeiden wir weltweiten Lebensmittelmüll" referierte. Sie schilderte den Interessierten wertvolle Informationen und Insidertipps, wie man Lebensmittelmüll eindämmen und so ganz nebenbei noch viel Geld sparen kann. Eine Faustregel von Kirchmaier lautet: „Es gibt nur wenige Lebensmittel, die eine schwere Vergiftung auslösen können, dazu zählen verdorbenes Fleisch, Fisch und Eier. ‚Zu verbrauchen bis' bedeutet wirklich bis zum angegebenen Datum aufzubrauchen, da es ansonsten zu ernsthaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen kann. Findet sich auf dem Lebensmittel jedoch das altbekannte ‚mindestens haltbar bis', dann gilt es den Hausverstand und alle Sinne einzuschalten", so Kirchmaier. „Mit ein bisschen Gespür – durch riechen, tasten, schmecken, anschauen – wird man nämlich schnell herausfinden, dass die meisten Lebensmittel viel länger genießbar sind, als auf den Verpackungen angegeben und wenn man sich auf seinen Hausverstand verlässt, dann sind auch Lebensmittel, die nicht mehr so gut aussehen, dennoch köstlich und für den Verzehr geeignet", so Kirchmaier, die am Beispiel der beliebten Tomate sogar veranschaulichte, dass manchmal „weniger schöne" Produkte sogar g'schmackiger sind. „Die Optik lässt nicht auf den Gesundheitsgrad eines Lebensmittels schließen, deswegen sind wir gefordert, ein Gespür für unsere Lebensmittel zu entwickeln und sie wieder mehr wertzuschätzen. Verwenden statt in den Müll werfen schont die Umwelt und spart zudem Geld", so Kirchmaier.

Heimisch und saisonal

Mit dem Mythos, dass heimische und saisonale Erzeugnisse um ein Vielfaches teurer seien, räumt Kirchmaier auf: „Die wirklich teuren Lebensmittel sind ungesunde Fertigprodukte, die aus unüberschaubaren Inhaltsstoffen, deren Herkunftsland oft nicht mehr nachvollziehbar ist, hergestellt werden. Wer frisch kocht und zum heimischen Produkt greift, ist auf der gesunden Seite und spart sich obendrein Geld."

Forum-Land-Obmann Magnus Gratl, der durch den Abend führte, appellierte abschließend: „Der Kreis schließt sich. Zum heimischen saisonalen Erzeugnis unserer Bauern zu greifen, ist nicht nur gesünder, sondern spart gleichzeitig Geld und schont unsere Umwelt vielfach."

Der öffentliche Raum ist Schauplatz der Interventionen von Steinbrener/Dempf & Huber

Die Drei vom Diorama

Was passiert, wenn ein Architekt, ein Bildhauer und ein Grafiker aufeinandertreffen und ein gemeinsames Ziel verfolgen?. Zu Richard Wagners Zeiten hätte man gesagt: „die Künstler arrangieren ihre Künste zu einem Gesamtkunstwerk". Das Künstlertrio Steinbrener/Dempf & Huber platzieren ihre Kunstinterventionen genau dort, wo man am wenigsten damit rechnet. Der Kunstraum Hopfgarten widmet dem Künstlertrio eine Ausstellung (siehe Seite 21).

Steinbrener/Dempf & Huber mit dem jungen Charles Darwin (v.l.: Martin Huber, Charles Darwin, Christoph Steinbrener und Rainer Dempf). Am 25. April wurde die Ausstellung in Hopfgarten eröffnet. Foto: Steinbrener/Dempf & Huber

Hopfgarten | Ihre Spielwiese ist der öffentliche Raum. Das Überraschungsmoment, die Irritation, die Situationskomik ihr gestalterisches Element. Ihre künstlerischen Interventionen passieren schleichend, offenbaren sich erst auf dem zweiten Blick. Der Zweck der Übung ist eindeutig: Verwirrung und Nachdenken.

Das Künstlerkollektiv – konkret der Bildhauer Christoph Steinbrener, der Grafiker und Fotograf Rainer Dempf und der Architekt und gebürtige Hopfgartner Martin Huber hinterlassen kritisierende „Duftmarken", die nicht sofort als Kunst auszumachen sind. Sie setzen Akzente genau dort, wo man es am wenigsten erwartet. Ihre Kunst ist selten in Galerien und Museen zu finden. Ihr Kunde ist der gewöhnliche Passant und nicht unbedingt in erster Linie der erfahrene Kunstrezipient, der bei gezielten Galeriebesuchen die Werke zu lesen versucht.

2005: Die erste Intervention „Delete"

2005 starteten sie mit ihrer ersten Intervention „Delete". Anfangs noch im Duo Steinbrener/Dempf wendet sich die Aktion der Künstler ins Gegensätzliche. Dabei ging es weniger ums „Löschen" als ums Bewusstmachen und Aufzeigen der Dominanz der Werbung im öffentlichen Raum. So wurde die Neubaugasse im 7. Wiener Gemeindebezirk in einen gelben Schilder-Dschungel verwandelt und so plakativ vor Augen geführt, wie man die aufdringliche und marktschreierische Reklame zähmen und zum Verstummen bringen kann.

„Trouble in Paradies"

In einem anderen Projekt „Trouble in Paradies" (2005) verlegten sie den Schauplatz ihrer subtilen und kritischen Einwirkungen in einen Zoo. Eisenbahnschienen durch ein Bison-Gehänge, Giftfässer in mitten von Korallen und Fischen, ein Autowrack zwischen den Nashörnern. Bewusst gesetzte Störsignale rütteln die Menschen aus ihren Gewohnheiten heraus, überfallen einem quasi auf offener Straße und veranschaulichen, dass wir vieles als selbstverständlich und gegeben hinnehmen.

Dabei verzichtet das Künstlertrio gänzlich auf eine gezielte Vermittlungsdidaktik. Sie überlassen ihre künstlerischen Interventionen ganz dem Betrachter und erheben für sich den Anspruch, eine Sprache zu finden, die letztlich vom Rezipienten verstanden wird.

2017 sorgte ein Kunstprojekt des Trios in Dornbirn für Aufsehen. Eine Invasion an Buntspechten (gefertigt aus Keramik) bohrten sich wie Wurfpfeile in die Hausfassade des Kunstraum Dornbirns. Der Specht, Teil unseres Lebensraums, mutiert hier zur „Kritischen Masse". Im Heer schreiten sie zum Angriff, um der Urbanisierung Einhalt zu bieten und sich ihren vom Menschen geraubten Lebensraum zurückzuerobern. Die Welt scheint immer mehr aus dem Gleichgewicht zu geraten, es verkehrt sich Vertrautes zum Feindbild.

So auch im „Crazy Horse – eine distributive Falle", die mich persönlich sehr beeindruckt hat. Die Künstler wählten den aktuellen Zustand der Welt zum Thema. Sie sehen in der Distribution eine perfide Neuheit im Kapitalismus nämlich die Zerstörung jeglicher Konkurrenz. Vertraute Systeme – hier eine dem Anschein nach massiv gebaute Holzkonstruktion – versuchen sie mit wenigen Eingriffen fragil erscheinen zu lassen. Aus der horizontalen Ruheposition gekippt und verzogen, wird dieser Kubus nur mit einem Schiffsseil gehalten. Am Ende des Seiles steht eine symbolische Figur – der junge Charles Darwin.

Treffend wie mir scheint, denn vielleicht befindet sich unsere heutige Welt ähnlich wie an jenem Punkt, als Charles Darwin Mitte des 19. Jahrhunderts die Evolutionstheorie veröffentlichte. Der Wissenschaftler hatte mit seiner Theorie über die Entstehung der Arten förmlich Gott abgeschafft und damit am religiös-geprägten Weltbild der Menschen gerüttelt.

Fast zeitgleich übte Karl Marx Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft und zeigte mit seiner Veröffentlichung „Das Kapital" deren weitreichenden Auswirkungen auf.

Kunst – keine Dekorationsware

So stellt auch das Künstlertrio nicht die kleinen Dinge des Lebens in den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Interventionen, sondern skizziert immer den wesentlichen Blick auf das große Ganze. Für sie darf Kunst nicht zur Dekorationsware abgewertet werden und sich nur auf die Ästhetik beschränken, sondern hat hehre Aufgaben zu erfüllen.

Gespannt auf eine künstlerische Arbeit darf man auch in Tirol bleiben. Für den Herbst 2019 hat das Künstlerkollektiv ein Projekt am Wilden Kaiser angekündigt, an dem gerade gearbeitet wird. Und zählt man nicht zu den konstruktiven Kritikern von Steinbrener/Dempf & Huber, mit denen das Trio während der Entstehungsphase kritisch reflektiert, so wird man sich gedulden müssen und darf gefasst sein, wenn „Störfaktoren" in der Bergwelt uns zum Nachdenken anregen.

KunstBlicke

Mag. Martina Dorner-Bauer

ist Kunsthistorikerin, Ausstellungskuratorin, Autorin, Betreuerin div. Kunstsammlungen und Gründerin der Agentur DieKunstagentin.
martina@diekunstagentin.at

30.4.2019 TT

Schüler mit verrückten Ideen

Bezirkssiegerin Viktoria Rettenwander aus Westendorf mit dem Zweitplatzierten Lukas Prem aus Hopfgarten und der Drittplatzierten Mathea Schipflinger (r.) aus Kirchberg. Foto: Angerer

Westendorf – Das Land Tirol und Klimabündnis Tirol veranstalten jährlich den „Crazy Bike"-Malwettbewerb, bei dem Tiroler Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Fantasierad zeichnen. Gestern wurden nun die Bezirkssieger des Wettbewerbs in der Volksschule Westendorf präsentiert.

Nicht ohne Grund, denn aus Westendorf kommt die Bezirkssiegerin des Malwettbewerbs. Viktoria Rettenwander konnte mit ihrem bunten Fantasiebike die Jury überzeugen. „Mein Fahrrad hat einen Trinkbehälter, der kalte und warme Getränke bereithält", schildert die Schülerin bei der Preisverleihung. Sie verwies mit ihrem Entwurf Lukas Prem aus Hopfgarten und Mathea Schipflinger aus Kirchberg auf die Plätze zwei und drei. Die drei Bezirkssieger konnten sich über Gutscheine freuen.

Seit elf Jahren findet der „Crazy Bike"-Malwettbewerb in Tirol statt. Mitmachen dürfen die Schüler der 3. und 4. Volksschulklassen. Heuer wurden nicht weniger als 983 Zeichnungen eingereicht. Der Landessieg ging an eine Schülerin aus Kappl. *(aha)*

Musikkapelle Hopfgarten im Brixental

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Musikkapelle
Hopfgarten
im Brixental

Liebe Freunde der
Musikkapelle Hopfgarten

Maisammlung

Wie alle Jahre im Mai ziehen wir auch heuer wieder musizierend durch unseren schönen Ort um für die Musikkapelle zu sammeln.

Euer Beitrag ist für uns ein wichtiges Standbein, um den laufenden Betrieb der Kapelle aufrecht zu erhalten.

Wir haben Sie nicht angetroffen. Wenn Sie uns etwas spenden wollen, so verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein.

Wir bedanken uns recht herzlich dafür.

Eure
Musikkapelle Hopfgarten

Hausverstand ein – essen statt wegwerfen

Die bekannte Diätologin Angelika Kirchmaier erklärte in einem interessanten Vortrag in Roppen, wie man Lebensmittelmüll eindämmen und so ganz nebenbei noch viel Geld sparen kann.

Freuten sich über einen gelungenen Abend in Roppen: Martin Ennemoser (Obmann Agrarausschuss), Diätologin Angelika Kirchmaier, Ortsbauernobmann Günter Neururer und Forum-Land-Bezirksobmann Imst, Magnus Gratl

Ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittelmenge landet im Müll. Kürzlich luden Forum Land Bezirksobmann Magnus Gratl und der Roppener Landwirtschaftsausschuss zum Informationsabend „Essen statt wegwerfen – Lebensmittelabfall vermeiden" mit der bekannten Diätologin Angelika Kirchmaier. Sie zählt zu den bekanntesten Ernährungsexpertinnen Österreichs. In ihrem Vortrag informierte sie über Haltbarkeitsdaten und Lebensmittelverderb und forderte gleichzeitig zum Umdenken auf. Viel zu sehr behandelt der Konsument von heute das auf Lebensmitteln angeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum als ein in Stein gemeißeltes Gebot.

Hausverstand und alle Sinne einschalten

Über 60 Besucher folgten der Einladung in den Roppener Kultursaal, wo Angelika Kirchmaier zum Thema „Essen statt wegwerfen – so vermeiden wir weltweiten Lebensmittelmüll" referierte. Sie schilderte den Interessierten wertvolle Informationen und Insidertipps, wie man Lebensmittelmüll eindämmen und so ganz nebenbei noch viel Geld sparen kann. Eine Faustregel von Kirchmaier lautet: „Es gibt nur wenige Lebensmittel, die eine schwere Vergiftung auslösen können, dazu zählen verdorbenes Fleisch, Fisch und Eier. ‚Zu verbrauchen bis' bedeutet wirklich bis zum angegebenen Datum aufzubrauchen, da es ansonsten zu ernsthaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen kann. Findet sich auf dem Lebensmittel jedoch das altbekannte ‚mindestens haltbar bis', dann gilt es den Hausverstand und alle Sinne einzuschalten", so Kirchmaier. „Mit ein bisschen Gespür – durch riechen, tasten, schmecken, anschauen – wird man nämlich schnell herausfinden, dass die meisten Lebensmittel viel länger genießbar sind, als auf den Verpackungen angegeben und wenn man sich auf seinen Hausverstand verlässt, dann sind auch Lebensmittel, die nicht mehr so gut aussehen, dennoch köstlich und für den Verzehr geeignet", so Kirchmaier, die am Beispiel der beliebten Tomate sogar veranschaulichte, dass manchmal „weniger schöne" Produkte sogar g'schmackiger sind. „Die Optik lässt nicht auf den Gesundheitsgrad eines Lebensmittels schließen, deswegen sind wir gefordert, ein Gespür für unsere Lebensmittel zu entwickeln und sie wieder mehr wertzuschätzen. Verwenden statt in den Müll werfen schont die Umwelt und spart zudem Geld", so Kirchmaier.

Heimisch und saisonal

Mit dem Mythos, dass heimische und saisonale Erzeugnisse um ein Vielfaches teurer seien, räumt Kirchmaier auf: „Die wirklich teuren Lebensmittel sind ungesunde Fertigprodukte, die aus unüberschaubaren Inhaltsstoffen, deren Herkunftsland oft nicht mehr nachvollziehbar ist, hergestellt werden. Wer frisch kocht und zum heimischen Produkt greift, ist auf der gesunden Seite und spart sich obendrein Geld."

Forum-Land-Obmann Magnus Gratl, der durch den Abend führte, appellierte abschließend: „Der Kreis schließt sich. Zum heimischen saisonalen Erzeugnis unserer Bauern zu greifen, ist nicht nur gesünder, sondern spart gleichzeitig Geld und schont unsere Umwelt vielfach."

90 Jahre Max Kober

Max Kober (rechts) mit seinem Bruder Walter.

Alle, die ihn vom Spar-Markt vom Kino, vom Cafe, vom Golf und Privat her kennen, wünschen ihm ALLES GUTE.

Auf der Kober Brücke, dahinter Unterbräu - das Bräuhaus und's Briefträger-Häusl. Schlittschuhlaufen ging damals noch im ganzen Markt.

TT – 28.4.2019

Austausch über Klimaschutz ist im digitalen Netzwerk möglich

Thema: Reise zum Austausch über das Klima.

Unsere überaus geschätzte Umweltministerin Elisabeth Köstinger war also mit – möglicherweise nicht zu kleinem – Gefolge in Dänemark, um sich dort über Klimaschutzmaßnahmen zu informieren. Das ist natürlich lobenswert, doch ergeben sich für mich zwei Fragen:

1.) Könnte man sich im Zeitalter ultraschnellen Internets Informationen über andere Staaten nicht auf diesem technischen Weg besorgen?

2.) Womit wurde die Reise nach Dänemark durchgeführt? Nun, ich denke mal mit ein Flugzeug. Und aus ei ner Erfahrung weiß i dass Flugzeuge rauch stinken und mordsmä gen Lärm erzeugen. O tun sie das nicht, we eine Umweltministe samt Gefolge drinsitzt?

Josef Pockenauer
6305 Itter

28.4.201 TT

FPÖ Hopfgarten/Kelchsau beging Ortsparteitag

100 prozentige Zustimmung

3.5.2019

musikwettbewerb 2018 in Innsbruck in der Besetzung Hackbrett, Zither und Gitarre einen ausgezeichneten Erfolg.

Weinberg Zithermusi

Die Weinberg Zithermusi ist beheimatet in den Landkreisen Ebersberg und Rosenheim im bayerischen Voralpenland. Die Weinberg Zithermusi spielt seit über 40 Jahren zusammen und versteht sich als Bewahrer und Pfleger bairisch-alpenländischer Art des „Zitherschlagens".

Gruber Zwoagsang

Gruber Zwoagsang – das ist das Ehepaar Losi und Ferdl Wahrstätter aus Brixen. Sie sind die Bauersleute beim Gruberbauer, daher auch der Name. Mitte der 80er-Jahre haben sie mit dem Singen begonnen. Besonders am Herzen liegt ihnen jenes

Gruber Zwoagsang

Liedgut, das sie von ihren Eltern gelernt haben. Karten für das 49. Muttertagskonzert gibt es im Vorverkauf bei Kitzbühel Tourismus.

Karten gewinnen!

Der Kitzbüheler Anzeiger verlost unter www.kitzanzeiger.at Eintrittskarten!

KITZ ANZ 3.5.2019

Vernissage Steinbrener, Dempf & Huber im Kunstraum Hopfgarten

Künstlerkollektiv sorgt für Furore

Nummer 124 | Sonntag, 5. Mai 2019

Tschirgant

Die legendären Tschirgant Spatzen legen zum 50-Jahr-Jubiläum ein Album vor, das die Fans auf eine musikalische Zeitreise mitnimmt.

Von Hubert Trenkwalder

Imst – Seit mittlerweile 50 Jahren begeistern die *Tschirgant Spatzen* aus dem Tiroler Oberland Musikfreunde in ganz Europa.

Sepp Neururer aus Wald im Pitztal ist das kreative Herz dieser Formation. Er hat schon im Jahr 1968 als damals 14-Jähriger seine musikalische Laufbahn begonnen, übrigens als Schlagwerker beim *Andy Quintett* – später auch *Tschirgant Quintett* genannt. Die Gruppe bestand aus Sepp und seinem Bruder Franz Neururer, Engelbert Raggl, Herbert Tiefenbacher und Andreas Pirschner.

Als man sich 1968 in *Tschirgant Spatzen* umbenannte, verstärkte Klaus Koller als Gitarrist die Band. Die erste Plattenaufnahme folgte Anfang der 70er-Jahre mit dem Titel „Mit Musik durch die Welt", bei der zweiten Produktion „Alpenklänge" trällerten schon auf ihre bezaubernde Art und Weise Gabi und Karin als *Pitztaler Nachtigallen* dazu.

Später bereicherte die goldene Stimme aus Laibach, Braco Koren, die Gruppe, nicht zu vergessen Joschi Binder. Das erste hörenswerte Ergebnis der Zusammenarbeit dieser Szenegrößen war das Album „Musik kennt keine Grenzen".

Große Erfolge erzielten auch die CD „Volkstümliche Weihnacht" mit Braco Koren und dem Hauptschulchor Wolfurt sowie das Album „Das muss gefeiert werden" zum 15-Jahr-Jubiläum der Truppe.

Sonntag, 5. Mai 2019 | Nummer 124

Spatzen feiern den 50er

„Für Dich ganz allein" nennt sich die aktuelle Jubiläums-Produktion der legendären „Tschirgant Spatzen" um Sepp Neururer (4. v. l.), die kürzlich anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens veröffentlicht wurde.

1989 lösten sich die *Tschirgant Spatzen* nach weiteren erfolgreichen Jahren und Produktionen auf, und es gab einen vorläufig letzten umjubelten Auftritt im Musikantenstadl.

Doch die Leidenschaft und Liebe zur Musik hat den Sepp nie verlassen. Und dann spielten im Jahr 2004 anlässlich Sepps Geburtstag einige seiner Musikkumpels für ihn auf, was dazu führte, dass in dieser Formation einige wenige exklusive Konzerte gespielt wurden. So lebte der Name *Tschirgant Spatzen* musikalisch wieder auf und ist bis heute ein Begriff für Perfektion und gefühlvolle Arrangements.

Das aktuelle Album „Für Dich ganz allein" ist wohl die gereifte Essenz aus 50-jähriger Begeisterung für die Musik eines Sepp Neururer, der sich im Interview auch nachdenklich präsentiert: „Wir haben mit den *Tschirgant Spatzen* zweifellos die goldene Zeit der Oberkrainer Musik erlebt", erinnert sich der Pitztaler. „Doch man spürt schon deutlich, dass diese Zeit nun zu Ende geht."

Was bleibt? Hoffentlich noch einige legendäre Auftritte der *Tschirgant Spatzen* und natürlich unzählige zeitlose Melodien aus der Feder eines begabten Musikers, der stolz auf sein musikalisches Schaffen von 50 Jahren zurückblicken kann. Gratulation!

Direktor Sepp Gandler der LMS-Hopfgarten/ Brixental-Wildschönau, ist in ganz Tirol zu finden!

Jochberg informierte

Bei der Gemeindeversammlung informierte die Gemeindeführung über die laufenden Projekte.

Erika Pluhar

Die Schauspielerin, Sängerin und Schriftstellerin Erika Pluhar im Interview über ihr Buch „Anna. Eine Kindheit".

KITZBÜHELER Anzeiger

Die Kinderstation soll bestehen bleiben

LR Tilg bestätigt, dass die Kinderstation bestehen bleibt – in welchem Umfang? Seite 2

Bleib ein Original!

KITZ 20%
20% FRÜHLINGS-RABATT VON 02. BIS 04. MAI
INTERSPORT

KITZANZ 3.5.2019

BKH Verbandsobmann Paul Sieberer und Oppositionsparteien geben sich noch skeptisch

Die Kinderstation bleibt bestehen

Dass es die Abteilung Kinder- und Jugendheilkunde am BKH St. Johann weiterhin geben wird, bestätigte nun LR Bernhard Tilg. In welchem Umfang ist jedoch noch offen.

SPÖ: „Widerstand zahlt sich aus"

FPÖ erzürnt wegen TV-Bericht

„Station muss in dieser Form erhalten bleiben"

Mitte Mai werden die Gespräche fortgesetzt

Liste Fritz bringt Dringlichkeitsantrag ein

Außerdem

Auszeichnung für das BKH

Kriterien der Hygiene

Deutlich mehr Einsätze für die Bergretter

TT 7.5.2019

Hopfgarten – Deutlich mehr Einsätze, aber keine Nachwuchssorgen: So lautet das Fazit der Tiroler Bergrettung bei der Jahreshauptversammlung am Samstag in Hopfgarten.

In 91 Ortsstellen Tirols sind rund 4500 Bergretter tätig. Da die Sportler in den Bergen immer mehr werden, steigen auch die Einsatzzahlen. Waren es im Jahr 2014 noch 2000 Einsätze, so mussten die Bergretter im Vorjahr bereits rund 3000-mal ausrücken. Durchschnittlich kommen dabei vier Bergretter zum Einsatz, die Dauer liegt bei 2,4 Stunden.

Um jedoch überhaupt in Einsatz gehen zu können, braucht es die persönliche Ausrüstung und die muss jeder Bergretter zum großen Teil selbst finanzieren. Das kostet jeden Helfer ca. 700 Euro jährlich.

Um Mitglieder braucht sich die Bergrettung Tirol keine Sorgen machen, vielmehr sind es die Funktionärsposten, die immer schwerer zu besetzen sind. Die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle wurden in den vergangenen Monaten komplett ausgetauscht. *(be)*

Diskussion am Stehtisch: Anton Mattle (ehem. Landesleiter) und die Bezirkshauptmänner Michael Berger und Christoph Platzgummer (v.l.).

16.5.2019

Auch die Burschen lieferten sich heiße, aber faire Duelle

Die kalten Temperaturen taten der Stimmung keinen Abbruch.

Es ging heiß her am Dienstag in Hall. Beim Turniertag der Flag Football Schülerliga ermittelten die besten Klassen Tirols in spannenden Spielen ihre Landesmeister.

Down. Set. Hut!

2260 Schüler aus 113 Tiroler Klassen

Hopfgartner Mädchen gewannen alle Spiele

Pure Energie, Spaß und Ehrgeiz prägten die Spiele.

3. Mai 2019 Kuftl. abholt

Nr. 18, 1. Mai 2019

Markt-Tag Hopfgarten zeigt Vielfalt

Am Freitag, 26. April, fand der 1. Markt-Tag des Vereins Wirtschaft in Hopfgarten statt. Mit ihrem Aufruf „Besuch die Vielfalt von Tradition und Innovation" präsentierten sich an diesem Tag über 20 Betriebe mit einem speziellen Programm und Angeboten.

Gewinnspiele, Wettbewerbe, Produktpräsentationen und natürlich Köstlichkeiten für den Gaumen wurden Interessenten und Kunden offeriert.

In einer Sonderschau nahmen ebenso örtliche Handwerksbetriebe, sowie der Kunstraum Hopfgarten mit einer Ausstellung teil. Der angeregte Austausch und das Gespräch mit ihren Kunden bei einem gemütlichen Zusammensein war allen teilnehmenden Betrieben ein besonderes Anliegen. An einem Tag wie diesem wurde den Kunden vor Augen geführt, wie bedeutend persönliche und individuelle Beratung und Service „vor der Tür" sind. Das Motto der Wirtschaft in Hopfgarten „Wo ist der Mehrwert?", war Programm und ist Aufgabe für weitere Markt-Tage.

V. l.: Rainer Höck (Malermeister) mit Lehrling und Jungtalent, Christina Riedmann (Obfrau Wirtschaft in Hopfgarten) und Dr. Balthasar Exenberger (Leiter Wirtschaftskammer Kitzbühel) **Fotos: Christian Berger**

- Anzeige -

16. Mai 2019

KITZANZ . 10.5.2019

Mit seiner Heimatgemeinde Hopfgarten noch immer verbunden

Pfarrer Fuchs feiert 75. Geburtstag

Rauris | Geistlicher Rat Pfarrer Josef Hermann Fuchs, seit 2003 in der Pfarre, vollendete das 75. Lebensjahr. Er ist auch noch immer als Pfarrer in Bucheben tätig und war zudem auch Pfarrprovisor in Embach.

Josef Hermann Fuchs wurde 1983 zum Priester geweiht und wirkte als Diakon in Salzburg-St. Paul, als Kooperator in Zell am Ziller, wechselte dann nach Mittersill und ist als Pfarrer durchaus im „Innergebirg" geblieben, zuerst in Wald im Pinzgau und Krimml, ab 1994 in Pfarrwerfen, die nun letzte Station ist wieder im Pinzgau.

Mag. Fuchs gehörte dem Priesterrat und der Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit an. Er besticht durch seinen Mutterwitz und gilt unter seinen Priesterkollegen als „Original", erwarb sich durch seine Einsatzfreude und Offenheit überall die Achtung der Gemeinden.

Josef Hermann Fuchs kam in Kelchsau zur Welt und wuchs in Hopfgarten auf. In beiden Pfarren feierte er nach altem Brauch die feierliche Primiz. Er ist ein „Spätberufener", denn lange wirkte er als tüchtiger Beamter beim Finanzamt Kitzbühel, bis er sich für den Priesterberuf entschied. *H.W.*

Bezirks Blätter

KITZBÜHEL

Ausgabe 18
02./03. Mai 2019

meinbezirk.at

Ranking: **Sechs kulinarische Tipps zum Muttertag, S. 22**

Ihr ZUHAUSE in den besten Händen

Engel & Völkers Kitzbühel

Tel.: 05356 71615
Mail: kitzbuehel@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS
Internationaler Immobilienmakler

Spital mit bestem Ergebnis in Tirol

lus von 2,8 Mio. € am BKH St. Johann, Ärger über Schließpläne S. 8, 10/11

22. Autofrühling trotz winterlichen Verhältnissen

Bereits zum 22. Mal ging im St. Johanner Ortszentrum der „Autofrühling" über die Bühne. Die Autohändler des Bezirks präsentierten ihre automobilen High-

Kitz-Air: Kampf um Heliport ist noch im Gange

Gegen Grün-Kritik sowie Behörden-Mühen und für seinen geplanten neuen Heliport in Erpfendorf kämpft Flugunternehmer und Pilot Georg

Auftakt

OMMENTAR

laus Kogler
red@bezirksblaetter.com

ie zum Trotz: Top-rankenhaus-Zahlen

ler Debatte um das Bezirks-nkenhaus St. Johann – mög-e Schließung der Kinder-/endabteilung und weitere sparungen – wurde wiederholt umentiert, dass am falschen tz gespart werde, wenn ausge-hnet in einem der nur zwei po-v arbeitenden Tiroler Spitäler Rotstift angesetzt würde.
zur Bestätigung liegen nun zum fünften Mal in Folge itiven Jahresabschlusszahlen Spitals (+2,8 Mio. €) vor. Die itiven Leistungszahlen dienen n BKH-Bezirksverband erneut argumentatives „Unterfutter" en Schließungs- und Kür-gspläne des Landes.
wirkt haben dürfte es bereits, d von LR Tilg doch bereits ückgerudert und der Erhalt Kinderabteilung (zumindest bgespeckter Form) in Aussicht tellt.
n müsse jedoch weiterhin hsam bleiben, um nicht ch die Hintertür anderwei-Einbußen hinnehmen zu ssen, wie schon Bgm. Stefan wald warnte. Das würde in eine dünnung der medizinischen sorgung in der Tiroler „Peri-rie" münden.
l das jemand?

ZUM 13. MAL LÄDT DAS TIROLER BILDUNGSFORUM ZU DEN BLÜHENDEN TRÄUMEN VON 24. BIS 26. MAI 2019 IN DEN CONGRESSPARK IGLS EIN.

Über 70 Aussteller werden Blühende Träume wieder wahr werden lassen. Die heurigen Tiroler Gartentage stehen ganz im Zeichen von „Insekten im Naturgarten". Passend zu diesem Thema können zahlreiche Vorträge von den Besucherinnen kostenlos besucht werden.

PROGRAMM:

Freitag, 24. Mai 2019:
15.00 Uhr: Blumenwiesen anlegen
15.30 Uhr: Natur im Garten Gemeinde werden
17.30 Uhr: Nachts in meinem Garten – über Kunstlicht und seine Auswirkungen

Samstag, 25. Mai 2019:
11.00 Uhr: Heimische Blütenstauden im Garten
12.30 Uhr: Wildbienen – Die anderen Bienen
13.30 Uhr: Gartenelemente für Bienen
14.30 Uhr: Schmetterlinge im Garten
15.30 Uhr: Bepflanzung von Trögen mit Alpinen
16.30 Uhr: Nützlinge im Garten

Sonntag, 26. Mai 2019:
11.00 Uhr: Blühendes Gemüse – Paradies für Insekten & Saatgut für den Gärtner
12.30 Uhr: Ein Garten für Honigbienen
14.30 Uhr: Einen Naturgarten planen

Führungen zu Besonderheiten der Ausstellung:
Fr 16.30 Uhr
Sa 10.30 Uhr und 14.00 Uhr
So 10.30 Uhr

Kinderprogramm beim Spielbuszelt:
Fr 14.00 - 17.00 Uhr
Sa & So 12.00 - 17.00 Uhr

Musik im Park:
Fr 14.00 - 17.00 Uhr
Sa 12.00 - 17.00 Uhr
So 12.30 - 17.30 Uhr

Frühstück im Congress Café:
Sa & So 10.00 - 12.00 Uhr

Zeit und Ort: Fr 13.00 - 18.00 Uhr, Sa & So 10.00 - 18.00 Uhr im Congresspark Igls

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: IVB Bus, Linie

Anfahrt mit Auto: Parkplatz bei Bobbahn Igls & alte Talstation Patscherkofelbahn, gratis Shuttlebus zum Congresspark, Ladenmöglichkeit nach dem Einkauf beim Congresspark

Eintritt: Erwachsene EUR 7.- pro Tag, bis 16 Jahre frei, EUR 5,- für Mitglieder des Tiroler Bildungsforums und der Obst- und Gartenbauvereine (mit Mitgliedsausweis)

Information & Gutscheine:
Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung,
Bilgeristr. 8/2, 6020 Innsbruck,
0512/581 465, info@bluehende-traeume.at,
www.bluehende-traeume.at

Österreichische Post AG Info-Mail Entgelt bezahlt.
Herrn
Franz Ziernhöld
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten im Brixental

IMNS' BRUCK

TIROLER SENIORENBUND

Liebe Seniorinnen!
Liebe Senioren!

Tagesausflug nach „LANDSHUT" Bayern
Am Freitag, den 17. Mai 2019.
Abfahrt 7.30 beim Salvenaparkplatz
Zustieg: 7.10 Uhr Hirschmann, 7.20 Uhr Badesee, 7.35 Uhr Tirolerhof

Wir fahren von Tirol über die Autobahn
nach München-Freising-Flughafen (Franz-Josef-Strauß) nach Landshut.
Dort erwartet uns eine wunderbare Altstadt (gegründet von Herzog Ludwig der Kelheimer um 1204). Nach einer Stadtbesichtigung von (kurzen Wegen)
und Besichtigung des Rathaus-Prunksaales,
haben wir uns eine Stärkung verdient.

Nur einige Meter entfernt, gibt es im „Gasthof zur Insel"
ein sehr gutes und preiswertes Mittagessen.
Es gibt auch sehr viele schöne Geschäfte in Landshut@
und irgendwo werden wir uns auch noch einen Kaffee gönnen.

Anmeldung: sofort bei Marianne Decker 0664/1999557
Der Kostenbeitrag von € 25,--/Person wird im Bus kassiert.
Speisen und Getränke sind selber zu bezahlen.

EU-WAHL am 26. Mai 2019

Bitte geht ALLE zur EU-Wahl, denn der Friede in Europa ist am WICHTIGSTEN!
Mit unserer Stimme können wir eine Tirolerin,
Barbara Thaler (Nr. 8), ins Parlament in Brüssel wählen!
Siehe Prospekt!

DIENSTLEISTUNG: POSTAMT-TRAFIK Horngacher, Bahnhofstraße 4
6361 Hopfgarten i.Bt.
Tel. 05335/40206
Hier besteht die Möglichkeit, alle Bahntickets und Sonstiges zu kaufen!

Ortsgruppe A-6361 Hopfgarten in Brixental
Josef Decker, Elsbethen 93, Tel. 0664 / 834 28 42 · E-Mail: josef@decker.at

VORSCHAU

Mittwoch 12. Juni	Bundeswallfahrt nach Innsbruck Jesuitenkirche
Mittwoch 26. Juni	Tagesausflug-Besichtigung Tirol-Milch in Wörgl, Käsejause. Am Nachmittag machen wir eine kleine Rundreise mit Kaffeepause.
Mittwoch 10. Juli	Bezirkswandertag auf die „Hohe Salve"
11. bis 14. Juli	4-Tagesfahrt in die Schweiz
Dienstag 13. Aug.	Tagesfahrt
Don. 15. Aug.	Hosboan-Fest St. Jakob
Don. 15. Aug.	Operette in Kufstein (bitte voranmelden)

Unsere wöchentlichen und monatlichen Veranstaltungen

KEGELN
Jeden 1. Donnerstag im Monat, in der neuen Kegelbahn beim Badesee
(Daxer Sepp 0664/73412307)
(Stöckl Maria 0660/7619684)
Jeden 3. Donnerstag (Hobbykegeln)

WANDERN
Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 8 Uhr Salvena-Parkplatz
(Simon Steindl 05335/2372)

KARTENSPIEL
Jeweils am 3. Dienstag im Monat um 13.30 Uhr, in der Salvena
(Buchmayr Franz und Rosmarie 0664/2487868)

COMPUTERIA
Jeden Donnerstag von 9.00-11.00 Uhr im Pfarrzentrum
„Die Mediathek" Kostenbeitrag € 2,--/Besuch (Kaffee € 1,50)
Unsere Computeria hat von 11. Juli bis 5. September Sommerpause!
Dann befassen wir uns wieder mit Handy- und Tablet Kursen!

Auf einen schönen Sommer,
freuen sich euer Obmann und sein Team!

Barbara Thaler *ist die einzige Tiroler Kandidatin mit einer echten Chance, ins EU-Parlament gewählt zu werden. Gerade für Tirol ist es wichtig, eine Stimme in Brüssel zu haben. Für wesentlichen Themen sprechen für sich.*

1. Transit

Der Transit durch Tirol ist zur unerträglichen Belastung für unsere Lebensqualität und unsere Gesundheit geworden. Als Tiroler haben wir jedes Recht, uns dagegen zur Wehr zu setzen. Ich werde deshalb auf europäischer Ebene den Druck erhöhen und alle Möglichkeiten nutzen, um die Transitbelastung zu reduzieren.

Mein Ziel → Internationalen Transit reduzieren

2. Chancengleichheit

Ich will, dass jeder am Land die gleichen Chancen hat wie in den urbanen Zentren. Keiner soll für eine erfolgreiche Zukunft in eine Großstadt ziehen müssen. Investitionen in die digitale Infrastruktur sind unsere Chance, von Tirol aus in der ganzen Welt erfolgreich zu sein. Deshalb forciere ich die Beschleunigung des 5G- und des Breitbandausbaus in unseren Gemeinden.

Mein Ziel → Chancengleichheit für Land und Stadt

3. Digitalsteuer

Kommunikation, Wirtschaft, Freizeit – der digitale Wandel umfasst längst alle Lebensbereiche. Aber auch hier braucht es Regeln. Es kann nicht sein, dass jeder kleine Betrieb Steuern zahlt, aber Internetgiganten wie Facebook oder Google keinen Beitrag für den Standort leisten. Die Einführung einer europäischen Digitalsteuer ist deshalb ein Muss, um Steuer- und Standortgerechtigkeit sicherzustellen.

Mein Ziel → Steuer- und Standortgerechtigkeit

4. Bildung, Wissenschaft und Forschung

Wenn wir unseren Wohlstand sichern wollen, dann müssen wir mehr in Wissenschaft und Forschung und damit in die Innovationskraft unserer Unternehmen investieren. Ansonsten wird Europa nicht mit den USA und China mithalten können. Investitionen in Bildung, Wissenschaft und Forschung sind Investitionen in die Zukunft!

Mein Ziel → Europa als Innovationsmotor

Tirols Spitzenkandidatin für die Europawahl

Barbara Thaler ist Tiroler Spitzenkandidatin für die Europawahl. Die selbstständige IT-Unternehmerin und Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Tirol ist seit gut einem Jahr die Stellvertreterin von Landeshauptmann Günther Platter in der Tiroler Volkspartei. Barbara Thaler wandert leidenschaftlich gern und ist Formel-1-Fan.

www.barbara-thaler.at

„Eine starke Verbündete für unseren Landeshauptmann und für alle Tirolerinnen und Tiroler direkt im Parlament in Brüssel, das ist mein wichtigstes Anliegen."

5. Wirtschaft und Handel

Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, muss Europas Wirtschaft geeint auftreten. Faire internationale Handelsabkommen sichern auch in Tirol Wohlstand und Arbeitsplätze. Entscheidend ist dabei, dass unsere hohen Qualitätsstandards nicht untergraben werden und heimische Betriebe nicht das Nachsehen haben.

Mein Ziel → Erfolgreicher Wirtschaftsraum

6. Bürokratieabbau und Subsidiarität

Ein geeintes Europa braucht gemeinsame Regeln. Wichtig ist aber, dass dabei der Hausverstand nicht auf der Strecke bleibt. Pommes-Verordnung, Allergenkennzeichnung oder auch die Datenschutz-Grundverordnung sind Sinnbild für ausufernde Bürokratie und Überregulierung. Ich trete für ein Europa ein, das sich um die großen Themen kümmert, den Regionen aber Entscheidungsfreiheit bei Fragen des täglichen Lebens lässt. Was wir in Tirol lösen können, wollen wir auch in Tirol lösen.

Mein Ziel → Weniger, aber effizienter

Bauernbund
www.bauernbund.at

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Mitglieder von TJB/LJ und Forum Land, geschätzte Wählerinnen und Wähler!

Es geht für unsere Bauernfamilien im Europaparlament in den kommenden Jahren um alles. Wichtige Weichen für die EU-Agrarpolitik werden neu gestellt. Unsere kleinstrukturierte Berglandwirtschaft braucht starke, erfahrene Fürsprecher und Verhandler, denen unsere Bauernfamilien am Herzen liegen. Deswegen hat sich der Österreichische Bauernbund auf die gemeinsame Spitzenkandidatin Simone Schmiedtbauer geeinigt. Bei der EU-Wahl ist Kirchturmdenken fehl am Platz, vielmehr muss es gerade für uns Bäuerinnen, Bauern und Jungbauern ein gemeinsames Ziel sein, einen Praktiker aus den eigenen Reihen in Brüssel und Straßburg zu platzieren. Europa sind wir. Europa beginnt bei den Menschen auf unseren Höfen, in unseren Dörfern und Gemeinden. Und genau dort ist Simone Schmiedtbauer verankert. Als Frau, Mutter, Bäuerin und Direktvermarkterin. Als Bürgermeisterin hat sie viele Jahre Verantwortung für ihre Marktgemeinde und die Menschen dort getragen.

Simone Schmiedtbauer kennt die Sorgen, Wünsche und Interessen der heimischen Bauernfamilien und wird diese im EU-Parlament mit Nachdruck vertreten. Sie wurde von Sebastian Kurz für den vierten Listenplatz nominiert. Aufgrund des absoluten Vorzugsstimmensystems (1 Vorzugsstimme – 1 Punkt) erfolgt die Reihung der ÖVP-Kandidaten ausschließlich nach den erzielten Vorzugsstimmen. Wer also Simone Schmiedtbauer im EU-Parlament haben will, muss „Schmiedtbauer" oder die Ziffer „4" hinschreiben. Durch die Bündelung sämtlicher Kräfte in allen Bundesländern besteht die realistische Möglichkeit, dass wir nach Elisabeth Köstinger wieder eine bäuerliche EU-Abgeordnete in Brüssel haben werden.

Wir ersuchen Dich, UNSERE Kandidatin Simone Schmiedtbauer mit Deiner Vorzugsstimme zu unterstützen und auch in Deinem Umfeld um die Vorzugsstimme für sie zu werben. Die Stimme kann nur an sie vergeben werden, wenn ÖVP angekreuzt wird und in die Spalte daneben ihr Name „Schmiedtbauer" oder die Ziffer „4" händisch eingetragen wird.

Es geht um viel. Aber es geht.

Georg Strasser A. Schwarzmann

NR Georg Strasser
Präsident des
Österreichischen Bauernbundes

Andrea Schwarzmann
Vizepräsidentin des
Österreichischen Bauernbundes

EU-Wahl 26.05.2019

ÖVP ankreuzen, 4 und/oder Schmiedtbauer reinschreiben:

1	X	ÖVP	4 Schmiedtbauer

facebook.com/simone.schmiedtbauer
instagram.com/simone.schmiedtbauer
www.simone-schmiedtbauer.at

127 Mittwoch, 8. Mai 2019

Baby des Tages

Kathrin Holzer und Manuel Riedmann mit Carina.

Putzmuntere Carina

Hopfgarten – Richtig spannend fand die süße Carina aus Hopfgarten ihr erstes Fotoshooting. Putzmunter hat sie schon gepost wie ein kleiner Star. Sie wurde am 22. April 2019 geboren und war 2965 Gramm schwer und 48 Zentimeter groß. Ihren Eltern Kathrin Holzer und Manuel Riedmann ist das Glück ins Gesicht geschrieben. (ce)

Bezirksblatt 16.5.2019

salvena

Kultur- und Veranstaltungszentrum
Salvena GesmbH, 6361 Hopfgarten

Wir suchen dich!

Du arbeitest gerne selbstständig, dann bist du der bzw. die richtige Mitarbeiter/in für uns!

Wir erwarten:
- eigenständiges Arbeiten
- handwerkliches Geschick
- Zuverlässigkeit und freundliches Auftreten

Wir bieten:
- selbstständige und eigenverantwortliche Tätigkeit in einem abwechslungsreichen Arbeitsumfeld
- eine Jahresstelle auf Basis 5-Tagewoche
- einen Basislohn von € 1.600,00 netto, Überzahlung je nach Qualifikation und Praxiszeiten
- ein angenehmes Betriebsklima

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
Kultur- und Freizeitzentrum Salvena GesmbH,
Brixentaler Str. 41, 6361 Hopfgarten
Frau Hammer, Tel. 05335/3355, salvena@ktvhopfgarten.at

Der bisherige Hausmeister Gebhard Gurtner tritt in den Ruhestand.

Bezirksblatt 16.5.2019

Führungswechsel beim Bienenzuchtverein

Nach 33 Jahren als Vereinsobmann und insgesamt 45 Jahren Vereinszugehörigkeit beim Bienenzuchtverein Hopfgarten übergab Matthias Hölzl im Zuge der Neuwahlen die Führung in die Hände von Richard Ried. Matthias Hölzl wird weiterhin als Jungimkerbetreuer und Sachverständiger für den Verein tätig sein. Ein großer Verdienst in der Obmannschaft von Hölzl war unter anderem die Errichtung und Betreuung des Vereinsbienenstandes.
Der Verein spricht Hölzl ein großes Dankeschön für die langjährige und vor allem großartige Vereinsführung aus. Der neu gewählte Ausschuss möchte sich auch bei der ebenfalls ausgeschiedenen Schriftführerin Anneliese Antretter und dem ehemaligen Kassier Michael Feiersinger für die Mithilfe im Verein bedanken.
Im Bild: Vize-Bgm. Michael Wurzrainer, Toni Rabl, Angelika Gruber, Georg Lindner, Markus Lanzinger, Johann Wurzrainer, Matthias Hölzl, Richard Ried, Sepp Erharter, Thomas Salcher, Hanspeter Hölzl, Hannes Spiss, Hanni Spiss (v. li.). (jus)

Die Kreuzerrichter am Schwaigberghorn: V.l.n.r.: Nißl Daniel,Wartlsteiner Matthias, Mair Daniel und Hans-Peter Brix.
Bild 2:Nißl Daniel,Wartlsteiner Matthias,Hw.Pfarrer Josef Goßner, Mair Daniel, Bgm. SR Paul Sieberer und Brix Hans-Peter

Hazyp. Mädchen – Sieger 16.5.2019

Auch die Burschen lieferten sich heiße, aber faire Duelle

Die kalten Temperaturen taten der Stimmung keinen Abbruch.

Foto: Hansjörg Kössler

Down. Set. Hut!

s ging heiß her am Dienstag in Hall. Beim urniertag der Flag Football Schülerliga rmittelten die besten Klassen Tirols in pannenden Spielen ihre Landesmeister.

Obwohl die Temperaturen eher kühl waren und der Wind teilweise erschwerend hinzu kam, spürte man bei den Jugendlichen nur pure Energie, Spaß und sportlichen Ehrgeiz. Spätestens wenn die jungen Quarterbacks das aus dem Football bekannte Kommando zum Beginn eines Spielzuges „Down. Set. Hut!" kraftvoll ins Feld rufen, ist klar – die Kinder nehmen das Turnier ernst. Am Dienstag fand zum zehnten Mal die „Eat the Ball ASKÖ Schoolbowl" Tirol statt und die Sportanlage der Haller Lend wurde zum Spielfeld der 24 besten Unterstufenschulklassen aus ganz Tirol. Flag Football ist die eigentlich kontaktfreie Variante des American Football.

Gespielt wird auf einem kleineren Feld fünf gegen fünf und anstatt dass man den Ballträger zu Boden reißt, wird ihm eine der beiden Flags vom Gürtel gezogen. Keineswegs fehlt dem Spiel aber deshalb die Komplexität – Taktik, Ballgespür, Überblick und Schnelligkeit braucht es sehr wohl beim Flag Football. All diese Punkte erfüllten die teilnehmenden Klassen mehr als nur ein bisschen.

2260 Schüler aus 113 Tiroler Klassen

Die 24 Klassen sind aus insgesamt 113 Schulklassen mit 2260 Jungen und Mädchen aus 27 verschiedenen Klassen von Haiming bis Hopfgarten bei regionalen Vorentscheidungsturnieren ermittelt worden. 2013 wurde die Schoolbowl Tirol von Daniel Dieplinger ins Leben gerufen und von Jahr zu Jahr wuchs das Interesse der Schulen – vor allem der Schüler an dem Turnier. Die Jugendlichen trainieren das ganze Schuljahr über mit wahnsinnig viel Einsatz und Herzblut, die Mädchen wie die Jungs. Das Ergebnis war am Dienstag an dem hohen Niveau der Spiele zu beobachten. Mit ausgeklügelten Trickspielzügen, präzisen Pässen und flinken Laufspielzügen wurde um jeden Touchdown und Extrapunkt gekämpft. „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Spaß, Ehrgeiz und Energie die Jugendlichen Flag Football spielen", ist Dieplinger stolz auf die jungen Sportler

Pure Energie, Spaß und Ehrgeiz prägten die Spiele.

Foto: Hansjörg Kössler

Hopfgartner Mädchen gewannen alle Spiele

Das Landesmeisterschaftsfinale hatte trotz kühlem Wetter eine tolle Stimmung zu bieten mit Cheerleader-Showeinlagen, DJ, Moderation und sensationellen spielerischen Leistungen für die zusehende Eltern, Sponsoren, Mitschüler und Coaches. Der langjähriger Sponsor Peter Gaudenzi sagte: „Das Fairplay der Teams am und neben dem Feld ist wirklich toll!" Alle Klassen lagen am Ende des Turniers knapp beieinander. Ungeschlagen in allen Spielen gingen die Mädchen der NMS Hopfgarten 2 in der Kategorie Mädchen 1./2. Klasse vom Platz. Die Sieger der Burschen aus der Kategorie 3./4. Klasse sind von der NMS Hötting-West und fahren als Landesmeister zur Bundesmeisterschaft nach Pinzgau in Salzburg (5. bis 6. Juni). pia

3.000 Einsätze der

Bergrettung Tirol hielt Jahreshauptversammlung ab; immer mehr Einsätze werden juristisch angefochten.

H. Walter vom ZivE- und Katastrophenschutz, Landesleiter Stv. A. Mariacher, BH M. Berger und BH C. Platzgummer (v. li.).

TIROL/HOPFGARTEN. Bei ihrer Jahreshauptversammlung absolvierten die Bergretter aus ganz Tirol kürzlich in der Salvena in Hopfgarten. Landesleiter Hermann Spiegl konnte zahlreiche Behördenvertreter begrüßen.

3.000 Einsätze im Jahr 2018

In 91 Ortsstellen Tirols sind rund 4.500 Bergretter tätig. Da die Sportausübenden in den Bergen immer mehr werden, steigen auch die Einsatzzahlen an. Waren es im Jahr 2014 noch 2.000 Einsätze, so mussten im Vorjahr bereits um 1.000 Einsätze mehr verzeichnet werden. Durchschnittlich kommen dabei vier Bergretter zum Einsatz und sie brauchen dafür 2,9 Stunden. Um jedoch überhaupt in Einsatz gehen zu können, braucht es die persönliche Ausrüstung und die muss jeder Bergretter zum großen Teil selbst finanzieren. Da diese Gegenstände auch immer wieder erneuert werden müssen, werden jeder ca. 700 Euro jährlich aus eigener Tasche auf.

„Tasche vom Bund entleert"

Finanziert wird die Bergrettung durch Förderer, durch das Land Tirol und durch Rückvergütungen von Einsätzen. Dabei kommt es immer öfter vor, dass Menschen, denen geholfen wurde wieder heil ins Tal zu kommen, gegen diese Einsatzgebühr gerichtlich vorgehen.

Bergretter

Eine neue Belastung kommt heuer auf die Landesorganisation zu. Nach einer Finanzprüfung wurde festgestellt, dass alle Mitarbeiter in der Ausbildung nun bei der Sozialversicherung angemeldet werden müssen.

„Das kostet uns heuer 85.000 bis 110.000 Euro mehr. Es ist eigenartig, wenn die Tasche, die zu einem großen Teil vom Land gefüllt wird, vom Bund wieder entleert wird", gibt Spiegl zu bedenken.

Partnerschaft mit Heer

Die Bergrettung pflegt seit vielen Jahren Partnerschaften mit anderen Blaulichtorganisationen. Neu ist diese mit der Jägerbrigade des Bundesheers.

„Leute, die Interesse an der Bergrettung haben, können die Grundausbildung im Rahmen der Ausbildung beim Bundesheer absolvieren", erklärte Oberst Klaus Zweiker von der Jägerbrigade.

Kritik an Medien geübt

Kritisiert wurde sowohl von Landesleiter Spiegl, als auch von NR Franz Hörl, den beiden Bezirkshauptmännern Michael Berger (Kitzbühel) und Christoph Platzgummer (Kufstein) die mediale Berichterstattung während der extremen Schneefälle im heurigen Winter.

„Ehrensache Leben retten"

Walter Spitzenstätter überreichte an Hermann Spiegl die fertiggestellte Chronik der Bergrettung. Die allgemein lesbare Form dieser Chronik kommt etwa im November in Buchform auf den Markt und trägt den Titel „Ehrensache Leben retten".

Mehr Bilder auf meinbezirk.at/3380541

TT – 16.5.2019

Mit Waffe ins Gemeindeamt

Hopfgarten i. Br. – Ihrem Wunsch nach einem Treffen mit dem Bürgermeister wollte eine Frau in Hopfgarten offenbar Nachdruck verleihen. Sie stürmte mit einer Waffe ins Gemeindeamt und bedrohte drei Mitarbeiter. Einer davon konnte ihr die Waffe entreißen. Sie war nicht geladen, wie sich herausstellte. Die Frau wurde in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen und die drei Mitarbeiter vom Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes versorgt. *(aha)*

Mehr auf Seite 5

Obwohl diese Tat bereits am 30.April passierte, dauerte es doch eine Zeit, bis die Medien davon erfuhren.
Es wurden dann verschiedene Gerüchte kolportiert (Schüsse auf Wegearbeiter des Landes, 3 Waffen im Auto ,…….)
Frau Doktor ist also total ausgerastet.
Die Polizei hatte die Handschellen nicht dabei, die Täterin entwischte kurz; zwei Ärzte wurden herbeigerufen etc..
Der Dorfchef war zu dem Zeitpunkt zu Hause, wurde jedoch von M.M. sofort informiert , der der Täterin die Büchse entriss. Bgm. SR Sieberer eilte ins Amt, etc.,etc..Alle Betroffenen standen jedenfalls ordentlich unter „Schock“!

TT – 16.5.2019

Mit der Waffe zum Dorfchef

Ein Vorfall im Gemeindeamt in Hopfgarten sorgte für Aufregung. Eine Frau stürmte mit einer Waffe in der Hand in das Gebäude.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Bange Minuten für drei Mitarbeiter der Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental: Wie erst jetzt bekannt wurde, stürmte am 30. April eine Einheimische mit einer Waffe in das Gemeindeamt und wollte den Bürgermeister sprechen. „Es war kurz vor Mittag, ich war schon in der Mittagspause, als mich einer der Mitarbeiter anrief und mir die Situation schilderte“, bestätigt Bürgermeister Paul Sieberer im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung*. Er habe sofort die Polizei alarmiert und sich auf den Weg ins Amt gemacht. „Der Mitarbeiter hat mich dann noch einmal angerufen und den Hörer zur Seite gelegt, damit ich mithören konnte. Die Situation war sehr gefährlich“, betont der Gemeindechef.

Dass sie dennoch glimpflich endete, verdanke man einem der drei Mitarbeiter, der konnte die Frau ablenken und ihr die Waffe entreißen konnte, kurz bevor die Polizei eintraf. Außerdem stellte sich im Nachhinein heraus, dass die Waffe nicht geladen war.

„Als ich ankam, war die Polizei schon da“, schildert Sieberer, noch immer sichtlich bewegt von den Ereignissen. „So etwas wünscht man keinem. Ich bin froh, dass es so ausgegangen ist.“ Dass jemand lauter werde, wenn es nicht nach seinen Wünschen läuft, könne schon einmal vorkommen. „Aber so was ist mir noch nie passiert“, schildert der überaus erfahrene Kommunalpolitiker.

Die Frau wurde laut Sieberer in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen: „Sie ist völlig ausgerastet. Warum genau, wissen wir noch nicht.“ Beamte der Polizeiinspektion Hopfgarten bestätigen zwar den Vorfall selbst, erteilen aber darüber hinaus keine weiteren Auskünfte.

„Wir sind immer ein sehr offenes Haus gewesen und wollen das auch bleiben. Zusperren kommt nicht in Frage.“

Paul Sieberer (Bürgermeister) Foto: Angerer

Die betroffenen Mitarbeiter wurden nach dem Vorfall vom Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes betreut. „Wir sind nun dabei, das Ganze aufzuarbeiten. Noch ist nicht fixiert, wie wir reagieren. Wir sind immer ein sehr offenes Haus gewesen und wollen das auch bleiben. Zusperren kommt nicht in Frage“, sagt Bürgermeister Sieberer. Es halte sich aber ab sofort kein Mitarbeiter mehr alleine im Gemeindeamt auf.

Einladung

„ABEND DER VOLKSMUSIK"
am Freitag, 17. Mai 2019
im Landhotel Tirolerhof
Oberau/Wildschönau
Beginn: 19:00 Uhr

Es musizieren Schülerinnen und Lehrerinnen der Landesmusikschule Brixental

KONZERT DER „JÜNGSTEN"
am Mittwoch, 29. Mai 2019
in der Salvena, Hopfgarten
Beginn: 17:00 Uhr

Es musizieren die Jüngsten Schülerinnen der Landesmusikschule Brixental

Landesmusikschule Brixental
6361 Hopfgarten, Marktgasse 9

Telefon: 05335/50066 Telefax: 05335/50066-54
e-mail: brixental@lms.tsn.at

Anmeldeschluss 31. Mai 2019
für das Schuljahr 2019/20

Achtung! *Anmeldungen die nach der oben angeführten Anmeldefrist erfolgen, können auf eine Warteliste, eine Aufnahme in die nächste Schulstufe kann aber nicht garantiert werden!*

Infos und Formulare bekommt man unter:
www.musikschulen.at/brixental

tirol

TIROLER MUSIKSCHULWERK

VC Kufs Brixental:

Versöhnliche Saisonbilanz

Cordial Cup 2019 in der Region Kitzbühler Alpen:

Europas bestbesetztes Fußball-Nachwuchsturnier ausgelost

Landesversammlung der Bergrettung Tirol in Hopfgarten:

Immer mehr Einsätze werden juristisch angefochten

Franchise-Award 2019:

Tiroler Bauernstandl erneut nominiert

16 bote Mai 2019

Kelchsau – Wildschönau

Das neue Kreuz am Schweigberghorn

6 bote Mai 2019

15. Vollversammlung Rotes Kreuz Brixental:

Rückblick auf erfolgreiches und aktives Jahr

Rotes Kreuz Brixental

Tag der offenen Tür

Sonntag, 2. Juni 2019

10 - 17 Uhr

Wir haben die passende Jacke für Dich!

Foto Kreuz:Nißl Daniel,Wartlsteiner Matthias, Pfarrer Josef Goßner, Mair Daniel, Bgm. SR Paul Sieberer, und Brix Hans-Peter

Die Kreuzaufsteller sitzend(v.l.n.r.)Wartlsteiner Matthias,Nißl Daniel, Mair Daniel und Brix Hans-Peter

Unser SR Thaler Erwin in Kirchberg

te Mai 2019

Sozialzentrum Kirchberg:

Speisenweihe & Osterfeier

Die Bewohner freuten sich über den Besuch von Pater Peter Kuzma und dem Chor „Pura Vida", die eine schöne Speisenweihe gestalteten

Foto: SZ Kirchberg

Im SeneCura Sozialzentrum Kirchberg ist es eine langjährige Tradition, dass die Osterjause der Bewohner geweiht wird. Deshalb fand am Karsamstag die alljährliche Speisenweihe mit Pater Peter Kuzma in der hauseigenen Kapelle statt. Nach der erfolgreichen Weihe freuten sich die Seniorinnen und Senioren über herzhafte Osterzöpfe und musikalische Unterhaltung des Chors „Pura Vida". „Die Weihe war wunderschön – von der Musik angefangen bis hin zum anschließenden Essen. Es war wieder ein sehr schönes Osterfest", meint Hilde Fischer, Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums Kirchberg. *-red-*

Bezirksbl. 16. Mai 2019

Anmeldungen für die LMS Brixental noch bis 31. Mai

BRIXENTAL. Bis 31. Mai kann man sich noch für den Unterricht an der Landesmusikschule Brixental anmelden. Anmeldungen, die nach der Anmeldefrist eingelangen, kommen auf eine Warteliste. Infos und Formulare unter www.musikschulen.at/brixental

Konversations-Stücke im Kunstraum Hopfgarten

HOPFGARTEN. Im Kunstraum Hopfgarten werden bis 20. Mai „Konversations-Stücke" des Künstlerkollektivs „Steinbrener/Dempf & Huber" präsentiert. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr, Mi, Sa 10 - 12 Uhr. Infos zu den Künstlern: www.steinbrener-dempf.com

LMS Brixental kann ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern

BRIXENTAL. 2019 wird das 25-jährige Jubiläum der Landesmusikschule Brixental gefeiert. Derzeit unterrichten an der LMS Brixental 25 LehrerInnen, es werden alle gängigen Fächer angeboten.

Weiterer Jubiläums-Termin:

Fr, 17. 5., 19 Uhr Abend der Volksmusik – GH Tirolerhof Oberau.

Führungswechsel im Bienenzuchtverein Hopfgarten:

Langzeitobmann Matthias Hölzl übergibt an Richard Rief

Nach 33 Jahren als Vereinsobmann und insgesamt 45 Jahren Vereinszugehörigkeit übergab Imkermeister Matthias Hölzl im Zuge von Neuwahlen die Vereinsführung in die Hände des einstimmig gewählten Obmann Richard Rief. Matthias Hölzl wird weiterhin als Jungimkerbetreuer und Sachverständiger für den Verein tätig sein. Ein großer Verdienst von Hölzls Obmannschaft war unter anderem die Errichtung und Betreuung des Vereinsbienenstandes in der Kelchsauerstraße.

Der Verein spricht ihrem früheren Obmann Matthias Hölzl ein aufrichtiges und großes Dankeschön für die langjährige und vor allem großartige Vereinsführung aus. Der neu gewählte Ausschuss möchte sich auch bei den ehemaligen Funktionären Schriftführerin Annelese Antretter und Kassier Michael Feiersinger, für die Mithilfe im Verein bedanken! -red-

Der neue Ausschuss des Bienenzuchtverein Hopfgarten (v.l.) Vizebgm. Michael Wurzrainer, Toni Rabl, Angelika Groder, Georg Lindner, Markus Lanzinger, Johann Wurzrainer, Matthias Hölzl, Obmann Richard Rief, Sepp Erharter, Thomas Saicher, Hanspeter Hölzl, Hannes Spiss, Hanni Spiss

Foto: BZV Hopfgarten

Super: Edtstadler und Thaler trumpften auf!!!

Grüne Zweite, FPÖ rutscht auf Platz vier

Bei den Tiroler Freiheitlichen haben die Sektkorken zu früh geknallt. SPÖ-Chef Georg Dornauer ist ratlos, Volkspartei und Grüne sind happy.

Innsbruck – Nach Auszählung der Wahlkarten haben SPÖ und Grüne in Tirol die Plätze bei der EU-Wahl getauscht. Die Grünen katapultierten sich von Platz drei auf den zweiten Rang, den Freiheitlichen blieb als Vierten nur noch die Rechtsaußen-ÖVP (42,63 Prozent (+10,23 Prozentpunkte). Grüne 16,31 Prozent (-1,19 Prozentpunkte), SPÖ 15,46 Prozent (-1,26 Prozentpunkte), FPÖ 15,18 Prozent (-0,29 Prozentpunkte) und die NEOS 8,82 Prozent (-0,03 Prozentpunkte). Die Wahlbeteiligung schnellte auf 53,24 Prozent (+ 17,8 Prozentpunkte).

Das deutliche rote Wahlergebnis am Sonntag an den Tiroler:innen ging, dessen konnte sie allen die Tiroler ÖVP-Spitzenfrau, wie VP-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Mayr, zufrieden attestieren. „Außerdem hat unsere Vorzugsstimmenkampagne voll eingeschlagen. Die Acht für Tirol war ein exzellenter Schachzug." Dafür, so ist der Rosenkranz der Tiroler VP am Montag überzeugt, gebührt Anerkennung. EU-Spitzenkandidat Karlheinz Tauber müssen mit deutlich mehr als 20.000 Vorzugsstimmen somit ins EU-Parlament.

Für den Koalitionspartner der ÖVP in Tirol, die Grünen, war die EU-Wahl ein lachender Dritter und Fader zwei SPÖ und FPÖ zu liegen kommen, freut EU-Spitzenkandidatin Monika Bachtler. Sie habe immer gesagt, dass es für die Zukunft optimistisch. Mögen selber stolz darauf endlich wichtig in die Führungsriege der Ökopartei zu sind und „Für den freiheitlichen Politologen Ferdinand Karlhofer haben die Grünen auch dem Dossier bei der Nationalratswahl 2017 den „Turnaround" geschafft und auch die bei der SPÖ gepanten Verluste konnten wieder aufgeholt.

Jenen Endlich ist für Radfahrer Tirols SPÖ-Chef Georg Dornauer angeschlagen. „während der Vorzugsstimmenwahlkampf der ÖVP maßlos war. Und der Slogan ‚mit dieser Stimme holt Tirol' hat funktioniert." Der SPÖ-Chef wollte klagen, aus Tag danach ein wenig mehr. Wir sehr Optimismus mit den anderen Ergebnissen zeigt heißen übertrieben ‚Nein', sagt Dornauer. „Bis vor einer Woche hat man uns bundesweit noch Gewinne vorausgesagt." Jetzt selber man (ironisch anzudeuten, „für den Nationalratswahlkampf brauchst es klare Ansagen für die Bevölkerung".

Die laut FPÖ-Chef Markus Abwesagen trotz des geringen Stimmplus schon „gute, „Wir werden im Wahlkampf die anderen, dass wir allein ÖVP-Chef und Landeshauptmann Günther Platter beim Regierungsteam sehr klare und gefällt ist. Spitzenkandidat Barbara Thaler stimmen mit deutlich mehr als 20.000 Vorzugsstimmen somit ins EU-Parlament.

Für den Koalitionspartner der ÖVP in Tirol, die Grünen, war die EU-Wahl ein lachender Dritter und Fader zwei SPÖ und FPÖ zu liegen kommen, freut EU-Spitzenkandidatin Monika Bachtler. Sie habe immer gesagt, dass es für die Zukunft optimistisch. Mögen selber stolz darauf endlich wichtig in die Führungsriege der Ökopartei zu sind und „Für den freiheitlichen Politologen Ferdinand Karlhofer haben die Grünen auch dem Dossier bei der Nationalratswahl 2017 den „Turnaround" geschafft und auch die bei der SPÖ gepanten Verluste konnten wieder aufgeholt.

Jenen Endlich ist für Radfahrer Tirols SPÖ-Chef Georg Dornauer angeschlagen. „während der Vorzugsstimmenwahlkampf der ÖVP maßlos war. Und der Slogan ‚mit dieser Stimme holt Tirol' hat funktioniert." Der SPÖ-Chef wollte klagen, aus Tag danach ein wenig mehr. Wir sehr Optimismus mit den anderen Ergebnissen zeigt heißen übertrieben ‚Nein', sagt Dornauer. „Bis vor einer Woche hat man uns bundesweit noch Gewinne vorausgesagt." Jetzt selber man (ironisch anzudeuten, „für den Nationalratswahlkampf brauchst es klare Ansagen für die Bevölkerung".

> *Die Acht für Tirol war ein exzellenter Schachzug."*
>
> Wolfgang Mayr
> ÖVP-Hauptgeschäftsführer

Die laut FPÖ-Chef Markus Abwesagen trotz des geringen Stimmplus schon „gute, „Wir werden im Wahlkampf die anderen, dass wir allein ÖVP-Chef und Landeshauptmann Günther Platter beim Regierungsteam sehr klare und gefällt ist. Spitzenkandidat Barbara Thaler stimmen mit deutlich mehr als 20.000 Vorzugsstimmen somit ins EU-Parlament.

Für den Koalitionspartner der ÖVP in Tirol, die Grünen, war die EU-Wahl ein lachender Dritter und Fader zwei SPÖ und FPÖ zu liegen kommen, freut EU-Spitzenkandidatin Monika Bachtler. Sie habe immer gesagt, dass es für die Zukunft optimistisch. Mögen selber stolz darauf endlich wichtig in die Führungsriege der Ökopartei zu sind und „Für den freiheitlichen Politologen Ferdinand Karlhofer haben die Grünen auch dem Dossier bei der Nationalratswahl 2017 den „Turnaround" geschafft und auch die bei der SPÖ gepanten Verluste konnten wieder aufgeholt.

Jenen Endlich ist für Radfahrer Tirols SPÖ-Chef Georg Dornauer angeschlagen. „während der Vorzugsstimmenwahlkampf der ÖVP maßlos war. Und der Slogan ‚mit dieser Stimme holt Tirol' hat funktioniert." Der SPÖ-Chef wollte klagen, aus Tag danach ein wenig mehr. Wir sehr Optimismus mit den anderen Ergebnissen zeigt heißen übertrieben ‚Nein', sagt Dornauer. „Bis vor einer Woche hat man uns bundesweit noch Gewinne vorausgesagt." Jetzt selber man (ironisch anzudeuten, „für den Nationalratswahlkampf brauchst es klare Ansagen für die Bevölkerung".

Thaler kämpft für einen Sitz im Verkehrsausschuss

VP-Kandidatin Barbara Thaler hat ihr Ticket für das EU-Parlament so gut wie in der Tasche. Dort will sie die Rückkoppelung nach Tirol nicht verlieren.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Offiziell wird das Ergebnis der Vorzugsstimmen wohl erst in Laufe des heutigen Tages verkündet werden. Dass in für die Tiroler VP-Spitzenkandidatin Barbara Thaler, die bei der EU-Wahl auf dem achten Listenplatz kandidierte, aber für ein Mandat im EU-Parlament gereicht hat – davon geht die Tiroler ÖVP inoffiziell bereits seit dem Wahlabend am Sonntag fix aus. Fortsetzen ist die Zuversicht jedenfalls groß, dass Thaler einen Sprung nach vorne machen wird und somit eine der sieben VP-Tickets ergattert. Die TT traf gestern zu einem sachlich-entspannten Kandidaten-

Ärgerlich waren letzter Zeit schon haben Sie – wenn auch in anderem Kontext – Kritik eingesteckt. Nun dann: Wie nervös sind Sie ehe Sie nun doch ins EU-Parlament für die ÖVP in Tirol?

Barbara Thaler: Ich habe mich sehr über diesen wichtigen Endergebnis mit über 40 Prozent für uns gefreut. Ich habe das schon bei meinem „80-Tage-durch-Tirol-Tour" gespürt. Auch, dass die Wahlbeteiligung so stagniert wird.

Wäre es ein Ärgernis auch ohne den „Kleine Welle" möglich gewesen?

Thaler: Ich habe in der letzten Wochen viele persönliche Analysen gelesen. Ich muss mich, das nicht sagen. Was ich weiß ist, dass wir mobilisiert haben und in der Tiroler Volkspartei große Mobilisierungskraft steckt. Das hat sich ausgezahlt.

Der Spitzenlogo soll Ihnen schaut sein. Erfolge anfügen am viele Mütter und Väter. Wie darf man sich den Anfang der Barbara Thaler des Landeshauptmanns Günther Platter oder von Kanzler Sebastian Kurz?

Thaler: Ein Sieg von so vielen gemeinsam. Wahlkämpfen kann man nur zusammen, das habe ich immer betont.

Ja, Sieger Mehrzahl schlecht. Innsbruck-Stadt hat die ÖVP die Grünen vor der Spitze verdrängt. Wie gut ist der drin?

Thaler: Ich freue mich über jeden Tiroler:in jeder Gemeinde. Zuhause zu gewinnen ist aber natürlich etwas besonderes.

In der Tat ist unser Sieg – auch mit dem Kanzlerbonus.

Als Sie Parteichef und auch LH Günther Platter erstmals sahen, dass es für Sie ein ein Ticket ins EU-Parlament gebaggt hat. Was bedeutet das für Sie, die absolut Tiroler Vertreter:in zu sein?

Thaler: Das heißt sehr viel für mich. Allein unsere Bewegung hat mich schon sehr viel gemacht. Und wenn der Einzug jetzt wirklich klappt, umso mehr.

Wie stellen Sie sicherstellen, dass Ihnen Ihr:in zwei Jahren – wie so vielen Abgeordneten zuvor – der Verlauf gemacht wird, sich als EU-Abgeordnete nicht mehr so

für die Heimat einzusetzen?

Thaler: Das habe ich mir sehr genau überlegt. Wir reden viel zu wenig. Aber von politischer Projekte oder der Union per se. Ich werde pro Bezirk Tirol mit zwei Terminen machen und für alle greifbar sein. Das ist mein Versprechen.

Gehen Sie davon aus, dass aus der ÖVP-Zentrale Ihnen Kandidat für die ÖVP im EU-Parlament eine Karte gelegt wird?

Thaler: Ich gehe davon aus. Wir werden in den Gremien darüber diskutieren. Was wäre denn da für unmöglich-heiße Ansagen?

Thaler: Alles, was mit dem Thema des internationalen Transits zu tun hat. Dafür will ich im Juni kämpfen, dass ich dort auch einen Sitz habe.

ÖVP- und Sozialdemokratie benötigen zusammen auf 50 Sitzen für eine Mehrheit. Einen Koalitionspartner müssen Sie da sicher als Gehen, wie die Liberalen?

Thaler: Ich habe mich zum Interesse mit der EU beschäftigt, wie dort im Parlament aber die Stimmung ist und wie sich die Fraktionen bilden werden – das kann man nicht wissen, bevor man nicht dabei ist. Deshalb kann ich dazu derzeit nichts sagen.

In den EU-Wahlprogrammen Ankündigungsliste für die Kandidatenliste im Detail?

Thaler: Die ÖVP hat sich klar dazu bekannt, einen sehr starken Südschwerpunkt. Da ist auch an erster Stelle Zulaufstrecke Brenner Korr.

Stehe oder schwebt sie Abstimmungsreisen Kurz?

Thaler: Egal, wie es ausgeht, Kurz wird am Abend im Parlament sein. Und dann werden wir sehen, wie die Welt es Herbst aussieht.

Barbara Thaler ist heute für den Sprung ins EU-Parlament. Ihr Vorzugsstimmenergebnis scheint aufgegangen zu sein.

Verkehrssprecher Dorfmann bleibt EU-Parlamentarier.

Dorfmann (SVP) wieder gewählt

Bozen – Die Südtiroler Volkspartei (SVP) hat sich bei der EU-Wahl mit Herbert Dorfmann auch in den kommenden fünf Jahren einen Abgeordneten im Europaparlament gesichert. Als klarer Südtiroler Kandidaten scheiterten an der Vier-Prozent-Hürde auf nationaler Ebene. Die SVP konnte mit knapp 47 Prozent und 241.830 Unterstützern ein besseres Ergebnis erzielen, wie gewählt hat. Es war ein gemeinsamer Sieg – auch mit dem Kanzlerbonus.

Pirchner gescheitert, Karas wohl nicht Erster

Wien – Bei der ÖVP verschiebt sich derzeit traditionsgemäß das Vorzugsstimmengefüge in Bezug auf die Vergabe der Mandate im EU-Parlament – hier erreicht ein sich auch TT informiert muss. Überraschungen als. So sind wohl Wolfgus Pirchner sowie der Burgenländer Christian Sagartz geschieden. Dafür dürften zwei weitere bisherige Gewinne den Einzug geschafft haben – darunter die Tiroler Wirtschaftsbündlerin Barbara Thaler (siehe oben).

Auch die ersten Rief auf der ÖVP-Liste schon den Sprung ins Parlament geschafft. Das sind Othmar Karas, Kandidat Ellmauthaler, Angelika Winzig, Simone Schmiedtbauer und Lukas Mandl. Unklar ist allerdings, wie viele Vorzugsstimmen Karas und Listenzweiter Bildstein erhalten. Laut dem Tiroler vorliegenden – aber noch nicht hochgerechnet – Ergebnissen liegt die oberösterreichische Europa-

Der Kampf um Othmar Karas wird wohl der Vorzugsstimmenkönig gewinnen. Karoline Edtstadler wird ins Parlament einziehen.

zur zweiten Spitzenkandidatin Karas und Listenzweiter Bildstein. Laut dem Tiroler vorliegenden – aber noch nicht hochgerechnet – Ergebnissen liegt die oberösterreichische Europa-

73.000 Vorzugsstimmen reicht und liegt damit deutlich vor Bildstein und Karas. Wobei Karas laut den bisher vorliegenden Zahlen deutlich knapp Winzig und Edtstadler liegt. Auszäh-

Arzl im Pitztal		
ÖVP	500	50,56 %
SPÖ	136	13,75 %
FPÖ	147	14,86 %
Grüne	109	11,02 %
NEOS	78	7,89 %
KPÖ	5	0,51 %
Europa	14	1,42 %
Haiming		
ÖVP	528	36,26 %
SPÖ	232	15,93 %
FPÖ	300	20,60 %
Grüne	270	18,54 %
NEOS	114	7,83 %
KPÖ	4	0,27 %
Europa	8	0,55 %
Imst		
ÖVP	1.266	40,87 %
SPÖ	521	16,82 %
FPÖ	521	16,82 %
Grüne	455	14,69 %
NEOS	282	9,10 %
KPÖ	20	0,65 %
Europa	33	1,07 %
Imsterberg		
ÖVP	149	53,02 %
SPÖ	39	13,88 %
FPÖ	48	17,08 %
Grüne	21	7,47 %
NEOS	23	8,19 %
KPÖ	1	0,36 %
Europa	0	0,00 %
Jerzens		
ÖVP	178	66,67 %
SPÖ	19	7,12 %
FPÖ	47	17,60 %
Grüne	13	4,87 %
NEOS	8	3,00 %
KPÖ	2	0,75 %
Europa	0	0,00 %
Karres		
ÖVP	127	51,84 %
SPÖ	29	11,84 %
FPÖ	69	28,16 %
Grüne	9	3,67 %
NEOS	11	4,49 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	0	0,00 %
Karrösten		
ÖVP	121	49,39 %
SPÖ	56	22,86 %
FPÖ	27	11,02 %
Grüne	18	7,35 %
NEOS	20	8,16 %
KPÖ	1	0,41 %
Europa	3	1,22 %
Längenfeld		
ÖVP	780	62,80 %
SPÖ	88	7,09 %
FPÖ	160	12,88 %
Grüne	101	8,13 %
NEOS	93	7,49 %
KPÖ	6	0,48 %
Europa	14	1,13 %
Mieming		
ÖVP	564	45,89 %
SPÖ	134	10,90 %
FPÖ	171	13,91 %
Grüne	187	15,22 %
NEOS	154	12,53 %
KPÖ	6	0,49 %
Europa	13	1,06 %
Mils bei Imst		
ÖVP	113	48,71 %
SPÖ	18	7,76 %
FPÖ	30	12,93 %
Grüne	30	12,93 %
NEOS	40	17,24 %
KPÖ	1	0,43 %
Europa	0	0,00 %
Mötz		
ÖVP	146	41,36 %
SPÖ	55	15,58 %
FPÖ	57	16,15 %
Grüne	55	15,58 %
NEOS	34	9,63 %
KPÖ	3	0,85 %
Europa	3	0,85 %
Nassereith		
ÖVP	384	49,03 %
SPÖ	83	10,18 %
FPÖ	115	14,55 %
Grüne	80	9,68 %
NEOS	81	9,84 %
KPÖ	3	0,38 %
Europa	12	1,04 %

SPÖ	34	8,48 %
FPÖ	58	14,46 %
Grüne	80	19,95 %
NEOS	48	11,97 %
KPÖ	3	0,75 %
Europa	5	1,25 %
Oetz		
ÖVP	412	54,50 %
SPÖ	58	7,67 %
FPÖ	86	11,38 %
Grüne	113	14,95 %
NEOS	81	10,71 %
KPÖ	2	0,26 %
Europa	4	0,53 %
Rietz		
ÖVP	256	37,48 %
SPÖ	115	16,84 %
FPÖ	154	22,55 %
Grüne	78	11,42 %
NEOS	71	10,40 %
KPÖ	4	0,59 %
Europa	5	0,73 %
Roppen		
ÖVP	254	46,69 %
SPÖ	118	21,69 %
FPÖ	70	12,87 %
Grüne	67	12,32 %
NEOS	31	5,70 %
KPÖ	4	0,74 %
Europa	0	0,00 %
Sautens		
ÖVP	237	60,46 %
SPÖ	35	8,93 %
FPÖ	43	10,97 %
Grüne	45	11,48 %
NEOS	30	7,65 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	2	0,51 %
Silz		
ÖVP	333	38,95 %
SPÖ	160	18,71 %
FPÖ	122	14,27 %
Grüne	140	16,37 %
NEOS	85	9,94 %
KPÖ	10	1,17 %
Europa	5	0,58 %
Sölden		
ÖVP	576	72,54 %
SPÖ	24	3,02 %
FPÖ	88	11,08 %
Grüne	53	6,68 %
NEOS	49	6,17 %
KPÖ	1	0,13 %
Europa	3	0,38 %
St. Leonhard im Pitztal		
ÖVP	298	70,78 %
SPÖ	19	4,51 %
FPÖ	77	18,29 %
Grüne	8	1,90 %
NEOS	18	4,28 %
KPÖ	1	0,24 %
Europa	0	0,00 %
Stams		
ÖVP	214	45,05 %
SPÖ	64	13,47 %
FPÖ	85	17,89 %
Grüne	74	15,58 %
NEOS	38	8,00 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	0	0,00 %
Tarrenz		
ÖVP	357	44,24 %
SPÖ	97	12,02 %
FPÖ	187	23,17 %
Grüne	92	11,40 %
NEOS	64	7,93 %
KPÖ	4	0,50 %
Europa	6	0,74 %
Umhausen		
ÖVP	545	58,73 %
SPÖ	59	6,36 %
FPÖ	182	19,61 %
Grüne	73	7,87 %
NEOS	63	6,79 %
KPÖ	4	0,43 %
Europa	2	0,22 %
Wenns		
ÖVP	318	56,79 %
SPÖ	52	9,29 %
FPÖ	90	16,07 %
Grüne	45	8,04 %
NEOS	44	7,86 %
KPÖ	5	0,89 %
Europa	6	1,07 %
Kitzbühel Gesamt		
ÖVP	12.915	50,23 %

Grüne	3.107	12,99 %
NEOS	1.834	7,67 %
KPÖ	90	0,38 %
Europa	183	0,77 %
Aurach bei Kitzbühel		
ÖVP	223	65,01 %
SPÖ	29	8,45 %
FPÖ	52	15,16 %
Grüne	23	6,71 %
NEOS	14	4,08 %
KPÖ	1	0,29 %
Europa	1	0,29 %
Brixen im Thale		
ÖVP	524	58,61 %
SPÖ	118	13,20 %
FPÖ	98	10,96 %
Grüne	97	10,85 %
NEOS	50	5,59 %
KPÖ	4	0,45 %
Europa	3	0,34 %
Fieberbrunn		
ÖVP	708	47,52 %
SPÖ	277	18,59 %
FPÖ	167	11,21 %
Grüne	191	12,82 %
NEOS	133	8,93 %
KPÖ	4	0,27 %
Europa	10	0,67 %
Going am Wilden Kaiser		
ÖVP	279	52,64 %
SPÖ	54	10,19 %
FPÖ	97	18,30 %
Grüne	63	11,89 %
NEOS	29	5,47 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	8	1,51 %
Hochfilzen		
ÖVP	222	46,84 %
SPÖ	133	28,06 %
FPÖ	62	13,08 %
Grüne	29	6,12 %
NEOS	27	5,70 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	1	0,21 %
Hopfgarten im Brixental		
ÖVP	1.093	55,04 %
SPÖ	212	10,67 %
FPÖ	296	14,90 %
Grüne	201	10,12 %
NEOS	155	7,80 %
KPÖ	11	0,55 %
Europa	18	0,91 %
Itter		
ÖVP	259	56,30 %
SPÖ	52	11,30 %
FPÖ	77	16,74 %
Grüne	39	8,48 %
NEOS	28	6,09 %
KPÖ	2	0,43 %
Europa	3	0,65 %
Jochberg		
ÖVP	269	49,18 %
SPÖ	79	14,44 %
FPÖ	119	21,76 %
Grüne	38	6,95 %
NEOS	36	6,58 %
KPÖ	2	0,37 %
Europa	4	0,73 %
Kirchberg in Tirol		
ÖVP	815	53,72 %
SPÖ	212	13,97 %
FPÖ	222	14,63 %
Grüne	138	9,10 %
NEOS	117	7,71 %
KPÖ	8	0,53 %
Europa	5	0,33 %
Kirchdorf in Tirol		
ÖVP	615	50,87 %
SPÖ	132	10,92 %
FPÖ	232	19,19 %
Grüne	127	10,50 %
NEOS	86	7,11 %
KPÖ	5	0,41 %
Europa	12	0,99 %
Kitzbühel		
ÖVP	1.164	48,95 %
SPÖ	302	12,70 %
FPÖ	343	14,42 %
Grüne	315	13,25 %
NEOS	222	9,34 %
KPÖ	11	0,46 %
Europa	21	0,88 %
Kössen		
ÖVP	736	56,92 %
SPÖ	110	8,51 %
FPÖ	231	17,87 %

KPÖ	7	0,54 %
Europa	9	0,70 %
Oberndorf in Tirol		
ÖVP	378	49,54 %
SPÖ	138	18,09 %
FPÖ	95	12,45 %
Grüne	101	13,24 %
NEOS	45	5,90 %
KPÖ	2	0,26 %
Europa	4	0,52 %
Reith bei Kitzbühel		
ÖVP	307	57,92 %
SPÖ	39	7,36 %
FPÖ	65	12,26 %
Grüne	65	12,26 %
NEOS	45	8,49 %
KPÖ	1	0,19 %
Europa	8	1,51 %
Schwendt		
ÖVP	183	63,32 %
SPÖ	16	5,54 %
FPÖ	57	19,72 %
Grüne	26	9,00 %
NEOS	6	2,08 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	1	0,35 %
St. Jakob in Haus		
ÖVP	157	55,87 %
SPÖ	39	13,88 %
FPÖ	26	9,25 %
Grüne	35	12,46 %
NEOS	21	7,47 %
KPÖ	2	0,71 %
Europa	1	0,36 %
St. Johann in Tirol		
ÖVP	1.312	45,26 %
SPÖ	399	13,76 %
FPÖ	480	16,56 %
Grüne	456	15,73 %
NEOS	224	7,73 %
KPÖ	8	0,28 %
Europa	20	0,69 %
St. Ulrich am Pillersee		
ÖVP	310	54,48 %
SPÖ	52	9,14 %
FPÖ	90	15,82 %
Grüne	62	10,90 %
NEOS	54	9,49 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	1	0,18 %
Waidring		
ÖVP	370	51,03 %
SPÖ	97	13,38 %
FPÖ	120	16,55 %
Grüne	94	12,97 %
NEOS	33	4,55 %
KPÖ	2	0,28 %
Europa	9	1,24 %
Westendorf		
ÖVP	670	57,02 %
SPÖ	170	14,47 %
FPÖ	126	10,72 %
Grüne	127	10,81 %
NEOS	75	6,38 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	7	0,60 %
Kufstein Gesamt		
ÖVP	17.978	44,63 %
SPÖ	6.151	15,27 %
FPÖ	6.930	17,20 %
Grüne	5.637	13,99 %
NEOS	3.048	7,57 %
KPÖ	203	0,50 %
Europa	343	0,85 %
Alpbach		
ÖVP	639	66,01 %
SPÖ	36	3,72 %
FPÖ	167	17,25 %
Grüne	62	6,40 %
NEOS	55	5,68 %
KPÖ	4	0,41 %
Europa	5	0,52 %
Angath		
ÖVP	160	47,62 %
SPÖ	39	11,61 %
FPÖ	68	20,24 %
Grüne	44	13,10 %
NEOS	22	6,55 %
KPÖ	2	0,60 %
Europa	1	0,30 %
Angerberg		
ÖVP	372	48,44 %
SPÖ	85	11,07 %
FPÖ	104	13,54 %
Grüne	140	18,23 %
NEOS	58	7,55 %

Bad Häring		
ÖVP	350	34,38 %
SPÖ	276	27,11 %
FPÖ	142	13,95 %
Grüne	173	16,99 %
NEOS	68	6,68 %
KPÖ	3	0,29 %
Europa	6	0,59 %
Brandenberg		
ÖVP	321	61,38 %
SPÖ	78	14,91 %
FPÖ	72	13,77 %
Grüne	21	4,02 %
NEOS	24	4,59 %
KPÖ	1	0,19 %
Europa	6	1,15 %
Breitenbach am Inn		
ÖVP	714	50,71 %
SPÖ	160	11,36 %
FPÖ	279	19,82 %
Grüne	134	9,52 %
NEOS	96	6,82 %
KPÖ	8	0,57 %
Europa	17	1,21 %
Brixlegg		
ÖVP	499	45,24 %
SPÖ	152	13,78 %
FPÖ	221	20,04 %
Grüne	147	13,33 %
NEOS	71	6,44 %
KPÖ	5	0,45 %
Europa	8	0,73 %
Ebbs		
ÖVP	1.000	51,81 %
SPÖ	198	10,26 %
FPÖ	360	18,65 %
Grüne	218	11,30 %
NEOS	135	6,99 %
KPÖ	5	0,26 %
Europa	14	0,73 %
Ellmau		
ÖVP	421	53,63 %
SPÖ	62	7,90 %
FPÖ	149	18,98 %
Grüne	97	12,36 %
NEOS	50	6,37 %
KPÖ	3	0,38 %
Europa	3	0,38 %
Erl		
ÖVP	332	60,69 %
SPÖ	48	8,78 %
FPÖ	69	12,61 %
Grüne	68	12,43 %
NEOS	25	4,57 %
KPÖ	3	0,55 %
Europa	2	0,37 %
Kirchbichl		
ÖVP	734	34,74 %
SPÖ	525	24,85 %
FPÖ	402	19,03 %
Grüne	258	12,21 %
NEOS	167	7,90 %
KPÖ	9	0,43 %
Europa	18	0,85 %
Kramsach		
ÖVP	703	37,73 %
SPÖ	253	13,58 %
FPÖ	354	19,00 %
Grüne	347	18,63 %
NEOS	174	9,34 %
KPÖ	7	0,38 %
Europa	25	1,34 %
Kufstein		
ÖVP	1.842	35,38 %
SPÖ	919	17,65 %
FPÖ	936	17,98 %
Grüne	936	17,98 %
NEOS	492	9,45 %
KPÖ	29	0,56 %
Europa	52	1,00 %
Kundl		
ÖVP	560	41,03 %
SPÖ	255	18,68 %
FPÖ	238	17,44 %
Grüne	169	12,38 %
NEOS	116	8,50 %
KPÖ	13	0,95 %
Europa	14	1,03 %
Langkampfen		
ÖVP	600	41,38 %
SPÖ	265	18,28 %
FPÖ	292	20,14 %
Grüne	178	12,28 %
NEOS	94	6,48 %
KPÖ	6	0,41 %
Europa	15	1,03 %

SPÖ	17	12,06 %
FPÖ	23	16,31 %
Grüne	24	17,02 %
NEOS	16	11,35 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	1	0,71 %
Münster		
ÖVP	485	39,46 %
SPÖ	204	16,60 %
FPÖ	275	22,38 %
Grüne	143	11,64 %
NEOS	110	8,95 %
KPÖ	7	0,57 %
Europa	5	0,41 %
Niederndorf		
ÖVP	540	53,10 %
SPÖ	91	8,95 %
FPÖ	207	20,35 %
Grüne	108	10,62 %
NEOS	62	6,10 %
KPÖ	3	0,29 %
Europa	6	0,59 %
Niederndorferberg		
ÖVP	132	60,55 %
SPÖ	10	4,59 %
FPÖ	45	20,64 %
Grüne	18	8,26 %
NEOS	11	5,05 %
KPÖ	0	0,00 %
Europa	2	0,92 %
Radfeld		
ÖVP	296	39,05 %
SPÖ	114	15,04 %
FPÖ	197	25,99 %
Grüne	82	10,82 %
NEOS	58	7,65 %
KPÖ	2	0,26 %
Europa	9	1,19 %
Rattenberg		
ÖVP	47	36,72 %
SPÖ	23	17,97 %
FPÖ	26	20,31 %
Grüne	20	15,63 %
NEOS	6	4,69 %
KPÖ	5	3,91 %
Europa	1	0,78 %
Reith im Alpbachtal		
ÖVP	518	56,67 %
SPÖ	87	9,52 %
FPÖ	155	16,96 %
Grüne	84	9,19 %
NEOS	62	6,78 %
KPÖ	3	0,33 %
Europa	5	0,55 %
Rettenschöss		
ÖVP	139	75,14 %
SPÖ	5	2,70 %
FPÖ	17	9,19 %
Grüne	11	5,95 %
NEOS	10	5,41 %
KPÖ	1	0,54 %
Europa	2	1,08 %
Scheffau am Wilden Kaiser		
ÖVP	305	65,03 %
SPÖ	35	7,46 %
FPÖ	59	12,58 %
Grüne	41	8,74 %
NEOS	22	4,69 %
KPÖ	4	0,85 %
Europa	3	0,64 %
Schwoich		
ÖVP	493	53,18 %
SPÖ	131	14,13 %
FPÖ	133	14,35 %
Grüne	108	11,65 %
NEOS	52	5,61 %
KPÖ	1	0,11 %
Europa	9	0,97 %
Söll		
ÖVP	689	59,09 %
SPÖ	125	10,72 %
FPÖ	163	13,98 %
Grüne	110	9,43 %
NEOS	67	5,75 %
KPÖ	5	0,43 %
Europa	7	0,60 %
Thiersee		
ÖVP	810	66,28 %
SPÖ	107	8,76 %
FPÖ	155	12,68 %
Grüne	91	7,45 %
NEOS	54	4,42 %
KPÖ	1	0,08 %
Europa	4	0,33 %
Walchsee		

PALFRADER/BKH

Siehe dazu Hauptartikel.

Ja zu Kinderstation

Spitalsreform im Bezirk Kitzbühel ist auf Schiene; Ausbau statt Abbau nach intensiven Verhandlungen.

Versorgung gesichert

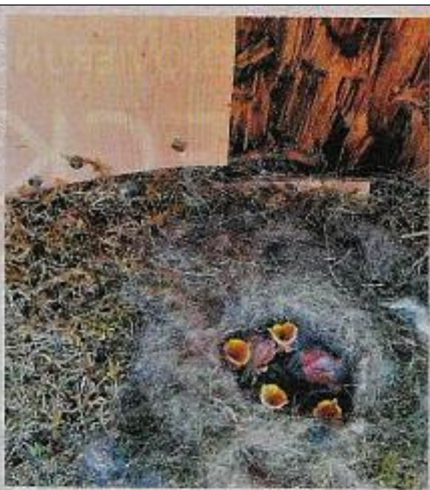
Akutgeriatrie neu

Haben letztlich gemeinsamen Weg gefunden: LR Bernhard Tilg, Verbandsobmann Paul Sieberer.

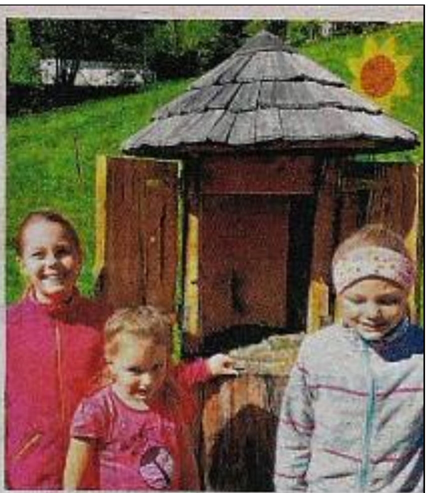
Palliativteam, Pflege

Blaumeise nistete in Bienenschaukasten

In Kelchsau staunten die drei Mädchen Katharina, Barbara und Annalena nicht schlecht, als sich im Bienenschaukasten der Imkerei Rief anstatt eines Bienenschwarms eine Blaumeise mit ihrem Nachwuchs eingenistet hat.
Die jungen Blaumeisenküken können nun durch die große Glasscheibe beobachtet werden. (jos) 30.5.2019



Ein Bienenschaukasten als Brutstätte. Berbl. Fotos: Rief



Die drei Mädchen Katharina, Barbara und Annalena.

Zukunftspaket für BKH St. Johann/Tirol fixiert:

Keine Schließungen – Bereiche werden ausgebaut

In enger Abstimmung mit dem Krankenhausträger wurde in den letzten Tagen beim zweiten Häusergespräch ein Zukunftspaket für den Standort St. Johann in Tirol geschnürt: Die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde bleibt mit zwölf Betten bestehen. Eine Einheit für Altersmedizin mit zusätzlichen 20 Betten wird außerdem aufgebaut. Die Details präsentierte Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg mit Gemeindeverbandsobmann Paul Sieberer.

Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg mit Paul Sieberer (li), Obmann des Gemeindeverbandes.
Foto: BKH/Rösc

„Das BKH St. Johann ist mit seinen 690 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die zentrale Anlaufstelle für die Akut- und Basisversorgung im Bezirk Kitzbühel und wird im Zuge der Tiroler Spitalsreform weiter gestärkt und als Standort abgesichert. Obmann Paul Sieberer ist erfreut darüber: „Mit seiner Entscheidung hat der Gesundheitslandesrat einmal mehr gezeigt, dass er die schlüssige Argumentation unserer Experten am BKH St. Johann und das Anliegen der Bevölkerung ernst genommen hat." Das Bezirkskrankenhaus bleibt außerdem ein Kompetenzzentrum im Bereich der Orthopädie. Das BKH St. Johann hat sich speziell auf diesem Gebiet einen sehr guten Ruf erarbeitet und ist dafür über die Grenzen des Bezirkes hinaus bekannt. Auch das Bettenangebot wurde dementsprechend ausgelegt.

NEU ist die Einrichtung eines Departments für Akutgeriatrie und Remobilisation mit 20 Betten und die Ausweisung von vier Betten für die Palliativversorgung im Bezirkskrankenhaus. LR Tilg: „Wir schaffen damit ein zusätzliches Angebot für Patientinnen und Patienten, deren Selbstständigkeit aufgrund von Alterserkrankungen gefährdet ist."
Um die bestmögliche Versorgung in der letzten Lebensphase zu gewährleisten wurde im Bezirk ein mobiles Palliativteam etabliert, das ins Haus kommt. Stationär untergebrachte Patienten werden derzeit von einem Palliativ-Konsiliardienst versorgt. Mit der neuen bettenführenden Palliativeinheit am BKH St. Johann wird diese wichtige Versorgung ausgebaut.

-red

Bezirkskrankenhaus BKH St. Johann i. T.

Trainingstag für Neugeborenen-Versorgung

Simulationstraining für Neugeborenen-Notfälle am BKH St. Johann
Foto: Rösch

Wiederholtes Simulationstraining und das Erlernen neuer Techniken sind Grundvoraussetzungen für eine zeitgemäße medizinische Versorgung. An der Kinderstation des BKH St. Johann stand diese Woche bei einem Trainingstag des Ärzte- und Pflegeteams die Bewältigung verschiedener Gefahrensituationen des Neugeborenen auf dem Programm. Training, das im Notfall das Leben der kleinen Patienten retten kann.

Die meisten Geburten verlaufen ohne Komplikationen. Bei einzelnen Neugeborenen kommt jedoch die Atmung, eventuell auch der Kreislauf nicht spontan ausreichend in Gang – ein akuter kinderärztlicher Notfall. Rund 2 % der Neugeborenen benötigen sogar eine Reanimation. Dann gilt es rasch und richtig zu handeln. Prim. Univ-Doz. Franz-Martin Fink: „Jeder Handgriff muss sitzen, die Teamarbeit von Hebammen, Pflegefachkräften und Ärzten muss wie von selbst funktionieren."

Risikoszenarien – Notfälle

Gesichert wird dies durch gezieltes Training, wie kürzlich am Bezirkskrankenhaus St. Johann unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Wald, Leiter Neugeborenen-Abteilung Uniklinik Salzburg. Nach einem theoretischen Teil wurden in Kleingruppen einen ganzen Tag verschiedene lebensbedrohliche Risikosituationen unmittelbar nach der Geburt durchgespielt. Das Simulationstraining erfolgt an Neugeborenenpuppen, die beatmet werden können und bei denen auch eine Intubation der Luftröhre sowie das Anlegen von sicheren Gefäßzugängen geübt werden kann. Über die Elektronik der Trainingspuppen können Herz- Lungen-Probleme simuliert werden. Zudem wird die Qualität der Behandlungsschritte durch elektronische Sensoren überwacht.

Simulationszentrum St. Johann

Solche Trainings und andere medizinische Szenarien können künftig im neu errichteten Simulationszentrum im neuen „MediCubus", dem Schul- und Ausbildungsgebäude des BKH, durchgeführt werden. Auch den Rettungsdiensten im Bezirk Kitzbühel wird die Einrichtung für deren Trainings zur Verfügung stehen. Die Arbeiten am „MediCubus" sind derzeit in vollem Gange, der Bau wird im Herbst fertiggestellt.

-red

Cordial Cup 2019 live erleben

Die Vorbereitungen auf den Cordial Cup und das 10-Jahr-Jubiläum des Girls Cups von 7. bis 10. Juni laufen in den Kitzbüheler Alpen derzeit auf Hochtouren.

Mehr als 188.000 Zuschauer im deutschsprachigen Raum verfolgten im vergangenen Jahr auf dem weltweit führenden Online-Fußballportal Goal.com die Finalspiele des Cordial Cups.

Ein weiterer Meilenstein in der Vermarktung des bestbesetzten Fußball-Nachwuchsturniers in Europa: Die Liveübertragung haben im deutschsprachigen Raum 146.000 Personen aus Deutschland, 34.000 Personen aus Österreich und 8500 Personen aus der Schweiz verfolgt.

Die durchschnittliche Sehdauer in Deutschland lag bei 4:51 Minuten, in Österreich bei 5:59 Minuten und in der Schweiz bei 3:37 Minuten pro User. „Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können und die uns mit Stolz erfüllen", erklärt Livestream-Koordinator und PR-Verantwortlicher Stefan Steinacher. Und auch für die diesjährige Turnierauflage konnten die Verantwortlichen von Goal.com in Zusammenarbeit mit dem Streaming-Dienst DAZN wieder als Partner des renommierten Fußballnachwuchs-Turniers gewonnen werden.

Foto: AS Photography

Auch die Finalspiele 2019 aus Hopfgarten werden wieder live auf Goal.com übertragen

KRONE – MAGAZIN – 2. 6. 2019

Kufst. aktuell Nr. 23, 5. Juni 2019

Vermieterakademie in der Ferienregion Hohe Salve

5. 6. 2019

Die Ferienregion Hohe Salve bietet ihren Vermietern seit mittlerweile fast sieben Jahren die Möglichkeit an der Vermieterakademie Tirol teilzunehmen. Bei vielfältigen Seminaren und Workshops wird den Gastgebern wertvolles Wissen vermittelt sowie hilfreiche Denkanstöße für eine bessere Vermarktung des eigenen Betriebes mit auf den Weg gegeben. Ziel ist es, den Grundstein für eine höhere Auslastung in kleinstrukturierten Betrieben zu legen. Heuer stehen wieder praxisnahe Seminare und Workshops wie „Zeitgemäße Vermietung | Bettengestaltung, Tricks für die Etagenarbeit" auf dem Programm. Anmeldungen und nähere Infos bei den Vermietercoaches: Anna Schäffer, 057507/7112, schaeffer@hohe-salve.com oder Christina Aufschnaiter, 05707/7017, aufschnaiter@hohe-salve.com

Foto: Silvia Seebacher

138. Ordentliche Generalversammlung

HAGEBANK TIROL HOLDING
eingetragene Genossenschaft

Zeit: **Donnerstag, 13. Juni 2019, 18:30 Uhr**
Ort: **Tiroler Versicherung, Wilhelm-Greil-Straße 10, 6020 Innsbruck, TIROLER Saal**

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Generalversammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

3. Bestellung Schriftführer, Protokollbeglaubiger und Stimmenzähler

4. Bericht des Vorstandes mit Referat über den Jahresabschluss 2018 der Volksbank Tirol AG und Vorlage des Jahresabschlusses 2018 der HAGEBANK TIROL Holding eingetragene Genossenschaft

5. Bericht des Aufsichtsrats

6. Behandlung der Kurzfassung des Revisionsberichts des Österreichischen Genossenschaftsverbands (Schulze-Delitzsch) über die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 der HAGEBANK TIROL Holding, eingetragene Genossenschaft

7. Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 der HAGEBANK TIROL Holding, eingetragene Genossenschaft und Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

8. Entlastung des Vorstands

9. Entlastung des Aufsichtsrats

10. Wahlen in den Vorstand

11. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der HAGEBANK TIROL Holding, eingetragene Genossenschaft sowie die Fassung eines Ausführungsbeschlusses zu dieser Satzungsänderung

    Die wesentliche Änderung stellt sich wie folgt dar:

    § 40 Änderung der Haftung auf den Geschäftsanteil

    Die detaillierte Satzungsänderung kann der beiliegenden Gegenüberstellung entnommen werden.

Dienstag, 4. Juni 2019 Nummer 154

Nach 47 Jahren noch kein bisschen leise

Hopfgarten – Im Rahmen ihres Showprogramms präsentierte das „Auner Alpenspektakel" rund um den Westendorfer Peter Aschaber einige ihrer besten Show-Einlagen aus den vergangenen Jahrzehnten. Bei der Premiere in der Salvena in Hopfgarten durften die legendären „Alpenspektakel Shows" wie der urige Fotograf, die Marionette mit der singenden Säge, der Holzmichl, welcher mit seiner Motorsäge ein Alphorn zerschneidet, drei mexikanische Trompeten und vieles mehr nicht fehlen.

Neben Aschaber gehören seit einigen Jahren auch der Zillertaler Trompeter Michael Ausserladscheider sowie der Akkordeonist Hans Kaindl zum „Spektakel". Verjüngt wird das Quintett durch die beiden Sängerinnen Martina und Andrea Diechtler.

In Zukunft möchte der fast 62-jährige Aschaber kürzertreten. Ob es im nächsten Jahr noch ein wöchentliches Showprogramm geben wird, lasse er offen. Das diesjährige Programm ist noch bis zum 25. September jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr in der Salvena zu sehen.

Mit seinem Bruder Engelbert sowie den Musikern Michael Ausserladscheider und Günther Heim veranstaltet Aschaber erstmals ab dem 10. Juni jeden Montagabend mit der „Schuhplattler und Volkstanzgruppe Mariastein" in der arena365 in Kirchberg bis Ende September einen Unterhaltungsabend. *(fh)*

„Die Marionette mit der singenden Säge" wird heuer aufgeführt. Foto: Haun

Auf der Bühne und im Vereinsleben war der ehemalige Postbeamte Hubert Schipflinger aus Hopfgarten im Brixental höchst aktiv. Das Foto zeigt ihn beim Stück „Adams letztes Liebesabenteuer" der Volksbühne in den 1960er-Jahren. Darüber hinaus war der Unterländer mit Kollegen mehrfacher österreichischer Mannschaftsmeister bei Skirennen und jahrzehntelang Kassier und Teichobmann des örtlichen Anglerclubs. Kürzlich feierte Schipflinger seinen 80. Geburtstag. Dazu gratuliert mit diesem Beitrag auch Ortschronist Franz Ziernhöld. Vielen Dank!

Das alte Tirol

KRONE – 7.6.2019

Reinhard und Mary Büchl gingen mit einem Auto Union Wanderer W 25 K als Erste an den Start. Die beiden Kitzbüheler Ski-Legenden Ernst Hinterseer (l.) und Hias Leitner schwanken die Fahnen. Foto: Mader

Alpenrallye gestartet

Kitzbühel – Punkt 15 Uhr erfolgte gestern auf dem Hahnenkammparkplatz in Kitzbühel der offizielle Start zur 32. Alpenrallye. Die beiden Kitzbüheler Ski-Legenden Hias Leitner und Ernst Hinterseer schwenkten die Startfahne und schickten die 170 Teams auf die Strecke. Die führte gestern durch das Brixental mit einer Stempelkontrolle in Hopfgarten und zurück über Westendorf und Kirchberg mit einem Abstecher ins Spertental zur Zieleinfahrt nach Kitzbühel. Heute fährt der Rallyetross über den Pass Thurn bis Salzburg, morgen über den Gerlospass ins Zillertal und zurück nach Kitzbühel. *(TT)*

TT – 7.6.2019

Kitzbühel
NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK KITZBÜHEL
Dienstag, 18. Juni 2019 Nummer 167

Der neue Hochbehälter „Schindergraben" am Glantersberg wurde kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Foto: Eberharter

Versorgung mit Wasser wurde gesichert

Die Gemeinde Hopfgarten hat eine halbe Million Euro in den Hochbehälter „Schindergraben" investiert und damit die Versorgung sichergestellt.

Hopfgarten – Ganz im Zeichen des Wassers stand am Freitag die Gemeinde Hopfgarten. So konnte man sich im Bauhof die Überwachungssysteme ansehen und danach wurde der Hochbehälter „Schindergraben" am Glantersberg gesegnet.

> *„Den Hochbehälter ‚Höger' durch einen zweiten abzusichern, das war schon lange der Wunsch."*
>
> Paul Sieberer (Bürgermeister)

„Den Hochbehälter ‚Höger' durch einen zweiten abzusichern, das war schon lange der Wunsch in der Gemeinde", erklärte Bürgermeister Paul Sieberer. Eine einzige schwierige Situation, von der die Bevölkerung allerdings nichts gemerkt hat, hat es gegeben, doch diese zeigte auf, wie wichtig es ist, dass die Wasserversorgung sozusagen auf mehreren Beinen steht.

Die Obere und die Untere Schindergrabenquelle werden am Glantersberg gefasst und in den Hochbehälter geleitet. Damit werden die beiden 150.000-Liter-Behälter gefüllt, der Rest kommt zurück in den Bach. Das Wasser für die Versorgung der Bürger kommt zu 70 Prozent vom „Höger" und zu 30 Prozent vom „Schindergraben" – und vermischt sich in den etwa 80 Kilometer langen Wasserversorgungsleitungen von Hopfgarten. Dies hat auch den Vorteil, dass sich das härtere Wasser vom Salvenberg mit dem etwas weicheren Wasser vom Glantersberg mischt und so eine optimale Wasserqualität entsteht.

Das Wasser für den Ortsteil Kelchsau könnte man nicht dazumischen, da dieses extrem weich ist. Erfreulich ist die Tatsache, dass Hopfgarten sehr stabile Quellen habe, die auch bei extremer Trockenheit Wasser liefern. Durch die Überwachungssysteme am Bauhof kann genau verfolgt werden, wo größere Wasserentnahmen erfolgen. „Das Befüllen eines Pools entgeht uns dabei sicher nicht", erklärte Hanspeter Erharter von der Gemeinde Hopfgarten.

Pfarrer Sebastian Kitzbichler sprach den Segen für den Behälter, der direkt neben der Straße aufgestellt worden ist. Die Kosten belaufen sich auf 498.000 Euro netto. Die Gemeinde Hopfgarten bekam dafür Fördermittel des Landes in der Höhe von 89.000 Euro. *(be)*

TT – 20.6.2019

Präsentation der „Funmobile"

lopfgarten i. Br. – Die Kin-ler- und Jugendprojekte von Netzwerk Handwerk gehen veiter: „Salvie" ist dabei Teil wei der Reise zum Handwerk ür Kids aus der Region. Nach ler „Expedition Handwerk", bei der 35 Kinder gemeinsam in Sitzmöbel bauten, stan-len wieder Spaß, Phantasie, Kreativität und Abenteuerlust uf dem Programm.

Kinder der Volksschule It-er und der Polytechnischen Schulen Brixen und Brixlegg ntwarfen und bauten ge-meinsam „Salvics": stylische Sport- und Abenteuergeräte, mit denen man, zumindest theoretisch, rasant die Sal-venbäche in Hopfgarten hin-unterrutschen kann – daher auch der Name.

Betreut und begleitet wur-den die Kinder dabei von ei-nemArchitektenteam:Monika Abendstein, Pia Sandner und Christian Dummer, die den Kindern freie Hand bei ihren Ideen ließen. Das Zusam-menspiel von Funktion und Gestaltung stand dabei be-sonders im Mittelpunkt – es geht nicht nur ums „Basteln", sondern um sorgfältige Pla-nung und die Auseinander-setzung mit Materialien und Form. Gemeinsam mit Hand-werkern von Netzwerk Hand-werk wurden die Pläne in die Tat umgesetzt.

Nicht hoch genug einge-schätzt werden kann – neben dem Engagement der Lehrer und Schulleiter – der Einsatz der Handwerker, die sich in ihrer Freizeit in den Dienst der Nachwuchsarbeit stellen.

Am Freitag, 28. Juni, um 17 Uhr werden die Kreationen der Kinder und Jugendlichen öffentlich präsentiert: Die Gefährte, Modelle, Prototy-pen und Pläne der VS Itter, der Polytechnischen Schule Brixen und des Kindergar-tens „Hüpfgarten" werden im ehemaligen Kober-Geschäft im Bräugassl in Hopfgarten zu bewundern sein. *(TT)*

Die Kinder der Volksschule Itter bauten gemeinsam mit Handwerkern ihren eigenen Salvie-Prototyp. Foto: Netzwerk Handwerk

Trotz 151 Pleiten läuft Tirols Wirtschaftsmotor konstant im positiven Bereich

Tirol bisher stark gestiegen

Foto: WK Tirol

Tiroler Wirtschafts-panorama

Diese 32 Damen und Herren wurden im Zuge des WKO-celebratINGs ausgezeichnet. Tirols WK-Vizepräsident Manfred Pletzer und Fachgruppen-Obmann Peter Seitz überreichten die Urkunden.

1. WKO-celebratING im Wifi in Innsbruck Lob von WK-Vize Manfred Pletzer

32 neue Ingenieure für Tirol

Erstmalig in Tirol bzw. in Westösterreich wurden die Erfolge der Ingenieure in den Mittelpunkt gestellt. Dabei haben WK-Vizepräsident Manfred Pletzer und Ingenieur-Fachgruppenobmann Peter Seitz die Ingenieur-Zertifizierungs-Urkunden überreicht und zu den Top-Leistungen gratuliert.

„Gerade in Zeiten der Digitalisierung und des Klimawandels stehen Unternehmen tagtäglich vor technischen Herausforderungen. Diese Verantwortung trägt die Ingenieur-Zunft, die Ingenieure lösen Probleme und machen ein Unternehmen somit erfolgreich. Ingenieure müssen sich keine Gedanken über den Arbeitsplatz machen. Diese Zertifizierung hat für die Gesellschaft einen sehr großen Stellenwert", sagte Manfred Pletzer, Vizepräsident der WK Tirol, beim ersten WKO-celebratING, der ersten Ingenieurzertifizierungs-Gala Westösterreichs.

Mit dem neuen Ingenieurgesetz und der Höherreihung der Ingenieur-Qualifikation in die Stufe 6 des Nationalen- bzw. Europäischen Qualifikationsrahmen wurde die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens diesen international anerkannten Ingenieur-Titel zu erlangen.

Adler Runde: Einflussreich und politisch aktiv

Von Michael Sprenger

TT 25.6.2019

Innsbruck – Die Adler Runde, ein Zusammenschluss einflussreicher Tiroler Unternehmer, äußert sich immer wieder politisch, mischt sich vor Wahlen ein (wie zuletzt bei der Landtagswahl), wenn sie es aus ihrer Sicht für notwendig erachten.

Als es einst darum ging, gegen das Kabinett Christian Kern (SPÖ) Position zu beziehen, tat man dies im Mai des Jahres 2017 auch in einem Zeitungsinserat kund. Monate später wurde der Nationalrat neu gewählt, weil der damals zum ÖVP-Obmann designierte Sebastian Kurz wenige Tage nach Erscheinen des Zeitungsinserats die Koalition mit der SPÖ aufgekündigt hatte.

In der aktuellen Debatte um die Parteispenden an die ÖVP rückt die Adler Runde österreichweit in den Fokus. „Zu Unrecht", findet Ingeborg Freudenthaler, Unternehmerin und Sprecherin eben dieser Unternehmer-Runde. „Die Adler Runde hat nie gespendet. Und sie wird das auch in Zukunft nicht tun." Allerdings spendeten einzelne Mitglieder der Runde für den Wahlkampf von Kurz. Allen voran der erfolgreiche Bauunternehmer Klaus Ortner (438.000 Euro).

Bereits ein Jahr zuvor, im Jahr 2016, warb Kurz in Tirol bei Unternehmern um Spenden. Und zwar für den Fall des Wechsels in der ÖVP und den dann geplanten Neuwahlen. Darauf hat Reinhold Mitterlehner in seinem Buch „Haltung" hingewiesen. Mitterlehner trat im Mai 2017 als ÖVP-Chef und Vizekanzler zurück – Kurz übernahm.

Der Vorstand der Adler Runde mit der früheren Wirtschaftsmininsterin Margarete Schramböck (2. v. r.). Von links: Klaus Mark, Fritz Unterberger, Ingeborg Freudenthaler, Anton Pletzer und Peter Grüne. Foto: Gerhard Berger

„Dass jetzt die Spenden hochkochen, kann ich nicht nachvollziehen. Ich versteh' die Aufregung nicht", meinte Freudenthaler und erinnert an die Unterstützung der NEOS durch Unternehmer Hans Peter Haselsteiner.

Wird die Adler Runde im laufenden Wahlkampf wieder aktiv? „Wir werden uns jedenfalls politisch äußern, wenn wir es für notwendig erachten", sagte Freudenthaler.

Raiffeisenbank Hopfgarten

Raiffeisenbank Hopfgarten

Kontakt:
Raiffeisenbank Hopfgarten im Brixental eGen
Brixentaler Straße 15, 6361 Hopfgarten
Tel.: +43 (0) 5335 2242-0, E-Mail: info@rbh.at

Veranstaltungsort:
Gasthof Tirolerhof, Bahnhofstraße 26, 6361 Hopfgarten

Feuerwehr Niederau:

Ehrenmitgliedschaft

Anlässlich der Florianifeier der Feuerwehr Niederau wurden auch dieses Jahr Ehrungen und eine Beförderung durchgeführt.

Thomas Dummer wurde zum Löschmeister befördert.
Der Feuerwehrarzt Dr. Richard Lanner wurde für 40 Jahre, Josef Lanner und Johann Dummer wurden für 50 Jahre Feuerwehr-Mitgliedschaft geehrt.

Weiters konnte dem langjährigen Kommandanten Siegfried Hohlrieder eine Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreicht werden. *-red-*

Kommandant Siegfried Hohlrieder wurde zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Niederau ernannt *Foto: FF Niederau*

Imkerei Rief Hopfgarten:

Ungewohnte Gäste

Fotos: privat

Im Bienenschaukasten der Imkerei Rief in Hopfgarten hat sich heuer im Frühjahr anstatt eines Bienenschwarms eine Blaumeise eingenistet. Mittlerweile sind sechs Junge geschlüpft und können sehr zur Freude der Kinder (Katharina, Barbara und Annalena) durch die große Glasscheibe beobachtet werden. *-red-*

Vereins- und Betriebskegeln in Hopfgarten:

Die Fischteichmannschaften waren extrem erfolgreich

Mit der Kegelbahn im Salvenaland finden die Kegler beste Bedingungen zur Ausübung ihres Sportes vor

Foto: Kegelverein

Von April bis Mitte Mai war das Vereins- und Betriebskegeln des Kegelvereins Hopfgarten angesagt. Auch beim 36. Bewerb war eine rege Beteiligung gegeben und die Siegerehrung gut besucht. Als Vereins- und Betriebsmeister konnten schließlich Leni Salcher und Karoly Kalman gekürt werden. Als besonders erfolgreiche Kegler erwiesen sich die Damen und Herren vom Fischteich, die beide Mannschaftswertungen gewonnen haben.

Sieger bei den Herren/Mix Mannschaften: 1. Fischteich 1 mit 933 Kegel, 2. Club der Rodler mit 924 Kegel, 3. Plattenwerfer 2 mit 922 Kegel, 4. Fa. Gastl-Lindner 1 mit 885 Kegel und 5. Glas Schneider mit 862 Kegel.

Endergebnis Damen Mannschaften: 1. Fischteich mit 869 Kegel, 2. Haslauer Hobbykeglerinnen mit 857 Kegel, 3. Die Golden Girls mit 813 Kegel, 4. Die 4 Reiselustigen mit 810 Kegel und 5. Pensionisten Damen 2 mit 808 Kegel.

Sieger der Zehnerserie: Renate Riedmann mit 64 Kegel und Jakob Krimbacher mit 75 Kegel. Die Wertung der Sportkegler gewann Stefan Farbmacher mit 71 Kegel. *-be-*

VB Klafs Brixental:

Rookieattack beim Volleyball-ÖMS-Abenteuer in Graz

Die Minimannschaft (U12) des VC Klafs Brixental erlebte bei ihrem ersten Auftreten auf großer Bühne eine emotionale Achterbahnfahrt. Gleich im ersten Spiel trafen die Schützlinge von Trainer Harald Schörghofer auf die Hausherren vom Bundesligaklub UVC Graz. Nach nervösem Beginn, der erste Satz ging knapp mit 23:25 verloren, wusste sich die Mannschaft um Kapitän Sebastian Hämmerle großartig zu steigern. Der Entscheidungssatz war nichts für schwache Nerven, aber letztlich musste der Tiroler Vertreter eine knappe Niederlage hinnehmen.

Im 2. Gruppenspiel wartete mit den Hotvolleys Wien und späteren Staastmeister ein übermächtiger Gegner. Gegen Linz spielten die Brixentaler lange Zeit auf Augenhöhe, ehe sich die mangelnde Turnierroutine der jungen Spieler bemerkbar machte. Als Gruppenletzter waren die SMS-Wörgl-Schüler dann am Ende des Tages gegen den Drittplatzierten St. Pölten mit 16:14 erfolgreich.

Tags darauf das Tiroler Derby gegen Hypo Tirol entschied der VC Klafs Brixental souverän mit 2:0 für sich. Im Spiel um Platz neun unterlag man trotz Kampfmoral, war aber mit dem Erreichen der Top Ten zufrieden, zumal man erst ein halbes Jahr gemeinsam trainiert und man phasenweise mit den ganz großen Klubs mithalten konnte. *-red-*

Service von Fabio in Graz

Foto: VCB

Bezirks-musikfest Kelchsau

5.-7. Juli 2019

Festzelt am Liftparkplatz Kelchsau

Freitag, 5. Juli 2019

- 18.30 Uhr: **Einmarsch der Musikkapellen** der TVB-Region Hohe Salve – Kitzbüheler Alpen; anschl. Kurzkonzerte
- **Festeröffnung mit Fassanstich**
- ab 20.15 Uhr: **Konzert der Militärmusik Tirol**
  anschließend: **Big Band der Militärmusik Tirol**

Eintritt: € 8,00

- **Das Highlight: OCHSENBRATEREI mit Tischreservierungen**

Samstag, 6. Juli 2019

- 17.30 Uhr: **Konzerte von Gastkapellen**
- 21.00 Uhr: Stimmungsvoller Abend mit der Gruppe

WIR ▸ SIND ▸ DIE STOCKHIATLA

Eintritt: € 8,00

Sonntag, 6. Juli 2019

- 09.00 Uhr: Festakt mit den Musikkapellen des Brixentaler Blasmusikverbandes
- 11.00 Uhr: **Festumzug mit zahlreichen Festwägen und Vereinen**
  anschließend: Festkonzert aller Musikkapellen im Zelt
- Zum Festausklang spielen die **Thierseetaler.**

Eintritt: FREI

Die Musikkapelle Kelchsau lädt herzlich ein.

Programmänderungen vorbehalten.
Für Unfälle jeglicher Art übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Wir danken unseren Hauptsponsoren für ihre Unterstützung

HETZENAUER
JOSEF SCHLEITNER GmbH
Sonder-TRANSPORTE und KRANARBEITEN ATS Antner-Transport-Service www.ats-trans.com
RIEDERBAU Die Zukunft baut mit.
Kitzbüheler Alpen
PLETZER Bad · Fliese · Heizung
FOHRINGER Spezial-Transporte Hopfgarten
Stiegl
SCHWARZMÜLLER

Landesmusikschule Brixental:

Bundeswettbewerb Prima la Musica 2019

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie ihren Lehrpersonen recht herzlich zu ihren Ergebnissen in Klagenfurt!

Soraya Freysinger aus Ellmau, Solo – Flöte, Altersgruppe II
2. Preis – Lehrperson: Maria Schablitzky, BA

Simon Gasteiger aus Brixen, Solo – Schlagwerk, Altersgruppe II
2. Preis – Lehrperson: Martin Scharnagl

Jakob Egger aus Brixen, Solo – Horn, Altersgruppe II
3. Preis - Lehrperson: Christoph Gapp

-red-

Soraya Freysinger, Maria Schablitzky

Simon Gasteiger

Jakob Egger, Christoph Gapp

Fotos: LMS Brixental

Pensionistenverband Hopfgarten:

Gesellige Ausflüge

Ende April ging es für die Hopfgartner Pensionisten in das Bauernhöfemuseum nach Kramsach. Führerin Birgit sorgte für eine interessante und kurzweilige Führung durch das nostalgische Museum. Für die Mitglieder ein schöner Tag und eine Reise in die Vergangenheit.

Der Tagesausflug Ende Mai führte die PV-Mitglieder nach Abtenau auf die Postalm, mit rund 42 Quadratkilometern, das größte zusammenhängende Almgebiet Österreichs. Auf der Rückfahrt stand eine Pause in St. Gilgen am Wolfgangsee am Programm.

Nachtrag zur Jahreshauptversammlung: Neben den bereits angeführten Mitgliedern wurden auch Maria Seiwald (20 Jahre), Greti Schaubmaier (15 Jahre) und Frieda Mitterer (15 Jahre) geehrt. -red-

Blick in die Vergangenheit im Bauernhöfemuseum Kramsach

Auf der Postalm im salzburgischen Abtenau *Fotos: PV Hopfgarten*

Bezirkstagung der Erwachsenenschulen:

Rückblick und Vorschau

Bürgermeister Georg Hochfilzer mit ES-Leitern aus dem Bezirk, Geschäftsführerin Margarete Ringler (Mitte) und der Obfrau des Tiroler Bildungsforums Bettina Ellinger (re.) *Foto: Schwaiger*

Neben erfolgreichen Jahresberichten gab es bei der Bezirkstagung der Erwachsenenschulen viele Informationen zum Schwerpunktthema Digitalisierung. Bei der von den Waidringer ES-Leiterinnen Burgi und Eveline Brandstätter organisierten Versammlung wurden die Teilnehmerinnen von Bettina Ellinger herzlich begrüßt. Die engagierte Obfrau des Tiroler Bildungsforums unterstrich die Bedeutung der Erwachsenenbildung in den ländlichen Regionen.

Auch der Waidringer Bürgermeister Georg Hochfilzer unterstützt diese wichtige Einrichtung und ist vom vielfältigen Bildungs- und Bewegungsangebot der Erwachsenenschulen in Kirchdorf, Waidring, Kirchberg, Kössen, Hopfgarten und Westendorf beeindruckt.

Über die Datenschutzgrundverordnung, hilfreiche Anwendungen und die grafische Gestaltung der ES-Programmhefte informierte TBF-Geschäftsführerin Margarete Ringler. Zum Themenschwerpunkt „Digitalisierung" soll es im nächsten Semester Kurse und Workshops geben, die zeigen wie man mit digitalen Tools den Alltag erleichtern und das Lernen verbessern kann. Auch Veranstaltungen zu den Themen „Was steckt hinter Fake News?" oder „Mehr Selbstbestimmung im Netz" sind geplant. Interessantes wurde über die Repair Cafés, die Natur im Garten-Projekte und die Bildungsreise „Europäische Union transparent" berichtet. -gs-

Salvena Hopfgarten „Best off"

Auner Alpenspektakel

Im Rahmen des heurigen Showprogramms, welches am 22. Mai in der randvoll gefüllten Salvena Premiere feierte, präsentierte das bereits 47 Jahre alte „Auner Alpenspektakel" rund um den Westendorfer Peter Aschaber nochmals einige ihrer besten Show Einlagen aus den vergangenen Jahrzehnten.

Termine

Auner Alpenspektakel – jeden Mittwoch ab 20:30 Uhr in der Salvena

Unterhaltungsabend – ab 10. Juni jeden Montag in der arena365 in Kirchberg mit den Aschaber-Brüdern, Michael Ausserladscheider und Günther Heim sowie der „Schuhplattler- und Volkstanzgruppe Mariastein". *-fh-*

Das „Auner Alpenspektakel" (v.l.) Hans Kaindl, Michael Ausserladscheider, Peter Aschaber sowie Andrea und Martina Dirnhofer

Seniorenbund Hopfgarten:

Z'ammg'schaut und g'wonnen

Es gehört einiges dazu, um beim Watten gewinnen zu können. Vor allem müssen die Paare sich bestens miteinander verstehen, vor allem was das Augenzwinkern und dergleichen anbelangt, und das dürfte beim sechsten Watterturnier des Seniorenbundes Hopfgarten vor allem den Damen leicht gefallen sein. Denn als Siegerpaarung wurden Leni und Loisi Salcher gekürt. Der zweite Platz ging nach einer spannenden Partie an Lisi Laiminger und Anna Misslinger. Kampfbereit zeigten sich auch Pepi Decker und Rudi Pehaim, sie wurden mit dem dritten Platz belohnt.

Organisiert wurde das Watterturnier von Obmann Pepi Decker und seinem Organisationsteam Franz und Rosemarie Buchmayr, Ernst und Magdalena Unterberger sowie Simon und Irmgard Steindl im Seerestaurant „Salvenaland" 24 wattbegeisterte Paare konnten begrüßt werden. Ein besonderes Highlight war die Tombola, es wurden über 140 Sachpreise verlost. Der Dank der Kartler ging diesbezüglich an Franz Buchmayr für das organisieren der Preise und an die zahlreichen Spender. *-be-*

Franz Buchmayr, die Sieger Leni und Loisi Salcher und Obmann Pepi Decker
Foto: Seniorenbund

BMK Niederau – Volles Haus bei Frühjahrs- und Muttertagkonzert:

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Konrad Gwiggner

Zum zweiten Mal verband die Musikkapelle Niederau ihr Jahreskonzert mit dem Muttertag. Am Freitag, 10. Mai boten die Musikanten in der vollen Halle der NMMS Wildschönau ein buntes Programm und eröffneten den Abend mit dem Konzertmarsch „Arnhem".

Von Konzertmärschen, Walzern, flotten Polkas bis hin zu bekannten Hits von „Boney M" hatte die Musikauswahl für jeden etwas zu bieten. Einen Höhepunkt des Abends stellte das Solo „Für Michaela", gespielt von Jakob Astner und Josef Brunner, dar. Manfred Rabl erhielt für das Gesangs-Stück „Egal was andere sagen" von den Zuhörern begeisterten Applaus.

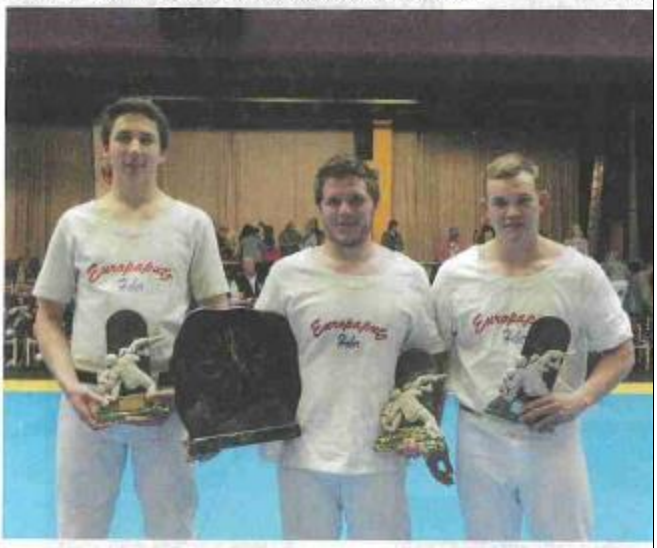
Kurzweilig und unterhaltsam führte wieder einmal Joch Weißbacher durch das Programm. Unter den Ehrengästen zu finden waren Pfarrer Paul Rauchenschwandtner, Bezirksehrenkapellmeister Adi Ehrenstraßer, der Obmann des Unterinntaler Musikbundes Sebastian Neureiter und Bürgermeister Johannes Eder.

Neben den Ehrungen für die Jungmusikanten nützte die BMK Niederau die Gelegenheit im Rahmen des Konzertes verdiente Musikanten auszuzeichnen. So konnten an Rudolf Schellhorn die LBV-Verdienstmedaille in Gold für 55-jährige Mitgliedschaft und an Herbert Aschaber, Markus Dummer und Christian Mayr die LBV-Verdienstmedaille in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Konrad Gwiggner wurde im Rahmen des Konzertes die Ehrenmitgliedschaft für 50-jährige Mitgliedschaft verliehen. Annemarie Eder und Johann Schellhorn wurde mit dem LBV-Grünem Verdienstzeichen für ihre Tätigkeit gedankt.

RV Brixental/Wildschönau

Saisonauftakt gelungen

Die heurige Rangglersaison hat für den RV Brixental/Wildschön erfolgreich begonnen.
Beim Alpencup-Ranggeln in Matrei in Osttirol konnten drei Rangg des Vereins in verschiedenen Klassen Topplatzierungen erkämpfe Rupert Steger sicherte sich auch beim Alpencup in St. Johar Pongau den 1. Preis in der Allgemeinen Klasse. -red-



(v.l.) Stefan Gastl (1. Platz Klasse 14-16 Jahre), Stefan Sulzenbacher Klasse 3. Platz bzw. Hagmoar 3. Platz), Rupert Steger (2. Platz 4. Klass
Foto:

CORDIAL CUP

JUNIOR SOCCER LEAGUE

Dieser Tage geht der 22. Cordial Cup und das 10-Jahr-Jubiläum des Girls Cups von 7. bis 10. Juni in den Kitzbüheler Alpen in Szene.
Auszug Programmhighlights:

Freitag, 7.Juni:
19.30 Uhr Ortszentrum Kirchberg: Musikalische Unterhaltung und Einstimmung auf die Eröffnungsfeier
20.00 Uhr Feierlicher Einzug der teilnehmenden Mannschaften in Fußballstadion Kirchberg
20.30 Uhr Beginn Eröffnungsfeier

Samstag, 8.Juni:
9.15 Uhr Beginn der Vorrundenspiele
9.15 Uhr Eröffnungsspiel Cordial Girls Cup Hopfgarten
(Ehrenanstoss durch Nicole Billa, österr.Nationalteamspielerin)

Sonntag, 9.Juni:
9.15 Uhr Zwischenrunden- und Platzierungsspiele auf allen Spielplätzen
14.00 Uhr Spiel um Platz 3 und 4 Girls Cup in Hopfgarten
14.45 Uhr Spiel um Platz 3 u.4 U 11 in Hopfgarten
15.15 Uhr Finale: U 11 in Hopfgarten
16.00 Uhr Finale: U 13 in Hopfgarten
16.45 Uhr Finale: U 15 Girls Cup in Hopfgarten
17.30 Uhr Finale: U 15 in Hopfgarten
18.30 Uhr Siegerehrung

Detailliertes Programm: www.cordialcup.com

Der SV Immobilien Oberlechner Westendorf feiert sein 50er-Jubiläum mit großem Festprogramm

Im Rahmen der Festveranstaltung wird eine große Autoverlosun und die Verlosung wertvoller Sachpreise durchgeführt. Verlos wird ein Peugeot 108 im Wert von ca. € 16.170,-vom Autohau Fuchs, Iiter.

Weitere wertvolle Preise sind: Eine VIP Karte Borussi Dortmund, eine Saisonkarte 2019/2020 Skiwelt Wilde Kaiser- Brixental, eine limitierte Golf Mitgliedschaft (Golfclu Kitzbüheler Alpen Westendorf), ein Skiset Rossignol Her inkl. ein Paar Skischuhe (Kaspar Rabl), ein Hotelgutschein 4 Ferienhotel's Alber, Bergsteigerdorf Mallnitz im Herzen de Nationalparks Hohe Tauern (Eurotours Kitzbühel), ein Sa Autoreifen (Reifen Achleitner Wörgl), ein Elektrorasenmähe STIHL RME 235.
Aufgelegt werden 200 Lose zum Preis von € 75,-. Die Lose könne bei den Funktionären, Trainern, Spielern sowie bei Herrn Rudo Markstciner, Raiffeisenbank Westendorf, reserviert werden. D Verlosung findet am 29. Juni ab ca. 22.00 Uhr im Alpenrosensa unter Aufsicht des Notars Dr. Franz Strasser statt.
Laufend werden Helfer für verschiedene Tätigkeiten, ob i Nachwuchsbereich, bei Platzwart- Arbeiten, für die Reinigun der Räumlichkeiten oder in der Kantine gesucht. Wer bei Verein hautnah dabei sein und auch mitwirken möchte, kan sich gerne unter der Tel.: +43 664 2416007 melden.
Der SVW möchte sich bei allen Aktiven herzlich für die tol Unterstützung in dieser Spielsaison bedanken und freut sich a eine weitere gute Zusammenarbeit.

TT – 23. 6. 2019

Die „Klezmer Connection" zu Gast in Hopfgarten. Foto: Klezmer-Con.

Klezmersound pur, „zum Weinen schön"

Hopfgarten – Die drei Musiker der *Klezmer Connection* Georg Winkler (Klarinette), Hubert Kellerer (Akkordeon) und Peter Aradi (Kontrabass) sind derzeit mit ihrem neuen Programm „Klezmer Pur" auf Tournee. Am Samstag, 29. Juni, ist das Programm in Hopfgarten (20 Uhr, Salvena) zu hören.

Im innigen Dialog zwischen Klarinette, Akkordeon und Kontrabass, der keine Worte braucht und doch verstanden wird, entsteht ein vitales Mosaik, ein einmaliges Klanggemälde aus Lebensfreude, Melancholie und Sinnlichkeit.

Die *Klezmer Connection* steht für emotionsgeladene Interpretationen voll lyrischer Eleganz und feuriger Virtuosität und geht dabei eigene, durchaus internationale Wege – die drei Salzburger Musiker waren in bisher 24 Ländern auf drei Kontinenten zu hören.

Tickets: *www.oeticket.com* (*hubs*)

„Auner Alpenspektakel" präsentiert sein „Best of"

Hopfgarten – Im Rahmen seines heurigen Showprogramms, welches Ende Mai in der randvoll gefüllten Hopfgartner Salvena Premiere feierte, präsentierte das bereits seit 47 Jahren bestehende Auner Alpenspektakel rund um das Westendorfer Szene-Original Peter Aschaber nochmals einige seiner besten Show-Einlagen aus den vergangenen Jahrzehnten.

Junge Talente und erfahrene Profis, ein perfekter Mix.

Natürlich feierten dabei legendäre „Alpenspektakel-Shows", wie der urige Fotograf, die Marionette mit der singenden Säge oder der Holzmichl, welcher mit seiner Motorsäge ein Alphorn zerschneidet, fröhliche Urständ.

Musikalisch ist das Programm allerdings auch mit allerlei Neuheiten wie etwa den flotten Polkas „Mit Schwung und Heiterkeit" und „Das Alpenspektakel spielt heut auf" sowie einigen anspruchsvollen Trompeten- und Akkordeon-Soli gespickt.

Neben dem Universalmusikanten und Bandleader Peter Aschaber, der das Publikum mit spitzer Zunge jodelnd, schuhplattelnd und Kuhglocken läutend durch den Abend führt, gehören seit einigen Jahren auch der virtuose Zillertaler Trompeter Michael Ausserladscheider sowie Akkordeon-Könner Hans Kaindl von den *Kufsteinern* zum Spektakel.

Perfekte Showeinlagen und ganz viel Musik. Das „Auner Alpenspektakel", immer mittwochs in der Salvena. Foto: Hubs

Verjüngt wird das Quintett durch die beiden Sängerinnen Martina und Andrea Diechtler, die Töchter des legendären *Grenzland-Sextett*-Klarinettisten „Charly" Diechtler.

Das Programm ist noch bis zum 25. September jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr in der Hopfgartner Salvena zu sehen. (*fh*)

TT – 23. 6. 2019

Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental

Hopfgarten, 04. Juni 2019

Sachbearbeiterin: Andrea Penz
Telefon: +43 (0)5335/2205-96, Fax-90
E-mail: gemeinde04@hopfgarten.tirol.gv.at
UID: ATU40629003

Marktgemeinde Hopfgarten | Marktplatz 8 | 6361 Hopfgarten

Herrn
OSR Franz Ziernhöld
Sonnwiesenweg 4
6361 Hopfgarten

E I N L A D U N G

Am **Donnerstag, den 20. Juni 2019,** wird von der Pfarrgemeinde

Hopfgarten wieder das traditionelle

Fronleichnam Fest mit Prozession

gefeiert.

Auf besonderen Wunsch unseres Pfarrers, dem sich auch der Unterfertigte anschließt, werden dazu die Behörden- und Ämtervertreter sowie Vereine herzlich eingeladen.

Zusammenkunft: **08:00 Uhr beim Haus der Vereine**

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister:

Paul Sieberer, e. h.

Forum Land und Tiroler Bauernbund in der Salvena Hopfgarten:

Der Wolf steht vor der Tür

NR Hermann Gahr, Siegfried Rinner aus Südtirol, Forum Land BZ-Obfrau Christine Schmid, LK-Präsident Josef Hechenberger und BZ-Obmann Johann Gwiggner Foto: Eberharter

Die Wolfsbestände im Alpenraum werden immer größer und in vielen Regionen bereitet dies große Probleme. Es ist eine Frage der Zeit, wann er den Brenner überquert oder von der Schweiz her nach Nordtirol kommt. Forum Land und der Tiroler Bauernbund haben daher kürzlich zur Information in die Salvena in Hopfgarten eingeladen.

Siegfried Rinner, Bauernbunddirektor in Südtirol, schilderte die Situation in seiner Heimat. „Wir wollen den Wolf keinesfalls ausrotten, aber wir fordern wolffreie Zonen im Alpenraum“, so Rinner. 13 Wölfe, meist Einzeltiere, gibt es in Südtirol, aber diese machen enormen Radau. Immer wieder werden Schafe und Ziegen gerissen, das Bejagen ist allerdings nicht erlaubt. Für ihn stellt sich die Frage, ob der Wolf flächendeckend in Europa vorhanden sein muss. Etwa um 1870 wurde der Wolf in Tirol ausgerottet, weil man gesehen hat, dass ein Miteinander auf so engem Raum nicht möglich ist. Dass das Herdenschutzprogramm, so wie es derzeit vorgesehen ist, keine wirkliche Hilfe ist, dass weiß man bereits aus der Schweiz und aus Frankreich. Im Appenzellergebiet in der Ostschweiz gibt es 47 Wölfe und diese haben im Vorjahr 517 Tiere gerissen. „Derzeit beträgt die Zuwachsrate bei den Wölfen rund 20 Prozent im Jahr. Wenn jedoch die Rudel stabil werden, dann muss man mit einer wesentlich höheren Reproduktion rechnen“, sagt Rinner.

100.000 Euro Kosten pro Wolf

„Wir finden in der Politik keine Mehrheit um den Schutzstatus des Wolfes abzuschwächen“, weiß auch NR Hermann Gahr. Da im Jahr 1995, also bei den Beitrittsverhandlungen zur EU der Wolf in Österreich kein Thema war, hat man sich auch keine Sonderrechte ausbedungen, so wie andere Länder das getan haben. Aus der Schweiz weiß man, dass jeder Wolf dem Steuerzahler im Jahr 100.000 Euro kostet, in Frankreich sind es gar 150.000. Dies betrifft das Wolfs-Monitoring – die Beobachtung ihres Aufenthaltes, der Herdenschutz, die Entschädigungszahlungen und dergleichen. „Wir wollen keine Zahlungen. Uns tun unsere Tiere leid, die grausamst hingerichtet werden“, sagt der Kammerpräsident. Auch die Herdenschutzhunde sind keine Lösung im Tourismusland Tirol. Diese Hunde sind dazu ausgebildet, dass sie ihre Herde verteidigen und da kann es durchaus zu Kollisionen mit Bikern und Wanderern kommen. Man wünscht sich daher die Unterstützung des Tourismus und der Gemeinden. Er betonte aber auch, dass man keinesfalls Panik verbreiten will, aber im Oberland gibt es bereits vereinzelte Wolfssichtungen und auch in Thiersee gab es vor drei Jahren eine Wolfsspur, deshalb heißt es jetzt handeln. Rinner betont, dass rund 30 Prozent der Wölfe in Europa sogenannte Hybriden sind, eine Mischung aus Wolf und Hund. Will man den Wolf schützen, dann muss man dafür sorgen, dass er sich nicht mit dem Hund kreuzen kann, was durch die Enge im Alpenraum gegeben ist. *-be-*

Netzwerk Handwerk:

„Salvie" Handwerksprojekt für Kinder & Jugendliche

Josef zeigt wie es gehen könnte, einen Bachlauf hinunter zu surfen

Die Holzstangen symbolisieren den Bachlauf, darauf befinden sich Geräte, mit denen man ins Tal „salven" könnte Fotos: Eberharter

Die heutige Zeit leidet unter Handwerkermangel. Wie toll es jedoch sein kann, mit den eigenen Händen Kreatives zu schaffen, das haben die Kinder und Jugendlichen im Projekt „Salvie" bewiesen. Am vergangenen Freitag wurden die Werke der Öffentlichkeit präsentiert.

Es ist ein aus Leader-Mitteln gefördertes Vermittlungsprojekt, welches vom Netzwerk Handwerk initiiert wurde. Teilgenommen haben daran die Volksschule Itter, die polytechnischen Schulen Brixen im Thale, Brixlegg und der Hüpfgarten Hopfgarten. Mit den kleineren wurde ein Sitzmöbel gebaut, mit dem sichtbar wurde, wie viele Gewerke notwendig sind, um endlich darauf sitzen zu können. Die Größeren haben sich einer vergessenen ortsbezogene Tradition einiger Jugendlicher in Hopfgarten besonnen, nämlich das „Bachsurfen". Architekt Christian Dummer erinnerte sich daran und zusammen mit „Bilding Kunst- und Architekturschule" in Innsbruck wurden Ideen kreiert, Erfindungen bis hin zur Entwicklung von vielfältigen Prototypen und kühnen Testobjekten geschaffen. „Man muss bei den Kindern die Lust wecken, selbst etwas zu machen", sagt Monika Abendstein von „Bilding". Anton Buchmayr, einer der Handwerker, beteuerte, dass auch die Handwerker von diesem Projekt profitiert haben, denn die Kinder und Jugendlichen haben ihnen gezeigt, wie unbefangen man an Projekte herangehen kann. „Bei uns Erwachsenen bestehen oftmals die negativen Gedanken, dass etwas sowieso nicht geht", sagt er und das will er künftig

Seniorenbund Hopfgarten:

Ausflug nach Landshut

Die Hopfgartner Senioren sind recht reisefreudig und so führte sie kürzlich ein Tagesausflug nach Landshut in Bayern. Die Stadtführerinnen brachten sie dort zum Rathausprunksaal, der wegen seines Umlaufgemäldes, das die „Landshuter Hochzeit" zeigt, bekannt ist. Besondere Aufmerksamkeit bekam auch der Turm der Martinskirche. Mit einer Höhe von 130 Metern ist er der höchste aus Backsteinen errichtete Kirchturm der Welt. Auf der Heimfahrt stand dann noch ein Rundgang am Erlensee auf dem Programm. -bc-

Die Hopfgartner Senioren vor dem Turm der Martinskirche in Landshut Foto: privat

Das Brixental im Bann von sportlichen Großereignissen

Fotos: Erwin Haiden

KitzAlpBike Festival 2019 – Eine tagelange Hitzeschlacht liegt hinter den Aktiven, hunderten Helfern und dem Veranstalter-Team. Die sportlichen und organisatorischen Leistungen sowie Bilder von Kampfgeist und unbeschreiblichem Willen sprechen für sich.

Auch, wenn der Marathon als einer der heißesten in die Geschichte des KitzAlpBikes eingehen wird, nahmen über 800 Teilnehmer die fünf Distanzen in Angriff. Rund 1400 Personen und damit mehr Zuschauer denn je, beförderte die SkiweltBahn alleine zum Zuschauer HotSpot auf die Choralpe, wo die Fahrer einmal mehr in Tour de France-Manier, im Spalier willkommen geheißen wurden. Dazu kamen noch mehrere hundert Zuschauer auf den übrigen HotSports, wie dem Hahnenkamm in Kitzbühel: „Auf der Choralpe hatte ich heute Gänsehaut", freute sich auch OK-Chef Max Salcher. „Trotz der extremen Hitze hatten wir wieder über 800 Starter, denen unser größter Respekt gilt. Ein großes Dankeschön auch an unsere vielen Helfer, die bei diesen Temperaturen heute ebenfalls großartiges geleistet haben", so Salcher.

Auch das Datum für die nächstjährige Jubiläums-Auflage steht bereits fest: Von 20. bis 28. Juni 2020 findet das

Cordial Cup – Junior Soccer League 2019 – Die Stars der Fußball-Zukunft trumpften beim Finale des 22. Cordial Cups und dem 10-Jahr-Jubiläum des Girls Cups in Hopfgarten wieder groß auf. Den Auftakt der Großveranstaltung machte eine Stimmungsvolle Eröffnungsfeier im Kirchberger Fußballstadion, bevor auf den Brixentaler Fußballplätzen bei den Zwischenrunden- und Platzierungsspielen um den Finaleinzug gekämpft wurde. *-red-*

12. Penningberger Staffellauf – 8. Kinder 3-Kampf:

Der Spaß stand im Mittelpunkt

Am vergangenen Freitag fand der 12. Penningberger Staffellauf für Läufer und Mountainbiker und der 8. Penningberger Kinder 3-Kampf am Sportplatz Penningberg statt.

Rund 100 Sportler gingen beim Sportplatz am Penningberg an den Start. Die Bambini und die Kinder bis zu den Jahrgängen 2010 durften mit dem Go-Cart fahren, laufen und anschließend ihr Geschick beim Dosenwerfen unter Beweis stellen. Die Klassen Schüler und Staffelläufer hatten, je nach Alter, eine oder mehrere Runden um den Sportplatz zu laufen (ca. 950 Meter) und danach mehrere Runden mit den Rad, pro Runde ca. 1.200 Meter, zu fahren. Klassensiege beim 12. Penningberger Staffellaufes feierten: Selina Knaubert, Wolfgang Heidelberger, Eva Schroll, Marco Kreißer, Margot Fohringer, Karlheinz Hofer, Franziska Schulz, Leo Fuchs Fabienne Fuchs, Matthias Misslinger, Katharina Fuchs, Antoni Misslinger, Noah Friedl, Nelly und Samuel Fuchs. -b

Obwohl die Bewerbe am späten Nachmittag ausgetragen wurden, war e eine Hitzeschlacht – das Radfahren war dabei wohl noch am angenehmste

Foto: Eberhart

Österr. Klettermeisterschaften in Innsbruck:

Starker Auftritt von Aufschnaiter und Erber

brixen bo

2. Dorfabend in der Niederau:

Die größte Hängematte der Welt

Die Seele baumeln lassen – in einer Hängematte funktioniert das hervorragend. Und da die Umgebung in seiner Wahlheimat Wildschönau so schön ist, hatte Christoph Brugger schon vor einigen Jahren die Idee, eine riesige Hängematte anzubringen. Vor 14 Tagen wurde dies nun Realität.

Zwei Kräne hat es gebraucht, um die 25 x 12 Meter große Hängematte baumeln lassen zu können. Aus Sicherheitsgründen durfte sich keine Person darin aufhalten. Diese Riesenmatte sollte eigentlich auch „nur" als Symbol dienen. Tatsächlich werden an etlichen Wanderwegen seitens des TVB Hängematten angebracht, damit man die Natur um sich herum so richtig genießen und die Seele baumeln lassen kann. Wo die wohl größte Hängematte der Welt letztlich ihren Standort findet, steht noch nicht fest.

Erstaunlich war auch die Besucherzahl des zweiten Dorfabends in Niederau in diesem Jahr. Vor allem ist es ein Treffpunkt für die einheimische Bevölkerung. *-be-*

Die Musikkapelle Niederau

Wildschönauer Musikschüler eröffneten den Dorfabend musikalisch

Christoph Brugger, TVB-Obmann Michael Unger, TVB-Geschäftsführer Thomas Lerch und Kathrin Brugger Fotos: Eberharter

Unser Haus aus dem 14. Jahrhundert war seit jeher ein Ort der Kommunikation. Während all dieser Zeit gingen Kunden ein- und aus. Seit dem Jahr 1874 wurde es in unserer Familie als Bäckerei geführt. Vor 18 Jahren haben wir, Gitti und Sebastian, das Haus in siebter Generation übernommen und als »Bar Ambiente« zum Treffpunkt für Nachteulen gemacht.

Nun ist es an der Zeit, unser Haus auch tagsüber wieder zu beleben. So wia friara.

Mit einem Markt'l, in dem ihr hausgemachte Sachen aus der Region kaufen könnt. Marmeladen, Honig, frische Säfte von Bergblut, Tees, Käse, Speck, Eier und Wurst. Eben all das, was in unserer Region entsteht und was ihr für eine g'schmackige Jaus'n oder ein gutes Frühstück braucht. Das gibt's nämlich auch im Markt'l.

Auf Reservierung richten wir euch an unserem großen Frühstückstisch, an kleinen Platzerln auf der Terrasse und im Lokal ein Frühstück mit Regionalitätswert. Dazu gibt's am Nachmittag Schnaps von lokalen Bauern und unser hausgebrautes Bäck'n'bräu frisch von der Zapfsäule, auch gerne als Verkostung in geschlossener Runde. Unser selbst gebrautes Bier macht im Set mit Bierglas'n auch gleich als kleines Souvenir was her.

Wir freuen uns, euch nun zu verschiedensten Gelegenheiten mit regionalen Köstlichkeiten zu verwöhnen.
Gitti und Sebastian

Öffnungszeiten:

Frühstück -	08:30 bis 12:00 Uhr	Samstag, Sonntag & an Feiertagen geschlossen
Markt'l im Markt -	08.30 bis 12:00 Uhr	
	15.00 bis 18.00 Uhr	

Reservierungen:
Telefon +43 664 113 649 6

Eröffnung Juni 2019

Verein „Crazy Dog“ in Hopfgarten feiert

Hopfgarten i. Br. – Nach jahrelanger Vereinsarbeit und Hundetraining findet am 6. Juli das 10-Jahr-Bestandsjubiläum vom ÖGV Crazy Dog – Österreichischer Gebrauchshundesport Verband – in Hopfgarten (gegenüber NIMO Automobile, Sonnwiesenweg 14) statt.

Das Turnier beginnt um 9 Uhr. Es werden Begleithunde-/Unterordnungs- und Schutzprüfungen der Klassen 1–3 präsentiert. Interessierte Zuschauer sind dabei sehr gerne gesehen. Um 17 Uhr beginnt das große Fest mit musikalischer Umrahmung der Band *Damisch Dynamisch*. Es gibt ebenso eine Tombola, der gesamte Erlös kommt der Kinderhospizarbeit in Tirol zugute. Auch Nichthundebesitzer sind willkommen. Für Speis und Trank ist den ganzen Tag über gesorgt. *(TT)*

TT – 1. Juli 2019

Am 4. Juli 2019 trafen sich die Jahrgänger 1939 auf Einladung der Organisatoren Uta Oberlechner und Hubert

Schipflinger am Fischteich.

Alle ehemaligen Jahrgänger konnten aufgrund fehlender Adressen nicht eingeladen werden. Jedenfalls verlief das Treffen in bester Harmonie und soll nun jährlich wiederholt werden.

Die Teilnehmer 1.Reihe v.l.n.r.:Schipflinger Hubert, Maria Manzl, Maria Lengg, Hausberger Anna, Uta Oberlechner, Stöckl Maria, Traxler Hans, Astner Sebastian und Ing. Huber Ernst sen.

2.Reihe v.l.n.r.: Hausberger Sepp, Schrof Rosa,Neuschwendter Hans, Werlberger Annemarie, Pletzer Gerti, Larch Kathi und Anibas Heinrich.

Forum Land und Tiroler Bauernbund in der Salvena Hopfgarten:

Der Wolf steht vor der Tür

NR Hermann Gahr, Siegfried Rinner aus Südtirol, Forum Land BZ-Obfrau Christine Schmid, LK-Präsident Josef Hechenberger und BZ-Obmann Johann Gwiggner Foto: Eberharter

Die Wolfsbestände im Alpenraum werden immer größer und in vielen Regionen bereitet dies große Probleme. Es ist eine Frage der Zeit, wann er den Brenner überquert oder von der Schweiz her nach Nordtirol kommt. Forum Land und der Tiroler Bauernbund haben daher kürzlich zur Information in die Salvena in Hopfgarten eingeladen.

Siegfried Rinner, Bauernbunddirektor in Südtirol, schilderte die Situation in seiner Heimat. „Wir wollen den Wolf keinesfalls ausrotten, aber wir fordern wolffreie Zonen im Alpenraum", so Rinner. 13 Wölfe, meist Einzeltiere, gibt es in Südtirol, aber diese machen enormen Radau. Immer wieder werden Schafe und Ziegen gerissen, das Bejagen ist allerdings nicht erlaubt. Für ihn stellt sich die Frage, ob der Wolf flächendeckend in Europa vorhanden sein muss. Etwa um 1870 wurde der Wolf in Tirol ausgerottet, weil man gesehen hat, dass ein Miteinander auf so engem Raum nicht möglich ist. Dass das Herdenschutzprogramm, so wie es derzeit vorgesehen ist, keine wirkliche Hilfe ist, dass weiß man bereits aus der Schweiz und aus Frankreich. Im Appenzellergebiet in der Ostschweiz gibt es 47 Wölfe und diese haben im Vorjahr 517 Tiere gerissen. „Derzeit beträgt die Zuwachsrate bei den Wölfen rund 20 Prozent im Jahr. Wenn jedoch die Rudel stabil werden, dann muss man mit einer wesentlich höheren Reproduktion rechnen", sagt Rinner.

100.000 Euro Kosten pro Wolf

„Wir finden in der Politik keine Mehrheit um den Schutzstatus des Wolfes abzuschwächen", weiß auch NR Hermann Gahr. Da im Jahr 1995, also bei den Beitrittsverhandlungen zur EU der Wolf in Österreich kein Thema war, hat man sich auch keine Sonderrechte ausbedungen, so wie andere Länder das getan haben. Aus der Schweiz weiß man, dass jeder Wolf dem Steuerzahler im Jahr 100.000 Euro kostet, in Frankreich sind es gar 150.000. Dies betrifft das Wolfs-Monitoring – die Beobachtung ihres Aufenthaltes, der Herdenschutz, die Entschädigungszahlungen und dergleichen. „Wir wollen keine Zahlungen. Uns tun unsere Tiere leid, die grausamst hingerichtet werden", sagt der Kammerpräsident. Auch die Herdenschutzhunde sind keine Lösung im Tourismusland Tirol. Diese Hunde sind dazu ausgebildet, dass sie ihre Herde verteidigen und da kann es durchaus zu Kollisionen mit Bikern und Wanderern kommen. Man wünscht sich daher die Unterstützung des Tourismus und der Gemeinden. Er betonte aber auch, dass man keinesfalls Panik verbreiten will, aber im Oberland gibt es bereits vereinzelte Wolfssichtungen und auch in Thiersee gab es vor drei Jahren eine Wolfsspur, deshalb heißt es jetzt handeln. Rinner betont, dass rund 30 Prozent der Wölfe in Europa sogenannte Hybriden sind, eine Mischung aus Wolf und Hund. Will man den Wolf schützen, dann muss man dafür sorgen, dass er sich nicht mit dem Hund kreuzen kann, was durch die Enge im Alpenraum gegeben ist. *-be-*

32 Ingenieure in Tirol wurden zertifiziert

TT - 1. Juli 2019

Innsbruck – Erstmalig in Tirol bzw. in Westösterreich wurden die Erfolge der Ingenieure in den Mittelpunkt gestellt. Dabei haben WK-Vizepräsident Manfred Pletzer und Ingenieur-Fachgruppenobmann Peter Seitz 32 Ingenieur-Zertifizierungs-Urkunden überreicht und zu den Top-Leistungen gratuliert. „Gerade in Zeiten der Digitalisierung und des Klimawandels stehen Unternehmen tagtäglich vor technischen Herausforderungen. Diese Verantwortung trägt die Ingenieur-Zunft, die Ingenieure lösen Probleme und machen ein Unternehmen somit erfolgreich. Ingenieure müssen sich keine Gedanken über den Arbeitsplatz machen. Diese Zertifizierung hat für die Gesellschaft einen sehr großen Stellenwert", eröffnete Manfred Pletzer, Vizepräsident der Tiroler Wirtschaftskammer, erfreut das erste WKO-celebratING, die erste Ingenieurzertifizierungs-Gala Westösterreichs.

Die erste zertifizierte Ingenieurin Tirols: Cindy Greimel mit WK-Vizepräsident Manfred Pletzer (r.) und FG-Obmann Peter Seitz. Foto: Die Fotografen/WKT

„Die neue Ingenieur-Qualifikation wurde auf Stufe 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) eingeordnet und befindet sich damit auf Akademikerniveau", erklärt Peter Seitz, Fachgruppenobmann der Ingenieurbüros der Tiroler Wirtschaftskammer.

Voraussetzung für die Höherreihung in die Stufe 6 war die Einführung eines standardisierten Zertifizierungsverfahrens samt abschließendem Fachgespräch mit einer Expertenkommission. Das Zertifizierungsverfahren wurde vom Ministerium an die Wirtschaftskammern der Bundesländer übertragen.

Bezirksblatt 4. Juli 2019

Funmobile „Salvies“ wurden präsentiert

Ausstellung des Kinder- und Jugendprojektes der Initiative Netzwerk Handwerk.

Das Projektteam mit einigen NWHW-Handwerkern und mit den am Projekt beteiligten Kindern mit den Salvies

[illegible]

www.meinbezirk.at

Netzwerk Handwerk:

„Salvie“ Handwerksprojekt für Kinder & Jugendliche

Josef zeigt wie es geht ein „Salvie“ ... [illegible]

Die Holzstangen symbolisieren den Bachlauf, darauf befinden sich Gestelle, mit denen man ins Tal „saust“ ... [illegible]

Die heutige Zeit leidet unter Handwerkermangel. Wie toll es jedoch sein kann, mit den eigenen Händen Kreatives zu schaffen, das haben die Kinder und Jugendlichen im Projekt „Salvie“ bewiesen. Am vergangenen Freitag wurden die Werke der Öffentlichkeit präsentiert.

Es ist ein aus Leader-Mitteln gefördertes Vermittlungsprojekt, welches vom Netzwerk Handwerk initiiert wurde. Teilgenommen haben daran die Volksschule Itter, die polytechnischen Schulen Brixen im Thale, Brixlegg und der Kindergarten Hopfgarten. Mit den kleineren wurde ein Sitzmöbel gebaut, mit dem sichtbar wurde, wie viele Gewerke notwendig sind, um endlich darauf sitzen zu können. Die Größeren haben sich einer vergessenen ortsbezogenen Tradition einiger Jugendlicher in Hopfgarten besonnen, nämlich das „Bachsurfen“. Architekt Christian Dummer erinnerte sich daran und zusammen mit „Bilding Kunst- und Architekturschule“ in Innsbruck wurden Ideen kreiert, Erfindungen bis hin zur Entwicklung von vielfältigen Prototypen und kühnen Testobjekten geschaffen. „Man muss bei den Kindern die Lust wecken, selbst etwas zu machen“, sagt Monika Abendstein von „Bilding“. Anton Buchmayr, einer der Handwerker, betonte, dass auch die Handwerker von diesem Projekt profitiert haben, denn die Kinder und Jugendlichen haben ihnen gezeigt, wie unbefangen man an Projekte herangehen kann. „Bei uns Erwachsenen bestehen oftmals die negativen Gedanken, dass etwas sowieso nicht geht“, sagt er und das will er künftig [illegible]

Seniorenbund Hopfgarten:

Ausflug nach Landshut

Die Hopfgartner Senioren sind recht reisefreudig und so führte sie kürzlich ein Tagesausflug nach Landshut in Bayern. Die Stadtführerinnen brachten sie dort zum Rathausprunksaal, der wegen seines Umlaufgemäldes, das die „Landshuter Hochzeit“ zeigt, bekannt ist. Besondere Aufmerksamkeit bekam auch der Turm der Martinskirche. Mit einer Höhe von 130 Metern ist er der höchste aus Backsteinen errichtete Kirchturm der Welt. Auf der Heimfahrt stand dann noch ein Rundgang am Riedsee auf dem Programm. -be-

Die Hopfgartner Senioren vor dem Turm der Martinskirche in Landshut

Für pfiffige Ideen war der frühere Obmann des Anglerclubs in Hopfgarten im Brixental immer zu haben. 26 Jahre hatte Heinrich Anibas dieses Ehrenamt inne. Auf dem Bild oben ist er mit Schildkappe zu sehen, er feierte kürzlich bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Josef Laiminger (oben li.) ist heute bereits 90 Jahre alt. Die Männer stellten einen Eichensockel (oben) für ein Baumhaus auf, das beim Fischteich ein toller Rastplatz wurde (rechts).

Projekt „Tirol 2050“

Gebündelte Kräfte für die Energiewende

Energieautonom werden – das ist das Ziel des Projekts „Tirol 2050“! Um dieses zu erreichen, werden die Kräfte nun noch stärker gebündelt. Darauf einigte man sich bei einem Gipfeltreffen des Landes mit den Chefs von heimischen Energieversorgern, gemeinnützigen Bauträgern und Verkehrsunternehmen. Die Liste der Initiativen, die bereits umgesetzt oder im Laufen sind, ist lang. Die Attraktivierung des Öffi-Verkehrs, der Ausbau erneuerbarer Energie aus Photovoltaik oder die Etablierung des Passivhausstandards im Wohnbau sind nur drei Beispiele. Nichtsdestotrotz lautet das Fazit: „Es gibt noch viel zu tun. Hürden müssen noch aus dem Weg geräumt werden.“

Baby des Tages

Laura, Lukas und Luis warten auf ihren Einsatz beim Opa. Foto: fotografin.tirol

TT – 2. Juli 2019

Das Brixental im Bann von sportlichen Großereignissen

Fotos: Erwin Haiden

KitzAlpBike Festival 2019 – Eine tagelange Hitzeschlacht liegt hinter den Aktiven, hunderten Helfern und dem Veranstalter-Team. Die sportlichen und organisatorischen Leistungen sowie Bilder von Kampfgeist und unbeschreiblichem Willen sprechen für sich.

Auch, wenn der Marathon als einer der heißesten in die Geschichte des KitzAlpBikes eingehen wird, nahmen über 800 Teilnehmer die fünf Distanzen in Angriff. Rund 1400 Personen und damit mehr Zuschauer denn je, beförderte die SkiweltBahn alleine zum Zuschauer HotSpot auf die Choralpe, wo die Fahrer einmal mehr in Tour de France-Manier, im Spalier willkommen geheißen wurden. Dazu kamen noch mehrere hundert Zuschauer auf den übrigen HotSports, wie dem Hahnenkamm in Kitzbühel: „Auf der Choralpe hatte ich heute Gänsehaut", freute sich auch OK-Chef Max Salcher. „Trotz der extremen Hitze hatten wir wieder über 800 Starter, denen unser größter Respekt gilt. Ein großes Dankeschön auch an unsere vielen Helfer, die bei diesen Temperaturen heute ebenfalls großartiges geleistet haben", so Salcher.

Auch das Datum für die nächstjährige Jubiläums-Auflage steht bereits fest: Von 20. bis 28. Juni 2020 findet das

Cordial Cup – Junior Soccer League 2019 – Die Stars der Fußball-Zukunft trumpften beim Finale des 22. Cordial Cups und dem 10-Jahr-Jubiläum des Girls Cups in Hopfgarten wieder groß auf. Den Auftakt der Großveranstaltung machte eine Stimmungsvolle Eröffnungsfeier im Kirchberger Fußballstadion, bevor auf den Brixentaler Fußballplätzen bei den Zwischenrunden- und Platzierungsspielen um den Finaleinzug gekämpft wurde. *-red-*

12. Penningberger Staffellauf – 8. Kinder 3-Kampf:

Der Spaß stand im Mittelpunkt

Am vergangenen Freitag fand der 12. Penningberger Staffellauf für Läufer und Mountainbiker und der 8. Penningberger Kinder 3-Kampf am Sportplatz Penningberg statt.
Rund 100 Sportler gingen beim Sportplatz am Penningberg an den Start. Die Bambini und die Kinder bis zu den Jahrgängen 2010 durften mit dem Go-Cart fahren, laufen und anschließend ihr Geschick beim Dosenwerfen unter Beweis stellen. Die Klassen Schüler und Staffelläufer hatten, je nach Alter, eine oder mehrere Runden um den Sportplatz zu laufen (ca. 950 Meter) und danach mehrere Runden mit den Rad, pro Runde ca. 1.200 Meter, zu fahren.
Klassensiege beim 12. Penningberger Staffellaufes feierten: Selina Knaubert, Wolfgang Heidelberger, Eva Schroll, Marco Kreißer, Margot Fohringer, Karlheinz Hofer, Franziska Schulz, Leo Fuchs, Fabienne Fuchs, Matthias Misslinger, Katharina Fuchs, Antoni Misslinger, Noah Friedl, Nelly und Samuel Fuchs. -be

Obwohl die Bewerbe am späten Nachmittag ausgetragen wurden, war e eine Hitzeschlacht – das Radfahren war dabei wohl noch am angenehmste Foto: Eberhart

Österr. Klettermeisterschaften in Innsbruck:

Starker Auftritt von Aufschnaiter und Erber

21. Sängerball des Männerchor Niederau

Am Pfingstsonntag, 9. Juni, fand dieses Jahr bereits zum 21. Mal der „Sängerball" des Männerchors Niederau zum ersten Mal im Hotel Schneeberger – Dorfstub'n statt.
„Die Thierseetaler", der Frauenchor „Unisono", der „Oberauer Viergsang" und der Männergesangsverein „Die Adler" aus der Kelchsau boten den zahlreichen Gästen ein breites Spektrum des Chorgesangs und trugen dadurch zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei.
Großen Anklang fand auch das bereits bekannte Schätzspiel, durch das Programm führte die Kulturreferentin der Wildschönau, Michaela Hausberger.
Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung von Obmann Heinz Koch. Ihm wurde für seine außerordentliche Leistung für das Sängerwesen die Ehrennadel in Silber verliehen. Die Überreichung wurde vom Bgm. Johannes Eder und Diakon Peter Sturm vorgenommen.

V. l.: Sabine Schneeberger und Gerhard Klingler
Foto: Männerchor Niederau

Kufst. aktuell 4.7 2019

01./04. JULI 2019 / MEINBEZIRK.AT

58 Mio. Euro Diözesaneinnahmen

Diözesankirchenrat genehmigt Jahresabschluss '18 der Erzdiözese Salzburg

SALZBURG/BEZIRK KITZBÜHEL (niko). Der Diözesankirchenrat genehmigte den Jahresabschluss 2018 der Erzdiözese Salzburg, der bei Einnahmen von 58 Millionen Euro ein bereinigtes Ergebnis von 58.000 € aufweist. Die Kirchenbeiträge machen mit knapp 48,36 Mio. € 83,32 % der Gesamteinnahmen aus (+4 %).

Beitrag sichert Seelsorge
Die Bezahlung der Priester und ihrer MitarbeiterInnen, die pastoralen und sozialen Aufgaben, die Verantwortung für viele Bildungs- und pädagogische Einrichtungen und die Erhaltung von rund 700 zumeist denkmalgeschützten Kirchen und Profangebäuden sind die größten Budgetposten.

Rund 900 Personen – Priester, Diakone und MitarbeiterInnen in den verschiedenen kirchlichen Arbeitsfeldern – werden durch den Kirchenbeitrag gänzlich oder teilweise finanziert. Die Personalkosten beliefen sich 2018 auf 34 Mio. €, das sind 58,65 % der Einnahmen.

Über 100 Baumaßnahmen
Der Bauaufwand schlug 2018 mit rund 7,3 Mio. € zu Buche. Insgesamt wurden rund 130 kirchliche Gebäude mit Zuschüssen bedacht. Die Sanierungen zahlreicher Kirchen, u. a. Hopfgarten, wurden abgeschlossen. Weiters waren Baumaßnahmen an vielen Pfarrhöfen erforderlich.

Die Sanierungen der Kirche in Hopfgarten konnten abgeschlossen werden.

5. Juli 2019

Pletzer „pfeift“ auf Förderung

Die Bergbahn Pillersee mit GF Anton Pletzer hat das Ansuchen für die Erweiterung des Speicherteichs zurückgezogen. Den Fördervertrag mit drei Gemeinden hat er gekündigt.

Von Michael Mader

St. Ulrich a. P. – Die Verhandlungen für die Erweiterung des Speicherteichs der Bergbahn Pillersee scheinen für Geschäftsführer Anton Pletzer das Fass zum Überlaufen gebracht zu haben. Er hat den Bürgermeistern der Gemeinden St. Ulrich, St. Jakob und Hochfilzen mitgeteilt, dass er sein Ansuchen vorübergehend zurückgezogen hat. In dem Schreiben an St. Ulrichs Bürgermeisterin Brigitte Lackner führt er in diesem Zusammenhang auch die Wasserentnahme der Gemeinde und weitere Forderungen an.

Lackner zeigt sich erstaunt: „Ich habe gar nichts gefordert. Ich habe mich nur erkundigt, wie das jetzt ist, weil ja damals ein Wasserspeicher gebaut, aber nie Wasser entnommen worden ist. Das wird man wohl noch dürfen.“ Die Verhandlungsleiterin der Bezirkshauptmannschaft habe gesagt, dass es keine Verhandlungsbasis gebe, weil mit betroffenen Grundbesitzern angeblich nicht genügend verhandelt worden sei.

Die Bergbahn Pillersee stand zuletzt wegen des Stillstands des Sessellifts in der Kritik. Foto: Mader

Pletzer jedenfalls reicht es und er kündigt den erst 2018 abgeschlossenen Fördervertrag mit den drei Gemeinden auf, weil die Bergbahn die Voraussetzungen für den Vertrag nicht erfüllen könne. Der hat nämlich vorgesehen, dass alle drei Gemeinden zusammen ihre bisherige Fördersumme verdoppeln, wenn die Bergbahn gewisse Investitionen tätige. Dabei geht es um rund 150.000 Euro pro Jahr bis 2023. Die Hälfte davon hofft Pletzer auch in Zukunft zu bekommen. Diese seperate Vereinbarung wurde ja noch mit dem Vorbesitzer abgeschlossen.

Auf seine Briefe angesprochen meint Pletzer: „Man hat uns und unseren Prokuristen ja nur kritisiert. Wir lassen uns sicher nicht geißeln und von den Gemeinden vorschreiben, was wir zu tun haben. Im Vergleich zu den 1,4 Millionen Euro, die wir bislang investiert haben, sind die Förderung der Gemeinden ja nur Peanuts. Auf die kann ich verzichten, wir machen das jetzt alleine.“ Unter anderem wurden mit den 1,4 Millionen Euro der Tellerlift Hochleiten errichtet und ein Pistengerät angekauft. Er sei mehr als geduldig gewesen. Alles schlechtmachen und anschaffen wollen, das gehe einfach nicht.

Zumindest St. Ulrich hat laut Pletzer bis heute, entgegen der Vereinbarung, keine Zahlungen geleistet, die in Zusammenhang mit dem neuen Fördervertrag stehen. Bezüglich des Speicherteichs will der Geschäftsführer der Bergbahn mit den betroffenen Grundeigentümern „natürlich weiter verhandeln“.

Konrad Walk, Bürgermeister von Hochfilzen, war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Leo Niedermoser, Bürgermeister von St. Jakob, nimmt die Entscheidung von Pletzer zur Kenntnis: „Der Grundsatzbeschluss für die ursprüngliche Förderung bleibt ja aufrecht. Momentan liegt die Erweiterung des Beschneiungsteiches auf Eis, aber wir hoffen natürlich, dass der Berg weiß wird.“ Er zahle für Investitionen, die getätigt werden, gerne mehr. Vereinbart wären unter anderem auch noch die Errichtung einer Vollbeschneiung, die Verbesserung von Abfahrten und der Bau einer Sesselbahn in Hochfilzen. Alles in allem Investitionen von bis zu 13,5 Millionen Euro.

Der Brief von Pletzer enthält aber auch noch weitere Kritik: „Da bei den Gemeinden und der Bevölkerung die Meinung vorherrscht, dass nicht nur der Betrieb nicht ordnungsgemäß geführt worden ist, [...] bemühen wir uns laufend, Verbesserungen herbeizuführen und teilen mit, dass die zwei Gastronomiebetriebe ab 1.11.2019 nicht mehr von der Bergbahn Pillersee betrieben werden, sondern von den Gastronomiebetrieben der Pletzer Gruppe. Wir hoffen, dass dadurch eine wesentliche Verbesserung eintreten wird [...]“.

Pletzer werde alles daransetzen, die Bergbahn nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben und auch für die Einwohner und Gäste bestens zu betreiben.

Bundessieg für Marina Gandler aus Jochberg. Foto: Das Lebensmittelgewerbe/Stamm

Bester Lehrling gekürt

Kitzbühel – Kürzlich fand in der Landesberufsschule Hollabrunn (Niederösterreich) der Bundeslehrlingswettbewerb der Fleischer statt. Marina Gandler, Lehrling der Kitzbüheler Metzgerei Huber im 3. Lehrjahr, vertrat Tirol als Landessiegerin und holte sich auch gleich den Bundessieg.

Bei der Herstellung von Sülzen, Fingerfood, Aufschnittplatten oder BBQ-Spezialitäten zeigten die Lehrlinge, wie kreativ ihr Beruf ist. In fünf von sechs Disziplinen holte die Jochbergerin Marina Gandler die höchste Punktezahl und setzte sich gegen ihre sieben männlichen Kollegen durch. Juniorchef Josef Huber ist stolz auf diese Gesamtleistung. Vor allem beim Zerlegen zeigte Gandler, dass sich Mädchen keineswegs verstecken müssen: „Dass ich gleich bei der ersten Disziplin, dem Ausbeinen, mein Können zeigen konnte, freut mich ganz besonders. Hier bin ich tatsächlich das erste Mädel, das sich gegen die Jungs durchsetzte.“ *(TT)*

Firstfeier beim MediCubus am BKH St. Johann mit der neuen Gesundheits- und Pflegeschule. Foto: Fotos

Neue Pflegeschule feiert Firstgleiche

St. Johann i. T. – Mit der traditionellen Firstfeier wurde am Mittwoch eine große Etappe zur Fertigstellung des neuen MediCubus, des Ausbildungs- und Schulungszentrums am Bezirkskrankenhaus (BKH) St. Johann, gefeiert. Im MediCubus wird auch die neue Gesundheits- und Pflegeschule Kufstein – St. Johann (Standort St. Johann) untergebracht sein.

Nach sieben Monaten Bauzeit war es nun so weit: Bei der traditionellen Fristfeier wurde die Fertigstellung des Rohbaues gefeiert. Im neuen „MediCubus“, dem markanten Würfel zwischen BKH, Bahnhof und Brauweg, findet nicht nur die lang ersehnte Gesundheits- und Krankenpflegeschule Platz, sondern werden auch drei weitere Ausbildungseinrichtungen untergebracht sein. Etwa das gemeinsam mit dem Roten Kreuz betriebene Simulationszentrum zur medizinischen Ausbildung (mit Schwerpunkt Notfallmedizin), weiters ein allgemeines medizinisch-pflegerisches Fortbildungszentrum für Schulungen aller Berufsgruppen des BKH und das IT-Schulungszentrum für das gesamte Krankenhaus.

Für das BKH beginnt damit eine neue Zeitrechnung in Sachen Aus- und Weiterbildung, die sich ab Herbst auf modernste technische Einrichtungen stützen kann. BKH-Verbandsobmann Paul Sieberer freute sich über den guten Baufortschritt und die unfallfreien Arbeiten und dankte allen Beteiligten.

Die erste Klasse mit 36 Schülern in der Pflegeausbildung wird noch heuer in das neue Gebäude einziehen. Verwirklicht wird mit dem Bau die Planung der Innsbrucker Architekten-Arbeitsgemeinschaft Sabine Penz und Kurt Rumplmayr, deren Entwurf als Siegerprojekt au einem Architektenwettbewerb hervorging.

Der MediCubus ist vierge schoßig ausgeführt. Im Un tergeschoß befindet sich de Eingang mit Garderoben Seminarräumen, Medica School, IT-Schulungsraum und Simulationszentrum, de im hinteren Bereich in de Hang gebaut wird. Die Au befindet sich im Erdgescho und ist als „halböffentliche Raum“ rundum verglast dieser Raum öffnet sich zum Ortszentrum und zum Grün bereich. *(TT)*

Unbekannte Täter sprengten Bankomat

Polizei prüft mögliche Verbindungen zu ähnlich gelagerten Fällen.

Die Bilder vom Tatort zeigen das Ausmaß der Zerstörung nach der Detonation. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Hopfgarten i. Br. – Überall zersplittertes Glas, Holz-, Plastik- und Metallteile verstreut auf dem Boden. Überwachungskameras, die durch die Wucht der Detonation aus ihrer Verankerung gerissen wurden und nur noch an Kabeln von der Decke hängen. Im Zentrum der Verwüstung: ein angekohlter und völlig zerstörter Bankomat.

Es war in der Nacht auf Montag, als sich unbekannte Täter kurz nach 2 Uhr am Geldausgabegerät einer Sparkassen-Filiale in Hopfgarten im Brixental zu schaffen machten und schließlich eine Explosion herbeiführten. „Derzeit gehen wir von mindestens zwei Tätern aus, die mit pyrotechnischen Gegenständen den Bankomaten gesprengt haben", erklärt Katja Tersch, stellvertretende Leiterin des Landeskriminalamts Tirol. Ob oder wie viel Geld dabei erbeutet wurde, war gestern noch Gegenstand von Ermittlungen. Die Bilder der Überwachungskamera zeigen einen der Täter, wie er die Kameralinse mit einer mitgebrachten Spraydose besprüht. Laut Tersch waren beide Täter maskiert. Hinweise auf ein Fluchtfahrzeug oder die Fluchtrichtung gab es gestern zunächst ebenfalls nicht.

„Oft sind für solche Bankomatsprengungen spezialisierte Banden verantwortlich", weiß Tersch. Weil in den vergangenen Wochen auch in Kärnten mehrere Bankomaten gesprengt wurden, prüft die Polizei nun mögliche Verbindungen zwischen den Taten – etwa was das Vorgehen bei der Tat und die Verwendung der Sprengmittel betrifft.

In Tirol wurde zuletzt im Juni 2017 in Nußdorf-Debant ein Bankomat gesprengt, damals gelang den drei Tätern die Flucht. Mehrere Bankomat-Sprengungen beschäftigen seit dem Frühjahr auch die Exekutive in Südtirol: Hier schlugen die Täter unter anderem in Eppan, Neumarkt und Leifers zu. *(np)*

Die Bilder der Überwachungskamera zeigen einen Täter. Die Polizei bittet um Hinweise.

90.000 Pkw im Schutzgebiet Karwendel unterwegs

Blechlawine rollt durch Naturpark

THEMA DES TAGES, SEITEN 16/17

ienstag, 9. Juli 2019 € 1,20

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG
Tiroler Krone
rone.at Ausgabe Nr. 21.272
nsbruck, Schusterbergweg 86, Redaktion:
05 7060-57040, Abo: 05 7060-600

DÜRRE FÜHRTE ZU KRIEG
Die Klimakrise löste Fluchtwellen aus
IM BRENNPUNKT, SEITEN 12/13

DRAMA AM BERG
25-jährige Soldatin stürzt in den Tod
SEITEN 14/15

POLIZEI-KONTROLLEN
Viele Fahrzeuge auf Abwegen erwischt
SEITE 22

Aufsteiger hatte abwärts viel Spaß

Foto: Christian Forcher

DIE MANNSCHAFT DES JAHRES ließ es ordentlich tuschen! Der SC Münster, nach dem dritten Aufstieg in vier Saisonen mit dem Pokal der „Tiroler Krone" ausgezeichnet, genoss den Erlebnistag in der Area47 vor der Vorbereitung auf die neue Saison in vollen Zügen. SPORT

Verkauf der Tageszeitung durch:

BERICHT PRÄSENTIERT
Kofel-Desaster: Tag der Wahrheit
Wie konnte es dazu kommen, dass die Seilbahn am Kofel doppelt so teuer wurde wie geplant? Das Kontrollamt gibt heute Antworten.
POLITIK INOFFIZIELL, SEITE 20

ANRAINER GESCHOCKT
Dreister Coup: Bankomat in Hopfgarten in die Luft gejagt
Ganoven nahmen Sparkassen-Filiale ins Visier und entkamen. Ähnliche Fälle in Österreich.
SEITEN 18/19

ANZEIGE
Dreifach Jackpot 3,4 Mio. €

LOTTO
spiele-mit-verantwortung.at

Ganoven brachten Sprengkörper bei Sparkassen-Filiale an

Mitten in Hopfgarten:

Exakt um 2.09 Uhr erschütterte gestern eine Explosion die Gemeinde Hopfgarten im Brixental. Der Bankomat der örtlichen Sparkasse war von Ganoven in die Luft gejagt worden. Den Tätern gelang nach dem Blitzcoup die Flucht. Die Ermittler hoffen nun auf Überwachungsvideos und Zeugen. Die Frage, ob und wie viel Geld erbeutet wurde, blieb seitens Bank und Polizei vorerst unbeantwortet.

In der ruhigen Nacht auf Montag dürften die Ganoven ihr Zerstörungswerk weitgehend unbemerkt vollbracht haben. Im Visier hatten sie die Sparkassenfiliale, die sich nahe der Bundesstraße in einem größeren Gebäudekomplex befindet. „Die Täter haben einen pyrotechnischen Knallsatz verwendet, kein Gas", erklärte dazu Katja Tersch vom Landeskriminalamt zu den ersten Ermittlungen.

Einer der Täter besprühte zunächst die Kamera (oben), Schadenserhebung (rechts).

WEITERE ÖSTERREICH-FÄLLE (AUSWAHL)

- Zwei Vermummte sprengten in der Nacht zum 1. Juli in St. Jakob im Rosental (Kärnten) einen Geldautomaten aus der Fassade einer Bank. Die Unbekannten flüchteten ohne Beute, weil sie offenbar von Passanten beobachtet worden waren.
- In der Nacht auf den Pfingstmontag (10. Juni) sprengten unbekannte Täter einen „Drive in"-Geldautomaten in Kort bei Arnoldstein (Kärnten). Benachbarte Häuser wurden sicherheitshalber evakuiert. Die genaue Höhe der Beute ist unklar.
- Innerhalb von nur zwei Stunden jagte eine Ganoverbande in der Nacht zum 10. Mai in Ilnz und Ottnang (OÖ) zwei Bankomaten in die Luft. Die Täter mussten ohne Beute flüchten. 18 Tage später krachte es in Traun. In diesem Fall konnte die Täter offenbar Bargeld erbeuten.
- Sprengstoff-Coup auch in Wiener Neustadt (NÖ): In der Nacht zum 7. Mai versuchten es Kriminelle bei einem Bankomaten auf dem Areal eines Großeinkaufsmarktes. Erfolglos. Ein paar Minuten später brannte in der Nähe ein Audi – womöglich war es das Fluchtfahrzeug.
- Nach einem Coup in Gumpoldskirchen (NÖ) im April lieferten sich Bankomat-Sprenger eine wilde Verfolgungsjagd mit der Polizei. Die Täter konnten letztendlich entkommen.

Anrainerin Hanni Westelaken wurde wach und vermutete eine Bombe.

Heftige Explosion richtete großen Schaden an · Beutehöhe vorerst noch offen

Bankomat in die Luft gejagt

Die Filiale bot gestern ein Bild der Zerstörung. Der Bankomat war geborsten und verkohlt. Ob das Geld unversehrt erbeutet werden konnte, ist unklar. Die Druckwelle zerstörte Fenster auch im hinteren Bereich der Filiale, eine Überwachungskamera wurde von der Decke gerissen. „Der Schaden am Gebäude ist massiv", bestätigt Tersch. Auch ein Defibrillator, der dort installiert war, fiel dem Anschlag zum Opfer.

Trümmer flogen weit

Trümmerteile wurden noch in 100 Metern Entfernung gefunden. Augenzeugen meldeten sich zum Leidwesen der Polizei vorerst nicht, doch Anrainer hörten den Knall. Die Polizei geht von zwei Tätern aus, einer davon besprühte die Linse der Überwachungskamera mit einem Farbspray. Er trug ein Oberteil mit der Zahl „75". Ein Zusammenhang mit anderen Fällen in jüngster Zeit in anderen Bundesländern wird geprüft.

Andreas Moser/Hubert Rauch

tirolergkronenzeitung.at

Die Polizei sperrte den Zugang zur Filiale ab (oben). Der zerstörte Defibrillator (unten links), der völlig beschädigte Bankomat (re.).

„Krone"-Lokalaugenschein: Ohrenzeugen schildern Erlebtes:

„Sofort an Bombe gedacht"

Kopfschüttelnd gingen viele Einheimische gestern am zerstörten Eingang der Sparkassen-Filiale vorbei. Einen derartigen Coup ausgerechnet in Hopfgarten hatten sie nicht für realistisch gehalten. Einige Anrainer wurden in der Nacht Ohrenzeugen des lauten Knalls.

Die Niederländerin Hanni Westelaken hat in dem großen Gebäudekomplex, in dem auch die Sparkasse untergebracht ist, eine Wohnung. „Ich bin aus dem Schlaf hochgeschreckt und habe gleich an eine Explosion und an eine Bombe gedacht", schildert sie im „Krone"-Gespräch. Zusammen mit zwei Bekannten, die gerade zu Besuch sind, hielt sie dann nach der Feuerwehr Ausschau. „Als alles ruhig blieb, bin ich wieder schlafen gegangen."

Ähnlich erging es einem Nachbarn, der aufwachte und kurz an Blitz und Donner dachte. Es sei aber heftiger als bei einem Gewitter gewesen. „So müssen sich Leute im Krieg fühlen", wirkte die Explosion beim Familienvater auch gestern Vormittag noch nach.

Im Spargeschäft neben der Bankfiliale war der Coup natürlich Tagesgespräch. „Die Leute sind sprachlos über so ein dreistes Verbrechen. Viele glaubten es erst, nachdem sie die Zerstörung gesehen hatten", erzählt eine Verkäuferin.

TIROL AKTUELL

Kopf abgetrennt

Eine einjährige Rehgeiß hat ein Unbekannter Sonntag Nacht in Oberndorf im sogenannten Fuchsfeld getötet. Der brutale Wilderer trennte dem Tier den Kopf ab.

Sekundenschlaf

Vermutlich weil er am Steuer seines Transporters im Felbertauerntunnel eingenickt war, krachte am Montag ein 27-Jähriger gegen einen Kombi. Der Lenker wurde verletzt.

Ermittler kamen nach der Bankomat-Sprengung in Hopfgarten kaum voran

Niemand sah den Blitz-Coup

Ein Riesenknall, fliegende Trümmer, mindestens zwei flüchtende Täter – diese wilden Szenen spielten sich, wie berichtet, Montag kurz nach 2 Uhr in Hopfgarten im Brixental ab. Das Problem für die Polizei: Niemand wurde offenbar Augenzeuge. Die Ermittlungen brachten generell nichts Greifbares.

Dass Anwohner durch den Knall aus dem Schlaf gerissen wurden, beim Blick aus dem Fenster aber nichts erkennen konnten, hilft der Polizei wenig. „Ansonsten gibt es kaum Hinweise", sagte Katja Tersch vom Landeskriminalamt nach dem spektakulären Coup. Das Verbrechen dürfte in Minutenschnelle über die Bühne gegangen sein.

Wilde Szenen mussten sich am Montag kurz nach 2 Uhr hier abgespielt haben. Eine Kamera zeigt einen der Täter (kleines Bild).

Fotos: ZOOM.TIROL, Polizei

Die Polizei bestätigt, dass tatsächlich Bargeld gestohlen wurde, bezüglich der Höhe hält man sich aber bedeckt. Klar ist, dass Bankomaten durchaus mit Summen von mehr als 100.000 Euro bestückt werden. Das allein sagt über die Beutehöhe aber nichts aus.

Eine der vagen Hoffnungen der Polizei: Eine Überwachungskamera lieferte, noch bevor die Linse mit Farbe besprüht wurde, eine unscharfe Aufnahme eines Täters. Erkennbar ist, dass der Mann ein Oberteil trug, auf dem die Zahl „75" aufgedruckt ist.

Die Sparkasse Kitzbühel, zu der auch die Filiale Hopfgarten gehört, war zuletzt im November 2016 im Mittelpunkt eines Gangsterstücks. Bei einem kühnen Einbruch wurden die Schließfächer geplündert, die Tat wurde nie geklärt.

Andreas Moser

Aus Angst zur Waffe gegriffen

Eine psychische Erkrankung ließ eine Unterländerin mit dem Gewehr im Anschlag ins Gemeindeamt stürmen. Das Gericht verordnete wöchentliche Psychiater-Besuche.

Von Thomas Hörmann

Innsbruck – Der 30. April ist vielen Hopfgartnern noch immer in ungutem Erinnerung. Der Tag, an dem eine aufgebrachte Unterländerin (52) mit einem Gewehr im Anschlag ins Gemeindeamt stürmte, um Bürgermeister Paul Sieberer zu einer Aussprache zu zwingen – die TT berichtete. Zuvor soll die Akademikerin die Waffe vor den Augen eines geschockten Bauarbeiters aus dem Autofenster zweimal abgefeuert haben. Verletzt wurde niemand, ein Gemeindemitarbeiter konnte der Unterländerin das Gewehr entwinden. Seither befand sich die Frau in der forensischen Psychiatrie in Hall.

> „Ich habe einen Riesenblödsinn gemacht und war in einem Erschöpfungszustand."
>
> Die 52-Jährige zur bewaffneten Nötigung im Gemeindeamt

Nach zehn Wochen in der Forensischen Psychiatrie in Hall wurde die Unterländerin nach Hause entlassen.

Die Innsbrucker Staatsanwaltschaft wertete den ungewöhnlichen Auftritt der 52-Jährigen als Nötigung und gefährliche Drohung. Ein Strafverfahren blieb der Frau dennoch erspart. Weil sie zum Zeitpunkt ihres [illegible] Amoklaufs laut psychiatrischem Gutachten nicht zurechnungsfähig war.

Dennoch musste sich die Mutter eines halbwüchsigen Sohnes am Donnerstagvormittag einem Verfahren am Innsbrucker Landesgericht stellen. „Es geht heute aber nicht um Schuld oder Unschuld", stellte Strafverteidigerin Eva Kathrein schon bei ihrem Eröffnungsplädoyer vor dem Schöffensenat klar. Sondern ob ihre Mandantin – wie vom Staatsanwalt gefordert – in eine Anstalt für abnorme Rechtsbrecher eingewiesen wird.

So viel vorweg: Wie eine abnorme Rechtsbrecherin wirkte die Unterländerin im Gerichtssaal N 124 nicht. „Mir ist heute unerklärlich, wie es dazu kommen konnte. Ich habe einen Riesenblödsinn gemacht und war in einem Erschöpfungszustand", entschuldigte sich die gefasst wirkende 52-Jährige auch gleich bei ihren „Opfern".

Gerichtspsychiaterin Gabriele Wörgötter kann hingegen sehr wohl erklären, wie es dazu kam: Sie attestierte der Unterländerin eine „bipolare affektive Störung", eine psychische Erkrankung mit manischen und depressiven Phasen, die allerdings gut behandelbar sei. „Die psychotische Dekompensierung hat sich in den Wochen vor dem 30. April aufgebaut", so Wörgötter. Dabei dürfte auch ein Rechtsstreit in der Nachbarschaft eine Rolle gespielt haben. Letztendlich „fürchtete die 52-Jährige, sie und auch ihr Sohn würden bedroht und seien in Lebensgefahr", schilderte die Psychiaterin. Diese Angst war offenbar auch der Grund, warum die Akademikerin am 30. April dem Bürgermeister mit dem Gewehr in der Hand ihre „Schreiben" den Nachbarstreit ankündigen wollte. „Ich fürchtete um mein Leben", so die 52-Jährige.

Als sich die Gutachterin am 9. Mai erstmals mit der Unterländerin befasste, „war kein geordnetes Gespräch möglich". Noch immer wähnte sich die Patientin in Lebensgefahr, noch immer waren die Gedanken wirr. Beim nächsten Gespräch zwei Monate später war die 52-Jährige „völlig verändert", sagte Wörgötter. Eine Folge der Behandlung in der Psychiatrie. Unbehandelt würde die Frau gefährlich.

Dennoch ist für die Expertin eine Einweisung in die Forensik nicht zwingend notwendig. Die Bedingung: Die 52-Jährige muss wöchentlich einen Psychiater aufsuchen und ihre Medikamente einnehmen. Die Unterländerin war mit den Auflagen einverstanden, der Staatsanwalt und der Schöffensenat auch. So entschied das Gericht auf eine auf fünf Jahre bedingte Unterbringung in der forensischen Psychiatrie. Nach der Verhandlung ging es für die 52-Jährige nach Hause.

land € 1,90 / Ausland € 2,60

Bewaffnet zum Ortschef

Weil eine Frau im Amt mit Gewehr drohte, stand sie vor Gericht.

Innsbruck – Der bewaffnete Auftritt einer Unterländerin im Gemeindeamt von Hopfgarten beschäftigte am Donnerstag das Innsbrucker Landesgericht. Wie berichtet, wollte die 52-Jährige Ende April mit einem Gewehr im Anschlag ein Gespräch mit dem Bürgermeister erzwingen. Die Folge einer psychischen Erkrankung, stellte die Gutachterin bei der Verhandlung fest: Die Unterländerin sei nicht zurechnungsfähig gewesen.

Beim Prozess ging es daher auch nicht um die Schuldfrage. Sondern darum, ob die Akademikerin in eine Anstalt für abnorme Rechtsbrecher eingewiesen werden solle. Die Gutachterin hielt das für nicht notwendig. Aber nur, wenn die 52-Jährige ihre Medikamente einnehme und regelmäßig einen Psychiater aufsuche. Sonst bleibe sie gefährlich. Der Schöffensenat folgte der Expertenmeinung und entschied auf eine bedingte Einweisung in die Psychiatrie. *(TT)*

Mehr auf Seite 6

Langjährige Schulleiter verabschiedet

Im Rahmen einer Schuljahresabschlussfeier im Bezirk wurden von Schulqualitätsmanagerin Bettina Ellinger sieben Schulleiter des Bezirkes verabschiedet, die mit Schuljahresende in den wohlverdienten Ruhestand gehen bzw. sich beruflich verändern werden.
Auch Bezirkshauptmann-Stellvertreter Martin Grander lobte das jahrelange Engagement der Pädagogen. Im Rahmen der Feier wurde zudem jenen Lehrpersonen gratuliert, die in diesem Jahr den Berufst tel Schulrat, Oberschulrat un Studienrat erhalten haben.
Im Bild: die verabschiedete Direktoren Regina Riser (V Reith), Maria Klinger (NM Hopfgarten), Andreas Wurzra ner (VS Itter), Hildburg Eberl (NMS 1 St. Johann), Heider rie Soretz (VS Brixen), Jo' Bachler (NMS Fieberbru ter Spanblöchl (Lan tung Pflichtschulle mit Ellinger (li.) (re.). (jos)

4. Juli 2019

Wasserversorgung in Hopfgarten abgesichert:

Segnung Hochbehälter Schindergraben

Der 14. Juni stand in Hopfgarten ganz im Zeichen des Wassers. I Bauhof konnte man sich die Überwachsungssysteme ansehen un der Hochbehälter „Schindergraben" am Glantersberg erhielt seine Segen durch Pfarrer Sebastian Kitzpichler. „Den Hochbehälte „Höger" durch einen zweiten abzusichern, war schon lange de Wunsch in der Gemeinde", erklärte Bgm. Paul Sieberer. Ein einzige Krise, von der die Bevölkerung nichts bemerkte, hat gezeigt wie wichtig es ist, dass die Wasserversorgung auf mehreren Beine steht. Die Obere- und die Untere Schindergrabenquelle werden an Glantersberg gefasst, in den Hochbehälter geleitet und damit di beiden 150.000 Liter Behälter gefüllt, der Rest kommt zurück i den Bach. Der Hochbehälter selbst ist ein technisches Meisterwer aus Stahlbeton, Edelstahl und jeder Menge Technik. Das Wasse für die Versorgung der Bürger kommt zu 70 Prozent vom Höge und zu 30 Prozent vom Schindergraben – und vermischt sich i den etwa 80 Kilometer langen Wasserleitungen von Hopfgarten Mit dem Vorteil, dass sich das härtere Wasser vom Salvenberg mit dem weicheren Wasser vom Glantersberg mischt und so ein optimale Wasserqualität entsteht. Das Wasser für den Ortstei Kelchsau könnte man nicht dazu mischen, da dieses extrem weich ist. Erfreulicherweise hat Hopfgarten sehr stabile Quellen die auch bei extremer Trockenheit Wasser liefern. Durch di Überwachungssysteme am Bauhof kann genau verfolgt werden wo größere Wasserentnahmen erfolgen. „Das Befüllen eines Pool entgeht uns dabei sicher nicht", erklärte Hanspeter Erharter.
Die Kosten für den neuen Hochbehälter belaufen sich auf 498.000 Euro netto, die Fördermittel des Landes auf 89.000 Euro. -be

Erklärung und anschließende Segnung des Hochbehälters „Schindergraben"

Interessierte erfuhren im Bauhof einiges über die Hopfgartner Wasser-

WEEKEND – Tirol Juni 2019 | 5.7.

Ausstellungstermine: Die Siegerstücke sind vom 1. bis 12. Juli im Foyer der Wirtschaftskammer Tirol zu sehen und vom 15. bis 20. Juli im Kaufhaus Tyrol.

Kategorie
„DESIGN"

1.Platz: 3c's Coole Champions Couch, NMS Hopfgarten 3c
2.Platz: Alpenblick, NMS Sillian 4b
3.Platz: ROOMY, NMS Mieming 4b, 4c

Kreativ mit Holz

TIROLER TISCHLER TROPHY. Zwölf Neue Mittelschulen stellten sich der Herausforderung, im Rahmen des Werkunterrichts ihren eigenen „Raumteiler in Farbe" in Holz zu planen und zu bauen. Die Jury hat nun entschieden – hier die Gewinner!

Kategorie
„PUBLIKUMSVOTING"

Alpenblick, NMS Sillian 4b

Ausgestattet mit viel Kreativität und Talent haben sich über 200 Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Schulstufe ins Zeug gelegt. Vier Monate war Zeit, die Raumteiler in Farbe zu gestalten – und zwar aus den zur Verfügung gestellten Materialien. Mit fachlicher Unterstützung wurden sie dabei von ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie von einem Patentischler pro Team

Die Bewertung. „Bei der Bewertung der Möbelstücke ging es weniger um die handwerkliche Präzision, als vielmehr um die Originalität der Idee, die materialgerechte Ausführung sowie die gestalterische Qualität", weiß Klaus Buchauer, Landesinnungsmeister, der als Patentischler der Neuen Mittelschule in Kössen beratend zur Seite stand. Verwendet werden durften nur ausgewählte Werkzeuge der teilnehmenden Schule durch die Schüler selbst.

Handwerkliche Talente. Ziel der Tiroler Tischler Trophy ist es im Rahmen des Werkunterrichts Spaß, Kreativität, Teamfähigkeit, Ausdauer und Engagement zu fördern. „Kinder haben immer weniger Möglichkeiten, sich spielerisch handwerklich zu betätigen. Die Bedeutung des Werkunterrichts darf deswegen nicht unterschätzt werden", ist sich Klaus Buchauer sicher. Erfreulich ist daher, dass ab Herbst 2019 das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach „Technisches und textiles Werken" erstmalig auch in Tirol angeboten wird. *

„Die Zusammenarbeit der Bildungsdirektion und der Tischler im Rahmen der Tischler Trophy zeigt, wie praxisnah die Bildung unserer Kinder sein kann."

Beate Palfrader
Bildungslandesrätin

„Es ist toll zu sehen, wie sich die Kinder für das praktische Arbeiten begeistern und ihre handwerklichen Fähigkeiten entdecken."

Klaus Buchauer
Innungsmeister der Tischler

Kategorie
„MATERIAL"

1.Platz: ROOMY, NMS Mieming 4b, 4c
2.Platz: Kistenpuzzle, NMS Lechtal, 3b
3.Platz: Des Kaisers neue Krone, NMS Alpbach 4a, 4b

Kategorie
„IDEE"

1.Platz: Hyllfiskrian, NMS Hopfgarten 3b
2.Platz: 3c's Coole Champions Couch, NMS Hopfgarten 3c
3.Platz: Wonder-Spacer, NMS Schwaz 1, 3b

TEILNEHMENDE SCHULEN:

- **Bezirk Reutte:**
  NMS Lechtal mit Patentischler Michael Kerber & maxxleben GmbH
- **Bezirk Landeck:**
  NMS Pettneu mit Tischlerei Alois Ladner
  NMS Prutz-Ried mit Tischlerei Tschallener
- **Bezirk Imst:**
  NMS Mieming mit Möbel Pienz GmbH & Gritsch Mathias
- **Bezirk Innsbruck Land:**
  NMS Schulzentrum Hall mit Tischlerei Gerzener GmbH
- **Innsbruck Stadt:**
  NMS Hötting West mit Tischlerei Naier
- **Bezirk Schwaz:**
  NMS Schwaz 1 mit Schiffner Sit
- **Bezirk Kufstein:**
  NMS Alpbach mit Tischlerei Schneider
  NMS Söll-Scheffau mit Tischlerei Schlemmer KG
- **Bezirk Kitzbühel:**
  NMS Kössen mit Tischlerei Klaus Buchauer
  NMS Hopfgarten mit Tischlerei Decker und Tischlerei Biemacher
- **Lienz:**
  NMS Sillian mit Peter Egger

Wir danken unseren Partnern: ADLER

Eine Aktion der: WKO Bildungsdirektion Tirol

5. Juli 2019

Pletzer „pfeift“ auf Förderung

Die Bergbahn Pillersee mit GF Anton Pletzer hat das Ansuchen für die Erweiterung des Speicherteichs zurückgezogen. Den Fördervertrag mit drei Gemeinden hat er gekündigt.

Von Michael Mader

St. Ulrich a. P. – Die Verhandlungen für die Erweiterung des Speicherteichs der Bergbahn Pillersee scheinen für Geschäftsführer Anton Pletzer das Fass zum Überlaufen gebracht zu haben. Er hat den Bürgermeistern der Gemeinden St. Ulrich, St. Jakob und Hochfilzen mitgeteilt, dass er sein Ansuchen vorübergehend zurückgezogen hat. In dem Schreiben an St. Ulrichs Bürgermeisterin Brigitte Lackner führt er in diesem Zusammenhang auch die Wasserentnahme der Gemeinde und weitere Forderungen an.

Lackner zeigt sich erstaunt: „Ich habe gar nichts gefordert. Ich habe mich nur erkundigt, wie das jetzt ist, weil ja damals ein Wasserspeicher gebaut, aber nie Wasser entnommen worden ist. Das wird man wohl noch dürfen.“ Die Verhandlungsleiterin der Bezirkshauptmannschaft habe gesagt, dass es keine Verhandlungsbasis gebe, weil mit betroffenen Grundbesitzern angeblich nicht genügend verhandelt worden sei.

Die Bergbahn Pillersee stand zuletzt wegen des Stillstands des Sessellifts in der Kritik. Foto: Mader

Pletzer jedenfalls reicht es und er kündigt den erst 2018 abgeschlossenen Fördervertrag mit den drei Gemeinden auf, weil die Bergbahn die Voraussetzungen für den Vertrag nicht erfüllen könne. Der hat nämlich vorgesehen, dass alle drei Gemeinden zusammen ihre bisherige Fördersumme verdoppeln, wenn die Bergbahn gewisse Investitionen tätige. Dabei geht es um rund 150.000 Euro pro Jahr bis 2023. Die Hälfte davon hofft Pletzer auch in Zukunft zu bekommen. Diese seperate Vereinbarung wurde ja noch mit dem Vorbesitzer abgeschlossen.

Auf seine Briefe angesprochen meint Pletzer: „Man hat uns und unseren Prokuristen ja nur kritisiert. Wir lassen uns sicher nicht geißeln und von den Gemeinden vorschreiben, was wir zu tun haben. Im Vergleich zu den 1,4 Millionen Euro, die wir bislang investiert haben, sind die Förderung der Gemeinden ja nur Peanuts. Auf die kann ich verzichten, wir machen das jetzt alleine.“ Unter anderem wurden mit den 1,4 Millionen Euro der Tellerlift Hochleiten errichtet und ein Pistengerät angekauft. Er sei mehr als geduldig gewesen. Alles schlechtmachen und anschaffen wollen, das gehe einfach nicht.

Zumindest St. Ulrich hat laut Pletzer bis heute, entgegen der Vereinbarung, keine Zahlungen geleistet, die in Zusammenhang mit dem neuen Fördervertrag stehen. Bezüglich des Speicherteichs will der Geschäftsführer der Bergbahn mit den betroffenen Grundeigentümern „natürlich weiter verhandeln“.

Konrad Walk, Bürgermeister von Hochfilzen, war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Leo Niedermoser, Bürgermeister von St. Jakob, nimmt die Entscheidung von Pletzer zur Kenntnis: „Der Grundsatzbeschluss für die ursprüngliche Förderung bleibt ja aufrecht. Momentan liegt die Erweiterung des Beschneiungsteiches auf Eis, aber wir hoffen natürlich, dass der Berg weiß wird.“ Er zahle für Investitionen, die getätigt werden, gerne mehr. Vereinbart wären unter anderem auch noch die Errichtung einer Vollbeschneiung, die Verbesserung von Abfahrten und der Bau einer Sesselbahn in Hochfilzen. Alles in allem Investitionen von bis zu 13,5 Millionen Euro.

Der Brief von Pletzer enthält aber auch noch weitere Kritik: „Da bei den Gemeinden und der Bevölkerung die Meinung vorherrscht, dass nicht nur der Betrieb nicht ordnungsgemäß geführt worden ist, […] bemühen wir uns laufend, Verbesserungen herbeizuführen und teilen mit, dass die zwei Gastronomiebetriebe ab 1.11.2019 nicht mehr von der Bergbahn Pillersee betrieben werden, sondern von den Gastronomiebetrieben der Pletzer Gruppe. Wir hoffen, dass dadurch eine wesentliche Verbesserung eintreten wird […]“.

Pletzer werde alles daransetzen, die Bergbahn nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben und auch für die Einwohner und Gäste bestens zu betreiben.

Bundessieg für Marina Gandler aus Jochberg.

Bester Lehrling gekürt

Kitzbühel – Kürzlich fand in der Landesberufsschule Hollabrunn (Niederösterreich) der Bundeslehrlingswettbewerb der Fleischer statt. Marina Gandler, Lehrling der Kitzbüheler Metzgerei Huber im 3. Lehrjahr, vertrat Tirol als Landessiegerin und holte sich auch gleich den Bundessieg.

Bei der Herstellung von Sülzen, Fingerfood, Aufschnittplatten oder BBQ-Spezialitäten zeigten die Lehrlinge, wie kreativ ihr Beruf ist. In fünf von sechs Disziplinen holte die Jochbergerin Marina Gandler die höchste Punktezahl und setzte sich gegen ihre sieben männlichen Kollegen durch. Juniorchef Josef Huber ist stolz auf diese Gesamtleistung. Vor allem beim Zerlegen zeigte Gandler, dass sich Mädchen keineswegs verstecken müssen: „Dass ich gleich bei der ersten Disziplin, dem Ausbeinen, mein Können zeigen konnte, freut mich ganz besonders. Hier bin ich tatsächlich das erste Mädel, das sich gegen die Jungs durchsetzte.“ (TT)

Neue Pflegeschule feiert Firstgleiche

Firstfeier beim MediCubus am BKH St. Johann mit der neuen Gesundheits- und Pflegeschule.

St. Johann i. T. – Mit der traditionellen Firstfeier wurde am Mittwoch eine große Etappe zur Fertigstellung des neuen MediCubus, des Ausbildungs- und Schulungszentrums am Bezirkskrankenhaus (BKH) St. Johann, gefeiert. Im MediCubus wird auch die neue Gesundheits- und Pflegeschule Kufstein – St. Johann (Standort St. Johann) untergebracht sein.

Nach sieben Monaten Bauzeit war es nun so weit: Bei der traditionellen Fristfeier wurde die Fertigstellung des Rohbaues gefeiert. Im neuen „MediCubus“, dem markanten Würfel zwischen BKH, Bahnhof und Brauweg, findet nicht nur die lang ersehnte Gesundheits- und Krankenpflegeschule Platz, sondern werden auch drei weitere Ausbildungseinrichtungen untergebracht sein. Etwa das gemeinsam mit dem Roten Kreuz betriebene Simulationszentrum zur medizinischen Ausbildung (mit Schwerpunkt Notfallmedizin), weiters ein allgemeines medizinisch-pflegerisches Fortbildungszentrum für Schulungen aller Berufsgruppen des BKH und das IT-Schulungszentrum für das gesamte Krankenhaus.

Für das BKH beginnt damit eine neue Zeitrechnung in Sachen Aus- und Weiterbildung, die sich ab Herbst auf modernste technische Einrichtungen stützen kann. BKH-Verbandsobmann Paul Sieberer freute sich über den guten Baufortschritt und die unfallfreien Arbeiten und dankte allen Beteiligten.

Die erste Klasse mit 36 Schülern in der Pflegeausbildung wird noch heuer in das neue Gebäude einziehen. Verwirklicht wird mit dem Bau die Planung der Innsbrucker Architekten-Arbeitsgemeinschaft Sabine Penz und Kurt Rumplmayr, deren Entwurf als Siegerprojekt aus einem Architektenwettbewerb hervorging.

Der MediCubus ist viergeschoßig ausgeführt. Im Untergeschoß befindet sich der Eingang mit Garderoben, Seminarräumen, Medical School, IT-Schulungsraum und Simulationszentrum, der im hinteren Bereich in den Hang gebaut wird. Die Aula befindet sich im Erdgeschoß und ist als „halböffentlicher Raum“ rundum verglast. Dieser Raum öffnet sich zum Ortszentrum und zum Grünbereich. (TT)

Kitzbühel Alpe
www.hohe-s

Aus der Ferienregion Hohe Sa

Abkühlung gefällig?

Sommerbadevergnügen ist rund um die Hohe Salve geboten. Ob Fun, Action oder Erholung, es sind alle Möglichkeiten offen.

Badesee Salvena Hopfgarten
Badebetrieb witterungsbedingt von Mitte Mai bis Anfang September (bei Schlechtwetter geschlossen) Juli & August von 09:00 - 19:00 Uhr, September von 10:00 bis 18:00 Uhr

Schwimmbad Itter
Geöffnet von 09:30 – 19:30 Uhr

Moorstrandbad Kirchbichl
Von 09:00 – 19:00 Uhr geöffnet

Wave – die Wörgler Wasserwelt
Geöffnet von 10:00 – 22:00 Uhr. Seit heuer neu: der Außenspielplatz im Piraten-Look.

Ehrgeizige Vermietercoaches und Vermieter in der Ferienregion Hohe S

v.l.n.r. Hofrat Dr. Gerhard Föger – Leiter Tourismus Amt de regierung, Stefan Astner – Geschäftsführer TVB Ferienregi Vermietercoaches Anna Schäffer – Christina Aufschnaiter Treichl, Katrin Perktold – Geschäftsführerin VTT, Anton Ha Tiroler Landesregierung

Ende Mai 2019 wurden gesamt 19 engagierte VermieterInnen, 28 Vermietercoaches und drei „5-Edelweiß-Betriebe" vom Land Tirol in Innsbruck geehrt. Unter den Vermietern befanden sich auch zwei Betriebe aus der Ferienregion Hohe Salve. Christl Bramböck, vom Breitenhof in Angath und Martina Achrainer, vom Erbhof Achrainer-Moosen wurden für ihre fleißige Teilnahme an den angebotenen Seminaren und Weiterbildungen der Vermieterakademie – ein Teil des Verbandes der Tiroler Tourismusverbände - ausgezeichnet. Auch die Tourismusverband-Mitarbeiterinnen der Ferienregion Hohe Salve Desiree Treichl, Anna Schäffer und Christina Aufschnaiter konnten ihr Diplom als Vermietercoach entgegennehmen. Die Ausbildung (vom VTT) dauerte über mehrere Monate und hatte verschiedene che von Tourismus und Recht ü und Social Media. Somit werden auch zukünftig mit bestem Wiss

Eventreicher Sommer

05.07.2019
Lara Bianca Fuchs` Schlagerfestival Hopfgarten
Seien Sie dabei, wenn die bezaubernde Schlagersängerin Lara Bianca Fuchs, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen, am 05.07. bereits zum 9. Mal zum Leamwirt nach Hopfgarten einlädt. Erleben Sie fantastische Künstler wie Melissa Naschenweng, Hannah, Hansi Berger und die Zillertaler Haderlumpen, sowie natürlich Lara Bianca Fuchs - vor einer einzigartigen Open-Air-Kulisse! Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: € 25,00 pro Person.
Karten erhältlich in den TVB Büros Hopfgarten und Wörgl.

13.07.2019
bei der Bühne vor dem Stadtamt eröffnet. Über 50 Vereine präsentieren sich jährlich auf dem Wörgler Stadtfest – und ziehen mehr als 10.000 Besucher an, um mit ihren innovativen Ideen und Köstlichkeiten zu beeindrucken.

Lassen Sie sich in der längsten Schmankerlstraße Tirols verwöhnen und erleben Sie eine Geschmacksexplosion!
www.woerglerstadtfest.at

28.07.2019
Annatag auf der Hohen Salve
Um 11.00 Uhr findet im Salvenkirchlein eine Gipfelmesse statt. Musikalisch umrahmt wird die

Aufruf

Fremdenführer für S in Wörgl gesucht!

Der Tourismusverb region Hohe Salve Fremdenführer (m/ führungen in Wörgl wir eine wöchentl durch die Stadt mit zum Freigeldprojekt Vorteil.

Kontakt:
Silvia Seebacher, In Innsbrucker Straße

Info.Mail Entgelt bar bezahlt.
Zugestellt durch Österreichische Post

Kitzbüheler Alpen
www.hohe-salve.com

PLATZKONZERTE

DER MUSIKKAPELLE HOPFGARTEN

AB 19:30 UHR AM MARKTPLATZ HOPFGARTEN

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL SORGEN DIE GASTRONOMIEBETRIEBE AM MARKTPLATZ UND VEREINE AUS HOPFGARTEN.

TERMINE	AUSSCHANK	KULINARIK	AUSSERDEM MIT DABEI...
Freitag, 12.07.	Sozialsprengel	Brodakrapfen	Scheuchlatt Musig
Freitag, 19.07.	Skiclub	Pulled Pork	Alpenrosen Buam
Freitag, 26.07.	Trachtenverein	Hühnerspieß & Schopf	Da Buali, da Voda und sei Bua
Freitag, 02.08.	Schützen	Bratwürstel	Junger Schwung
Freitag, 09.08.	Landjugend	Steaksemmeln	Post Musikanten
Freitag, 16.08.	Sportverein	Chili con Carne und Fleischkäse	Vassilis
Freitag, 23.08.	Sportverein	Chili con Carne und Fleischkäse	Salvenklang
Freitag, 30.08.	Sozialsprengel	Brodakrapfen	„Nirosta" Tanzlmusik

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung abgesagt! Änderungen vorbehalten!

AUFTRITTE KINDERSCHUHPLATTLER: 26.07., 09.08. & 30.08.

Musikkapelle Hopfgarten im Brixental

Tirol SkiWelt

Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath

PLATZKONZERTE
DER MUSIKKAPELLE KELCHSAU

AB 19:30 UHR BEIM VEREINSHAUS KELCHSAU

REGIONALE SPEZIALITÄTEN ZUM SCHLEMMEN!

TERMINE	MIT DABEI...
Freitag, 19.07.	Kinderschuhplattler Hopfgarten
Freitag, 02.08.	D'Gmischten aus der Kelchsau
Freitag, 23.08.	Kinderschuhplattler Hopfgarten

Bei jeder Witterung! Änderungen vorbehalten!

AUFTRITTE KINDERSCHUHPLATTLER

Musikkapelle Kelchsau

d'Gmischtn

Tirol SkiWelt

Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath

Die künstlerische Leiterin der Internationalen Orgelakademie Kitzbühel, Katharina Königsfeld, in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel.

Orgelakademie geht in ihr zweites Jahr

Nach einem erfolgreichen Neustart folgt heuer in Kitzbühel die zweite Auflage. Auch heuer lockt wieder ein hochklassiges Rahmenprogramm.

Von Harald Angerer

Kitzbühel – Der Neustart im Vorjahr ist gelungen und heuer geht's in die zweite Runde. Nachdem der Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb nach Wien abgewandert ist, hat man 2018 erstmals die Orgelakademie veranstaltet. Ins Boot geholt hat sich Organisator Peggo Jöchl die Ausnahmepianistin Katharina Königsfeld und er hat zur Akademie ein interessantes Konzertprogramm geschnürt.

> *„Die Orgellandschaft im Bezirk Kitzbühel ist wirklich großartig."*
>
> Katharina Königsfeld (Organistin)

Der Erfolg gibt Jöchl und Königsfeld Recht. Waren es im Vorjahr noch fünf Teilnehmer, sind es heuer schon 14. Deutlich mehr als erwartet. „Wir sind voll", freut sich Königsfeld, die mit zwei weiteren hochkarätigen Dozenten die Akademie durchführt. Mit ihr sind es noch Hannfried Lucke und Matthias Maierhofer, welche die Teilnehmer unterrichten. „Die Orgellandschaft im Bezirk Kitzbühel ist wirklich großartig, wie die Pirchner-Orgel in Kitzbühel und allen voran die Metzler-Orgel in Hopfgarten, welche eine der außergewöhnlichsten Orgeln der Welt ist. Deshalb wollen wir auch junge Musiker aus der Region gewinnen", schildert Königsfeld. So werde heuer auch ein Stipendium an eine heimische Musikantin vergeben.

Im Rahmen der Akademie wird auch zum zweiten Mal der „Maria-Hofer-Wettbewerb" durchgeführt und dazu noch ein Publikumspreis. Auch über eine Erweiterung der Akademie denken Jöchl und Königsfeld nach, wollen aber noch nichts verraten.

Den Auftakt macht am Sonntag, den 21. Juli, das Eröffnungskonzert um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche mit Königsfeld, Lucke und Maierhofer. Weitere Konzerte finden am 25. Juli in der Pfarrkirche Hopfgarten statt: „Tribute to Metzler OP 600" mit den Teilnehmern der Akademie und am 27.7 im Konzertsaal der Landesmusikschule in Kitzbühel „Klasax" mit Königsfeld, Peter Gasteiger und David Rupp. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Der Wettbewerb wird am Freitag, den 26. Juli, in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel gespielt, mit den Teilnehmern der Akademie.

Gault Millau lud zur Haubenköche-Wanderung auf das Kitzbüheler Horn ein 17.7.19

„Gipfel"-Treffen der Gastroszene

Kitzbühel – Normalerweise kommen Haubenköche ins Schwitzen, wenn sie in Windeseile kulinarische Raffinessen auf die Teller zaubern. Vergangenen Montag geriet so mancher der knapp 200 Teilnehmer außer Atem, als Gault Millau einlud, das Kitzbüheler Horn im Rahmen der zweiten Haubenköche-Wanderung zu erklimmen. „Wir machen so viel mit Köchen, da wollten wir uns bedanken und ein Event organisieren, an dem unsere Gäste nichts tun müssen. Nur wandern, feiern und genießen", erklärt Herausgeber Karl Hohenlohe.

Wo sich so viele Haubenköche versammeln, darf eines nicht fehlen: gute Bewirtung. In einer der Pausen während der Wanderung servierte der Kirchberger Haubenkoch Simon Taxacher Fleisch aus einem der drei Smoker, die er

DALIA dabei

nahe dem Gipfel aufgebaut hatte. Abends kochten Kitzbüheler Bäuerinnen im Rasmushof auf.

Steve Karisch, kulinarischer Direktor der Brasserie Colette in München und Konstanz, schwärmte: „Das Event ist eine wunderbare Möglichkeit, um sich mit Kollegen auszutauschen und zu genießen."

Gault-Millau-Herausgeber Karl und Martina Hohenlohe (r.) mit Töchterl Lilly und Kitzbühels TVB-Direktorin Sigrid Reisch.

Die Haubenköche Paul Ivic (l., Tian/Wien) und Benni Path (Yscla/Ischgl).

Josef Margreiter (Tirol Holding), Haubenkoch Martin Sieberer, Agrarmarketing-Geschäftsführer Matthias Pöschl (v.l.).

Sandra Kobald (l.) und Birgit Reitbauer mit den Haubenköchen Konstantin Filippou, Simon Taxacher, Silvio Nickol, Rudi Obauer und Heinz Reitbauer (v.l.).

Kunst auf der Alm: „Specktiv"

Hopfgarten – Natur, Kultur und Genuss verbindet Wörgls Bio-Yakbäuerin Gabi Brunner heuer erstmals mit einer Kunstausstellung in der großartigen Naturkulisse der Neuhögen-Alm im Langen Grund in der Kelchsau. Unter dem Motto „Specktiv – Augen- und Gaumenschmaus zum Zuacha Ziacha" wird der Samstag, 20. Juli, von 11 bis 16 Uhr ein Tag voller kulinarischer und künstlerischer Überraschungen.

Für den Kulturgenuss sorgen Bilder von Pepi Huber aus Reitenschöss, Objekte aus Naturmaterialien von Sieglinde MacGregor aus Kufstein und Skulpturen vom Bildhauer Andreas Rendl aus Alpbach. Für die Gaumenfreuden sorgt die Verköstigung vom Neuhögener Turnpolje-Bio-Schwein.

Am Samstag, den 20. Juli, wird die Neuhögen-Alm in der Kelchsau Treffpunkt für kunstinteressierte Feinschmecker.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Der Kostenbeitrag von 25 Euro beinhaltet zwei Essen und ein Getränk. Geparkt werden kann auf dem Parkplatz vor der Brennhütte Erla, die Wanderung zur Alm erfolgt selbstständig auf gekennzeichneten Wegen. Anmeldungen per E-Mail unter gabi@tiroler-bio-yak.at bzw. 0664/88602355.

Neben der Kunstaktion wird es von der Kulturinitiative Langer Grund heuer übrigens eine weitere Auflage des „Theaters auf der Alm" geben – und zwar am 10. August 2019. *(TT)*

GOSPELCHOR WILDSCHÖNAU

www.gospelchor-w.info

JAHRESKONZERT

Salvena Kultur- u. Freizeitzentrum **Hopfgarten** im Brixental

Freitag, 28. Juni 2019 um 20.00 Uhr

Eintritt: € 12,- Vorverkauf € 15,- Abendkasse

Vorverkauf bei allen Chormitgliedern und auf der Homepage www.gospelchor-w.info
Saaleinlass ab 19.00 Uhr – freie Platzwahl

Von **16.00 Uhr** bis **18.00 Uhr** treten Nachwuchskünstler, Klavier- und Gesangsschüler der LMS Brixental – Klasse Martin Spöck auf.

KitzbühelLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK KITZBÜHEL

Steinböcke ausgesetzt

Drei junge Tiere wurden im Zillertal in die Freiheit entlassen. Zwei davon trugen Sender. Seite 26

Kleine Änderungen – große Wirkung

Bis zu 30 Prozent des Lebensmittelabfalls in Hotellerie und Gastronomie sind vermeidbar. Die Initiative United Against Waste bietet mit dem Land Tirol und der Wirtschaftskammer Beratungen an.

Von Harald Angerer

Hopfgarten i. Br. – Die Abfallvermeidung wird zu einem immer größeren Thema. Aber nicht nur bei allgemein als Müll bezeichneten Materialien. Auch bei den Lebensmittelabfällen ist das Thema immer präsenter. Seit 2014 widmet sich die Initiative United Against Waste der Frage, wie Lebensmittelabfall in der Gastronomie, Hotellerie und der Gemeinschaftsverpflegung effektiv reduziert werden kann. Laut wissenschaftlichen Erhebungen der Initiative, gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien, fallen jährlich pro österreichischem Küchenbetrieb im Durchschnitt 6,4 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle an (ohne unvermeidbare Zubereitungsreste).

> *„Für viele ist das nicht nur eine Frage der Ethik, sondern auch des Klimas und Umweltschutzes."*
>
> Ingrid Felipe (LH-Stellvertreterin)

In Tirol wurde mit Unterstützung durch das Land Tirol und die Wirtschaftskammer Tirol im Jahr 2016 das geförderte Beratungsprogramm „Küchenprofi (.)" gestartet. Unabhängige und erfahrene Küchenprofis unterstützen hierbei Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe bei der Analyse der Einsparpotenziale und Erarbeitung von konkreten Reduktionsmaßnahmen. In Tirol haben bereits rund 25 Betriebe das Programm in Anspruch genommen. Das Programm ist auch in anderen Bundesländern gefördert, österreichweit haben insgesamt ca. 100 Betriebe die Beratung durchlaufen.

Unter den Tiroler Betrieben, die sich im Rahmen von Küchenprofi(t) des Themas angenommen haben, ist auch der Teilbetrieb Sportresort Hohe Salve. Dort wurde eine Lebensmittelabfallanalyse sowie ein umfangreiches Coaching durch den Küchenprofi(t)-Berater Benedikt Zangerle zur Identifikation und Aktivierung der Einsparpotenziale beim Lebensmittelabfall durchgeführt.

Das Sportresort Hohe Salve lag mit seinen bisherigen 14 Prozent Verlustgrad schon klar unter dem Bereichsweiten Durchschnitt von 19 Prozent. Trotzdem konnten in den vergangenen sechs Monaten noch einmal 30 Prozent der Lebensmittelabfälle eingespart werden. „Es sind meistens nur viele Kleinigkeiten, die dann ein solches Ergebnis bringen", sagte Benedikt Zangerle, „Küchenprofi(t)"-Berater, gestern bei einer Pressekonferenz in Hopfgarten. Das sei bei allen bisherigen beratenen Betrieben gleich, egal ob Groß- oder Kleinbetrieb. Die Umstellungen reichen zum Beispiel von der Änderung der Portionsgrößen und der eingesetzten Garnitur bis zu einer anderen Struktur in der Küche. „Ich bin sehr froh, dass wir bei dem Projekt mitmachen durften. Wir konnten einiges optimieren", bestätigt Küchenchefin Nicole Ortner und auch Hotelbesitzer Manfred Pletzer betont den äußerst positiven Effekt der Maßnahmen.

> *„Die Gäste erwarten, dass wir sorgsam mit den Produkten umgehen, und wir tun gut daran, darauf einzugehen."*
>
> Manfred Pletzer (Unternehmer)

„Die Gäste erwarten, dass wir sorgsam mit den Produkten umgehen, und wir tun gut daran, darauf einzugehen", sagt Pletzer. Das Projekt mache ökologisch, aber auch ökonomisch Sinn. Denn durch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen ergeben sich auch Einsparungen. „Natürlich bedarf es erst Investitionen und es ist ein Mehraufwand", sagt Pletzer. Dieser habe sich aber nach nicht einmal einem Jahr wieder hereingespielt. Die Beratung kostet das Unternehmen 1920 Euro, davon werden 50 % vom Land Tirol gefördert. Dann kommen die Umstellungen im Betrieb, hier liegen die Kosten in einem niedrigen Bereich, wie Pletzer sagt. Das Einsparungspotenzial im Sporthotel würde dagegen 10.000 Euro im Jahr betragen, also deutlich mehr als die Anfrage.

„Es ist sehr gut, wenn bei einem solchen Thema wichtige Leitbetriebe vorangehen", sagt LHStv. Ingrid Felipe. Sie unterstreicht die Bedeutung der Lebensmittelabfallvermeidung.

Weniger Abfall in der Küche soll das Projekt „Küchenprofi(t)" bringen. Es wurde gestern im Sportresort Hohe Salve präsentiert von Manfred Pletzer, LHStv. Ingrid Felipe, Benedikt Zangerle, Nicole Ortner und Egon Ker (v. l.).

„Für viele ist das nicht nur eine Frage der Ethik, sondern auch des Klimas und Umweltschutzes", erklärt Felipe. Sie ist überzeugt, dass ein solches Engagement der Betriebe auch von den Gästen wertgeschätzt wird. „Aus allen Betrieben, die ich bisher betreut habe, kam von den Gästen ein sehr positives Feedback", unterstreicht auch Coach Zangerle. Die meisten Umstellungen würde der Gast nämlich gar nicht bemerken. Wie zum Beispiel eine Umstellung auf etwas kleinere Müsli-Schalen beim Frühstücksbuffet. „Damit kann der Rücklauf um 30 Prozent reduziert werden", berichtet Zangerle aus seiner Erfahrung. Generell seien die Buffets das größte Problem in Sachen Verschwendung. Aber auch hier gibt es Möglichkeiten, die Rücklaufrate zu verbessern. So kann man zum Beispiel kleinere Platten verwenden. „Dadurch steigt zwar der Betreuungsbedarf, aber der Abfall wird auch deutlich weniger", erklärt Zangerle.

Es gebe auch einen positiven Nebeneffekt, denn die Mitarbeiterzufriedenheit sei laut Pletzer im Betrieb durch die Maßnahmen gestiegen. Das liege laut Zangerle daran, dass durch die Optimierung Zeit gewonnen werden konnte. Der Faktor Mitarbeiter sei generell ein großer, denn bei schlecht ausgebildeten Mitarbeitern sei auch der Lebensmittelabfall größer.

25. 7. 2019

Int. Horn Radrennen

Kitzbühel | Das Radrennen auf das Kitzbüheler Horn hat eine große Tradition. Seit 1971 werden mit nur wenigen Jahren Unterbrechung die Sieger auf einer der schwierigsten Bergstrecken im Rennrad-Zirkus ermittelt. Nachdem Anfang Juli traditionell die Profis der Österreich-Radrundfahrt im Mittelpunkt des Interesses stehen, sind beim Int. Kitzbüheler Horn Berg-Radrennen vor allem Lizenz- und Hobby-Radrennfahrer aus nah und fern gefordert. Der Klassiker auf das Horn findet am Samstag, 27. Juli, um 10.45 Uhr zum 39. Mal statt.

„Das Kitzbüheler Horn ist einer der schwierigsten Anstiege im internationalen Radsport - vergleichbar mit Alpe d'Huez!", beschreibt die Tiroler Rad-Legende Georg Totschnig den 22,3 Prozent steilen Anstieg zum Alpenhaus.

Nach einem neutralisierten Start in der Kitzbüheler Innenstadt müssen die Radsportler auf der 7,2 Kilometer langen und mit 865 Höhenmeter gespickten Strecke auch eine maximale Steigung von 22,3 Prozent bezwingen. Gefahren wird das Rennen auf der Mautstraße Kitzbüheler Horn. Das Ziel befindet sich beim Alpenhaus.

Alle weiteren Informationen gibt es unter www.kitzsport.at (Rubrik Sportverein Kitzsport).

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung des Intersport Kaltenbrunner Cups in Hopfgarten. *Foto: TC Hopfgarten*

Youngsters zeigten Topleistungen beim Intersport Kaltenbrunner Cup

Heiße Matches in Hopfgarten

Die dritte der insgesamt vier Stationen des Intersport Kaltenbrunner Cups wurde am Wochenende in Hopfgarten gespielt.

Hopfgarten | Nach Oberndorf und Fieberbrunn machte der Intersport Kaltenbrunner Cup am Wochenende im Brixental Station. In Hopfgarten zeigten die jungen Tennis-Cracks in den Altersklassen U9 bis U18 tolle Matches.

Das letzte Turnier des Intersport Kaltenbrunner Cups wird vom 8. bis 11. August in Brixen gespielt. Die Turnierserie gehört zu der Regio Cup Serie, die mit dem Regio-Masters in Innsbruck ihren Abschluss hat. Die drei besten pro Kategorie der Cup-Gesamtwertung qualifizieren sich für das Masters vom 23. bis 25. August. Voraussetzung ist die Teilnahme an mindestens drei der vier Turniere.

Ergebnisse: U9: 1. Eyla Penkner, 2. Mavie Nothdurfter, 3. Mia Rattin; 1. Alexander Aufschnaiter, 2. Lukas Bachler, 3. Kevin Feyersinger. U11: 1. Eva Ehammer, 2. Mia Nothegger, 3. Paula Feichtner; 1. Fabian Lintner, 2. Thomas Strobl, 3. Lukas Lanzinger. U13: 1. Lisa Feiner, 2. Johanna Grander, 3. Anna Hutter; 1. Felix Hinterseer, 2. Niklas Prem, 3. Philip Draxinger. U15: 1. Lukas Rappold, 2. Lukas Viehmann, 3. Christoph Erler. U18: 1. Jan Vichmann, 2. Florian Luxner.

Die Pletzer Gruppe kann die Investitionen im vereinbarten Zeitrahmen nicht einhalten

Investitionen in der Warteschleife

Speicherteich, neue Aufstiegshilfe und Co. müssen warten. Die Pletzer Gruppe schafft auf der Buchensteinwand den vereinbarten Zeitplan für die Investitionen nicht. Die Förderverträge mit den Gemeinden wurden aufgekündigt. Es herrscht Verunsicherung.

Pillerseetal | Rund 1,5 Millionen Euro hat die Pletzer Gruppe, laut eigenen Angaben, in die Bergbahn Pillersee seit der Übernahme im November 2017 investiert. Unter anderem wurde ein Tellerlift gebaut. Weitere große Investitionen, wie die Absicherung der Beschneiung durch einen Speicherteich oder eine neue Aufstiegshilfe von Hochfilzen aus, stehen derzeit aber in der Warteschleife. „Die Verfahren und Planungen sind allesamt sehr umfangreich. Wir haben das zeitlich unterschätzt", erklärt Anton Pletzer.

Die Förderverträge mit den Anrainer-Gemeinden hat die Pletzer Gruppe schriftlich gekündigt, wie er gegenüber dem Kitzbüheler Anzeiger bestätigt. Pletzer spricht aber dennoch von einem guten Einvernehmen mit den Gemeinden.

Bis zu 155.000 Euro jährlich an Steuergeld

St. Ulrich, St. Jakob und Hochfilzen hatten der Pletzer Gruppe insgesamt bis zu 155.000 Euro jährlich an Förderungen, vertraglich an Investitionen gekoppelt, versprochen. Die Meinungen in den Gemeindestuben zur einseitigen Aufkündigung der umfangreichen Vereinbarungen gehen auseinander.

St. Ulrich vermisst Gesprächsbasis

St. Ulrichs Bürgermeisterin Brigitte Lackner zeigt sich angesichts der Vertragskündigung enttäuscht: „Es gab vorab keine Informationen. Eine von den Gemeinden gewünschte Aufsichtsratssitzung wurde nie einberufen." Auch Fragen seitens der Gemeinde bezüglich einer eventuellen Wasserentnahme für einen Speicherteich blieben unbeantwortet, schildert die Bürgermeisterin. „Uns ist es wichtig, dass bei der Bergbahn Pillersee etwas weitergeht. Ich habe als Bürgermeisterin aber auch eine Verantwortung gegenüber den Bürgern. Wir sind jedoch weiterhin für Gespräche offen", so Lackner. Die jährliche Basis-Förderung im Ausmaß von 42.000 Euro für die Bergbahn Pillersee wurde an die Pletzer Gruppe bereits überwiesen. Wie man in St. Ulrich nun mit der Vorgehensweise der Pletzer Gruppe umgehen möchte, muss im Gemeinderat besprochen werden, so die Bürgermeisterin. Dass der Fördervertrag komplett neu verhandelt werden muss, steht für Lackner jedoch fest.

St. Jakob: „Stehen nach wie vor zum Vertrag"

Guter Dinge, dass es sich nur um eine Verzögerung der Investitionen handelt, ist man in St. Jakob. „Wir stehen nach wie vor zum Vertrag. Nur weil die Pletzer Gruppe die ersten Investitionen nicht zeitgerecht schafft, ist das für uns kein Grund zur Panik. Pletzer hat uns das, wie es der Rechtsweg vorsieht, mitteilen müssen. Wir sind zuversichtlich, dass die Investitionen noch kommen werden. Manchmal geht es eben nicht so schnell, wie man es sich wünscht", sagt Bürgermeister Leo Niedermoser.

Hochfilzen sagt weitere Unterstützung zu

Ebenfalls überzeugt, dass die Pletzer Gruppe die Investitionen noch tätigen wird, ist man in Hochfilzen. „Wir haben eine sehr gute Gesprächsbasis mit der Pletzer Gruppe. Ich bin mir sicher, dass die vereinbarten Investitionen umgesetzt werden. Es gibt eine zeitliche Verzögerung, aber wir werden die Bergbahn weiterhin unterstützen, da sie wichtig für die ganze Region ist", teilt Bürgermeister Konrad Walk mit.

Tourismusverband hatte noch keinen Vertrag

Und wie schaut es beim Tourismusverband aus? Die Mitglieder des TVBs hatten im letzten Jahr die Ortstaxe erhöht, um unter anderem die Pletzer Gruppe mit rund 88.000 Euro pro Jahr unterstützen zu können. „Der Vertrag mit der Pletzer Gruppe war noch nicht unterschriftsreif. Man hat uns mitgeteilt, dass die Verhandlungen derzeit auf Eis gelegt werden", informiert TVB Geschäftsführer Armin Kuen.

Der Vertrag zwischen TVB und der Pletzer Gruppe wäre ähnlich strukturiert wie der mit den Gemeinden – Förderungen gibt es bei Investitionen. „Ich gehe fix davon aus, dass die geplanten Investitionen in ein oder zwei Jahren kommen werden. Gerade die Absicherung der Beschneiung sowie eine neue Aufstiegshilfe in Hochfilzen sind für die Region enorm wichtig", so Kuen.

In der Zwischenzeit hat der TVB genug Projekte, in die er investieren muss, betont Kuen: „Nur 20 Prozent von der Erhöhung der Ortstaxe fließen an die Projekte Ofenschlucht und Bergbahn Pillersee." Der TVB will die Verhandlungen sobald Pletzer einen neuen zeitlichen Rahmen nennt, wieder aufnehmen.

Anton Pletzer: „Wir wollen investieren"

Das möchte auch die Pletzer Gruppe, wie Anton Pletzer sagt: „Wir müssen die Förderverträge neu verhandeln. Wir sind weiterhin daran interessiert, in die Bergbahn Pillersee zu investieren. Die Planungen laufen."

Johanna Monitzer

„Wir haben den Zeitaufwand für die Verfahren unterschätzt", sagt Anton Pletzer. Die Investitionen auf der Buchensteinwand stehen in der Warteschleife. Die Förderverträge mit den Gemeinden hat die Pletzer Gruppe gekündigt.

Symbolfoto: Timo Klostermeier/pixelio.

25 Jahre im Zeichen der Kammermusik

30. 7. 201

Im August steht Hopfgarten wieder ganz im Zeichen der Kammermusik, wenn einige der besten Musiker Europas zu Gast sein werden.

Ein Höhepunkt ist jedes Jahr das festliche Eröffnungskonzert in der barocken Pfarrkirche. Fot

Hopfgarten i. Br. – Im Jubiläumsjahr des Kammermusikfestes Hopfgarten stehen vor allem Begegnungen mit einigen der Musiker, die das Festival in diesen 25 Jahren geprägt haben, im Mittelpunkt. Allen voran natürlich Ramon Jaffé, Cellist und künstlerischer Leiter seit dem ersten Festival; der Geigenvirtuose Benjamin Schmid, ebenfalls „Mann der ersten Stunde", mit seiner Frau, der Pianistin Ariane Haering; Hansjörg Albrecht, Leiter des Bachorchesters und Bachchores München und „Hausorganist" an „seiner" Metzler-Orgel in der Hopfgartner Pfarrkirche; Arkadi Marasch, 1. Konzertmeister der Staatskapelle Halle und langjähriger KMF-Stammgast; Kontrabassist Johannes Gasteiger aus Kitzbühel – sie allen waren bereits oftmals beim Kammermusikfest zu Gast und werden auch heuer in Hopfgarten zu hören sein.

Begegnungen mit großen Werken der Kammermusik und vielen, vielleicht auch weniger bekannten Kompositionen versprechen die Konzerte, die jeweils unter einem thematischen Motto stehen. Den Auftakt (Do, 22. Aug.) bilden diesmal die drei musizierenden Generationen der Familie von Benjamin Schmid. Er wird gemeinsam mit seiner Frau, der Pianistin Ariane Haering, seinen vier Kindern (7 bis 13 Jahre) und seinem Vater Gerhard (79) auf der Bühne stehen. Ein Generationenkonzert der besonderen Art.

Ein Ereignis ist jedes Jahr das Eröffnungskonzert in der barocken Pfarrkirche (Sa, 24. Aug.) – diesmal mit „Wiener Impressionen" –, mit Werken von Mozart, Gerhard Schedl, Joseph Haydn und Anton Bruckner/Erwin Horn. Wie jedes Jahr spielt die große Metzler-Orgel in der Pfarrkirche dabei wieder eine Hauptrolle.

„Apotheose der Romantik", so der Titel des Dienstagskonzerts (27. Aug.) mit Werken des Komponisten und Dichters E.T.A. Hoffmann, von Sergei Rachmaninow, Robert Schumann und mit Arnold Schönbergs berühmtem spätromantischem Klavierquartett „Verklärte Nacht". – Ein opulentes Barockfest in Dur und moll wird am Freitag (30. Aug.) gefeiert.

Den Abschluss des Kammermusikfestes bilden am 31. August wieder die „Gipfelgenüsse": ein kleines, aber feines Konzert mit den Musikern des KMF 2019 mit einem ebenso feinen kulinarischen Vorprogramm auf dem Gipfel der Hohen Salve in der höchsten Wallfahrtskirche Österreichs auf 1829 m Seehöhe.

Das erfolgreiche Grundkonzept des Festivals ist seit 25 Jahren unverändert: K fixen Ensembles, keine K zert-Routine – Musiker ganz Europa proben und arbeiten unter der künst schen Leitung von Ramon fé das Programm gemein in Hopfgarten. Eine somm lich entspannte, aber inte ve „Arbeitswoche" in freu schaftlicher Atmosphäre der jedoch Wert auf höc musikalische Qualität g wird.

Kartenvorverkauf: be len Ö-Ticket-Verkaufsste *www.oeticket.com*, bei Raiffeisenbanken und tickets@kammermusik com. *(TT)*

Dienstag, 30. Juli 2019

Unterland

TIROL

Krone

Qualitätsoffensive

SkiWelt investiert

Im Jahr 1986 wurde die Salvistabahn in Itter erbaut. Im Winter 2019/20 wird diese Bahn die letzte Saison in Betrieb sein. 2020/21 wird man mit einer modernen 10er Gondelbahn die Kleine Salve erschließen.

Die Talstation der neuen Seilbahn befindet sich an derselben Stelle wie die alte Station, die Trassenführung zur Kraftalm wird ebenso dieselbe sein. An der Kraftalm wird eine Mittelstation mit Zu- und Ausstieg errichtet, die neue Bahn wird um 650 m länger sein. Die Attraktivität der Bahn wird durch die Verlängerung des Liftes, der Schaffung von neuen Pisten und auch durch den zukünftig durchgehenden Sommerbetrieb gesteigert werden.

Nr. 31/32, 31. Juli 2019

Fotos: SkiWelt Hopfgarten Itter, Seilbahnbüro Gro

Qualitätsoffensive in der SkiWe Hopfgarten-Itter geht weiter

Im Jahr 1986 wurde die Salvistabahn in Itter erbaut – die ersten beiden Jahre als Sessellift, 1989 wurde schließlich eine 4er-Gondelbahn zur Kraftalm errichtet. Im Winter 2019/20 wird diese Bahn die letzte Saison in Betrieb sein und rechtzeitig 2020/21 wird man mit einer topmodernen 10er Gondelbahn die Kleine Salve erschließen. Die Talstation der neuen Seilbahn befindet sich an derselben Stelle wie die alte Station, die Trassenführung zur Kraftalm wird ebenso dieselbe sein. An der Kraftalm wird eine Mittelstation mit Zu- und Ausstieg errichtet, die neue Bahn wird gesamt um 650 m länger sein.

Im Talstationsgebäude wird die komplette Infrastruktur mit Sportgeschäft, Skiverleih und Skidepot komplett erneuert. Die Attraktivität der neuen Bahn wird durch die Verlängerung des Liftes, der Schaffung von neuen Pisten und auch durch den zukünftig durchgehenden Sommerbetrieb enorm gesteigert.

Neuer Speichersee

Auf der Kleinen Salve – etwas unterhalb der Bergstation der neuen Salvistabahn – wird ein neuer Speichersee gebaut. Mit einem Fassungsvermögen von 50.000 m^3 wird der neue See maßgeblich zur Schlagkräftigkeit der Beschneiungsanlage Hopfgarten-Itter beitragen. Der See wird auch im Sommer als Wanderziel und als Platz der Erholung und Entspannung dienen. Die Fertigstellung ist nächstes Jahr geplant. Weiters entsteht am Fuße des Speicherteiches ein Tech zentrum für die Wartung Garagierung der Pistenge und die Beschneiungsanlag

Die neue Gondelbahn wi zur Saison 2020/21 fertigg stellt

Pause

Der nächste KUFSTEINBLICK erscheint am 14. August 2019

Tel. 0676/4204444